Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 34. **Mittwoch** den 20. Januar 1897. **91. Jahrgang.**

Der Fall Doumer im französischen Parlamente.

G. **Paris**, 18. Januar.

Herr Carnaud ist Socialdemokrat und Deputirter von Marseille. Als Deputirter hat er den Beruf, über das Heil des Vaterlandes zu wachen und Alles, was ihm für dieses nicht ersprießlich erscheint, öffentlich festzunageln; als echter Socialdemokrat hat er die Aufgabe, Gefahren auch da zu wittern, wo absolut keine vorhanden sind, das gemäßigte Ministerium bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit mit Beschimpfungen zu überschütten, die Ordnungsrufe, die ihm dafür zu Theil werden, als Märtyrerkronen aufzufassen und, wenn er schließlich bei der Abstimmung jämmerlich unterlegen ist, triumphirend an seine Wähler zu berichten, daß er der Regierung einen fürchterlichen Stoß versetzt habe.

Es handelte sich bei seiner vorgestrigen Interpellation um die in der letzten Zeit viel besprochene Ernennung des früheren Finanzministers Doumer zum Gouverneur von Tonking oder Indochina, wie man hier sagt, d. h. um das entsetzliche Vergehen des Ministers der Colonien, einem politischen Gegner ein hochwichtiges Amt anzuvertrauen. Für den, der die Dinge nüchtern betrachtet, hat diese Ernennung nichts Befremdendes. Der Gouverneur einer Provinz pflegt während seiner Amtsthätigkeit eine ganze Anzahl von Ministerwechseln zu erleben, es kann sich also nicht darum handeln, auf einen solchen Posten einen Mann zu berufen, dessen politisches Glaubensbekenntniß mit dem der augenblicklich am Ruder befindlichen Regierung in allen Dingen übereinstimmt, sondern einen, der die für eine so verantwortliche Stellung nothwendigen Eigenschaften und Kenntnisse mitbringt. Nun ist Herr Doumer selbst nach dem Urtheil seiner Gegner einer der befähigtsten jüngeren Politiker Frankreichs. Dann aber handelt es sich in Tonking, nachdem der Friede mit China dauernd gesichert erscheint, hauptsächlich um die Regelung finanzieller und zollpolitischer Fragen. Konnte man da einen geeigneteren Mann finden als den, der als gewesener Finanzminister mit diesen Dingen aufs Innigste vertraut ist und obendrein mit seinem Vorgänger zusammen die Vorlage über die indo-chinesische Anleihe bearbeitet hatte? Im Gegentheil sollte man dem Colonialminister dazu Glück wünschen, daß er über der Sorge für das Wohl des Landes den Hader der Parteien vergessen hat.

Allein in Frankreich ist das etwas ganz Unerhörtes. Hier ist das Normale, daß ein Minister die Stellen, die er zu vergeben hat, nicht mit den ihm dafür am geeignetsten erscheinenden Männern besetzt, sondern vor Allem seine Freunde versorgt. Wird einmal eine Ausnahme gemacht, so muß ein ganz besonderer Grund vorliegen; denn Uneigennützigkeit ist ein unbekannter Factor in der französischen Politik. Also versteht es sich für die Opposition von selbst, daß Herr Leon Heron Herrn Doumer einzig und allein deshalb nach Asien geschickt hat, um einen gefährlichen Gegner unschädlich zu machen, und man interpellirt ihn über diesen noch nie dagewesenen Fall von Corruption. Hätte er umgekehrt einen seiner Freunde berufen, so hätte man natürlich geschrien: „Hier unter den Radicalen befindet sich ein Mann, der wie kein anderer für diesen Posten geeignet war. Aber den hat man übergangen einer gemäßigten Null zu Liebe!“ und hätte erst recht interpellirt. Der Anlaß ist gleichgiltig, es soll und muß interpellirt werden.

„Hat die Regierung“, so begann Herr Carnaud seine Rede, „auf den Bänken ihrer Majorität keinen einzigen Mann gefunden, der fähig gewesen wäre, eine Colonie zu regieren? Oder hat sie durch diese Ernennung der radicalen Partei entgegenkommen und ihr einige Mitglieder abspenstig machen wollen? Oder hat sie die radicale Partei discreditiren wollen, indem sie zeigte, daß einer ihrer Führer durch gewisse, übrigens unrichtige Berechnungen sich verleiten ließ? Oder hat endlich der Ministerpräsident damit den Wunsch ausdrücken wollen, seine Politik zu ändern und seine Verbündeten von der Rechten durch die Freunde des Herrn Doumer zu ersetzen? Der vorletzte Grund ist der richtige: man wollte jetzt gerade in dieser kritischen Zeit der Opposition einen ihrer Führer rauben. Und das ist infam!“ Es folgten dann eine Reihe derartig heftige Ausfälle gegen die Regierung, daß der Redner zweimal zur Ordnung gerufen werden mußte. Seine ganze Rede war so ungeschickt, daß heute selbst ein radicales Blatt sie als „Gefasel“ bezeichnet und Carnaud's Gesinnungsgenosse Jaurès alle Mühe hatte, die Scharte einigermaßen wieder auszuwetzen.

Der Minister hätte mit einer einzigen kleinen Gegenfrage alle Angriffe entkräften können. Warum hat denn Herr Doumer das Anerbieten angenommen? Er war Schriftsteller und Abgeordneter, ein vollkommen unabhängiger Mann, warum hat er nicht Nein gesagt?

Nicht daß die Stellung einem Radicalen angeboten wurde, konnte doch die Partei discreditiren, sondern höchstens, daß ein Radicaler sie annahm. Herr Lebon war zu anständig, diese Gegenfrage zu stellen. Aber in der That, warum zieht man nicht auf Herrn Doumer die ganze Schale des Zorns aus? Ja, Bauer, das ist ganz was Andres. Einen Mann mit Koth zu bewerfen, den man soeben noch dem Lande als Muster hingestellt hatte, das ging doch nicht. Und dann wußte man auch nicht recht, woran man war. Die anderen Führer der Opposition, Bourgeois und Goblet, hatten sich in ein geheimnißvolles Schweigen gehüllt; sollten sie einverstanden gewesen sein? Nachdem diese vorgestern ihre Hände in Unschuld gewaschen haben, wird man schon muthiger. So schreibt heute bereits der „Intransigeant“ von dem um 120 000 Franken gekauften Renegaten. Ich bin überzeugt, daß Doumer nicht aus so niederen Beweggründen die Wahl angenommen hat. Er war erfreut, einen Wirkungskreis zu finden, in dem er sich nützlicher machen kann, als dadurch, daß er sich jeden Sonntag auf die Eisenbahn setzt, um eine Agitationsrede zu halten.

Nun, jedenfalls hat die Opposition sich eben wieder eine gehörige Schlappe zugezogen. 138 Stimmen gegen 305, in einer so beschämenden Minderheit hat sie sich bisher noch kaum befunden. Sie hat damit das Gegentheil von dem erreicht, was sie bezweckte; das Ministerium, dem man schon oft sein Ende vorausgesagt, hat und das eine geradezu unglaublich zähe Lebenskraft entwickelt, hat eine neue Stärkung erfahren. Wir stehen hier vor einer ganz merkwürdigen Erscheinung. Herr Méline und seine Collegen sind so anständige Leute, daß sie der Sympathie aller Gutgesinnten sicher waren. Aber Anständigkeit ist doch eigentlich noch kein Verdienst, sondern nur ganz einfache Pflicht und Schuldigkeit. Sie sind durchaus nicht fähiger als die Périer, die Dupuy und Constans, die viel rascher gestürzt worden sind, sie haben sich in vielen Fällen höchst schwach und wankelmüthig gezeigt, und vor allen Dingen haben sie überhaupt noch keine fruchtbare oder auch nur originelle Idee gehabt. Einer gut geführten und gut disciplinirten Opposition wäre es also sicher nicht schwer geworden, ihnen den Laufpaß zu geben. Eine eigenthümliche Regierung fürwahr, die ihr Dasein nur dem Ungeschick ihrer Feinde verdankt! Oder ist bei den hiesigen parlamentarischen Verhältnissen die goldene Mittelmäßigkeit überhaupt das Einzige, was einer Regierung zu einer langen Lebensdauer verhelfen kann?

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 19. Januar. Von den preußischen Hochschulen hat sich als erste die Universität Halle-Wittenberg mit einer Petition an das Abgeordnetenhaus gewandt, in der dringend um Ablehnung der geplanten „Neugestaltung“ der Professorengehälter gebeten wird. Auch in dieser Petition wird auf die völlige Abhängigkeit der materiellen Existenz der Universitätslehrer von dem Gutdünken des Cultusministeriums und auf die Unbilligkeit des Collegiengelderabzuges ohne genügendes Aquivalent hingewiesen. Ganz besonders bemerkenswerth sind aber die Ausführungen, die über die Rechtsfrage der Collegiengelder gemacht werden. Es heißt da: „Anerkanntermaßen haben nach dem Allgemeinen Landrecht die Professoren einen privatrechtlichen Anspruch auf das volle Honorar (nach Abzug einer geringfügigen Erhebungsgebühr). Der Anspruch ist dadurch nicht verändert worden, daß nach den königlichen Cabinetsordres vom 5. Februar 1844 und 26. September 1845 zur Einziehung und Einklagung der gestundeten Honorare nur die Universitätsquästur legitimiert ist. Dieser privatrechtliche Anspruch soll künftighin und zwar, wie es scheint, im Wege der Verwaltung verkürzt und auf einen Theil des Honorars beschränkt werden. Es wird auch von uns anerkannt, daß in besonders gearteten Fällen, deren Zahl übrigens keine sehr große ist, einzelne Professoren übermäßig hohe Honorare beziehen, daß in diesen Fällen eine Abänderung der gegenwärtigen Bestimmungen gerechtfertigt erscheint. Indeß kann unseres Erachtens eine solche Aenderung eines Privatrechtes nur durch ein Gesetz, nicht im Wege der Verwaltungspraxis erfolgen. Wäre es zulässig, das Recht auf Bezug der Honorare in der Verwaltungspraxis beliebig zu ändern und zu beschränken, so wäre damit eine der wesentlichsten Grundlagen unserer Universitätsverfassung erschüttert.“ Soweit die Petition. In der That wird man zugeben müssen, daß, wenn der Collegiengeldbezug durch landrechtliche Bestimmungen, die übrigens nicht nur einen privatrechtlichen, sondern auch einen öffentlich-rechtlichen Charakter haben, garantirt ist, dieser Rechtszustand lediglich durch ein Gesetz, aber nicht durch eine begründende Bemerkung zum Etat abgeändert werden kann.

* **Berlin**, 19. Januar. Der Ausgang des Witaschützer, auf Veranlassung des Erzbischofs Stablewsky inscenirten Beleidigungsprocesses gegen die Bekämpfer des polnischen Fanatismus hat dem Ultramontanismus eine arge Enttäuschung bereitet. Die „Germania“ hatte sich schon darauf vorbereitet, den Proceß in derselben Weise wie die Verhandlung von Opalenitza für das Polenthum auszuschlachten. Ihr nach Posen entsandter Sonderberichterstatter stellte sich den Lesern des ultramontanen Blattes bereits am Tage der Verhandlung mit der Nr. 1 einer Serie von Artikeln über das interessante Thema: „Der Hakatismus vor Witaschütz vor Gericht“. Gleich in dem Eingang dieser Nr. 1 wurde betont, daß es sich um einen Vorfall „zwischen dem 21jährigen katholischen Lehrer Wenzel und dem im 46. Lebens- und 23. Priesterjahre stehenden Probst Szadzinski“ handele, woraus sich für ein ultramontanes Gemüth schon von selbst der Schluß ergab, daß der Lehrer, dessen Lebensjahre nicht einmal die Priesterjahre des Probstes erreichen, schweres Unrecht hatte. Allein es kam anders. Schon in der folgenden Nummer mußte die „Germania“ die durch das „Wolff'sche Bureau“ drahtlich vermittelte Freisprechung der Angeklagten mittheilen; um aber ihren Lesern nicht auf einmal die ganze Enttäuschung bereiten zu müssen, strich sie den letzten Satz der Drahtmeldung, worin gesagt war, daß nach der Ueberzeugung des Gerichtshofes der Wahrheitsbeweis für die Beschuldigungen gegen den Probst Szadzinski, gegen die Obrigkeit (den Lehrer) aufgehetzt und die Seelen der Schulkinder durch seine Aeußerungen vergiftet zu haben, thatsächlich geführt worden sei. Statt dieser bitteren Wahrheit hängte das ultramontane Blatt eine Privatdepesche seines Sonderberichterstatters an die Drahtmeldung, worin als Ergebniß der Verhandlungen an Stelle der moralischen Vernichtung des Probstes diejenige des „Hakatismus“ — behauptet wurde. Ganz durfte aber die moralische Verurtheilung des Probstes doch den Lesern nicht vorenthalten werden, und so hinkte denn der Sonderberichterstatter mit einem Berichte nach, allein eine Nr. II der verheißenen Ausschlachtungsartikel erschien nicht, die Artikelserie war aufgegeben. (Voss. Ztg.)

* **Berlin**, 19. Januar. Anknüpfend an einen Artikel der „Kreuz-Ztg.“, schreibt die klerikale „Köln. Volksztg.“ gegen den Bund der Landwirthe: „Für das, was der Bund der Landwirthe unter Mittelstandspolitik versteht, wie überhaupt für die Gesammtpolitik dieses Bundes wird allerdings die Centrumspartei niemals zu haben sein. Der Bund, sagt die „Kreuz-Zeitung“, halte sich streng von aller Parteipolitik fern, ebenso auch von der Erörterung sämmtlicher confessionellen und kirchen-politischen Fragen. Im Programm des Bundes mögen ja dergleichen beruhigende Phrasen stehen, aber darauf kommt es viel weniger an, als auf die Auslegung des Programms und dessen Handhabung in der Praxis. Die Thatsache läßt sich aber nun einmal nicht aus der Welt schaffen, daß die Führer des Bundes wiederholt bei passender und unpassender Gelegenheit in öffentlichen Versammlungen recht ausgiebig Parteipolitik getrieben haben, daß sie ihre „Macht“ der Regierung zur Verfügung stellten zur Durchbringung von Militair- und Marinevorlagen, vorausgesetzt oder in der Erwartung, daß dann die Agrarpolitik nach den Recepten des Herrn v. Plötz eingerichtet werde. Namentlich wird in den Wahlversammlungen, welche unter der Regide von Bundesmitgliedern abgehalten werden, Parteipolitik getrieben, und zwar mindestens ebenso viel, als in den Versammlungen anderer Parteien. Es ist eine Flunkerei, wenn die „Kreuzzeitung“ behauptet, der Bund verfolge nur wirthschafts-politische Ziele — das thut er so wenig im Osten wie im Westen Preußens, und wenn er erst Erfolg bei der Regierung hätte mit den übertriebenen, schädlichen Forderungen, die wir stets bekämpft haben, dann würde er Wahlen machen, daß den Steuerzahlern und den Bauern selbst die Augen übergehen würden. Wir fürchten daher auch nicht, daß Mitglieder der Centrumspartei jemals in erheblicher Zahl die Wahrung ihrer gesammten Interessen in der Volksvertretung etwa einem Politiker wie dem Grafen Limburg-Stirum übertragen könnten.“

Y. **Berlin**, 19. Januar. (Telegramm.) Der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute Vormittag, gelegentlich des gewohnten gemeinsamen Spazierganges durch den Thiergarten, das Atelier des Bildhauers Prof. Baumbach. Nach dem königlichen Schlosse zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem General v. Hahnke. Abends um 7 Uhr gedenkt der Kaiser einer Einladung des Generals v. Arnim zum Diner zu entsprechen. — Die Kaiserin Friedrich empfing heute die Gemahlin des amerikanischen Botschafters, Mrs. Uhl, den Marquis Durazzo Pallavicini und Andere. — Der Erbgroßherzog von Oldenburg hat gestern Abend Berlin wieder verlassen. Auch der Fürst zu Schwarzburg-Rudolstadt hat sich bereits von den Majestäten verabschiedet, um demnächst nach Rudolstadt zurückzukehren.

⊙ **Berlin**, 19. Januar. (Telegramm.) An dem heutigen **Frühstück beim Reichskanzler zu Ehren des Grafen Goluchowski** nahmen die Fürstin Hohenlohe, die Prinzessinnen Elisabeth und Moritz Hohenlohe, der Botschafter v. Szögyeny-Marich mit den Herren der österreichisch-ungarischen Botschaft, Unterstaatssecretair v. Rotenhan, Geheimrath Wilmowski, der Gesandte Graf Pourtalès, Geheimrath v. Lindenau, Geheimrath Günther, Wirkl. Legationsrath Dr. Mumm v. Schwarzenstein, die Prinzen Moritz und Alexander Hohenlohe und Graf Schönborn Theil.

⊙ **Berlin**, 19. Januar. (Telegramm.) Wie der „Reichsanz.“ meldet, ist Fürst **Wilhelm Wied** auf seinen Wunsch von seiner Stellung als kaiserlicher Commissar und Militairinspecteur der freiwilligen Krankenpflege entbunden worden. **Graf Solms-Baruth** auf Klitschdorf ist zu seinem Nachfolger ernannt worden. Gleichzeitig ist der Geh. Ober-Regierungs-Rath **Scherr-Thoß** dem neuernannten Militairinspecteur zur Unterstützung in den laufenden Geschäften beigegeben worden.

C. H. **Berlin**, 19. Januar. (Privattelegramm.) General-Feldmarschall **Graf Blumenthal** wird am 30. Juli sein siebenzigjähriges Dienstjubiläum, General-Oberst **v. Loë** wird am 7. April und **Prinz Albrecht** am 8. Mai sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum begehen. Alle drei Tage werden von der ganzen Armee festlich begangen werden.

§§ **Berlin**, 19. Januar. (Privattelegramm.) Das Staatsministerium trat heute Vormittag 10 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe im Reichskanzlerpalais zu

Feuilleton.

„Das brandenburgische Manchester“ (Forst in der Lausitz).

Von Theod. Herm. Lange.

Nachdruck verboten.

Der Personenzug hatte mich in der Frühe von Cottbus nach Forst in zwanzig Minuten gebracht. Als ich auf dem Forster Bahnhofe ausstieg, war ich im ersten Augenblick etwas enttäuscht, denn das Empfangsgebäude erwies sich als klein und unansehnlich und den Bahnsteig konnte man mit etwa zwei Dutzend Schritten abgehen. Dabei zählt heute Forst mit dem Vororte Berge, der am 1. April 1897 der Stadt einverleibt wird, einige dreißigtausend Einwohner, ist also wesentlich größer als Guben, Sorau, Sommerfeld und andere Industrieplätze jener Gegend. Indessen erinnerte ich mich, daß auch der einzige Bahnhof der gewaltigen 400 000 Einwohner zählenden Fabrikstadt Lodz in Russisch-Polen ein sehr bescheidenes Aeußere zur Schau trägt. Forst, das „Manchester der Lausitz“ hat überhaupt viel Aehnlichkeit mit Lodz, dem polnischen Manchester. Beide Städte liegen in einer reizlosen, stellenweise mit kleinen Kieferwaldungen bedeckten Ebene. Nähert man sich Forst, so erblickt man, gerade wie bei Lodz, nur einen Wald von dampfenden Schloten und sucht Kirchthürme zunächst vergeblich. Forst besitzt nur drei Kirchen: zwei evangelische und eine katholische. Aber keines dieser Gotteshäuser ist ein bemerkenswerther Bau.

Trotz Ruch, Qualm und Ruß, trotz seiner engen Straßen und kleinen Plätze ist Forst eine sehr gesunde Stadt. Bei seiner vollständig freien Lage in der weiten Ebene verziehen sich die Rauchmassen sehr schnell und von allen Seiten bringt der Wind frische, gute Luft herein, was bei den zwischen Höhenzügen und in Bergkesseln gelegenen Fabrikstädten nicht der Fall sein kann. Auch das eine paar Stunden lange ganz schmale Lodz ist für eine Fabrikstadt ein auffallend gesunder Platz. Was die Reinlichkeit in den Straßen anbelangt, so sieht es in Forst etwas besser als in Lodz aus.

Als ich vom Bahnhofe in die Stadt bis zum Marktplatze fuhr, und dann gleich einen zweistündigen Rundgang durch die verschiedenen Viertel antrat, gewahrte ich sofort den manchesterartigen und modern industriellen Charakter der Stadt. Neue, lange, einförmig gebaute Straßen mit Häusern, denen man es schon von Außen ansah, daß sie in beschleunigtem Tempo aufgeführt worden waren, zogen sich von der Peripherie nach dem Centrum. Parallel liefen häufig schmale Gassen und Gäßchen mit kleinstädtischen Häuschen besetzt, die einen Blick in das „alte“ Forst d. h. in das der sechziger und siebziger Jahre dieses Jahrhunderts thun ließen.

Die heutige Fabrikstadt Forst ist noch ganz jung. Erst Ende der siebziger Jahre begann sie sich zu einem Großplatze der Industrie zu entwickeln. Vor zwanzig Jahren zählte Forst noch nicht einmal ganz 6000 Einwohner. Guben, Cottbus, Sorau waren damals dem kleinen Forst gegenüber an Einwohnerzahl und Industrie um das Drei- und Vierfache überlegen. Augenblicklich gehört zwar Forst noch zum Kreise Sorau, doch wird das brandenburgische Manchester zum 1. April 1897 aus dem Kreise Sorau ausscheiden und einen eigenen Stadtkreis Forst bilden. Noch Ende der siebziger Jahre war die industrielle Production in jeder einzelnen der vier Städte Guben, Cottbus, Spremberg und Peitz größer als in Forst. Heute übertrifft die industrielle Production von Forst die industrielle Gesammtproduction von Cottbus, Guben, Spremberg und Peitz um nahezu 10 Millionen Mark. Es ist dies ein geradezu beispielloser Aufschwung. Forst hat durch seine rapide, aber doch gesunde und reelle Entwickelung bewiesen, daß es auch in dieser Hinsicht einen Vergleich mit dem lawinenartig gewachsenen Lodz oder mit den gleich Treibhauspflanzen emporschießenden neuen amerikanischen Industriestädten aushalten kann. Aus dem „Neste“, das Forst noch vor etwa 20 Jahren war, ist thatsächlich heute die größte und reichste Fabrikstadt der preußischen Lausitz und nächst Berlin der bedeutendste Industrieplatz der ganzen Provinz Brandenburg geworden.

Und dabei dehnt sich Forst noch immer mit unheimlicher Schnelligkeit aus. Die Bauthätigkeit ist noch heute eine fieberhafte. Die reich gewordenen Fabrikanten, von denen gerade die hervorragendsten als einfache Tuchmachergesellen eingewandert sind, bauen sich eine prächtige Villa nach der anderen. Für die zuziehenden Fabrikarbeiter entstehen fortwährend ganze Häuserreihen und doch waren am 1. October 1896 wegen Wohnungsmangels etwa fünfzig Familien obdachlos. Kaufleute, Handwerker und Händler machen natürlich in Forst gute Geschäfte. Schöne, große, elegante Kaufläden suchte ich allerdings, von etwa zwei oder drei Ausnahmen abgesehen, bei meinen Wanderungen durch die Stadt vergeblich. Aber die Neuheiten der Saisen, die modernen Specialitäten waren überall in den Schaufenstern ausgelegt, gerade so gut wie in Berlin oder Leipzig.

Wie die Fabrikantenfrauen und Töchter müssen auch die Fabrikarbeiterinnen stets das Neueste und Beste kaufen können. „Gehandelt“ wird in Forst seitens der Käuferinnen nicht. Man erzählte mir, daß es in Forst Arbeiterfamilien gäbe, in denen der Vater, die Mutter und die erwachsenen Töchter zusammen Sonnabends einen Wochenlohn von nahezu 100 Mark nach Hause brächten. Davon läßt es sich schon ganz gut leben, umsomehr da die Forster Fabrikarbeiter und Fabrikarbeiterinnen nicht gerade im Geruche der Sparsamkeit stehen sollen. Die reichen Fabrikanten zahlen überall, ohne zu feilschen, die höchsten Preise, gleichviel ob sie ihre Köche oder Köchinnen auf den Wochenmarkt, zum Fischhändler, Fleischer ꝛc. schicken, oder ob die Damen des Hauses ihre Aufträge der Modistin, der Inhaberin eines Confectionsgeschäfts, Kaufleuten ꝛc. ertheilen. Ein Fabrikant hat sich seine Villa ganz im Stile der Wartburg erbauen lassen. Ein anderer hatte neulich, als ich in Forst war, zwei seiner Leute an die Küste des Mittelmeeres geschickt, um dort gewisse Delicatessen einkaufen zu lassen. Diese Leckerbissen sollten bei einem Abendessen, das der Fabrikant mit einem Kostenaufwande von mehreren tausend Mark gab, auf der Tafel prangen. Im vergangenen Jahre gab ein Forster Fabrikbesitzer ein Abendessen, wobei allein die Ausschmückung des Speisesaals den Betrag von über 3000 Mark erfordert hatte. Beamte spielen aus leicht begreiflichen Gründen in Forst gar keine Rolle.

Das Leben und Treiben in den Straßen von Forst kann auch in einem Industrieplatze von weit über Hunderttausend Einwohnern nicht unruhiger und hastiger sein. Alles eilt geschäftig und schnell dahin und den gemächlichen Gang der Bewohner einer Provinzialstadt kennt man nicht. Lastwagen und Handkarren und dazwischen die zahlreichen, eigenthümlichen Fuhrwerke der Appreteure erblickt man in allen Straßen. Auf diesen Appreteurwagen werden aus den Fabriken die Gewebe in die Appreturanstalten und dann wieder zurück in die Fabriken befördert. Auch an kaufmännischen Reisenden mit den unvermeidlichen Musterkofferchen herrscht in den Straßen kein Mangel. Dazu kommen die zahlreichen einheimischen Wollagenten mit ihren blau eingeschlagenen Wollpäckchen in der Hand und zu gewissen Tagesstunden die Schaaren von Fabrikarbeitern und Fabrikarbeiterinnen. Als ich am ersten Tage meines Aufenthaltes in Forst am Fenster des am Markte gelegenen Hotels zum „Schwarzen Adler“ saß, eines monumentalen Prachtbaues, dessen sich keine Großstadt zu schämen brauchte, konnte ich die vorüberflutenden Arbeitermassen mit aller Ruhe betrachten und mustern. Dabei fiel mir die verhältnißmäßig saubere und ordentliche Kleidung der Arbeiter und Arbeiterinnen und ihre frischen, theilweise

SLUB
Wir führen Wissen.

einer Sitzung zusammen. Die „Nat.-Ztg." nimmt an, daß diese Ministerbesprechung in Zusammenhang mit den gestrigen Aeußerungen des Grafen Limburg-Stirum im Abgeordnetenhause über den Proceß Leckert-Lützow gestanden habe.

△ **Berlin**, 19. Januar. (Telegramm.) In der heutigen Sitzung des **Abgeordnetenhauses**, in der die Etatsberathung fortgesetzt wurde, ergriff der Ministerpräsident **Fürst Hohenlohe** das Wort, um die gestrigen Ausführungen des Grafen Limburg-Stirum über den Proceß Leckert-Lützow und die Beziehungen des Auswärtigen Amtes zur Presse zurückzuweisen. Er erklärte: „Der Proceß Leckert-Lützow war nothwendig; es handelte sich um verleumderische Beleidigungen der Beamten des Hofes und des Auswärtigen Amtes. Ich werde das Gericht auch ferner in solchen Fällen anrufen, die preußischen Traditionen erfordern dies. Frhr. v. Marschall hat vom Ministerium die Zustimmung zu diesem Vorgehen erhalten. In allen politischen Grundanschauungen besteht vollkommene Uebereinstimmung im Ministerium." (Lebhafter Beifall.)

B. **Berlin**, 19. Januar. (Privattelegramm.) Der Geh. Oberregierungsrath Dr. **Stauder**, vortragender Rath im Cultusministerium, der vor einigen Tagen, wie gemeldet, von einem Schlaganfall betroffen wurde, ist an den Folgen desselben heute Nacht um 12¼ Uhr gestorben.

— Wir haben eine Mittheilung der „Post" wiedergegeben, wonach soeben Versuche im Gange sind, zwischen den Agrariern und der Reichsregierung eine Einigung über die Margarinefrage zu Stande zu bringen. Die „D. Tagesztg." erklärt die Mittheilung der „Post" für nicht ganz zutreffend; es ist jedoch unschwer zu merken, welchen Zweck das Bündlerblatt damit verfolgt. Es schreibt:

„Die Ansichten darüber, ob es richtiger sei und die Zwecke des Gesetzes, d. h. den unlauteren Wettbewerb der Margarine und die Verlöschung der Butter zu verhindern, besser fördere, wenn ein Färbeverbot oder eine letzente Färbung eingeführt würde, sind noch getheilt. Aber es ist allerdings anzunehmen, daß sich die große Mehrheit auf die letztere Auffassung einigen wird, wenn ein ganz brauchbares Mittel zur letzteren Färbung gefunden wird. Der dazu vorgeschlagene Stärkezusatz ist nach dem Gutachten hervorragender Professoren, deren Urtheil der „Bund der Landwirthe" eingefordert hatte, unbrauchbar. So wäre abzuwarten, ob das neue Mittel des Reichsgesundheitsamtes allen Anforderungen entsprechen wird."

Die Agrarier wollen also vorläufig noch den Spröden spielen, damit ihr späteres Nachgeben in um so besserem Lichte erscheint. Man wird nun abwarten müssen, ob der Bundesrath auf die Auffassung der Agrarier sich einigen wird.

— Graf Goluchowski erschien gestern Nachmittag, dem „Hamb. Corr." zufolge, im Auswärtigen Amt und hatte mit dem Unterstaatssecretair Frhrn. von Rotenhan eine längere Besprechung.

— Den „Münch. N. N." wird telegraphirt: „Charakteristisch für die Stellungnahme des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe zu den sich immer mehrenden Zeugnißzwangverfahren gegen die Presse ist die mir verbürgte Thatsache, daß die Einstellung der Zeugnißhaft gegen den Redacteur Giesen der „Frankfurter Zeitung" auf directe Veranlassung des Reichskanzlers erfolgte."

— Die Buchbinder Berlins haben in einer gestern abgehaltenen öffentlichen Branchenversammlung ihre Lohnbewegung für beendet erklärt. Laut Bericht der Streikcommission haben sich die Differenzen mit den Arbeitgebern bezüglich der Lohnzahlung, Arbeitsdauer und des Arbeitsnachweises zwar vermehrt, trotzdem erscheint es jedoch angesichts der schlechten Conjunctur angebracht, von jeder Bewegung abzusehen.

* **Oldenburg**, 18. Januar. Wie bereits mitgetheilt, ist die Wiederherstellung des Einvernehmens zwischen Regierung und Landtag angebahnt und zwar durch das Entgegenkommen der Regierung. Minister Jansen hat im Ausschuß die bestimmte Erklärung abgegeben, daß zum 1. October ein außerordentlicher Landtag einberufen und diesem eine Vorlage gemacht werden solle, die eine Aenderung in der Einrichtung des Staatsministeriums bringe, wie sie den Wünschen des Landtages in Bezug auf die Verwaltung der Staatseisenbahnen Rechnung trage. Dieser Weg einer Verständigung ist von verschiedenen Seiten wiederholt bereits angeregt, insbesondere von dem Minister selbst als eine ins Auge gefaßte Lösung bezeichnet; das Neue beruht in der bindenden Zusicherung, in der Kürze der für die Ausführung gesetzten Frist und in der grundsätzlichen Zustimmung zu den Anschauungen, welche aus der Mitte des Landtages geltend gemacht sind. Wie die Reorganisation beschaffen sein wird, darüber giebt es im Augenblick nur mehr oder weniger willkürliche Combinationen; nur das Eine dürfte feststehen, daß mit einer Eisenbahnministeralabtheilung im Ministerium nicht nur eine verstärkte Aufsicht und Controle, sondern der Schwerpunct der Verwaltung selbst in die Centralstelle verlegt werden wird. Die „Nachr. f. Stadt u. Land" bemerken dazu:

„Gewiß wird im ganzen Lande die Anbahnung dieser Verständigung mit Freuden begrüßt und daran die zuversichtliche Erwartung geknüpft werden, daß auch die sonst noch vorliegenden Differenzen mehr persönlicher Art einen befriedigenden Ausgleich finden werden. Die veränderte Einrichtung unserer höchsten Verwaltungsbehörde bietet vielleicht auch einen günstigen Anhalt, damit die Einführung einer einjährigen Budgetperiode zu verbinden, welche für die Eisenbahnverwaltung die einzige Grundlage eines gesunden Finanzwesens abgiebt. Auf diesem Gebiete die Erfordernisse des Verkehrs, der Unterhaltung und des Betriebes auf drei volle Jahre im Voraus auch nur mit einiger Sicherheit festzulegen, ist geradezu unmöglich, und doch bedarf es nicht nur für die Verwaltung selbst, sondern auch für die Rückwirkung auf die allgemeine Finanzverwaltung einer sicheren, gesetzlichen Basis."

* **Königsberg**, 18. Januar. Die „Königsberger Hartung'sche Zeitung" theilt mit, daß der Gewährsmann, dessen Selbstnennung zu der schon gemeldeten Haftentlassung ihres Redacteurs Walter führte, weder eine Militairperson, noch eine der Militairgerichtsbarkeit unterstehende Person, sondern ein ständiger Berichterstatter der Zeitung sei. Dies hat Redacteur Walter schon bei seiner Vernehmung vor dem Amtsgericht ausgesagt. Gleichwohl wurde er wegen weiterer Zeugnißverweigerung zu 150 ℳ Geldstrafe verurtheilt, und das Commandanturgericht requirirte das Amtsgericht auch noch zur Verhängung der Haft, worauf das letztere dementsprechend entschied. Das ist um so verwunderlicher, als bei der ersten Vernehmung des Redacteurs vor dem Commandanturgericht der die Untersuchung führende Auditeur erklärte, daß der Commandanturbefehl, wegen dessen Veröffentlichung durch die „K. Hart. Ztg." bekanntlich das Verfahren eingeleitet worden ist, kein Geheimniß sei. Wegen einer zweiten Ladung vor das Commandanturgericht durch das Amtsgericht erhob Redacteur Walter Beschwerde beim Landgericht, die zwar erfolglos blieb, aber durch den Bescheid, den sie veranlaßte, insofern interessant ist, als aus dem letzteren hervorgeht, daß das Amtsgericht es ursprünglich abgelehnt hatte, die Ladung ergehen zu lassen, und daß dieselbe erst erfolgte auf einen Beschluß des Oberlandesgerichts hin. Dieser war nach der Ablehnung des Amtsgerichts auf eine Beschwerde des Militairgerichts gefaßt worden.

♂ **Görlitz**, 18. Januar. Der von dem Görlitzer Magistrat erhobene, im ganzen evangelischen Deutschland mit lebhafter Zustimmung begrüßte Einspruch gegen die Nichtbestätigung des der liberalen Richtung angehörigen Diakonus Francke in Bernstadt ist nicht erfolglos gewesen. Am 16. Januar hat der Evangelische Oberkirchenrath den Magistrat benachrichtigt, daß er die gegen die Wahl Francke's wegen seiner Lehre von orthodoxer Seite erhobenen Einwendungen als nicht ausreichend begründet erachtet und die Entscheidung des Breslauer Consistoriums in Breslau vom 23. Juli 1896 aufgehoben hat. Das Consistorium ist hiervon benachrichtigt und zu dem hiernach weiter Erforderlichen veranlaßt worden. Das ist nach der verunglückten Zwangspensionirung des Liegnitzer Primarius Ziegler die zweite Niederlage des Breslauer Consistoriums.

+ **Altenburg**, 19. Januar. Das Ministerium ordnet an, daß die 400. Wiederkehr des Geburtstags Philipp Melanchthon's in sämmtliche Schulen des Landes durch eine angemessene Feier begangen wird. Außerdem soll in den Hauptgottesdiensten am Sonntag Septuagesimä des Segens, den Gott durch Melanchthon den Evangelischen Deutschlands bescheert hat, dankbar gedacht werden. Mit dem Gottesdienste ist eine außerordentliche Collecte für die Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins zu verbinden.

* **Beuthen**, 18. Januar. In einer Schwurgerichtssitzung zu Beuthen bestritt kürzlich eine angeklagte polnische Frau, deutsch zu verstehen und verhandelte durch den Dolmetscher mit dem Gerichtshofe. Als jedoch in Bezug auf die Angeklagte einige unangenehme Aussagen in deutscher Sprache gemacht wurden, begann sie plötzlich deutsch zu sprechen und vertheidigte sich mit solcher Gewandtheit, daß ein allgemeines Erstaunen durch den Gerichtssaal ging. — Dergleichen Fälle sind durchaus nicht selten und sollten die Behörden zu einer entsprechenden Behandlung der Dolmetscherfrage bestimmen.

* **Wiesbaden**, 19. Januar. (Telegramm.) Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im 9. Wahlkreise des Regierungsbezirkes Wiesbaden (Stadtkreis Wiesbaden, Untertaunuskreis) wurde nach amtlicher Feststellung Stadtverordneter Louis Wintermeyer in Wiesbaden (freisinnige Volkspartei) mit 192 von 302 abgegebenen Stimmen gewählt. Admiral Werner (freiconservativ) erhielt 66 Stimmen, Rechtsanwalt Siebert (national-liberal) 44 Stimmen.

* **Darmstadt**, 18. Januar. Aus Veranlassung mehrfacher Beschwerden der Bureau-Angestellten bei Rechtsanwälten, Notaren, Genossenschaften 2c. über den Mangel einer gesetzlichen Regelung ihrer wirthschaftlichen Lage hat der Reichskanzler umfassende Erhebungen eingeleitet. Durch Ausfüllung von Fragebogen sollen die persönlichen und dienstlichen Verhältnisse der Bureau-Angestellten ermittelt werden. (F. Z.)

* **Karlsruhe**, 18. Januar. Der Großherzog hat auf die ihm zum Jahreswechsel durch das Präsidium des Badischen Militairvereinsverbandes dargebrachten Glückwünsche mit einem Dankschreiben geantwortet, in dem er die Hoffnung auf weitere gedeihliche Entwickelung des Verbandes sowohl wie der Einzelvereine ausspricht und der vaterländischen Gesinnung gedenkt, die sich in den Betrachtungen des Präsidialschreibens über die Ereignisse des abgelaufenen Jahres ausspricht. In ganz besonderer Dankbarkeit erinnere er, der Großherzog, sich der großartigen Theilnahme der alten Soldaten an der Feier seines Geburtstages.

W. **Stuttgart**, 18. Januar. Zum Duell Wangenheim-Uxkull schreibt der „Staatsanzeiger" in seiner heutigen Nummer: „In einzelnen Blättern findet sich die Mittheilung, es sei bei dem vielbesprochenen, im vorigen Monat stattgehabten Duell ein am Thatort erschienener Landjäger bei dem Versuch, den Zweikampf zu verhindern, von den bei demselben anwesend gewesenen höheren Officieren mit dem Bemerken zurückgewiesen worden, daß sie die Verantwortung für das Geschehene übernehmen. Diese Mittheilung entbehrt nach dem Ergebniß der angestellten amtlichen Erhebungen jeder thatsächlichen Grundlage."

* **Aus Bayern**, 18. Januar. Sehr großen Schaden hat dem bayerischen Centrum ein vor dem Landgericht Deggendorf sich abspielender Erbschaftsproceß gethan, aus dem sich ergab, daß die Patres des benachbarten Benediktinerklosters Metten die Beeinflussung von Testamenten bei den ihrer Seelsorge unterstehenden Bauern gewohnheitsmäßig betrieben und daß dabei arge Mißbräuche vorkamen; in dem vorliegenden Falle hat sich ein also bearbeiteter kinderloser Großbauer aus Gewissensangst selbst das Leben genommen. Die Aufregung in der Gegend ist groß und die nächsten allgemeinen Wahlen könnten dort überraschende Ergebnisse haben.

* **München**, 19. Januar. Die „M. N. N." schreiben heute: Nach unseren Informationen haben die Gerüchte über gemeinsame Manöver der beiden bayerischen Armeecorps mit preußischen Truppen eine thatsächliche Grundlage. Diesen Manövern wird der Kaiser in seiner Eigenschaft als Bundesfeldherr anwohnen. Die Angelegenheit befindet sich jedoch zur Zeit noch im vorbereitenden Stadium der zu treffenden Vereinbarungen, so daß bestimmte Angaben über Einzelheiten, insbesondere über die Gegend, wo die Manöver abgehalten werden sollen, zur Zeit noch nicht gemacht werden können.

Frankreich.

Der Zar; Angriffe gegen Méline.

* **Paris**, 19. Januar. (Telegramm.) Der hiesige russische Militairattaché, Generaladjutant Freedericksz, der aus Petersburg zurückgekehrt ist, wo er dem Neujahrsempfang bei Hofe beigewohnt hat, versichert einem Berichterstatter, daß der Zar vergangenen Mittwoch sich ganz wohl befunden und mit ihm gnädig gesprochen habe. Die Gerüchte von einem schweren Unwohlsein seien sicherlich Erfindung zum Zwecke von Börsenspeculationen. Von anderer Seite wird angegeben, es handle sich um Neuralgien des Hinterhauptes, wahrscheinlich durch einen Knochensplitter oder ein kleines Osteom (Knochengeschwulst) der Hirnschale verursacht und durch Entfernung des Reizes unschwer zu heilen. Cassagnac widmet dem Unwohlsein des Zaren in der „Autorité" einen Aufsatz, der vom Anfang bis zum Ende ein einziges Schluchzen ist, und schließt den erstaunlichen Artikel mit folgendem Stoßgebet: „Gott der Franken und Chlodwig's, dessen Wohlthaten man noch neulich in der Kathedrale von Reims feierte, Gott des heiligen Herzens, dem das christliche Frankreich erst Sonntag auf Montmartre das Gelübde der Treue und Reue erneuerte, unser Gott, der du zum Heile des damals von dir geliebten Frankreichs das Hirtenmädchen Genovefa, die Gottesstreiterin Jeanne d'Arc erstehen ließest und dessen letzte nicht minder große Huld die war, Frankreichs Hand in Rußlands Hand zu legen, erhöre unser tiefbewegtes flehentliches Gebet, das gemurmelte Gebet zweier großen Völker für den Zaren!" — In der Kammersitzung spielte gestern der Socialist Gerault-Richard auf die Beschuldigungen an, die gegen Méline wegen der Verleihung der Ehrenlegion an Antheilzeichner der „République franç." erhoben wurden. Méline erwiderte: „Wenn es ein Blatt giebt, das seine Ursprünge, Geschichte und Betriebsmittel aufdecken kann, so ist es das Blatt, das ich drei Jahre lang geleitet habe. Ich wünschte, die Zeitungen, die es angreifen, könnten dies ebenso thun. Von den sechshundert Antheilzeichnern ist die ungeheure Mehrheit republikanisch. Ich habe doch im Blatte immer meine eigene Politik getrieben und war niemandes Gefangener. Die Ordenskreuze, an denen man Anstoß nimmt, wurden an Großgewerbetreibende verliehen, die Frankreich ehren. Man wirft mir die Auszeichnung eines Regierungsgegners vor; er ist auf Vorschlag des Nordpräfecten Belburand ausgezeichnet worden; es ist mir neu, daß Belburand ein Rückschrittsmann wäre. Als Bourgeois den Prinzen Heinrich von Orleans auszeichnete, glaubte er etwa, einen Republikaner auszuzeichnen? Hätten wir das gethan, man würde vermuthlich verlangt haben, uns in Anklagestand zu versetzen. Sie wollen meine Ehre verunglimpfen und mich einschüchtern, weil mein Ministerium ihnen zu lange lebt. Meine Ehre ist glücklicher Weise über derartige Angriffe erhaben, und wenn sie sich einbilden, ich würde vor ihnen zurückweichen, so täuschen sie sich sehr." (Voss. Ztg.)

Großbritannien.

Deutschland voran!

* **London**, 19. Januar. (Telegramm.) Die zum Studium der technischen Ausbildung nach Deutschland entsendete Abordnung hat einen Bericht veröffentlicht, in dem es heißt, es bestehe kein Zweifel, daß in gewissen Industrien die britische Ueberlegenheit ernstlich gefährdet werde, indem Deutschland gewaltige Fortschritte mache, besonders in den Industriezweigen, in denen es eines großen technischen oder chemischen Wissens bedürfe.

Orient.

Die türkischen Wirren.

* **Konstantinopel**, 19. Januar. (Telegramm.) Meldung des Wiener K. K. Telegraphen-Correspondenz-Bureaus. Eine officielle Mittheilung verkündet, daß am morgigen Geburtstage des Sultans nur Mittags eine Geschützsalve abgegeben wird. Das Abbrennen von Feuerwerken bei der Abends stattfindenden Illumination ist verboten. Als Zweck dieser Verfügungen wird angegeben, daß dem Publicum kein Anlaß zu Beunruhigungen geboten werden solle. Einige Botschaften haben die zur Bewachung der Botschaftsgebäude verwendeten Matrosendetachements verdoppelt, da gerüchtweise verlautet, es seien morgen Unruhen durch die Türken zu erwarten. — Die Botschafter hatten heute eine Besprechung.

Asien.

Die Pest.

* **Triest**, 18. Januar. Nach einem vom hiesigen „Piccolo" veröffentlichten Briefe aus Massauah schiffte das österreichische Kriegsschiff „Kaiser Franz Josef", aus Bombay kommend, am 7. Januar in Massauah zwei erkrankte Matrosen aus, die wenige Stunden nach der Ausschiffung an Beulenpest starben. Die Aerzte constatirten das Vorhandensein furchtbarer Beulen. Die Körper der Erkrankten waren violett gefärbt. (Frkf. Ztg.)

Afrika.

Aufstand im Griquaslaud.

* **Kapstadt**, 19. Januar. (Telegramm.) Meldung des „Reuter'schen Bureaus". Nach einer Depesche aus Umzimkulu (Griquaslaud East) herrscht dort große Besorgniß; die Griquas veranstalteten eine Kundgebung mit den Waffen in der Hand, um einen Angriff hervorzurufen und sich der im Justizgebäude befindlichen Waffen und Munition zu bemächtigen.

Amerika.

Spaniens Kampf um Cuba.

* **Madrid**, 19. Januar. (Telegramm.) Nach einer Drahtmeldung aus Havannah griff eine Bande Aufständischer im Weichbilde Havannahs einen Eisenbahnzug an, plünderte die Reisenden und nahm 10 Officiere fest, von denen 9 wieder freigelassen wurden. Der zehnte wurde erschossen, weil er aus Cuba gebürtig war. Der „Imparcial" macht dem General Weyler wegen des Vorfalles, der sich vor den Thoren Havannahs ereignete, heftige Vorwürfe.

Den Personen welche durch ihr Temperament oder in Folge ihrer sitzenden Beschäftigungsweise der gewöhnlichen Verstopfung unterworfen sind, *empfehlen wir den Gebrauch von* **Thee Chambard.** *Dieser Thee stellt die regelmässige Thätigkeit der Verdauungsorgane wieder her und sichert dieselbe, ohne die geringste Störung in dem Organismus hervorzurufen und ohne irgend welche Aenderung in der Lebensweise oder in der Diät zu bedingen.*

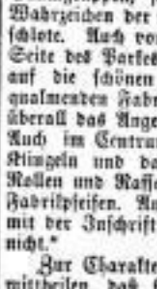
DIE SCHACHTEL 1 MARK. — ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.

Folia Cassiae angustifoliae, 45; Mercurialis annuae, 15; Parietariae off., Malvae sylvestris, Althaeae off., Menthae piperitae, Melissae off., Hyssopi off., aa, 5. — Flores Anthyllidis Vulnerariae, 6; Calendulae off., 4.

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig,
gegr. 1877, Schletterstrasse 3,
erth. Auskünfte üb. Firm. od. Privatpers. d. In- u. Ausl.; besorgt theilt. Ag. u. solv. Adr. all. Branch., sow. Einz. v. Geld. u. g. Bed. tf. Ref. a. all. Pl.

Zeiss' Schnell-Copir-Maschine „Excelsior" ersetzt die veraltete Copirpresse, **copirt 100 Briefe in 5 Minuten,** auch mehrfach und ermöglicht die gemeinsame Aufbewahrung von einlaufenden Briefen und ausgehenden Antworten. Absatz in Deutschland 1400 Stück. Aug. Zeiss & Co., Berlin W., Leipzigerstrasse 126, Niederlage in Leipzig bei F. G. Mylius.

Cotill.-Orden u. Touren, Papier-Kopfbedeckungen,
Knallbonbons, Bockbiermützen, Decorations-Placate für carneval. Festlichkeiten, Bockbierfeste 2c.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe quervor.



Gasglühlicht.
Patente Dr. Auer v. Welsbach.
Apparat 5 ℳ, Ersatzglühkörper 1.40 ℳ
Spiritusglühlicht Apparat 10 ℳ
Multiplex-Wasserzünder.
F. W. Dannhäuser,
Vertreter d. Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellsch.
Gaseinsparniß 50%. Webster. 12. Fernspr. 2053.
Instandhaltung im Abonnement.

Patente Patente Patente
Gebr.-Muster (1880) J. Pfele. Salzg. 2 Schutzmarken J. Pfele (1880)
Verwerthung gratis! Dauernde int. Neuh.-Ausstellung.

Bestellungen auf
Taxameter-Droschken
Tel. Amt I, Nr. 4200.

Kein Versagen — keine Stockung im Verkehr,
Cassaschluß in einer Minute — keine Differenzen
einzig durch das „Exactor"-Control-System.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1174
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblatts: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See- Schiffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Packhofstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

wohlgenährten Gesichter und Gestalten auf, die recht erfreulich von den blassen, hohlwangigen Erscheinungen abstechen, denen man in anderen Fabrikstädten leider öfters begegnet. Die Forster Fabrikarbeiter machen durchweg einen gesunden, zufriedenen und selbstbewußten Eindruck.

Elegant herausgeputzte, langsam und feierlich dahinwandelnde Personen beiderlei Geschlechts sieht man in den Forster Straßen nicht. Nur hin und wieder sausen einmal ein paar elegante Equipagen mit den Frauen und Töchtern der „Industrie-Barone" durch die Straßen. Für jeden Forster Straßenpassanten ist Zeit Geld. Auch die an den Markttagen vom Lande kommenden Bauern schieben sich schnell durch die Menschenmengen hindurch. Ganz besonders charakteristisch für das Bild, welches die Stadt in ihren Straßen und Plätzen darbietet, sind die überall hin- und herrollenden Züge der Straßendampfbahn. Diese Straßendampfbahn — das Unternehmen ist im Besitze einer Actiengesellschaft und wird seit dem 1. October 1892 betrieben — befördert nur Kohlen, Industrieerzeugnisse, Waaren, an den Umzugsterminen auch Möbel und Hausgeräthe, Menschen aber nicht. Nur einmal und zwar beim letzten brandenburgischen Städtetag, der 1896 in Forst stattfand, wurden diverse Dutzend wohlbeleibter Bürgermeister mit der Dampfstraßenbahn durch die Stadt „gegondelt". Durch die ganze Stadt und besonders hinein in die Höfe der großen Fabriken ziehen sich die Schienengeleise der Dampfstraßenbahn. Sie führt vom Bahnhofe in das Centrum der Stadt, wie in die neuerbauten Quartiere und ihre in der That „hochgestellten", d. h. auf Räderböcke gesetzten Züge rollen überall hin, vorbei an Fabriken, Kaufläden, Hotels, Schulen, an den Villen der Fabrikanten, am Rathhause, an der evangelischen Hauptkirche am Markte 2c. Sobald auf dem Forster Güterbahnhofe die Wagen von den eigentlichen Frachtzügen abgekoppelt worden sind und an die Straßenbahnlocomotiven gehängt werden sollen, schiebt man die Wagen auf die hohen „Rollböcke", und nun zieht eine Locomotive die Güterwagen oder die Kohlenlowries in die Stadt hinein. Ich sah Straßenzüge von sechs Wagen, welche wegen des lebhaften Verkehrs nur mit mäßiger Geschwindigkeit fahren können. Wenn man zum ersten Male die auf die Böcke gestellten Wagen durch die Straßen dahinrollen sieht, so kommt einem solche Fahrt etwas „kippelig" vor. Doch stehen die Wagen sehr fest auf ihrer Unterlage. Außer der Straßendampfbahn befördern aber auch noch annähernd hundert Spediteurwagen die Fabrikate aus der Stadt nach dem Bahnhof und die Rohmaterialien in die Stadt. Producirt doch Forst jährlich für nahezu 50 Millionen Mark Waaren.

Forst zählt über 150 große Fabriken und Industrieanlagen. Die Zahl der Industriellen, die sich Fabrikbesitzer, Fabrikanten 2c. tituliren, ist weit größer. Im neuesten Forster Arreßbuche fand ich verzeichnet: 255 Tuchfabrikanten, 43 Spinnereien, 100 Appreturanstalten und Tuchlager, 23 Walkereien, 12 Kunstwollfabriken und Cudenreißereien, 13 Leimfabriken und außerdem eine Reihe Wollwäschereien, Spindelschnurfabriken, Kunstzwirnereien, Maschinen-, chemische, Cigarren-, Tabak-, Essig-, Pantoffelfabriken, je eine Waschpulver-, Pianoforte- und Chocoladenfabrik, eine Reihe Brauereien und zahlreiche andere industrielle Anlagen und Fabriken. Die größeren Forster Fabriken verbrauchen durchschnittlich den Tag je zwei Eisenbahnwagen Kohle und darüber.

Forst hat als Absatzgebiete für seine Fabrikate außer Deutschland vor Allem Amerika und den Orient und von den europäischen Staaten vorzugsweise Dänemark, Schweden, Norwegen 2c. Auf der Leipziger Messe spielten bekanntlich die Forster Fabrikanten eine ganz bedeutende Rolle. Die Forster Tuche waren bisher fast durchweg billige, aber geschmackvolle Fabrikate, die deswegen überall schnell Abnehmer fanden. Neuerdings werden nun auch mehr und mehr feine Tuche angefertigt. Die sogenannten Mampitz-Tuche, welche etwa Mitte der achtziger Jahre von einigen Fabrikanten hergestellt wurden, sind glücklicher Weise verschwunden. Schon seit nahezu einem Jahrzehnte wird diese Schundwaare nicht mehr fabricirt.

In mehreren Buchhandlungen fragte ich nach einer Chronik von Forst, um die Geschichte der Stadt kennen zu lernen. Das gewünschte Buch gab es aber nicht. Einen in einer prachtvollen Villa hausenden Fabrikanten, der als Tuchmachergeselle eingewandert war, und sich im Laufe der Jahre zum Millionair entwickelt hatte, wollte ich ebenfalls betreffs der Geschichte von Forst ausforschen: „Geschichte haben wir hier nicht", antwortete mir scherzweise der Forster self made man. „Ich bin jetzt etwa 30 Jahre hier und als ich vor mehr denn einem Vierteljahrhundert einwanderte, ging die Geschichte in Forst eigentlich erst los. Unsere großen Fabriken sind fast alle nicht älter."

Von anderer Seite erfuhr ich, daß Forst etwa um das Jahr 1200 begründet wurde. Die Neisse-Aue, in der die Stadt liegt, war damals noch ganz von Wenden bewohnt und befand sich im Besitze der Herren von Iteburg. Im Laufe des 13. Jahrhunderts siedelten sich die ersten deutschen Handwerker am Schlosse von Forst an. Zu Ausgang des 14. Jahrhunderts ging Forst in den Besitz des Grafen von Bieberstein über. Im 30jährigen Kriege ward Forst schwer heimgesucht. Auch die Pest grassirte längere Zeit in der Stadt. 1667 starben die Biebersteiner aus, Forst kam an den Herzog von Merseburg und blieb im Besitze der herzoglichen Familie bis zum Jahre 1746. Dann kaufte das Schloß Forst sammt den umliegenden Gütern die gräflich v. Brühl'sche Familie. Bedeutende geschichtliche Ereignisse haben sich in Forst und der nächsten Umgegend nicht abgespielt.

Wie schon erwähnt, ist die Umgegend von Forst nahezu reizlos. Doch besitzen die Forster vor der Stadt in dem sogenannten Stadtparke recht hübsche Anlagen. Aber natürlich stehen zu beiden Seiten des Parkes eine ganze Reihe surrender, rasselnder und dampfender Fabriken. Schweift der Blick des Spaziergängers über die hübschen Rundtheile und Baumgruppen, so gewahrt er im Hintergrunde überall die Wahrzeichen der modernen Industrie: die riesenhaften Fabrikschlote. Auch von den eleganten Villen, welche an der einen Seite des Parkes erbaut sind, hat man sowohl einen Blick auf die schönen Rasenplätze und Anlagen, wie auf die qualmenden Fabrikessen, so daß der echte Forster Fabrikant überall das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden sieht. Auch im Centrum des Parkes vernahm ich das monotone Klingeln und das Schnauben der Dampfstraßenbahn, das Rollen und Rasseln der Lastwagen und den schrillen Ton der Fabrikpfeifen. Am Parkrande gewahrte ich eine Reihe Tafeln mit der Inschrift: „Gute Menschen beschädigen die Anlagen nicht."

Zur Charakteristik der Forster Bürger will ich übrigens mittheilen, daß sie meistens gute und gemüthliche Menschen sind und zu annähernd einem Sechstel auf den Rufnamen „August" hören. Auch der Begründer des Stadtparks, ein Herr Jänicke, trug den Vornamen August, wie auf dem ihm im Parke gesetzten Denkmale zu lesen steht. An den Firmenschildern in den Straßen las ich auffallend häufig den Vornamen „August". Auf dem kleinen August-Platze in Forst wohnen 21 selbstständige Geschäftsleute mit jenem Vornamen. Der zweitstärkste Verein in Forst ist übrigens der noch nicht lange bestehende „August-Verein", dem natürlich nur solche Herren als Mitglieder beitreten dürfen, die den Vornamen August führen. Der stärkste Verein ist der 1860 gegründete Gewerbe-Verein mit über 700 Mitgliedern.

Und diese so überaus gewerbe- und industriereiche Stadt ist im Reichstage durch den bekannten — Agrarier Herrn v. Ploetz vertreten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. — Die Filiale im Augusteum ist täglich Vormittags von 11—1 Uhr geöffnet.

Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.

Volksbibliothek, Roßstr. 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7¾—9¼ Uhr Abds.

Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

„Volksbureau“. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elisterstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Schweizerheim (Home Suisse), Markt Nr. 10, 3. Etage rechts (Kaufhalle), Treppe A.

Verein zur Förderung des Fremden- und Geschäftsverkehrs. Geschäftsstelle: Kaufhaus (Neumarkt 9, Kunsthdlg. von Fr. Goldscheider, sowie 30 Auskunftsstellen in allen Theilen der Stadt. Kostenlose Auskunftsertheilung über Leipziger Verhältnisse. Giebt an Fremde gedruckte Führer durch Leipzig gratis ab.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz“ (Trinkerrettung). Guerickestr. 10, part. (Ühr. Herberge II): freie Versammlungen Sonntags ½9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Wünsche von Trinkern erwünscht!

Städtische Markthalle Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 M., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Messsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbemuseum geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, Montags von 12 bis 3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr, außerdem Dienstags und Freitags von 7—9 Uhr Abends, der Zeichensaal an allen Wochentagen von 7—9 Uhr Abends. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags, sowie an Wochentagen Abends frei. Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, Montags 1 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ₰ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ₰ pr. Person) sind am Westportal zu haben.

Tel Berchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uh Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten-Heften.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897. Geschäftsstelle: Verwaltungsgebäude auf dem Ausstellungsplatze — Eingang an der Carl-Tauchnitz-Straße — Fernsprecher: Amt IV. 3646.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum,** Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt St. Petersburger.
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz

Beerdigungsanstalt **„Pietät“** Beerdigungsanstalt
29 Neukirchhof 29.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter“.** Beerdigungsanstalt,
32 Neukirchhof 32.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen.
32 Neukirchhof 32
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 190 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. **Abonnements** wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Photographische Apparate
Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und Pelzstiefeletten aller Art,
deutsches, russisches und französisches Fabrikat.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb
für **Leder-Treibriemen.**

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Amt I, 1415

Neues Theater.

Mittwoch, den 20. Januar:
Anfang 7 Uhr.
(19. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
1. Gastspiel des Königl. Kammersängers Herrn Emil Götze.
Der Prophet.
Große Oper mit Tanz in 4 Acten, nach dem Französischen von Eugen Scribe. Deutsch von Louis Rellstab.
Musik von Giacomo Meyerbeer.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Johann von Leyden	* * *
Fides, dessen Mutter	Frl. Bauer.
Bertha, dessen Braut	Fr. Baumann.
Graf Oberthal	Herr Immelmann.
Jonas, Wiedertäufer	Herr Marion.
Mathisen, Wiedertäufer	Herr Reidel.
Zacharias, Wiedertäufer	Herr Ulrici.
Erster Kriegshauptmann	Herr Henning.
Zweiter Kriegshauptmann	Herr Keller.
Ein Bürger	Herr Stick.
Ein Bauer	Herr Degen.

Chorknaben, Landleute, Ritter und Knappen, Hauptleute und Soldaten der Wiedertäufer, Schlittschuhläufer, Weiber und Kinder, Reichswürdenträger, Großvöhler, Mönche, Pagen, Knaben, Trompeter, Trabanten, Volk von Münster, Kaiserliche Heerführer und Soldaten.

Ort der Handlung: Der 1. Act spielt in Holland, die übrigen in und bei Münster.

* * * Johann von Leyden — Herr **Emil Götze,** als Gast.

Vorkommende Tänze: arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.

Im 2. Act: a) **Valse,** ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
b) **Pas de la Redowa,** ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Hruby, Herrn Strigel und den Damen des Corps de Ballet.

Im 4. Act: **Bacchanale,** ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Kassenöffnung: Frl. Kernig.

Texte à 40 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Erhöhte Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tageskasse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Repertoire: Donnerstag, den 21. Januar: (20. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): Zum ersten Male wiederholt: **Die versunkene Glocke.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 20. Januar 1897.
Anfang 3 Uhr.
In ermäßigten Preisen.
Frau Holle.
oder: **Goldmarie und Pechmarie.**
Weihnachts-Komödie in 8 Bildern mit Tanz und Gesang, nach einem deutschen Märchen von Wilh. Anthony.
1. Bild: **Die Traumerscheinung in der Winternacht.**
2. Bild: **Spinnstube und Weihnachtsabend.**
3. Bild: **Prinz Amaranth.** — 4. Bild: **Der Goldregen.**
5. Bild: **Im Festsaal der Frau Holle.** — 6. Bild: **Der Mägdesprung.**
7. Bild: **Der Pechregen.** — 8. Bild (Doppelbild): a. **In höchster Noth.** — b. **Hochzeitszug der Prinzessin Amaranth.**

Im 5. Bild:
Grosses Narren-Fest,
componirt vom Balletmeister J. Golinelli.
Vorkommende Tänze:
a) **Tanz der Pierrots und Pierrettes,** ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
b) **Colombinen-Walzer,** getanzt von Frls. Fiebig, Hruby und Brandtner.
c) **Auftritt der Tebardeurs:** die Damen des Corps de Ballet.
d) **Harlequin und Harlequinetten,** getanzt von Frls. Fiebig, Hruby, Brandtner, Sperling, Popel, Böcker und Krüger, sowie dem Corps de Ballet.
e) **Clowns-Polka,** ausgeführt von Hrn. Strigel und 8 Eleven der Balletschule.
f) **Großer Narren-Galopp,** getanzt vom gesammten Balletpersonal.

Die neuen Ballet-Costüme sind nach Figurinen des Malers Herrn Arthur Lewin im Atelier des Stadt-Theaters unter Aufsicht des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz und der Obergarderobière Frl. Micheli angefertigt, die Accessoirien und cachirten Gegenstände vom Cocheur Herrn Koch. — Maschinerien: Herr Maschinenmeister Hänel. Beleuchtung: Herr Inspector Huber. — Elektrische Apparate: Herr Kühnel.

Nach dem 5. Bild findet eine längere Pause statt.

Ermäßigte Preise.

Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen 5 Uhr.

Anfang ½8 Uhr.
Die officielle Frau.
Schauspiel in 5 Acten nach einer Novelle des Col. Savage von Hans Olden.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Großfürst Gregor Gregorowitsch	Herr Greiner.
Constantin Weletzky, kaiserlicher Rath	Herr Beckerdt.
Olga, seine Frau	Frl. Mancke.
Sophie, sein Töchterchen	Frl. Sangora.
Sascha Weletzky, Rittmeister } Constantin's Neffen	Herr Otto.
Boris Weletzky, Capitain } Constantin's Neffen	Herr Stephany.
Fürstin Walipin	Frl. Weigel.
Dora, ihre Tochter	Frl. Müller.
Gräfin Ignatieff	Frl. Friese.
Arthur Lenox, amerikanischer Oberst a. D.	Herr Franck.
Eine Dame	Fr. Franck.
Major Petroff	Herr Ernst Müller.
Lieutenant Schewitsch	Herr Feibel.
Baron Friedrich	Herr Körner.
Fräulein de Lannay, Gouvernante bei Weletzky	Frl. Rudolfi.
Eine fremde Dame	Frl. Dallbof.
Ein höherer Bahnbeamter	Herr Unger.
Der Bahnhofsinspector } auf dem Bahnhof in Eydtkuhnen	Herr Stick.
Der Portier } auf dem Bahnhof in Eydtkuhnen	Herr Prost.
Ein preußischer Schaffner } auf dem Bahnhof in Eydtkuhnen	Herr Lack.
Ein Bahnbeamter } auf dem Bahnhof in Eydtkuhnen	Herr Schmiedecke.
Ein Soldat } auf dem Bahnhof in Eydtkuhnen	Herr Behrens.
Ein Oberkellner } auf dem Bahnhof in Eydtkuhnen	Herr Pecal.
Ein Weinkellner } auf dem Bahnhof in Eydtkuhnen	Herr Bärwinkel.
Ein Kellner } auf dem Bahnhof in Eydtkuhnen	Herr Renner.
Ein Reisender } auf dem Bahnhof in Eydtkuhnen	Herr Hanisch.
Ein Gepäckcontrolbeamter } auf dem Bahnhof in Eydtkuhnen	Herr Schröder.
Ein Fremder } auf dem Bahnhof in Eydtkuhnen	Herr Keller.
Ein herrschaftlicher Jäger } auf dem Bahnhof in Eydtkuhnen	Herr Bengert.
Der Director } im Hotel de l'Europe in St. Petersburg	Herr Krause.
Ein Oberkellner } im Hotel de l'Europe in St. Petersburg	Herr Heine.
Ein Kellnerjunge } im Hotel de l'Europe in St. Petersburg	Frl. Klemola.
Eine Kammerfrau } im Hotel de l'Europe in St. Petersburg	Fr. Kunstschmann.
Ein Ceremonienmeister } auf dem Balle der Gräfin Ignatieff	Herr Tragisch.
Kammerherr } auf dem Balle der Gräfin Ignatieff	Herr Beyer.
Ein Diener } auf dem Balle der Gräfin Ignatieff	Herr Schüler.
Geheimpolizisten	Herren Thiele, Schmidt 2c.

Paßbeamte, Gepäckcontrolbeamte, Soldaten, Auswanderer, Gepäckträger, Russische Reisende, Deutsche Reisende, Kofferträger, Großfürstliche Adjutanten, Diener, Lakaien, Herren und Damen der russischen Gesellschaft, Tscherkessen, Officiere, Staatsbeamte, Geheimpolizisten.

Zeit: Um das Jahr 1886. — Ort: Eydtkuhnen und St. Petersburg.

Nach dem 1. und 3. Act finden längere Pausen statt.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10—3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr (mit Aufgeld von 30 ₰). Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire, Donnerstag, den 21. Januar: **Ranon, die Wirthin vom goldenen Lamm.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Dreizehntes
Abonnement-Concert
im Saale des
Neuen Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 21. Januar 1897.

Erster Theil.
Akademische Fest-Ouverture von **J. Brahms.**
Concert für Violine (No. 5, A moll) von **H. Vieuxtemps,** vorgetragen von Fräulein **Sophie Jaffé** aus Paris.
„Was mir die Blumen auf der Wiese erzählen“. Menuett aus der 3. Symphonie von **Gustav Mahler.** (Zum 1. Male.)
Solostücke für Violine mit Pianofortebegleitung, vorgetragen von Frl. **Jaffé.**
a. **Romanze** von **A. Rubinstein,**
b. **„Souvenir de Moscou“,** Airs russes von **H. Wieniawski.**

Zweiter Theil.
Symphonie (No. 5, Emoll) von **P. Tschaikowsky.**

Concertflügel von Julius Blüthner.

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Hauptprobe:
Mittwoch Vormittag 10 Uhr.

Verkauf der Billets Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr.

Nächstes, 14. Abonnement-Concert **Donnerstag,** den 28. Januar 1897: Ouverture zu „Coriolan“ von Beethoven, Concertantes Quartett für Blasinstrumente von Mozart, Symphonie (Cdur) von Schubert. Gesang: Herr Dr. **Felix Kraus** aus Wien.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Versteigerungs-Aufhebung

Die für nächsten **Mittwoch, den 27. d. M.,** angesetzte Versteigerung von Fleischereiutensilien im Grundstücke **Möckernsche Straße 2 in Leipzig-Gohlis**
findet nicht statt.
Thebus, Locatrichter.

Concurs-Auction

Freitag den 22. und **Sonnabend den 23. Januar,** von Vormittags 10 Uhr ab sollen **Blumengasse Nr. 18** die zur Concursmasse des Stukkateurs **G. Nenning** gehörigen **Gypsmodelle** und **Gypsabgüsse,** als: 1 großer Posten Wand- und Deckenfriesen, Deckenleisten, Deckenrosetten, Eckstücke und Figuren, 1 große Marmorplatte, 1 Hobelbank, 3 Arbeitstafeln u. versch. A. m. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.
Rösbild, Locatrichter.

Gr. Cervelatwurst-Auction.

Heute Mittwoch Vorm. 10 Uhr versteigere 1 Ctr. feine Cervelatwurst, 100 Fl. Likör, Magenbitter, Jamaica-Rum, Cognac, Roth- u. Weißwein, chines. Thee, Copaivinkapseln 2c. in **d. Leipz. Auctionshallen, Centralstraße 9.**
Ed. Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Lutherkirche.
Geistl. Musikaufführung
zum Besten hilfsbedürftiger Confirmanden
am Sonntag, den 24. Januar l. J., Nachmittags ¼4 Uhr.
Mitwirkende:
Frl. Strauss-Kurzwelly (Sopran),
Frl. Cäcilia Nitzulesen (Violine),
Herr Rudolf Schwarzbach (Orgel) und
der freiwillige Kirchenchor.

Eintrittskarten zu 2, 1.50, 1 und 0.50 ₰ sind in der Küsterei der Lutherkirche, der Hofmusikalienhandlung von **Klemm,** Neumarkt und der Cigarrenhandlung von **C. Dittrich,** Westplatz, zu haben.

Lisztverein.

Heute Ausgabe der Billets für I. und II. Platz zur Schubertfeier am Sonnabend, den 23. Januar.
Der Vorstand.

Nach England
via **Vlissingen** (Holland) **Queenboro.**
Zweimal täglich (auch Sonntags).
Leipzig Abfahrt 7.47 Nm., **London** Ankunft 9.05 Nm.
„ 10.45 Vm., „ **7.46 Vm.**
Preis I. Cl. einf. Mk. 84.30; retour I. Cl. Mk. 119.80
„ II. „ „ 59.20; „ II. „ „ 84.—

Vom 8. December 1895 ist der sehr beschleunigte Dienst mittelst der neuen **Rad**-Dampfer **„Koningin Wilhelmina“, „Koningin Regentes“** und **„Prins Hendriek“** in Kraft getreten. Diese **Rad**-Dampfer zeichnen sich durch äusserst bequeme Einrichtung, **ruhige** Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise auf **2¾** Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo.

Näheres bei: **Brasch & Rothenstein,** Packhofstrasse 13, in **Leipzig.**

Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Unter dem Allerhöchsten Protectorate Sr. Majestät des Kaisers
Zweite Berliner
Kunst-Ausstellungs-Lotterie
Ziehung am 11. und 12. Februar 1897

Hauptgewinne auf Wunsch telegraphisch! — 3500 Medaillen sind mit 90% garantirt!

1 Gew.	à	30 000	= 30 000 M.	6 Gew.	à	400	= 2400 M.
1 „	à	15 000	= 15 000 „	10 „	à	300	= 3000 „
1 „	à	5 000	= 5 000 „	20 „	à	200	= 4000 „
1 „	à	4 000	= 4 000 „	25 „	à	100	= 2500 „
1 „	à	3 000	= 3 000 „	30 „	à	50	= 1500 „
2 „	à	2 000	= 4 000 „	40 „	à	40	= 1600 „
3 „	à	1 000	= 3 000 „	50 „	à	30	= 1500 „
4 „	à	750	= 3 000 „	500 gold. Med.	à	20	= 10 000 „
5 „	à	500	= 2 500 „	500 Gew.	à	10	= 5 000 „

Ausserdem 3000 silberne Medaillen à 5 = 15 000 M.

Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M., Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debit
BERLIN W., Unter den Linden 3, Hotel Royal.

Pfänder-Auction.

Freitag, d. 22./1. 97, früh 9 Uhr kommen alle versall. Pfänder aus dem Geschäft von **H. Keune,** Matthäikirchhof 29, zur Auction.
L. Schepps, Auctionator.

Große Cigarren-Auction.
Mittwoch und Donnerstag, von 10—1 und 3½—6 Uhr, sollen aus einer Masse 35,000 Cigarren besserer und geringerer Qualität, sowie 1 Ctr. Hamburger Rauchfleisch und verschiedenes mehr durch mich meistbietend versteigert werden.
J. A. Reuter, Auctionator u. Taxator,
Gr. Fleischergasse 1.

Wichtig f. Wirthe, Händler u. Private!
Conserven-Auction.
Donnerstag, d. 21. Jan., früh 10 Uhr ab kommt ein größerer Posten feinster
Braunschw. Conserven:
Spargel, Erbsen, Schnitt- und Brechbohnen, Leipz. Allerlei, Mirabellen 2c. in klein. u. groß. Partien zur Versteigerung beim Spediteur **Bahnhofstraße 19.**
H. Müller, Auct., **Geschäft: Brühl 8,** Inhaber der Firma **Julius Friedrich Pohle.**

Bücher zu Geschenkzwecken, wie für den täglichen Gebrauch, zum Studium wie zur Unterhaltung, als: Bilderbücher, Jugendschriften, Classiker, Gedichtsammlungen, Gesang-, Schul- und Wörterbücher, Conversationslexika, Atlanten, Briefsteller, Kochbücher, Reiseliteratur, Zeitschr. 2c. 2c. kauft man vortheilhaft **Burgstr. 24** (Schulstraßen-Ecke) b. **E. Lucius.**

Nach Soolbad Frankenhausen am Kyffhäuser w. Ostern unsere Pension verlegt. Aufn. find. jg. Mädch. z. Badekur, wirthsch. u. gesell. Ausb., für Schulpfl. gute Schul. am Ort. Beste Ref. **Pastor Jacob, Tettenborn am Harz.**

City-Hôtel: Magdeburg,
3 Min. vom Bahnhof, am Ulrichsplatz, best einger. Zimmer v. ₰ **1.75—2.50.** Table d'hôte 2 ₰ M. Diner 1.50.
P. Liebrecht.

Haben Sie?
rauhe Hände, Schrunden, Spannen, Hautjucken, Mitesser etc., so verwenden Sie als Kosmeticum das 1000fach bewährte
Glysapol,
25 und **50 Pfg. per Dose.**
Haupt-Depots: Salomonis-Apotheke, Grimmaische Str. 17; **Engel-Apotheke,** Markt 12; sowie in den **Apotheken, Drogerien und feinsten Parfümerien** zu haben.

Glycerin-Cold-Cream-Seife
von **Bergmann & Co.,** die beste Seife, um einen zarten, weißen Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 ₰. Zu haben in der Hof-Apotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9 (Hauptniederl.), Albert-, Andreas-, Börsen-, Flora-, Johannis-, Salomonis-, Sonnen-, St. George-, Kronen-, Schiller-Apotheke und in der Apoth. in Taucha.

Beckert & Mende, Petersstr. 39, Nähe der Reichsbank.

Amerik. Wringmaschine.

Wringmaschinen, Wäschemangeln, Waschmaschinen, Aufwaschtische, Gemüseschränke, Küchenschränke, Küchentische, Besenschränke, Waschtische, Fussabtreter.

Gemäß Beschluß der am Sonnabend, den 16. d. M., stattgefundenen Generalversammlung erfolgt **von heute ab** die **Auszahlung** der auf **11 Proc.** festgesetzten **Dividende** gegen Einlieferung des **Dividendenscheines Nr. 24,** und zwar:
in Leipzig bei der Leipziger Bank,
in **Dresden** bei Herren Günther & Rudolph,
in **Braunschweig** bei Herren Ludw. Peters Nachfolger und an der **Casse der Gesellschaft.**
Braunschweig, den 18. Januar 1897.
National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig,
vormals Fr. Jürgens.

Grösstes Lager
Pariser
Orig.-Maskenbilder
sowie
Deutscher Volkstrachten-Bilder
von
Prof. Alb. Kretschmer.
Ausführlicher Katalog ca. 530 Nummern gratis und franco.
Hoffmann & Ohnstein, Leipzig.
Vorrätig bei
Hermann Vogel, Kunsthandlung, Goethestr.

Carl Kästner, Leipzig,
Lieferant der Deutschen Reichshauptbank in Berlin und der Kaiserlichen Post,
empfiehlt sein Lager
feuer- und diebessicherer
Geldschränke
mit Stahlpanzer u. unübertroffenen Schlössern, sowie Cassetten.

Zuletzt bewährt:

1896 bei einem mehrere Nächte hindurch versuchten schweren Einbruch im Wohnhause des Herrn Isidor Barach, Lodz (Russ. Polen), in Abwesenheit des Besitzers.
1894 b. Brande des Rohproducten-lagers der Firma W. Drüsse im Alten Amtshof zu Leipzig.
1894 beim Brande der Mechan. Weberei des Herrn Louis Fischer in Greiz i. V.
1894 beim Brande der Mechan. Weberei der Herren A. W. Bär & Co., Zschopau i. S.
1894 beim Brande des Geschäftshauses der Herren D. & A. Heydenreich in Sao Paulo, Brasilien.
1893 beim Fabrikbrande des Herrn August Paul in Reichenbach i. V.
1892 beim Fabrikbrande der Herren Beehler & Dressel in Lengenfeld in V.
1891 beim Fabrikbrande der Herren Schreiber & Co. in Einsiedel bei Chemnitz i. S.
1890 beim Fabrikbrande der Herren J. J. Arnd & Zoonen in Amsterdam.
1890 beim Brande des Gutes des Herrn Sähnel in Grossnaundorf bei Pulsnitz in Sachsen.
1890 beim Rathhausbrande in Lausigk, Sachsen.
1889 beim Rathhausbrande in Hartenstein, Erzgebirge.
1888 b. Brande des Rudloff'schen Dampfsägewerks Georgenthal in Thüringen.
1888 beim Brande des Etablissements der Herren Sundt & Co., Bergen, Norwegen
etc. etc.

Gewerkschaft Wilhelmschacht,

Borna, Bez. Leipzig.

Braunkohlenwerk. **Briketfabrik.**

Wir beehren uns hierdurch, bekannt zu geben, daß der volle Betrieb auf unserem Kohlenwerk, verbunden mit Briketfabrik, aufgenommen wurde und erlauben wir uns besonders darauf aufmerksam zu machen, daß bei Aufstellung der Sortirung und der Briket-Anlage die neuesten technischen Erfahrungen Berücksichtigung fanden. **Wir sind daher in der Lage, durchaus rein sortirte Kohle und — da die Qualität derselben eine ganz vorzügliche —, Brikets erster Güte liefern zu können.**

Für bequeme An- und Abfuhre bei Abnahme durch Geschirre ist Sorge getragen. Die Beladung der Wagen mit Kohle erfolgt in Folge zweckmäßiger Einrichtung ohne Beihilfe der Geschirrführer in kürzester Zeit.

Der Versandt nach auswärts geschieht ab unserem Werksbahnhof bei billigster Zechenfrachtberechnung.

Indem wir bitten, mit unseren Producten einen Versuch machen zu wollen, sichern wir eine durchaus prompte und gute Bedienung im Voraus zu und stehen wir mit Preislisten jederzeit gern zu Diensten.

Borna, Bez. Leipzig, den 17. Januar 1897.

Gewerkschaft Wilhelmschacht.
Die Direction.
B. Happach. A. Brodengeyer.

Ludw. Kathe & Sohn

Luxus- und Sportwagen-Fabrik.

Halle a. S., Poststrasse 9/10. **Leipzig,** Schreberstrasse 14.

Sächsische Bank zu Dresden.

Wir haben für uns und unsere Filialen den Zinsfuß, zu welchem wir Wechsel auf unsere **eigenen Bankplätze** und unsere **Pari-Plätze,** sowie auf **sämmtliche Reichsbankplätze** und **Bayerischen Bankplätze** discontiren, auf 4% und den Lombardzinsfuß auf 5% bez. 4½% festgestellt.

Dresden, den 19. Januar 1897.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direction.

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Betäub. unter ärztlicher Assistenz
Paul Rech, Grimmaische Straße 26,
Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke.
Telephon: Filialen: A. I. 1530.
Gohlis, Leipziger Straße 6, I.

R. Neugebauer, akademisch geb. Prakt. der
Homöopathie u. Naturheilmethode
früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt n. langj. Erf. grdl. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht** ꝛc. Grimm. Str. 21, II. Sprechst. 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr; n. auswärts brieflich.

Schumann für Geschlechts-, bösart. Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, kreisf. Kahlheit, auch Entbaarungen, bewährte Entfettungscur bei Fettleibigkeit, **Flechten** Nervenleiden, nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heimlich. Gewohnh., Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfadermentzünd., Blasenleiden ohne Berufsstörung und ohne Quecksilber. 11—1 u. 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführl. Abhandl. über Haut- u. Haarkrankheiten gratis. Auswärts auch brieflich.
Viele Dankschreiben Gebeilter liegen vor.
Rauschädter Steinweg 5.

Damm,

specielle Praxis für alle
Geschlechtskrankheiten,
Hals-, Hautkrankheiten, chron. Harnröhrenleiden, Säfteverluste, Syphilis, alle Folgen der Ansteckung, sexuelle Impotenz (Mannesschwäche), Nervenleid.
Zu sprechen 10—½1, 3—4 u. 6—8 Uhr,
Neumarkt No. 2.

Erziehungsanstalt Bad Kösen.
Vorbereit. f. Obertertia. Prospecte d. Vorst.
Dr. Gehrke, Vorsteher.

Einj.-Freiw. Prüfung
Vorbereitungs-Cursus. Beste Erfolge.
Grimmaische Str. 29. Prosp. gr. R. Rost.

Rackow,
Universitätsstrasse 4
Maschinenschreiben 10 ₰,
Unterricht für Erwachs., Schönschreibschreiben, Richtigschr., Richtigschr., Buchf., Briefstil, Rechn., Stenogr., Wechselk. Rust. u. Prospecte kostenl.

A. Chapison,
Schreib- u. kaufmännisches Unterrichts-Institut und Schreibmaschinen-Bureau,
Nr der Pleiße 9c.

Unentgeltlicher Unterricht auf der Caligraph-Schreibmaschine. Event. Vermittelung gut bezahlter Stellungen.
Contor des Caligraph, Goethestraße 1.

Kösen, Thüringen. **Töchterpensionat Villa Hartmann.**
Staatlich concessionirt.
Prosp. u. vorzügl. Ref. d. die Vorsteherin Frl. M. Hartmann.

Das Kindergärtnerinnen-Seminar des Fröbel-Vereins in Leipzig
Seeburgstrasse 27
unter Oberleitung von Angelika Hartmann
mit erweiterten Lehrcursen
nimmt Schülerinnen auf, die sich
a. zu Lehrerinnen an Kindergärtnerinnen-Seminarien,
b. zu Kindergärtnerinnen erster Classe, zu Lehrerinnen in der Familie und Leiterinnen an öffentlichen Kindergärten,
c. zu Kindergärtnerinnen zweiter Classe ausbilden wollen.
Pensionat in der Anstalt. Gute Stellungen garantirt. Beste Referenzen. Prospecte auf Wunsch gratis.

Pestalozzi-Fröbelhaus Leipzig
Kindergarten. Dorothenstraße 7, Stellenvermittelung.
Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für junge Mädchen,
Seminar für Kindergärtnerinnen,
verbunden mit **Pensionat,**
nimmt **Anmeldungen** für die Osteraufnahme entgegen zur Ausbildung in den Fachwissenschaften, Sprachen, hauswirthschaftlichen Thätigkeit und wissenschaftlichen Separatcursen.
Näheres durch die Prospecte. Elisabet Hübner, Vorsteherin.

Servièresche höh. Mädchenschule.
Anmeldungen für das zu Ostern beginnende neue Schuljahr nimmt die Unterzeichnete täglich, ausser Sonntags, in ihrer Sprechstunde von 11—12 Uhr entgegen. Mädchen im Alter von 6—16 Jahren finden Aufnahme.
Geburts- und Impfschein bittet bei der Anmeldung mitzubringen
Marie Servière,
Sebastian-Bach-Strasse 9, II.

Landwirthschaftliche Schule zu Meissen.
Der diesjährige **Sommercursus** beginnt Dienstag, den 27. April. Die **Anmeldungen** für denselben sind bei dem unterzeichneten Director zu bewirken, der jede gewünschte Auskunft gern ertheilt und sich bereit erklärt, auch die Beschaffung geeigneter und billiger Pensionen zu übernehmen. A. Kuhler, Director.

Akademisches Lehr-Institut
Johannisplatz 3. für Damenschneiderei. Johannisplatz 3.
Mein Institut ist das einzige in Leipzig, welches die perfecte Damenschneiderei und Schnittzeichnen nach dem preisgekrönten
Original-Weltschnitt lehrt.
Frau **Anna Mann,** Johannisplatz 3.

Tanz-Institut J. Horsch.
Saal und Wohnung Johannisplatz 4/5.
Neuer Cursus beginnt Mittwoch, 20. Januar. Neuer Sonntags-Cursus 24. Januar.
Privatstunden (Walzer) zu jeder Tageszeit. Anmeldungen erbeten.

Radfahrunterricht
durch sachkundige Fahrlehrer im eigenen Lehrsaal
Poststrasse 14,
auch im Abonnement. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Für Damen sind Stunden reservirt.
Th. Orth & Co. (Inhaber P. Gerhardt),
Fahrrad- und Nähmaschinenfabrik.

Einf. u. dopp. **Buchführung,** Kaufm. Rechnen, Correspondenz, Wechsellehre, sowie sämtl. Handelsf.
E. Schneider, Centralstr. 6.
Bureau f. kaufm. Buchführung.

Buchführ., Corresp., fim. Rech. u. Wechselrecht lehrt gr. u. bill. Brauer, Bücherrev., Auenstr. 54, I

Buchhaltung, einf. u. dopp., italien. u. amerik. ꝛc., lehrt nach bewährt. Methode grdl. tücht. prakt. geb. Lehrer. Wirksam. In.-Ref. Zu **Damen-Cursus** einige Theiln. erw. Off. u. **8.531** Fil., Königspl. 7.

Für meine 15jährige Tochter suche hier zu Ostern d. J. **Pension,** worin guter gesellschaftlicher Verkehr gepflegt und zugleich sprachlicher Unterricht ꝛc. ertheilt wird. Off. sind unter **Z. 5921** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

The Etienne College of Languages
Kleine Burg-Gasse 8, I.
Unterricht u. Uebersetzungen in allen Sprachen.
Englisch.
Cand. theol., 1 Jahr an einer Schule in **England** thätig gewesen, wünscht einige Stunden zu geben. Adressen unter L. 147 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junge gebildete Engländerin ertheilt gründlichen u. guten englischen Unterricht in und außer dem Hause. Zu erfr. A. W., Brüderstraße 8, 1. Et.

Engl. Unterr. mit best. Ausspr. w. v. j. Engländerin erth. Off. u. L. 164 Exped. d. Bl.

Club français „Sans gêne"
beginnt unter Leitung von
Adrien Wagnon, docteur ès lettres,
Uebungen für Anfänger
Uebungen für Fortgeschrittene
in den Räumen der „Handels-Akademie", — Johannisplatz 3/5 — Abends 8—10 U. Eintritt jederzeit. — Anmeld. mündlich Dr. **Adrien Wagnon,** Johannispl. 3/5.

Franz. p. une dame de Genève Dörrienstr. 3, I

Junge **Mädchen,** welche die Reinache erlernen wollen, können sich melden im Atelier Zeligstr. 3, Ecke Schützenstr.

Junges Mädchen von anst. Eltern kann die **Damenschneiderei** gründlich erlernen Friedrich-Auguststraße 14, II., Fr. Köhler.

Stärken u. Glanzplätten lehrt gründl. Peterstr. 27.

Wer g. Erwachs. in oder außer d. H. bei m. Hon. **Clavierunterricht?** W. Adr. u. „160" Cigarren-Geschäft Tittrich, Westplatz.

Grdl. **Clavierunterr.** b. Erdmannstr. 1, I. r.

Gr. Clav.-Unter. Rauschädter Steinweg 44, I. r.

Zither lehrt gründl. E. Kindler, geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22. Verk. v. guten Zithern, Saiten, Noten.

Zither-Unterricht ertheilt gewissenhaft P. Renk, Härtelstraße 3, II.

Mandoline- u. Guitarre-Unterricht
ertheilt gründl. Otto Schlick, Hohe Str. 52.

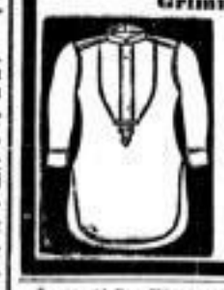
Heller's Rechtsbureau,
Reichsstr. 32, II. expedirt alle Rechtssachen,
Klagen, Gesuche, Verträge, Rath und Auskünfte. ꝛc.

Charakter-deutung
aus der Handschrift. Bewährte Vorsichtsmaßregel v. wichtigen Entscheidungen.
Schriftprobe von 20 Zeilen genügt. Erledigung prompt und discret. Honorar 1,50 ₰, ausführlicher 3 ₰ G. Meyer, Grapholog, Darmstadt, Kiesstr. 55.

Hühner-Augen. **G. Jacobi's Touristenpflaster** gegen **Hühneraugen, harte Haut** an den Fersen und Fußsohlen. In Rollen à 75 ₰.
Depots: Leipzig: Engelapotheke, Salomonisapotheke, Hirsch- u. Lindenapotheke.
Man verlange **G. Jacobi's Touristenpflaster** (Schutzmarke Hühnchen), da viele werthl. Nachahm. existiren. Best.-Thle.: 40% Kautschuk, 20% Harz, 20% Oel, 20% Salicylsäure. Harz und Oel werden geschmolzen u. mit der Kautschuklösung und Salicylsäure vermischt.

Fortsetzung des
Räumungs-Ausverkaufs
vorjähriger Waaren und Reste zu ganz
aussergewöhnlich billigen Preisen
G. H. Schrödter,
Neumarkt 33, Ecke der Magazingasse, Parterre, I. und II. Etage.
Der Ausverkauf enthält:

Sopha-Teppiche, jeder Größe, abgepaßt und zusammengenäht, nur gute Fabrikate unter Preis.
Möbel-Stoffe, Meter jeden Maßes, darunter hochfeine Dessins in Plüsch, einfarbig und bunt.
Kameeltaschen, für Sophabezüge, auch einzelne Taschen für Kissen und Stühle.
Tischdecken, in allen Genres und Größen.
Gardinen, weiß und crême, Stores und Spachtel-Vitragen abgepaßt, in Resten für 1 bis 3 Fenster.
Portièren-Châles. Divandecken.
Restbestände in jedem Geschmack billigst.
Linoleum-Rester zum Belag für einzelne Zimmer und als Läufer.
Smyrna-Teppiche nur bewährte Qualitäten.
Echt orientalische Teppiche
bis 7 Meter lang, empfehle ihrer außerordentlichen Billigkeit wegen als
besonderen Gelegenheitskauf.

Gebr. Just, Leipzig,
Grimmaische Strasse 5, pt. u. 1. Etage.
Wir empfehlen

Oberhemden
Uniformhemden
Kragen
Manschetten
von nur besten und feinsten Qualitäten.

I. am hiesig. Platze gegr. Priv.
Detectiv-Bureau,
Rasch. über Familiensachen. Ermittl. und Beobacht. üb. Treue v. Angestellt., Gatten, Verlobten ꝛc., a. briefl., unt. Discretion
Heinstraße 11, II. links.

Beste und **billigste Bezugsquelle**
für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt russische
Bettfedern
Wir versenden portofrei, gegen Nachnahme (jeder beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg. **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg. **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (äußerst ausgiebig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Heller's Privat-Detectiv-Bureau,
Reichsstrasse 32, II., ertheilt **Auskünfte** über **Familien- u. Vermögensverhältnisse. Ueberwachung von Gatten, Verlobten. Uebernahme aller Vertrauensangelegenheiten** in discretester Weise.

Gesichtsmasken
Maskenschmuck
für alle Costüme
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Ebert
5 Thomasgasse 5.

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Theil.

Ausschreibung.

Die Ausführung von Ziegeldeckerarbeiten
a. auf dem Rittergute Graddorf,
b. „ „ „ Taucha,
c. „ „ „ Cunnersdorf,
d. „ „ Stiftsgute Dösen, sowie
e. „ der XII. Bürgerschule in L.-Lindenau

soll vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeiten liegen bei unserem Hochbau-Amte, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 5, aus und können daselbst eingesehen, bezw. gegen Entrichtung der Gebühren im Betrage von

75 ₰ für die unter a, b und c, von
25 „ „ „ „ d und e genannten Arbeiten entnommen werden. Die Gebühren können auch in Briefmarken, unter Zuschlag des Rückportos, eingesandt werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Ziegeldeckerarbeiten auf den städtischen Rittergütern u. s. w.“
versehen, an obengenannter Stelle portofrei bis zum 29. Januar dss. Js., Vormittags 10 Uhr, einzureichen.

Jede Entschließung wird vorbehalten.

Leipzig, am 16. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 216. Dr. Georgi. Ey.

Nutzholzauction.

Montag, den 25. Januar d. Js., sollen von **Vormittags 9 Uhr** an im **Forstrevviere Connewitz auf dem Mittelwaldschlage** in Abth. 30, **Revierort Probstei**

45	**Eichen-Nutzklötze**	von 18 bis 104 cm	Mittenstärke		und 2 bis 13 m Länge, sowie
92	**Rüstern-** „	„ 15 „ 60 „	„		
16	**Weißbuchen-** „	„ 20 „ 48 „	„		
70	**Eichen-** „	„ 15 „ 43 „	„		
28	**Ahorn-** „	„ 16 „ 40 „	„		
11	**Ellern-** „	„ 16 „ 29 „	„		
3	**Apfelbaum-** „	„ 25 „ 37 „	„		

12 **Rüstern-** und 120 **Eichen-Schirrhölzer**

unter den auf dem Holzschlage aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem genannten Holzschlage zwischen der **schwarzen Brücke** und dem **Fußwege nach Großzschocher** in der **Probstei.**

Leipzig, am 15. Januar 1897.

Des Raths Forstdeputation.

Steckbriefserledigung.

Der gegen den angeblichen Kaufmann **Fritz Gellert** aus **Lage** am 19. November 1896 in Nr. 592 dieses Blattes erlassene Steckbrief hat sich erledigt.

Königliches Landgericht Leipzig, den 16. Januar 1897.

Der Untersuchungsrichter.
V. II 56/96. Hauser.

Oeffentliche Zustellung.

Die Contoristin **Anna Louise Henriette** verehel. **Stollberg** zu Leipzig, vertreten durch den Rechtsanwalt Rudert daselbst, klagt gegen den Färber **Karl Ludwig Heinrich Lehmann,** zuletzt in Leipzig, jetzt unbekannten Aufenthalts, mit dem Antrage auf Feststellung, daß die Klägerin ein Beiwohnungskind des Beklagten im Sinne des § 1578 des bürgerlichen Gesetzbuchs ist, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig

auf den 26. März 1897, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber beim Königlichen Landgerichte Leipzig,
am 5. Januar 1897.
Cg I 1/97 Nr. 1. Döling, Sekr.

Gefunden

oder als herrenlos angemeldet resp. abgegeben wurden in der Zeit vom 1. bis 15. Januar 1897 folgende Gegenstände:

500 ℳ, 2 Coupons à 6 ℳ, Portemonnaies mit **15 ℳ 20 ₰, 14 ℳ 67 ₰, 5 ℳ 58 ₰, 3 ℳ 50 ₰, 3 ℳ 47 ₰, 2 ℳ 18 ₰,** eine bereits im Juli gefundene **Argentanuhr,** verschiedene **goldene Ringe** (einer mit Gravirung), **1 goldener Klemmer,** 1 Brille, 1 Leihhausschein, 1 Cigarren-Etui mit Pfandscheinen, 1 Winterhandschuh, 5 Dachen, 2 kleine Pelzkragen, 1 Schulierkragen, 1 schwarze lange Boa, 1 Damen-Gummischuh, 1 Packet Fischerwäsche, 12 Stück Cylinder, 1 Fußsack, einige Schirme und Spazierstöcke, eine Anzahl Schlüssel, 4 Geschirrtheile, 1 Wagenburze, verschied. Glaserwerkzeug, 1 Säge, 1 Kätschen Kitt, 3 verschiedene und 1 Paar **Pferdedecken,** 1 eingefangene Lachtaube.

Ferner wurden als bereits **Ende December gefunden** angemeldet:

1 goldener Herrenring, 1 silb. Damen-Remontoiruhr mit Kette, **1 Portemonnaie** mit **4 ℳ 4 ₰,** 1 Pelzmuff, 1 Arbeitsmuff und 1 Paar Winterhandschuhe.

Zur Ermittelung der Eigenthümer wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Gleichzeitig fordern wir auch Diejenigen, welche im IV. Quartale 1896 Fundgegenstände bei uns abgegeben haben, auf, diese Gegenstände zurückzufordern, anderenfalls darüber den Rechten gemäß verfügt werden wird.

Leipzig, den 18. Januar 1897.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Mi.

Die Lieferung von ungefähr 750 cbm **weichem Scheitholz,** 11 500 hl **Braunkohlen,** 60 000 kg **Petroleum,** 2000 m **Tochtband,** 800 hl **Streusand,** 4000 kg **Soda** und 435 kg **Maschinenöl,** sowie die **Anfuhre** der **Kohlen** soll verdungen werden.

Die Eröffnung der Angebote findet **am 3. Februar 1897, Vorm. 11 Uhr, Pleißenburg, Thurmhaus II, 34** statt, woselbst auch die Bedingungen und Proben einzusehen sind.

Königliche Garnisonverwaltung Leipzig.

Versteigerung.

Freitag, am 22. Januar 1897,
von Vormittags 10 Uhr an,

sollen im Hof- bez. Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier

1 Rollwagen, eine Anzahl Möbel, 1 Pianino, eine Ladeneinrichtung, eine Partie Materialwaaren, 28 Paar Kinderschuhe, 3000 Stück Cigarren u. A. m.

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 19. Januar 1897.

Der Gerichtsvollzieher bei dem Königl. Amtsgericht.
Randel, Akt.

---

* * *

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers wird

Mittwoch, den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr

ein **Festmahl** im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses stattfinden.

Diejenigen Herren, welche sich daran betheiligen wollen, werden ersucht, die Tafelkarten à 4 ℳ bis zum 25. d. Mts. Abends 6 Uhr in der Nuntiatur im Rathhause zu entnehmen.

Daselbst werden auch Bestellungen auf Tafelplätze angenommen; ohne vorherige Bestellungen können Plätze nicht belegt werden.

Hierbei machen wir ausdrücklich darauf aufmerksam, **daß wir besondere Einladungen nicht ergehen lassen werden.**

Leipzig, den 18. Januar 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib 205. Dr. Georgi. Größel.

Versteigerung.

Donnerstag, am 21. Januar 1897,
Nachmittags 3 Uhr,

sollen im **Gasthof zur Oberschänke** in **Leipzig-Gohlis** eine große Partie bessere **Möbel,** darunter eine Wischgarnitur, **Pfeilerspiegel,** Regulatoruhren, Bilder, Rohrstühle, 1 Nähmaschine, 1 Stubenteppich, 2 neusilberne Armleuchter, 1 Spieldose, 1 Fahrrad (Rover), 1 groß. Eisschrank, 1 **Ladentafel mit Marmorplatte,** 1 **Fleischtransportwagen,** 1 Stand- und 1 Tafelwaage mit Gewichten, verschiedene Weine und Essenzen, ferner eine größere Partie **Restaurations-Utensilien,** darunter 1 **Billard** mit Zubehör, 1 Bierdruckapparat mit Leitung und 2 Stechhähnen, 1 Ladentafel mit 30 Schubkästen, Tische, Stühle, 1 Petroleumapparat u. s. w., meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 19. Januar 1897.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.
Steinbeck, Sekr.

Versteigerung.

Heute, Mittwoch, den 20. d. M., von 10 bis gegen 2 Uhr, sollen hierselbst

Windmühlenstr. 16, im **Restaurant zur „Flora“**

die zur **Concursmasse Sacher** gehörigen Waaren, als: Schürzen, Taschentücher, Tischdecken, Hemdentuche, Doublas, Bettdamaste, Lamas, Hemdenflanelle, Velour- und Reglisbarchente, Jagdwesten, seid. Tücher 2c., sowie ein großer Posten **Arbeiterhosen** öffentlich meistbietend versteigert werden.

Leipzig, den 14. Januar 1897.

Trautschold, Localrichter.

Auf Fol. 9564 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die Firma **C. G. Gaudig Nachf., Choc.-Fabk.,** in Leipzig (Neumarkt 30/32) und als deren Inhaber die Kaufleute Herren Dr. phil. **Max Bielefeld** und **Eugen Bielefeld,** beide in Leipzig, eingetragen worden.

Leipzig, den 18. Januar 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

Auf Fol. 210 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute eingetragen worden, daß die Firma **C. G. Gaudig Nachf.** in Leipzig künftig **C. G. Gaudig Nachf., Lackfabrik,** lautet.

Leipzig, den 18. Januar 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

Auf Fol. 9543 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute der Uebergang der Firma **P. Claus** in Leipzig auf Frau **Amalie Ernestine** verw. **Jäche** geb. **Claus** geb. **Hartmann** daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 18. Januar 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

In das hier geführte **Börsenregister für Waaren** ist heute unter Nr. 19 der Kaufmann Herr **Arthur Hermann Schwedler** — Firma **Arthur Schwedler** — in Leipzig mit dem Geschäftszweige Kommzug eingetragen worden.

Leipzig, den 18. Januar 1897.

Königl. Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

In das hier geführte **Börsenregister für Waaren** ist heute unter Nr. 20 die Kommanditgesellschaft in Firma **Max Webel & Co.** in Leipzig, Zweigniederlassung des Hauptgeschäfts in Hodimont (Belgien) mit dem Geschäftszweige Kommzug eingetragen worden.

Leipzig, den 18. Januar 1897.

Königl. Amtsgericht, Abth. Ib.
Steinberger.

Bekanntmachung.

Das im Grundstücke **Stieglitzen's Hof, Markt 13 und Klostergasse 6, Treppe D, III.,** eingerichtete **Bureau der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig** wird **Mittwoch, den 20. Januar 1897,** für den Verkehr mit dem Publicum eröffnet.

Die Geschäftsstunden sind auf **9—12 Uhr Vormittags** und **3—6 Uhr Nachmittags** festgesetzt.

Sonnabends und Sonntags, sowie an den allgemeinen und den jüdischen Feiertagen bleibt das Bureau geschlossen.

Leipzig, am 18. Januar 1897.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Reichstag.

§§ **Berlin,** 19. Januar. Der Reichstag ist heute noch schwächer als gestern besucht, denn die preußischen Mitglieder, welche zugleich ein Landtagsmandat haben, sind sämmtlich im Abgeordnetenhause, wo sich an die Berathung des Etats interessante Auseinandersetzungen geknüpft haben, welche den jüngsten Proceß Leckert-Lützow und das Vorgehen des Freiherrn v. Marschall betreffen. Aber der Gegenstand der heutigen Reichstagsverhandlung bleibt darum doch von großer Wichtigkeit. Der Etat des Reichsschatzamts steht auf der Tagesordnung. Abg. Dr. Hammacher beantragt nun in einer Resolution, den Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß für jeden Zoll erhebenden Bundesstaat eine Behörde eingerichtet werde, welche über die Höhe des Eingangszolls Auskunft giebt, damit nicht ferner mehr Nachverzollungen infolge von Irrthümern vorkommen, sowie daß durch bestimmte Verwaltungsbehörden, bei denen waarenkundige Sachverständige mitwirken, die Beschwerden über Zollsachen entschieden werden. Die Abgg. Lenzmann, v. Stumm, v. Heyl und Beck klagten der Reihe nach über den Wirrwarr und die Confusion, die gegenwärtig auf dem Gebiete der Zollfragen herrschen, und befürworteten die Annahme des Antrages, wenn auch vielleicht in etwas modificirter Form. Staatssecretair Graf Posadowsky erinnerte jedoch daran, daß ein früher vom Hause angenommener ähnlicher Antrag vom Bundesrathe aus staatsrechtlichen Bedenken einstimmig abgelehnt worden ist. Diese, sowie eine Reihe politischer Bedenken bestehen aber noch heute. Eine eingehende Erwägung zur Abhilfe der vorgebrachten Beschwerden glaubte er aber zusagen zu können. Die Abgeordneten Dr. Hammacher, Frese und Fischbeck waren bemüht, nachzuweisen, daß mit dem Antrage Hammacher keineswegs in die Competenzen des Bundesraths eingegriffen würde. Für das Centrum erklärte Dr. Lieber trotz allen Widerspruches des Grafen Posadowsky sein völliges Einverständniß mit dem Antrage Hammacher. Darauf aber nahm Herr Lieber Veranlassung, in scharfer Weise gegen die im Abgeordnetenhause vom Finanzminister Dr. Miquel gegen das Centrum erhobenen Vorwürfe Verwahrung einzulegen. Das Centrum habe immer an der Frankenstein'schen Clausel festgehalten und die Nothwendigkeit einer regelmäßigen Schuldentilgung betont. Was von der Clausel abgebröckelt sei, habe Dr. Miquel verschuldet. Graf Posadowsky legte dar, daß Dr. Lieber den preußischen Finanzminister mißverstanden habe; dieser fordere nur, daß die Einzelstaaten vor größeren Anforderungen geschützt würden, als sie an Ueberweisungen erhielten. Auch Abg. v. Bennigsen äußerte sich in diesem Sinne und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß man sich in der Budgetcommission wohl verständigen werde. Ueber den Antrag Hammacher kam es heute noch nicht zur Abstimmung. Die Berathung wird morgen fortgesetzt.

---

156. Sitzung vom 19. Januar.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Die zweite Berathung des Etats wird fortgesetzt beim Etat des Reichsschatzamts.

Abg. **Lenzmann** (frs. Vkp.) regt die Errichtung einer besonderen Auskunftsbehörde in Zollstreitigkeiten an, wie sie kürzlich erst der Abg. Dr. Hammacher gefordert habe. Es herrsche in Zollentscheidungen ein großer Wirrwarr, das in manchen Fällen zu schweren Schädigungen der Interessenten geführt habe. Leider hätten sich die verbündeten Regierungen bisher ablehnend gegen die Erfüllung dieses Wunsches verhalten. Oft hätten Interessenten an den Reichstag petitionirt. Der Reichstag habe diese Petitionen der Regierung überwiesen, aber man kümmere sich ja nicht um die Forderungen einer wohlinformirten Majorität, wenn sie Geldforderungen involvirten. Daß ein dringendes Bedürfniß vorliegt, beweise eine große Anzahl von Petitionen. Es frage sich nur, wie die Sache zu machen sei und ob sie gemacht werden könne. Herr Dr. Hammacher verlangt Auskunftsstellen der Bundesstaaten. Dann sei zu befürchten, daß eine Einheitlichkeit nicht erzielt werde; deshalb empfehle er eine Reichsauskunftsstelle. Daß eine Centralstelle für Auskünfte in Zollstreitigkeiten sehr wohl möglich sei, beweisen ähnliche Einrichtungen in anderen Ländern. So habe Oesterreich einen Zollbeirath, Frankreich ein centrales Zollschiedsgericht. Praktisch benutzbare Vorschläge enthalte eine Petition der Wiesbadener Handelskammer. Er beantrage eine Resolution, wonach baldigst ein Gesetzentwurf vorzulegen sei, der die Einrichtung a. einer Reichsbehörde in Zollsachen, b. eines Zollgerichtshofs bezwecke.

Abg. Dr. **Hammacher** (nat.-lib.) beantragt zum Etat des Reichsschatzamts eine Resolution, welche zur Ertheilung von Auskünften über Zolltarif-Angelegenheiten die Einsetzung einzelstaatlicher Behörden wünscht und zweitens verlangt, daß unter Abänderung des § 12 des Vereinszollgesetzes von 1869 die Entscheidung über Beschwerden wegen unrichtiger Anwendung des Zolltarifs durch verwaltungsgerichtliche Behörden (in denen waarenkundige Sachverständige sitzen) oder durch Schiedsgerichte zu erfolgen habe.

Abg. Dr. **Hammacher** (natlib.): Ich bitte meine Resolution anzunehmen, da gegen den Antrag Lenzmann leicht reichsverfassungsmäßige Gründe vom Bundesrath geltend gemacht werden können. Die Mißstände, die hier herrschen, sind zu allgemein anerkannt. Zu ihrer Abhilfe ist eine Auskunftsbehörde dringend nothwendig, um die Interessen vor falschen Auskünften und Irrthümern der anderen Zollbehörden zu bewahren und dadurch vor Schaden zu schützen. (Redner führt einige Fälle an, in denen die Interessenten schweren Schaden erlitten haben.) Mein Antrag steht vollständig auf dem Boden der Verfassung und kann in diesem Puncte den Widerspruch des Bundesraths nicht finden. Der zweite Theil meines Antrags will an die Stelle administrativen Ermessens eine verwaltungsgerichtliche Behörde oder ein Schiedsgericht setzen. Eine solche Behörde hat sich in Frankreich sehr nützlich erwiesen und der von mir vorschlagene Weg scheint mir durchaus gangbar. Die augenblicklichen Verhältnisse haben in Preußen überall Verstimmung, zu Verbitterung hervorgerufen; dem Bundesrath kann es doch nur angenehm sein, durch eine solche Behörde von einer Menge von Geschäften entlastet zu werden, die seiner sonstigen Stellung nicht entsprechen. (Beifall.)

Abg. Frhr. **v. Stumm** (freic.): Ich bin gern bereit, für den ersten Theil des Antrags Hammacher zu stimmen, weil ich im Interesse des Handels und Verkehrs nur das Erreichbare erstreben möchte, und allerdings eine Beseitigung der durch Zollstreitigkeiten hervorgerufenen Verstimmung durch einen solchen Antrag für geboten und möglich halte. Der zweite Theil des Antrags Hammacher findet meine Billigung nicht, denn der erste ist ausreichend, um den Interessenten vor Schaden zu bewahren, während der zweite dem Reclamanten, der bei dem Schiedsgericht seines Bundesstaates Erfolg erzielt, zu Gute kommt, nicht aber dem Concurrenten, der in einem anderen Bundesstaat vielleicht nicht oder ohne Erfolg reclamiren würde.

Abg. Frhr. **Heyl zu Herrnsheim** (nat.-lib.): Ich glaube, man kann dem Antrag Lenzmann zustimmen, wenn vom Bundesrath kein Widerspruch erfolgt, oder auch dem Antrag Hammacher, denn beide Anträge wollen ja im Grunde dasselbe. Wenigstens möchte ich eine einheitliche schiedsrichterliche Instanz befürworten, damit die Streitigkeiten nicht zu lange hinausgeschoben werden.

Staatssecretair Graf **Posadowsky:** Diese Frage ist sehr verwickelter staatsrechtlicher Natur. Es soll eine größere Schnelligkeit der Entscheidung erzielt werden; ich glaube aber, daß ein oberster Gerichtshof nicht schneller wird entscheiden können als es jetzt durch den Bundesrath geschieht. Es können jetzt Differenzen in der Zollbehandlung zwischen den obersten Landesfinanzbehörden eintreten, welche der Bundesrath durch Zollerlässe jedoch in großem Umfange zu lindern sucht. Dem kann in Zukunft dadurch abgeholfen werden, daß man die durch die oberste Zollbehörde ertheilten Auskünfte ein für alle Mal gelten läßt, auch wenn die Behörde sich geirrt hat, und auf Nachforderungen verzichtet. Insofern verdient der erste Theil des Antrags Hammacher Beachtung, eine solche Regelung der Dinge wäre auch ohne Verfassungsänderung möglich. Der zweite Theil aber schließt eine Ausschaltung des Bundesraths in sich, und darin läge eine Verfassungsänderung. Da scheint es mir denn doch besser, die eine Instanz des Bundesraths zu behalten als an deren Stelle viele Behörden zu setzen. Ich kann also hierzu noch keine Erklärung abgeben, da meine Gedanken im Bundesrath keinen Zwangscurs besitzen und es von ihm abhängen wird, ob er auf seine Entscheidung in Zollstreitigkeiten verzichten will oder nicht. Jedenfalls aber kann ich versichern, daß die Regierung die in dem Antrage gegebenen Anregungen aufs Ernsteste prüfen wird.

Abg. **Beckh** (frs. Vkp.) meint, die Einrichtung einer Centralauskunftsstelle wäre möglich, ohne daß der Bundesrath dadurch berührt würde; es handle sich ja doch oft nur um Auskünfte, nicht um Entscheidungen. Er empfehle also den weitergehenden Antrag Lenzmann, nach dessen Ablehnung immer noch ein Rückzug auf den Antrag Hammacher möglich sei.

Abg. **Ulrich** (Socialdem.) befürwortet die Errichtung eines internationalen Schiedsgerichts für Zollsachen, damit auch die Ausfuhr von Waaren nach einheitlichen Entscheidungen gerezelt werde. Es könnte auch in jedem Zollvertrag eine Bestimmung aufgenommen werden, wonach es dem einen Staat verboten sei, ohne Zustimmung des anderen Contrahenten eine Waare anders zu rubriciren, als es bei der Ratification des Vertrages beschlossen sei. Ohne eine solche Bestimmung sei von einer Sicherheit in der Industrie keine Rede; das habe sich namentlich in der Lederindustrie gezeigt, wo die Fabrikanten außerdem die Zollerhöhung durch einen Druck auf die Löhne wieder herauszuschlagen suchten. Jetzt würden die Rubriken fortgesetzt geändert. Auch die russische Eisenbahntarifirung wirkte sehr schädigend auf die Ausfuhr, und es wäre daher sehr wünschenswerth, wenn das Reichseisenbahnamt mit der Zollbehörde Fühlung bekäme. In Zollangelegenheiten mit Rußland würden sonst die deutschen Behörden immer die Lackirten sein.

Abg. **Frese** (frs. Vgg.) bemerkt, mit der letzten Aeußerung habe sich der Vorredner in die Heeresfolge der Conservativen begeben; er hätte keinen Grund, an der Pflichttreue und Geschicklichkeit der deutschen Beamten zu zweifeln. Er empfehle den Antrag Lenzmann. Die einheitliche Auskunftsstelle des Reichs sei der der Bundesstaaten vorzuziehen. Wie mißlich eine Vielheit der Auskunftsstellen sei, hätten die Vorgänge bewiesen, daß die Reismühlen in Bremen durch die Entscheidung der Zollbehörden benachtheiligt seien, während ihre Concurrenten in Hamburg und Flensburg durch die gegentheiligen Entscheidungen nur Vortheil gezogen hätten.

Abg. Dr. **Hammacher** (nat.-lib.): Bei den verfassungsmäßigen Bedenken, die gegen den Antrag Lenzmann bestehen, wäre die Annahme desselben nur ein Schlag ins Wasser. Wir hätten dann nur akademische Erörterungen gepflogen. Ich bitte also, meinen Antrage zuzustimmen, der das praktisch Erreichbare will.

Reichsschatzsecretair Graf **Posadowsky** verweist auf den Artikel 36 der Verfassung, wonach die Entscheidungen über Zollstreitigkeiten dem Bundesrath unterliegen. Dieses Recht des Bundesrathes würde auch nach Errichtung eines Landesfollgerichtshofes bestehen, wie es der Antrag Hammacher will.

Abg. **Fischbeck** (fr. Vkp.) betont, er werde für den Antrag Hammacher stimmen, da er mit der Verfassung vereinbar sei. Redner beschwert sich sodann über die Bestimmung, wonach Exporteure für ihre wiedereingeführten Waaren den Nachweis erbringen müssen, daß sie von ihnen exportirt resp. fabricirt seien. Die rigoroje Handhabung der letzteren Bestimmung habe die Vortheile derselben für die Industrie auf.

Reichsschatzsecretair Graf **Posadowsky** erwidert: diese Bestimmung beziehe sich nicht auf die zur Veredelung aus- und später wieder eingeführten Waaren. Der Exporteur habe sich also nur zu überzeugen, ob die von ihm wieder eingeführte Waare zu dieser Kategorie von Waaren gehört.

Abg. Frhr. **v. Stumm** (freicons.) hält seine Bedenken gegen den zweiten Theil des Antrags Hammacher aufrecht.

Abg. **Lenzmann** (frs. Vkp.) betont, wenn der Reichsschatzsecretair nur den ersten Theil des Antrags Hammacher billige, so käme man zu gar nichts Neuem. In der That aber hätten der Staatssecretair nur gesagt, daß eine bundesstaatliche Regelung einer reichsgesetzlichen vorzuziehen sei. Nun wolle sich der Reichstag ohne Weiteres für das Schlechtere entscheiden. Er bitte also, seinen Antrag anzunehmen.

Reichsschatzsecretair Graf **Posadowsky** bemerkt: er hätte nur den ersten Theil des Antrags Hammacher als einen Gedanken bezeichnet, der vielleicht die Zustimmung der verbündeten Regierungen finden könne und eine Besserung der jetzigen Mißstände ermögliche.

Abg. Dr. **Hammacher** (natlib.) weist nochmals darauf hin, daß der Antrag Lenzmann für die verbündeten Regierungen unannehmbar sei.

Abg. **Ulrich** (Socialdem.) bringt seinen Antrag ein, welcher die Regierung auffordert, ein internationales Schiedsgericht in Zollsachen zu errichten, sowie in alle Zollverträge die Bestimmung aufzunehmen, daß die Waaren nur mit Zustimmung beider Contrahenten anders rubricirt werden können.

Abg. **v. Standy** (cons.) erklärt für seine Person, daß ihm der Antrag Lenzmann außerordentlich sympathisch, der Antrag Hammacher aber aus Gründen der Durchführbarkeit vorzuziehen sei.

Abg. Dr. **Lieber** (Centr.) erklärt: seine Partei werde gegen den Antrag Lenzmann stimmen; dagegen solle man den Antrag Hammacher nicht von der Hand weisen. Die Bedenken des Freiherrn v. Stumm gegen den zweiten Theil des Antrages seien nicht berechtigt, er verändere die Stellung des Bundesrathes nicht. — Er wolle sodann die Angriffe, die im anderen Parlamente gegen die Finanzpolitik des Centrums gerichtet seien, zurückweisen. Er könne unmöglich die Zuständigkeit eines einzelstaatlichen Parlaments anerkennen, über die Politik des Reichstages oder einer Partei des Reichstages zu Gericht zu sitzen, wie es Abg. Freiherr v. Zedlitz im Abgeordnetenhause gethan habe. Der Umschwung des Centrums gegenüber seiner früheren Politik wäre das Thema dieses Herrn und des Finanzministers Dr. Miquel gewesen, der in seinen Ausführungen über die Finanzpolitik des Centrums ein schlechtes Gedächtniß gezeigt habe, als er am 13. Januar 1897 sich in Widerspruch mit seiner am 17. Mai 1896 im Herrenhause gehaltenen Rede gesetzt habe, nach der er überhaupt nicht die Verwendung von Ueberschüssen zur Schuldentilgung zulassen wollte. Angesichts der Verzinsung von 2 290 000 000 ℳ Reichsschuld und der überraschend günstigen Einnahmen der Jahre 1895 bis 1897 halte das Centrum die Sicherstellung einer erheblichen Schuldentilgung aus den Rechnungsüberschüssen der Jahre 1895 bis 1897

Grosse Sendungen von **Neuheiten** in

Herren-Cravatten

sind eingetroffen.

Nur **No. 12.** **Bernhard Zehr,** 12 Petersstrasse 12. Nur **No. 12.**

Bitte genau auf die Firma zu achten. Bitte genau auf die Firma zu achten.

für durchaus nothwendig und werde auf seine zur Sanirung des Etats eingeleitete Politik der Schuldentilgung unter keinen Umständen verzichten und auch keine neuen Steuern bewilligen. Das sei schon von seinen Freunden im Reichstag klar und klar ausgesprochen worden. Es sei nicht der Ansicht der clausula Franckenstein gewesen, das Reich in eine unermeßliche Schuldenlast zu stürzen und die Cassen der Einzelstaaten bei der glänzenden Finanzlage derselben zu füllen. Diese Clausel sei niemals als Petrefact gedacht worden. Die Schulden des Reichs seien seit der Franckenstein'schen Clausel von 124 000 000 ℳ auf 2 290 000 000 ℳ gestiegen. Wenn das Freiherr von Franckenstein erlebt hätte, er wäre der Letzte gewesen, der das gewollt hätte. (Hört! hört! links.) Ja, die Clausel soll in unseren Händen nie ein Petrefact werden. Wolle die Regierung hier in der Schuldentilgung nicht die Initiative ergreifen, so werde das Centrum selbst einen Gesetzentwurf einbringen, sofern es nicht vorzuziehen sei, im Etat durch den Etat selbst eine solche Schuldentilgung vorzunehmen. Das habe er auf jene Angriffe gegen die Centrumspolitik zu antworten. Er frage noch an, wann die in Aussicht gestellte Erhöhung der Servicelasten beabsichtigt sei; man müsse über alle Nachtragsetats sich vor der Berathung des Etats klar werden. (Beifall.)

Staatssecretair **Graf Posadowsky:** Ich glaube nicht, daß der preußische Finanzminister im Abgeordnetenhause dem Centrum einen Vorwurf daraus hat machen wollen, daß er die Franckenstein'sche Clausel entsprechend den geänderten Finanzverhältnissen umbilden will. Ich kann positiv versichern, daß der Finanzminister noch heute auf dem Standpuncte steht, daß bei den steigenden Finanzansprüchen des Reiches die Anforderungen an die Ueberweisungen sich nicht weiter vermehren, vielmehr die Matricularbeiträge und Ueberweisungen sich decken sollen.

Abg. **v. Bennigsen** (nat.-lib.): Ich würde dem Centrum durchaus keinen Vorwurf daraus machen, wenn es angesichts der veränderten Verhältnisse auch eine andere Finanzpolitik treiben will. In den letzten 20 Jahren haben sich unsere Reichsfinanzverhältnisse ganz bedeutend verändert, besonders auch mit Bezug auf unsere Reichsschuld, die von einer ganz winzigen Summe auf über 2 Milliarden gestiegen ist. Insofern bin ich mit Herrn Dr. Lieber einverstanden, und ich glaube, es würde uns sehr wohl möglich sein, in Bezug auf die Gestaltung dieses und des künftigen Etats mit seiner Partei uns zu verständigen; jetzt, wo die Reichsschuld so angewachsen ist, wirkt die Franckenstein'sche Clausel ganz anders als früher. Wir sind gezwungen, dieselbe weiter zu entwickeln, oder sie in gewisser Weise zu beschränken. Wir müssen unsere Schulden vermindern und zu diesem Zwecke eine geregelte Schuldentilgung einführen. Es ist mir eine sehr werthvolle Erklärung gewesen, daß Herr Dr. Lieber gesagt hat, seine Partei sei bereit, trotz der feststehenden Sätze der clausula Franckenstein mehr als bisher von den Reichseinnahmen auch für die eigenen Ausgaben des Reiches zu denken. Das ist eine patriotische Haltung, und ich zweifle daher nicht, daß wir bei einer eingehenden Behandlung der ganzen Angelegenheit zu einer Verständigung gelangen werden. (Beifall.)

Abg. Graf **Limburg-Stirum:** „Der dem Verhältnisse der Finanzen zwischen Reich und Einzelstaaten zu Grunde liegende Gedanke ist der, daß die Einzelstaaten dagegen gesichert sein sollen, daß sie nicht mehr zu zahlen haben, als sie bekommen. Preußen ist noch am ehesten in der Lage, sich vor überraschenden Mehrausgaben zu schützen und sich aus Schwierigkeiten zu helfen, das läßt sich aber bei den kleineren Staaten nicht so leicht vermeiden. Das müssen wir bedenken, so sehr ich auch sonst den Gedanken des Abg. Lieber begrüße, eine feste Norm für die Ueberweisungen im Interesse der Sparsamkeit zu schaffen.

Abg. Dr. **Enneccerus** (nat.-lib.): Das Anwachsen unserer Reichsschuld ist zu einem großen Theile die Folge der Franckenstein'schen Clausel, d. h. des Umstandes, daß wir die Ueberschüsse, die wir hatten, nicht benutzen konnten oder nicht zu benutzen verstanden, nämlich für diejenigen Zwecke, für die sie in erster Linie hätten benutzt werden sollen: für die Schuldentilgung und die Uebernahme des Extraordinariums auf die ordentlichen Einnahmen. Ich setze es als eine dankenswerthe Umkehr an, daß das Centrum jetzt diese schädlichen Wirkungen für die Zukunft zu beseitigen strebt, indem es in derselben Weise, wie wir es früher vorgeschlagen haben, die Schulden des Reiches nicht mehr anschwellen lassen will. Die vollständige Scheidung der Reichsfinanzen von denen der Einzelstaaten wäre der bessere Weg, aber so lange wir das nicht haben können, nehmen wir das Gebotene gern an.

Abg. Dr. **Pichler** (Centr.) hebt hervor, daß Bayern stets sparsam gewirthschaftet und stets Mittel zu Culturaufgaben gehabt habe. (Beifall.)

Abg. Dr. **Lieber** (Centr.) spricht seine Freude über die ihm gewordene Zustimmung aus. Die staatsrechtliche Bedeutung der Franckenstein'schen Clausel aber werde von seinen Freunden stets mit Zähigkeit vertheidigt werden, damit man alljährlich eine gesetzliche Auseinandersetzung zwischen dem Reiche und den Einzelstaaten im Etat vornehmen könne. Ich bin überzeugt, die kleinen Geschenke, die wir uns gegenseitig gemacht haben, werden die Freundschaft dauernd erhalten. (Heiterkeit.)

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Interpellation Dr. Hahn, betr. Wegerecht der Fischereidampfer zur See und Fortsetzung der Etatsberathung.

Schluß 5¾ Uhr.

---

§§ **Berlin**, 19. Januar. In der Budgetcommission des Reichstags wurde heute die Berathung des Extraordinariums des Postetats fortgesetzt. Die erste Rate für ein neues Postgebäude in Rheydt (Bezirk Düsseldorf) in Höhe von 80 000 ℳ, bei einer Gesammtforderung von 247 800 ℳ, wird bewilligt. — Zur Erwerbung eines Bauplatzes für ein neues Dienstgebäude in Altenburg (Sachsen-Altenburg) werden 138 795 ℳ gefordert. Der Preis für den Bauplatz beträgt in Wirklichkeit 268 795 ℳ, doch kommen 130 000 ℳ in Abzug, da mit dem Verkäufer des Bauplatzes vereinbart ist, daß er das alte Postgrundstück nach Fertigstellung des neuen Postgebäudes für 130 000 ℳ in Zahlung nimmt. Abg. Freih. v. Gültlingen (Ntp.) fragt an, wie hoch sich die Kosten für Ausführung des Baues etwa belaufen würden. Staatssecretair p. Stephan vermag die Summe nicht genau anzugeben, meint aber, es würden etwa 300 000 ℳ sein. Die Commission behalte ja für ihre spätere Entschließung freie Hand. Die Raumverhältnisse in dem jetzigen Postgebäude seien ganz unzulänglich, und es sei keineswegs Aussicht vorhanden, ein anderes geeignetes Grundstück in Altenburg unter günstigeren Bedingungen zu erhalten. Die beiden Referenten, Dr. Paasche und Lingens, befürworten die Bewilligung, ebenso Abg. v. Leipziger (cons.); Abg. v. Gültlingen regt an, die Kosten der Postbauten, bei Einhaltung einer gewissen Freiheit, ähnlich wie bei Casernenbauten pro Kubikmeter vorher zu veranschlagen. Prinz Arenberg hält das nicht für durchführbar und Staatssecretair v. Stephan betont, daß das zu verwendende Material und die Arbeitslöhne an den verschiedenen Orten zu ungleich seien. Die Forderung für Altenburg wird darauf bewilligt. Ebenso wird die erste Rate für Bochum in Höhe von 123 500 ℳ bewilligt, und zur Vergrößerung des Postgrundstücks in Chemnitz 180 000 ℳ — Zur Erwerbung eines Grundstücks in Coburg, für welches jetzt eine Jahresmiethe von 12 957 ℳ gezahlt wird, werden 215 953 ℳ gefordert. Der Referent Dr. Paasche beantragt vorläufige Absetzung, während der Correferent Dr. Lingens die Bewilligung empfiehlt. Auf Anfrage des Abg. Müller-Fulda (Z.) theilt Geh. Postrath Wagner mit, daß das Posthaus auch bei wachsendem Verkehr für 20 bis 30 Jahre genügen würde. Die Forderung für Coburg wird jedoch bei der Abstimmung abgelehnt. — Zur Vergrößerung des Postgrundstücks in Dessau werden die geforderten 188 560 ℳ genehmigt. — Zur Erwerbung eines Bauplatzes für ein neues Dienstgebäude in Frankfurt (Oder) werden 750 000 ℳ gefordert. Die beiden Referenten, die in Frankfurt gewesen und sich über die Verhältnisse orientirt haben, befürworten die Position. Der Telegraphensaal sei ganz unzureichend, das Telephonzimmer sei ein äußerst kleiner Raum, in welchem die Beamten durch den Lärm der nebenan übenden Soldaten gestört würden. Die Boten des Telegraphenamts seien in einem Kellerraum untergebracht, der Garderobenraum sei auch im Keller und nur zwei Meter breit, der Schalterraum sei eng und dunkel. Der Postdirector sitze in einem kalten Raum, getrennt von seinen Beamten, die Oberpostdirection sei in drei verschiedenen Räumen untergebracht. Ein besser gelegener und billigerer Platz sei nicht zu erwerben gewesen. Der Neubau müsse bald in Angriff genommen werden und die Ausführung im Ganzen etwa 1½ Millionen kosten. Die Forderung wird darauf bewilligt, ebenso 180 000 ℳ zur Erwerbung eines Grundstückes in Gelsenkirchen. Zur Errichtung von Dienstwohngebäuden für Unterbeamte an solchen Landbriefbezirken und isolirten Bahnhöfen, an denen es an geeigneten Wohnungen mangelt, werden die angesetzten 230 000 ℳ bewilligt, ebenso 150 000 ℳ zu Grundstückskäufen und Bauten für unvorhergesehene Fälle. Abg. Dr. Paasche (nat.-lib.) beantragt noch in einer Resolution, das Reichspostamt zu ersuchen, in den nächsten Jahren in erweitertem Umfange mit der Einrichtung und dem Bau von geeigneten Wohnungen für Postunterbeamte da vorzugehen, wo es an zweckentsprechenden Unterkunftsräumen fehlt. Abg. Müller-Fulda (Ctr.) ist gegen die Resolution, ebenso ist Staatssecretair Graf Posadowsky grundsätzlich gegen solche Dienstwohnungen. Wo sich die Beamten selbst Wohnungen beschaffen könnten, da sollte keine Dienstwohnung vom Staate oder vom Reiche errichtet werden. Dr. Paasche zieht darauf die Resolution zurück. Damit ist der Postetat erledigt. Die Commission tritt in die Berathung des Eisenbahnetats ein. Referent ist Dr. Pachnicke. An Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr sind 15 560 000 ℳ angesetzt. Der Referent ist für Einstellung einer höheren Summe, die Angabe einer bestimmten Ziffer behält er sich noch vor. Der Regierungsvertreter widerspricht einem höheren Ansatze, ebenso Abg. v. Leipziger (cons.). Dr. Paasche: Die Zeitnahme müsse nach der Sollzeitnahme eingestellt werden. Man dürfe über die Zeitnahme des Vorjahres nicht hinausgehen. Die Zeitnahme beim Personenverkehr betrage 2,7, beim Güterverkehr 12,6 Millionen. Dr. Pachnicke verzichtet darauf, Anträge auf Erhöhung der Einnahmeansätze zu stellen, und die einzelnen Posten der Einnahmen — zusammen 70 431 000 ℳ — werden unverändert genehmigt. Bei den Ausgaben fragt Dr. Pachnicke, wie sich die gebührigen Rückfahrkarten bewährt haben, ferner worum die Kilometerkarten nicht in Etsch-Lothringen eingeführt seien und schließlich, wie sich die Regierung zu den geforderten Tariferleichterungen stelle. Der Regierungsvertreter erwidert, die berüchtigten Retourbillets seien zu 90,7 Proc., die von längerer Dauer nur zu 9,3 Proc. benutzt worden. Dadurch sei ein Minus von etwa 200 000 ℳ pro Jahr festzustellen. Was die Kilometerhefte anlange, so würde der Verlust bei Einführung derselben größer sein als der von den badischen Bahnen zu leistende Betrag. Durch die Kilometerkarten werde ein Theil des localen Verkehrs auf den Schnellzugverkehr übergehen. Das ärmere Publicum würde dadurch keinen Vortheil haben. Was die Tarifermäßigung für Güter anlange, so sei erst an eine Reform zu denken, wenn die Personentarife reformirt seien. Abg. Dr. Pachnicke: Es handle sich doch nur um ein kleines Eisenbahnnetz. Nur für größere Strecken würden sich die gebührigen Karten bewähren. Das herausgerechnete Minus dürfte nicht zutreffen. Bezüglich der Kilometerhefte würde wohl für die Regierung niemals der geeignete Zeitpunct eintreten, es scheine der energische Wille zu fehlen. Der Reichstag müsse willkommene Abschlagszahlungen acceptiren, aber ein Stillstand in der Reform dürfe nicht eintreten. Abg. Dr. Hahn (natl.) tritt auch für eine Reform des Tarifs ein. Die Retourkarten hätten heute keine Bedeutung mehr. Wenn die Rückfahrkarten beibehalten werden sollen, so müsse die Benutzungszeit möglichst ausgedehnt werden. Abg. Prinz Arenberg (Ctr.): Die Reichseisenbahnen dürften nicht als Sturmbock für die preußischen Bahnen benutzt werden. Abg. v. Podbielski (cons.) ist dagegen, hier eine Tarifdebatte anzuschließen. Erst müsse die Gütertariffrage erledigt werden. Die Rückfahrkarten müßten allerdings beseitigt werden. Abg. Dr. Pachnicke: Man könne das Eine thun und brauche das Andere nicht zu unterlassen. Die preußische Kette fesselte unsere Füße, jede Reform scheitere am preußischen Finanzminister. Der Regierungsvertreter hebt hervor, daß auch die süddeutschen Verhältnisse ihre Rücksicht fordern. Abg. Dr. Pachnicke behält sich vor, im Plenum besondere Anträge betreffs der Tarifreform zu stellen. Bei Tit. 1 der Ausgaben spricht Abg. Dr. Paasche den Wunsch aus, daß ein besonderer Chef der Reichseisenbahnverwaltung eingesetzt werde, während jetzt der preußische Eisenbahnminister zugleich unbesoldeter Chef dieses Reichsressorts sei. Die Ausgaben des Ordinariums werden darauf ohne weitere erhebliche Debatte bewilligt.

Aus dem städtischen Haushalt.

jd. **Leipzig**, 19. Januar. Ueber die Summe der von der Stadtgemeinde gezahlten Gehalte wurden von uns kürzlich einige Mittheilungen gemacht, die heute noch erweitert sein mögen. Das städtische Budget für 1897 stellt sich, wenn man den Aufwand für das Schulwesen, die Armenverwaltung, die Krankenhäuser und die Gasanstalten in ihrer ganzen Höhe berechnet, auf rund 24 600 000 ℳ. Hiervon werden, unter Berücksichtigung einiger inzwischen von den Stadtverordneten bewirkten Abstriche, etwa 7 540 000 ℳ für Gehalte gebraucht. Ueber die Vertheilung der letzteren bei den Hauptverwaltungsstellen sei hier Folgendes angegeben.

Die Mitglieder des Rathes (einschließlich des Polizeidirectors) beziehen einen Gehalt von 126 400 ℳ. Bei der Stadtsteuer betragen die Gehalte 203 100 ℳ, bei der Rathswache 119 550 ℳ, bei der Hoch- und Tiefbau-Verwaltung 107 500 ℳ, beim Vollstreckungsamte 43 750 ℳ, bei der Feuerwehr 250 000 ℳ, beim Armenamt 100 000 ℳ, bei den Krankenhäusern 83 500 ℳ, beim Wasserwerk 118 600 ℳ, bei den Gasanstalten 152 800 ℳ, beim Vieh- und Schlachthof 84 000 ℳ, bei dem Leihhause und den Sparcassen 100 000 ℳ u. s. w. Ferner erforderte das Polizeiwesen einen Besoldungsaufwand von 1 090 000 ℳ.

Der Haupttheil aller von der Stadtgemeinde ausgezahlten Gehalte entfiel jedoch auf das Unterrichtswesen. Die Lehrer an den höheren Schulen hatten ein Gesammtgehalt von 755 300 ℳ, darunter 59 100 ℳ Directorengehalte. Die Lehrer an den Volksschulen bezogen insgesammt 3 348 150 ℳ an Gehalt, darunter 252 300 ℳ Directorengehalte. Im Ganzen bezifferten sich also die Lehrergehalte auf 4 103 450 ℳ. Bei der großen Zahl unserer Schulen läuft übrigens sogar die Besoldung der Schulhausmänner ins Geld; sie erforderte 86 500 ℳ.

Außer den oben bemerkten 7 540 000 ℳ, die an Gehalten erfordert werden, hat die Stadt noch 253 850 ℳ für Pensionen aufzuwenden. Ferner finden wir 151 400 ℳ Besoldungen für Fortbildungsschul- und sonstigen Mehrunterricht verzeichnet, so daß unser städtischer Lehrkörper in Summa 4¼ Millionen Mark erfordert. Für Hilfsarbeit und Nebengehalte werden auf verschiedenen Conten etwa 375 000 ℳ verausgabt, darunter 100 000 ℳ beim Stadtsteueramte, 64 000 ℳ bei der Hoch- und Tiefbauverwaltung u. s. w. Außerdem wurden bei den Gasanstalten 100 000 ℳ für Laternenwärterlöhne ausgegeben, beim Vieh- und Schlachthofe 78 000 ℳ für Trichinenschauerlöhne, beim Wasserwerk 35 000 ℳ für technische Hilfsarbeiten, Hilfsheizer u. s. w. Das sind zusammen weiter eine Million Mark für persönliche Ausgaben, oder zusammen — mit den Gehalten — mehr als 6½ Millionen Mark! Dieser Betrag entspricht ungefähr genau der Höhe der städtischen Steuern (Einkommen-, Grund-, Besitzwechsel- und Hundesteuern), die somit, wenn man sie hierfür in Anrechnung bringen wollte, lediglich zur Besoldung der städtischen Beamten und Lehrer aufgebraucht würde.

Die Beamten und Lehrer repräsentiren übrigens für sich ihrer Zahl nach die Bevölkerung einer kleinen Stadt. Bei der Rathsstube, Stadtsteuereinnahme 2c. zählt die Besoldungsliste 335 Beamte, bei dem Armenwesen 65, Gasanstalten 76, Wasserwerk 62, Vieh- und Schlachthof 37 Beamte 2c., insgesammt alle Abtheilungen des Rathes 825 Beamte. Beim Polizeiamte sind 160 Beamte angestellt. Ferner sind vorhanden: 52 Angestellte der Rathswache, 166 Angehörige der Feuerwehr und 556 Beamte der Schutzmannschaft. Die Lehrerschaft besteht aus 8 Directoren und 213 Lehrern der höheren Schulen, sowie 48 Directoren und 1426 Lehrern und Lehrerinnen der Volksschulen (von Ostern ab berechnet). Die Zahl der angestellten Schulhausmänner beträgt 60.

Im Ganzen sind also 3544 städtische Beamte und Lehrer vorhanden.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 19. Januar. Am Abend des 25. November wurde auf der Polizeiwache am Johannisplatz die Meldung erstattet, daß der in der Thalstraße wohnende Klempner Lasch sein am 16. Juni 1891 geborenes Töchterchen Elsa aus dem Bettchen geholt und zur Strafe für eine Unwahrheit nur mit dem Hemdchen bekleidet bei drei Grad Kälte auf den Treppenflur verwiesen hätte. Dort wurde das Kind in einer Ecke stehend und vor Frost zitternd nach halbstündigem Warten aufgefunden. Da von den Nachbarn Anzeige erstattet worden war, daß die Lasch'schen Eheleute das Kind fortgesetzt mißhandelt hätten, wurde es vom Polizeiarzt Dr. Eckstein untersucht. Er fand, daß das schlecht genährte Kind in geradezu unbarmherziger Weise mißhandelt worden sein mußte. Rücken, Gesäß und beide Oberschenkel zeigten zahlreiche striemenartige blaue Hautstellen (mindestens 50 wurden gezählt), die zweifellos von Schlägen mit einem Rohrstocke herrührten. Es mußte unbarmherzig geschlagen worden sein. Der ganze linke Arm zeigte sich von der Schulter bis zur Hand stark geschwollen und blaurath verfärbt, wahrscheinlich war hier der Schlag einer Klopfpeitsche oder ein Beiensteil ganz energisch zur Anwendung gebracht worden. Bei dem schlechten Ernährungszustande, wie bei der Ausdehnung, welche die Blutunterlaufungen angenommen hatten, erschien das Leben des Kindes gefährdet. Die Mißhandlungen waren wochenlang fortgesetzt worden, wie sich aus zahlreichen bereits gelb und grün verfärbten Flecken älteren Datums feststellen ließ. Auch dadurch, daß die Kleine nur mit dem Hemdchen bekleidet, eine halbe Stunde lang auf dem kalten Treppenflur stehen mußte, war nicht nur die Gesundheit, sondern auch das Leben des Kindes gefährdet. Der Polizeiarzt gab seiner Entrüstung über die grausame Behandlung der Frau gegenüber Ausdruck und meinte, man sollte es ihr eigentlich am eigenen Leibe zeigen, wie schmerzhaft eine solche Behandlung ist. Sie konnte darauf nur erwidern: „Wenn Sie nur wüßten, was für ein schlechtes Kind die Elsa ist!" Auf Grund der Beweiserhebungen wurde Heinrich Oscar Lasch und seine Ehefrau Anna Louise Lasch geborene Winkler wegen gefährlicher Körperverletzung in Haft genommen. Das Kind wurde in Waisenpflege gegeben und hat sich im Waisenhause von den erlittenen Mißhandlungen erholt.

Lasch ist am 30. December 1863 in Chemnitz geboren und vielfach wegen Diebstahls auch mit Zuchthaus bestraft. Auch die am 31. Mai 1868 geborene Lasch hat bereits mehrfach Gefängnißstrafen erlitten. Während Lasch die ihm zur Last gelegten Strafthaten — das Hinausweisen auf den Treppenflur und das Schlagen mit dem Stiel der Klopfpeitsche — zugiebt, bestreitet die Lasch beharrlich jede Mißhandlung des Kindes und behauptet, sie habe es nur gezüchtigt, weil es naschhaft, lügenhaft und unreinlich gewesen sei. Allein schon ihr Mann, der bereits 1892 die Scheidungsklage gegen sie eingereicht hatte, bezeichnet sie als unmenschlich, roh und bösig. Sie sei auch wiederholt gegen ihn thätlich geworden und habe ihm Sonntags, wenn er ausgehen wollte, Stiefel und andere Gegenstände nachgeworfen. Ohne hinreichenden Grund habe sie die Elsa wiederholt unmenschlich geschlagen, er habe sie deshalb wiederholt verwarnt.

Obwohl in der Beweisaufnahme nur ein Theil der von der unmenschlichen Mutter gegen ihr eigenes Kind verübten Mißhandlungen zur Sprache kam, entrollte sich doch dabei ein so düsteres Familienbild, wie es Gott sei Dank nur äußerst selten vorkommt. Da die Lasch'schen Eheleute wiederholt mit dem Strafgesetzbuch in Conflict kamen und ihrer Freiheit verlustig gingen, wurde das Kind, das nach den Schilderungen eine äußerst traurige Jugend durchmachen mußte, bei fremden Leuten, insbesondere bei der Mutter des Lasch erzogen. Anfang 1896 nahmen die Lasch'schen Eheleute das Kind zu sich und nun begann, besonders seit sie im Juni nach der Thalstraße gezogen waren, eine wahre Leidenszeit für das Kind, das von den Zeugen als geweckt und willig, aber durch die unmenschliche Behandlungsweise verschüchtertes Kind bezeichnet wird. Mit einem Rohrstock, dem Holzstiel einer Klopfpeitsche, einem Handbesen wurde von Frau Lasch das Kind fast täglich mißhandelt, es wurde mit der Faust ins Gesicht geschlagen, daß die Lippen bluteten, mit der Faust in den Rücken gestoßen, daß Elsa an die Windfangthüren flog, am Gußstein derartig mit Ohrfeigen traktirt, daß sie mit dem Kopf auf den Gußstein aufschlug, an den Haaren gepackt und über die Dielen geschleift, daß ein Bündel Haare in den Händen der entmenschten Frau blieb, mit dem Reitschenstiel über die Hand geschlagen, daß dieselbe anschwoll 2c. Als Elsa einmal einen falschen Schuh brachte, wurde sie mit demselben von der Mutter auf den Kopf geschlagen, ein anderes Mal warf sie dem Kinde den Stiefel ihres Mannes in den Rücken, so daß das Kind zu Boden fiel. Auch Lasch hat dem Kinde gelegentlich einen Teller nachgeworfen. Wiederholt hat sich die Lasch in tiefbloser Weise über das Kind geäußert und gemeint: „Wenn nur das L. erst weg wäre!" Sie scheute sich auch nicht, ihre brutalen Mißhandlungen des Kindes in Gegenwart dritter Personen vorzunehmen, und als eine Zeugin daraufhin zu ihr meinte: Sie solle doch aufhören, das gehe einem ja durch und durch, rauhlich geantwortet: „Die bringt uns noch aufs Zuchthaus, die schlage ich noch todt!" Wiederholt haben sich auch die Nachbarn beschwert und ihr gedroht, der Polizei Mittheilung zu machen, ohne daß es aber etwas genützt hätte. Gelegentlich hat sie allerdings geäußert, sie wolle das Kind nicht mehr schlagen, sondern durch Hunger ziehen. Damit waren aber nur neue Qualen für das unglückliche Opfer ersonnen. Obwohl Lasch damals fortgesetzt Arbeit und ausreichend Verdienst hatte, wurde das Kind schlecht genährt und dürftig gekleidet, trotzdem aber zu schwerer Hausarbeit gezwungen. Als es eines Tages auf dem Hofe ein Stückchen verschimmelte harte Semmel fand und aus Hunger verzehrte, gab ihr, von Mitleid bewegt, ein Nachbar ein Butterbrod. Die Rabenmutter nahm es aber dem Kinde weg, prügelte dasselbe in grausamster Weise durch und untersagte ihr auf das Strengste, jemals wieder derartige Geschenke anzunehmen. Geradezu verächtlich für die Angeklagten war das Gutachten des Sachverständigen, Polizeiarzt Dr. Eckstein. Der Gerichtshof fand denn auch die Angeklagten der gefährlichen Körperverletzung in einer das Leben gefährdenden Behandlung und mittels gefährlichen Werkzeugs schuldig, und zwar bei der Lasch im Fortsetzungszusammenhang, bei Lasch in zwei Fällen. Von mildernden Umständen konnte bei beiden Angeklagten keine Rede sein. Wenn auch zugegeben werden kann, daß die Kleine zum Theil Anlaß zur Züchtigung gegeben haben mag, so tritt doch in den täglich der Elsa Lasch zugefügten Mißhandlungen die Rohheit in so erheblichem Maße zu Tage, daß das Gericht gegen die Lasch auf ein Jahr sechs Monate Gefängniß erkannte. Zur Anrechnung auch nur eines Theiles der erlittenen Untersuchungshaft lag kein Anlaß vor, da die Lasch ihr Verschulden bis zuletzt geleugnet hat. Lasch wurde unter Anrechnung eines Monats erlittener Untersuchungshaft zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Musik.

* **Leipzig**, 20. Januar. Herr Amadeus Nestler (Sohn des königl. Musikdirectors Julius Nestler) in Leipzig, Correpetitor am hiesigen Stadttheater, ist für October 1897 als zweiter Capellmeister an das Stadttheater in Rostock i/M. engagirt worden.

---

* **Leipzig**, 20. Januar. Frau Margarethe Stern aus Dresden, die in früheren Jahren häufig in Leipzig mit großem künstlerischen Erfolge concertirt hat, wird nach langer Zeit am 26. ds. Mts. wieder einen Clavier-Abend im Saale des Hotel de Prusse geben. Die Künstlerin gehört in Dresden zu den vornehmsten und beliebtesten Erscheinungen im Concertsaal; wir dürfen ihrem Auftreten hierselbst mit großem Interesse entgegensehen. Das Programm wird demnächst publicirt werden. Eintrittskarten sind bei C. A. Klemm zu haben.

Literatur.

Mit einem höchst originellen Preisausschreiben führt sich eine neue illustrirte Wochenschrift „Am deutschen Herd" ein, welche im Verlage der Schlesischen Verlagsanstalt von S. Schottlaender erscheint. Der Probenummer dieses neuen Unternehmens, die schon durch einen sehr geschmackvollen farbigen Umschlag, den Professor Hanegger's Künstlerhand entworfen, das Auge bestricht, ist eine Extra-Beilage: „Das geheimnißvolle Rad" beigegeben, welche ein verblüffendes Räthsel enthält. Auf die beste Erklärung desselben wird von der Verlagshandlung ein Preis von 500 Mark ausgesetzt.

An erster Stelle finden wir in der ersten Nummer das neue Werk eines unserer hervorragendsten Erzähler: den Roman „Leben einer Frau" von Hermann Heiberg. Neben dem bewährten Meister kommt ein vielverheißendes Talent zum ersten Male zu Worte in dem Roman „Die neue Commandeuse" von A. Rippert, der uns in militärische Kreise führt. Eine prächtige humoristische Novelle hat Erich Fließ beigesteuert: „Der gestohlene Schinken". — Ernst von Dombrowski schildert in anziehender und unterhaltender Weise „Die Donauburgen der alten Ostmark", die uns Kurt von Dombrowski in trefflichen Zeichnungen vor Augen führt. Von den Illustrationen seien noch hervorgehoben die schönen Holzschnitte „Ein Spaziergang auf dem Langarno in Florenz zur Zeit des Directoriums" von Aurelio Zingoni, „Auf der Eisbahn" von Hans Dahl, „Die schwarzen Reiter", die durch ein humoristisches Gedicht in die rechte Beleuchtung gerückt werden, und das reizende Bildchen „Ich gratulire". Trotz dieser Reichhaltigkeit beträgt der Abonnementspreis nur ℳ 1,30 pro Quartal (10 ₰ pro Wochen-Nummer.)

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Leider ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 19. Januar. Oberstlieutenant Gädke hatte heute eine längere Vernehmung in Sachen Tausch vor dem Untersuchungsrichter. (Post.)

-ŷ- **Hamburg**, 19. Januar (Privattelegramm.) In einem Leitartikel: „Ein neuer Plan der Socialdemokratie", besprechen die „Hamburger Nachrichten" die von der „National-Zeitung" gemeldete Gründung einer centralisirten socialdemokratischen Eisenbahner-Gewerkschaft und fordern gesetzliche Vorbeugungsmaßregeln.

* **Wien**, 19. Januar. Das Abgeordnetenhaus beendete heute die Budgetdebatte und nahm das ganze Budget, sowie das Investitions- und das Finanzgesetz in zweiter Lesung an.

* **Ajaccio**, 19. Januar. Vor dem englischen Consulate veranstaltete eine Anzahl Personen heute eine Kundgebung aus Anlaß eines für Corsica ungünstigen Artikels, den der Consul Drummond in einem englischen Blatte veröffentlicht hat. Die angesammelte Menge zerstreute sich nach einiger Zeit, ohne daß das Eingreifen der Polizei erforderlich wurde.

* **London**, 19. Januar. Die Thronrede betont zunächst, daß die Beziehungen zu allen Mächten fortgesetzt gute sind, und erwähnt die Metzeleien in der Türkei, welche die Aufmerksamkeit der Pariser Vertragsmächte herausforderten. Dem Parlamente würde durch Schriftstücke dargelegt, warum die gegenwärtige Lage in der Türkei zum Gegenstande besonderer Berathungen der Vertreter in Konstantinopel gemacht werde. Die Thronrede bespricht die erfolgreichen Kämpfe gegen den Khalifen, das Abkommen mit Venezuela und den Abschluß des allgemeinen Schiedsvertrags mit den Vereinigten Staaten und hofft, daß letzterer den anderen Mächten gleiche Verträge nahelegen möge, welche die Kriegsgefahr abschwächten. Der Aufstand im Matabele-Lande und im Maschona-Lande sei unterdrückt worden. Die Thronrede kündigt angesichts der gedrückten Lage der Zuckerindustrie in den westindischen Colonien die Einsetzung einer Untersuchungscommission an und versichert, daß die indische Regierung nach Möglichkeit sich anstrenge, das Elend der Hungersnoth zu mildern und die Pestseuche in Bombay zu bekämpfen. Obwohl die Regierung bestrebt sei, unnöthige Ausgaben zu vermeiden, werde die Weltlage es nicht gestatten, die kluge Fürsorge für die Vertheidigungsmittel außer Acht zu lassen. Die Thronrede schließt mit der Ankündigung einer Anzahl Gesetzentwürfe, darunter der Forderung des Elementar-Unterrichts und der Vermehrung militairischer Vertheidigungsmittel.

* **London**, 19. Januar. Dillon wurde zum Präsidenten der irischen Partei im Unterhause wiedergewählt.

* **London**, 19. Januar. Wie dem „Reuter'schen Bureau" unter dem heutigen Tage aus Malta gemeldet wird, ist wegen der in Indien herrschenden Seuche ein Befehl ergangen, durch welchen den aus Indien kommenden Schiffen verboten wird, Passagiere, Mannschaften oder Güter zu landen. Dagegen ist es den Schiffen gestattet, unter strenger Beobachtung der Quarantaine Kohlen einzunehmen.

* **Stockholm**, 19. Januar. Der Reichstag wurde vom König eröffnet. Die Thronrede betont die freundschaftlichen Beziehungen Schwedens zum Auslande und hebt hervor, die zu fordernden Bewilligungen für das Heer und die bereits früher bewilligten Forderungen bezweckten stets nur eine Sicherung der Vertheidigungsmittel des Landes und die Aufrechterhaltung der Neutralität.

* **Petersburg**, 19. Januar. (Von einem Privatberichterstatter.) Da bisher die den Arbeitern gelegentlich des Ausstandes im vergangenen Sommer gegebenen Zusicherungen über die Festsetzung der Arbeitszeit nicht verwirklicht worden sind, traten mit Eintritt des Winters in mehreren Fabrikbezirken neue Gährungen unter der Arbeiterbevölkerung auf, und es wurden Aufrufe zur Arbeitseinstellung vertheilt. An verschiedene Fabrikinspectoren und höhere Polizeibeamte gelangten Zuschriften, in denen die Erfüllung der gegebenen Versprechungen verlangt wird. Nachdem nunmehr in mehreren Fabriken in Petersburg und im Innern des Landes wieder Arbeitseinstellungen begonnen haben, hat, wie verlautet, die Regierungscommission Satzungen ausgearbeitet, welche die Arbeitszeit am Tage auf 10½, 11½ und 12½ und für die Nacht auf 9 Stunden in ganz Rußland festsetzen.

W. **Petersburg**, 19. Januar. (Privattelegramm.) Der General der Infanterie Alexander Richter, Commandeur des 16. Armeecorps, ist in Witebsk plötzlich gestorben. (Derselbe war einer der hervorragendsten Kämpfer des letzten russisch-türkischen Krieges, den er an der Spitze der Sappeur-Brigade mitmachte.)

* **Tanger**, 19. Januar. Der Sultan von Marokko sendete einen Kaid in Begleitung 40 Berittener nach Tanger. Gerüchtweise verlautet, der Kaid solle einen Pascha verhaften, den der Sultan für die Ermordung des deutschen Kaufmanns Häßner verantwortlich macht.

Hainstr. 19 1 Treppe. **Fortsetzung des J. Kirstein'schen Inventur-Ausverkaufes.**

Rud. Taeuber,
Handelslehrer und Bücherrevisor, L.-Reudnitz, Eliasstr. 4, empfiehlt sich für Revisionen, Abschlüsse, Neueinrichten der Geschäftsbücher, Anfert. von Inventuren, Bilanzen; sachkund. Leitung handelsgerichtl. Angelegenh., kaufm. Informat.

Tüchtiger Buchhalter,
1. Kraft, mit langjährig. Erfahrungen, übernimmt Bücher-Abschlüsse und Einrichtungen jeglicher Art zu coulanten Bedingungen.
Gefl. Offerten an Herrn Wilh. Dietrich, Grimmaische Straße 1, I. erbeten.

Bücher- Abschlüsse, prakt. Neueinrichtgn., Inventuren, Revisionen 2c. übern. u. Zusch. zuverlässigster, prompter u. bider. Ausführ. langjähr. routin. Fachmann. Ia. Referenzen. Off. u. A. Z. 85 Filiale d. Bl., Königspl. 7.

Buchführ., Invent., Abschlüsse bei discret u. billig Grauert, Bücherrevisor, Kurzestr. 54, I.

Klagen, Gesuche, Testamente, Käufe, Math. Privatsecr. v. Berg, Webergasse 8.

Gedichte, Tafellieder, Toaste 2c. fertigt schnell und schön Königsstr. 5, Tr. A III.

Steindruckerei B. H. Hahn, Leipzig, Sidonienstraße 45, übernimmt noch einige Aufträge zu besonders günstigen Bedingungen.
Massenauflagen in Schwarz- und Buntdruck.

Damen-Frisir-Salon
Amerikanische Kopfwäsche
E. Kochert, Petersstraße 34.

Frack- Leih-Institut Halenstr. 9, I. **A. Dachs.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salomonstr. 9, I.

Frack- Leih-Institut Thomaskirchh. 14 **R. Voigt.**

Herrenkleider w. gut reparirt, gewendet Schmidt, Schneider, Neumarkt 14, IV.

Graue Haare
(Kopf- u. Bartbaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin“. (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin S., Prinzessinnenstrasse 8.

Birken-Brillantine von **Bombelon & Schmidt Nachf.** in **Hamburg**, eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung

Ergrauetem Haar
getreu seine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie **rothes Haar** nach und nach zu kastanienbraun. Sehr befriedigender, sicherer und schneller Erfolg zugesichert.
Zu Originalpreisen à Fl. 3.60 ℳ zu erhalten in Leipzig bei Dr. Mylius, Engelapotheke, Markt Nr. 12.

Erhard & Strubel,
Dampfdrechslerei und Fraiserei, Telephon 2875.
Leipzig, Kaust. Steinweg 10.

Empfehlen ihre Fabrikate von Balustraden in jeder Holzart u. Preislage pro Meter von 18 ℳ an, Portièrestangen, Salonsäulen, Bordbretter u. s. w., sowie sämmtliche Drechslerarbeiten und Massenartikel zu äußerst billigen Preisen.

CHOCOLAT MENIER

Die Grösste Fabrik der Welt.
TÄGLICHER VERKAUF
50,000 Kilos.
Zu haben in allen Spezerei-, DELIKATESSEN- HANDLUNGEN UND Conditoreien.

Photograph. Atelier Bruno Riedel,
No. 9 Leipzig, Rosenthalg. No. 9,
nicht verlaufen!
Von **Mk. 4,50** an
liefert 12 St. Visit.- u. 1 St. Cab.-Bild, Vergrösserung., Kreidemanier nach jed. Bilde von **10 Mk.** an, Gruppen-Bild à Bild v. ℳ 2 an, für Alles nur allerbeste Ausführung garantirt. Telephon A. 3516. Sonntags geöffnet.

Bauen Sie ?
Constructionsbücher sendet gratis u. franco
Gesellschaft für Betonbau
Diss & Co.,
CHEMNITZ,
alte Dresdnerstrasse 22.
Geschäftsführer:
Architekt **G. Dräger.**

Heussi's
Spartülle
25, 30, 40, 50 Pfg.
Auf jeden beliebigen Leuchter gesteckt, läßt sie selbst das kleinste Lichtende ganz aufbrennen, beseitigt das lästige Umwickeln der Lichte mit Papier.
Illustrirte Preisliste frei. In allen Geschäften zu haben oder gegen Nachnahme von
Paul Heussi,
Leipzig,
Wintergartenstr. 4.

W. A. Hennig,
Schuhmachermeister,
10 Nürnberger Strabe 10,
Ecke Johannisgasse 18,
empfiehlt sein großes Lager in
Ballschuhen
schon von 3 ℳ an.

Koks-Versandt
zu Preisen der städtischen Gasanstalten
findet statt bei
M. Schlutius
Hainstraße 11 (Laden).
Telephon 2269, Amt I.
Groß-Koks à Hekt. ℳ 1.15
Meidinger - à - - 1.20
Werl - à - - 0.85
Die Anfuhre geschieht in plombirten Säcken.

Brikets,
hochfeine Qualität, frei Haus, per Ctr. 70 ₰, bei 26 Ctr. 68 ₰, bei 50 Ctr. 66 ₰, bei 100 Ctr. 64 ₰. 1 Ctr. circa 150 Steine. Braunk.-Staub à Ctr. 45 ₰. Steink.-Staub à Ctr. 75 ₰.

Ohne Concurrenz!
Echte Brasil-Cigarren
mit Sumatra-Decker, Mille ℳ 48.—.
Cuba-Auslese-Cigarren
mit Borneo-Decker, Mille ℳ 63.—.
Beide Sorten sind ganz wundervoll im Aroma, sehr mild im Geschmack u. schneeweiß im Brand.
100 Stück 2 Sorten franco ℳ 6.05,
20 Stück franco ℳ 1.60.
Herm. Fritsch, Bremen.

Sect
von Kloss & Foerster zu Originalpreisen bei Rampe & Saenger, Hainstr. 5, Tr. D.

Keine kalten Hände und Füsse mehr!
D. R. P. 6 Auslands-Patente und D. R. G. M.
Handwärmer, Fusswärmer, Hals-, Brust- und Leibwärmer, Taschen-, Muffen-, Wagen- und Schlittenwärmer. Bequeme Essenträger, Speisen-Wärmer und Kranken-Plätten.
Zu heizen mit **Glühstoff System Kirbis.** Derselbe ist der einzigste Glühstoff, welcher sich ohne Hybrus oder Benzine mittels Streichholz oder Lunte sofort anglühen lässt, und brennt rauch- und geruchlos ohne Entwickelung von Kohlenoxyd.
Feuergefahr ausgeschlossen. • Ueberall zu haben.
Berliner Taschenofen- und Glühstoff-Fabrik
Berlin N., Usedomstr. 38. Otto Heumann. Illustr. Preisliste gratis u. frk.

J. C. Müller, Frankfurt a. M.,
Weinkellereien: Kronprinzenstraße Nr. 37.
Sortimentskiste:
8 Flaschen 1893er Graacher (Moselwein)
8 „ „ Rüdesheimer (Rheinwein)
8 „ „ Affenthaler Rothwein
zu ℳ 24.— Emballage frei.
Die Weine sind rein, die Qualitäten vorzüglich und sehr preiswerth.
Prompte, gewissenhafte Bedienung.
Auf Wunsch reichhaltige Preisliste.

Internat. Wein-Groß-Handlung
Eigene Kelterei für Most und Wermutwein.
Neumarkt 38 **F. O. Schulze,** Petersstraße 37
Probirstube. Telephon Amt I, 2482. Durchgang.
Bei größ. Abnahme Preisermäßigung.
empfiehlt

Weißwein	per Fl. von 0.75 an,	Champagner	per Fl. von 2.25 an,
Rothwein	0.75 „	Rum	1.50 „
Portwein	1.75 „	Cognac	1.50 „
Madeira	1.75 „	Arac	1.50 „
Malaga	1.75 „	Rothwein-Punsch (Eigene Bereitung)	2.— „

Specialität: Wermutwein per Fl. 1.25 Mk.
Ueber alle anderen Sorten verlange oder lasse man sich Preiscourant geben.
Versandt nach auswärts in jedem beliebigen Quantum.

1895 Silb. Medaille erhalten. — Für Wiederverkäufer. — 1895 Silb. Medaille erhalten.
Molkerei-Genossenschaft
Niemberg, Bez. Halle a/S.,
offerirt feinste **Tafelbutter** in Stückchen und Rübeln,
auch Jahresabschluß.
Wöchentlich sind auch 4—5 Centner Quark abzugeben.

Hierdurch theile ich meiner werthen Kundschaft mit, daß ich meine
Fleischerei,
Tauchaer Straße 22,
heute an Herrn **Alw. Pörschmann** käuflich abgetreten habe und bitte, auch auf ihn das mir geschenkte Vertrauen übertragen zu wollen.
In aller Hochachtung zeichnet
Gust. Krauss.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich die geehrte Kundschaft, auch mir das bisher Herrn Krauss geschenkte Wohlwollen zukommen zu lassen. Durch vorzügliche Waare und aufmerksame Bedienung werde ich alle Ansprüche zu befriedigen suchen.
In aller Hochachtung zeichnet ergebenst
Alw. Pörschmann.

Gustav Nietzschmann
Wurstfabrik
mit Dampfbetrieb empfiehlt
während der Bockbiersaison die so beliebten
ff. Bockwürstel
täglich mehrere Male frisch.
Colonnadenstrasse 5/7. Kurprinzstrasse 9.

Für einige Hundert Liter Rittergutsmilch, im Ganzen oder getheilt, Abnehmer gesucht in West-Leipzig. Anfuhre frühzeitig und pünctlich. Anfragen befördert der „Invalidendank“, hier, u. N. J. 113.

Hochfeine Holsteinische Meierei-Butter
versende ich in Kübeln von 9 Pfd. Inhalt gegen Nachnahme.
Preis per Pfd. ca. 10 ₰ über Hamburger Notiz. Jetziger Preis der Kiste bei fr. Zustellung 11 ℳ 50.
Domaine Steinhorst i. Lauenburg. **H. Jansen.**

8 Pfd. feinste Naturtafelbutter
ℳ 7,20 tägl. frisch gegen Nachn.
W. Brandt in Tissen, H.

Feinste Süßrahmbutter
in Postcollis von 4, 6, 8, 9 Pfd. Inhalt versendet J. Hannsche, Gutsverw., Ebersberg (Oberbayern).

Käse an Wiederverkäufer hat abzugeben die Käserei L.-Lindenau, Bismarckstraße 27, Hinterged. (in der Nähe des Plagw.-Lind. Depots).

Fleisch- und Wurstgeschäft Johannisplatz 8
empfiehlt nur **Prima hausschlachtene Fleisch- u. Wurstwaaren** zu billigsten Tagespreisen.
Heute Schlachtfest.
Hochachtungsvoll
Wilhelm B. Birkiegt.

Blaßrothe Speisekartoffeln
liefert à Ctr. 2 ℳ 75 ₰ franco Keller Leipzig
Bauer, Gut Stadmeln bei Wahren-Leipzig.
Fernsprechanschluß I, Nr. 1400.

Schellfisch
täglich frisch empfiehlt
B. Krabs, Centralfischhalle Schützenstr. 4.

Lebendfrisch eingetroffen
Angel-Schellfisch Pfd. 20/25 Pf.
in ganz vorzügl. Qualität empf.
Leipziger Fischhalle, Reichsstraße 34.

Astrachaner Perl-Caviar
in unübertrefflicher Qualität empf.
Gebr. Kirmse,
Telephon 704. Gegründet 1845. Petersstr. 42.

Caviar
Kiessig & Co.,
2 Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

Areal, Garten, 1874 angelegt, mit großen Straßenfronten, freie Lage, Rundsicht, 1000, 1500, 2215, 3752 qm, letztere Parcelle mit 110 Meter Straßenfront, verkauft
Dietz, Brüderstraße 19, I.

Zu verkaufen.
Ein **Areal,** frequenteste Geschäftslage von Gutritzsch, 800 qm, großer Obstgarten, ist billig ohne Anzahlung zu verkaufen. Baugelder bis 30,000 ℳ werden gewährt.
Näheres ertheilt Herr Gastwirth Eugen Schubert, Gasthof zum Anker, Gutritzsch.

Ca. 11,000 Quadratmeter Areal,
ober- und unterhalb der Grünen Gasse in L.-Anger-Crottendorf gelegen, sind zu verkaufen. Näheres beim Besitzer
Anger-Crottendorf, Gartenstr. 11.

Bauplätze
in Leipzig und den Vororten, in allen Größen, für Wohnhäuser und gewerbliche Anlagen, auf Wunsch mit Gleisverbindung, sind zu verkaufen. Die Bebauungspläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bauplätze
für Wohnhäuser und Fabrikanlagen, sowie Hausgrundstücke in Leipzig, Schleußig, Gohlis, Gutritzsch, Lindenau und in Schönau
sind zu verkaufen.
Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig.

1 Bauplatz, in sehr guter Geschäfts- u. Wohnlage Alt-Leipzig, nahe d. Promenade, unter günstig. Zahlungsbedingungen zu verk. Baugelder werden gewährt. Schriftl. Adr. erb. unter „Glückauf L. 150“ durch d. Exped. d. Bl.

Baustelle
in der Westvorstadt, ca. 410,00 qm, an zwei Straßenfronten und elektrischer Bahn gelegen, zum Theil mit einem gut verzinsl. Wohnhaus bebaut, bei geringer Anzahlung sofort billig zu verkaufen. Adr. unter B. 100 im „Invalidendank“, hier, niederzulegen.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengeleiseverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen Neu-Schleußig, Plagwitz, Lindenau verkauft u. verpachtet unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Bauplatz, passend für Bäcker, habe sof. zu verkaufen. Anzahlung gering. Baugeld wird gewährt. Näheres Gohlis, Wiederitzscher Straße 15, I. rechts.

Bauplatz auch zu Fabrikzwecken in Lindenau billig zu verk. Näh. Beyer, Str. 73, i. Laden.

Eckbauplatz mit Bauconcession in Connewitz sofort für 3600 ℳ zu verkaufen. Näheres bei Rich. Goldhahn, Petersstr. 37, Tel. 4198, Amt I.

Porphyr-Steinbruch zu verkaufen.
event. Uebernahme erster Hypothek.

9 Morgen
mit 50 Mann im Betrieb, für 200—300 Mann hinlänglich, nahe der Bahn. Offerten erb. unter L. 200 in die Expedition d. Blattes.

Ein Rittergut
unweit Leipzigs, 800 Morgen gute Felder, nur eine Hypothek, Wirthschaft im besten Zustande, Alles complet, ist preiswerth zu verkaufen, es wird auch kl. Villa nebst etwas Baar in Zahlung genommen. Restkaufgelder können längere Zeit stehen bleiben.
Werthe Off. unter M. Z. 081 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Ich habe ein herrschaftliches, in bestem Zustande befindliches
Zinshaus
mit Garten zu verkaufen.
Rechtsanwalt Dr. List, Markt 8, Treppe B, II.

Das im Kreise Soran N.L., 4 km von der Fabrikstadt und Bahnstation Gassen entfernt belegene
Rittergut Gablenz,
mit einer Größe von 105 ha 61 a 70 qm, wovon 56 ha 61 a Acker, 4 ha 56 a 50 qm Wiese und 43 ha 51 a 20 qm Wald, der Rest Hofraum und Garten, und mit einem Grundsteuerreinertrage von 1006,30 ℳ soll sofort mit dem gesammten lebenden u. todten Inventar preiswerth verkauft werden.
Ich bin zu jeder näheren Auskunft bereit und bitte, etwaige Offerten an mich zu richten.
Sommerfeld, den 15. Januar 1897.
Justizrath Dr. Teuscher,
Rechtsanwalt und Notar.

Villa, beste Lage Gohlis, mit 7000 qm großem Park und altem Baumbestand, will ich verkaufen.
Käufer wollen Adr. Z. 450 an **Rud. Mosse, Leipzig,** senden.

Herrschaftliche Villa
in bester Lage der Bühlnitz bei Dresden, bestehend aus ca. 10 Zimmern mit reichl. Zubehör nebst großem Garten, billigst zu verkaufen durch Hugo Faber in Röglichenbroda.

In bester Lage von
Jena
haben wir mehrere neu erbaute Villen, in vornehmster hochelegant Ausführung für je eine Familie eingerichtet, im Auftrag zu verkaufen, ev. auch zu vermiethen.
Hausbesitzer-Verein Jena.

Preiswerth zu verkaufen ein hübsches Einfamilienhaus mit großem Garten in Gaschwitz. Zu erfragen Albertstraße 54, III.

Grundstücks-Verkauf.
An der Weststraße gelegen.
Zur Fabrikanlage passende Gebäude vorhanden; Straßenfront noch nicht bebaut.
Flächeninhalt 3300 qm, eventuell auch 4000 qm und darüber.
Näheres unter Chiffre L. R. 941 durch den „Invalidendank“, hier.

Für den Preis von 175,000 ℳ bei einem Ertrage von 10,000 ℳ ist an der
Frankfurter Straße ein solid gebautes **Haus**
mit Einfahrt u. gr. Hof wegzugh. zu verkaufen. A. Uhlemann, Portstraße 7, II.

In frequentester Geschäftslage der inneren Weststadt ist ein solid gebautes
Haus mit Gewölben
verhältnißhalber preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Portstraße 7, II.

Für 200 000 ℳ bei ein. Ertr. v. 11,000 ℳ ist an der **Nürnb. Str. ein Geschäftshaus** unter günstigen Bedingungen zu verk. Restkaufgelder können bis 160,000 ℳ zu 3½ % als I. Hypothek läng. Jahre unkündb. stehen bleiben. A. Uhlemann, Portstraße 7, II.

Herrschaftliches Grundstück in ruhiger Lage von Halle mit Vor- und Hintergarten, Badeeinrichtung, preiswerth zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten u. Z. b. 54 382 an **Rudolf Mosse,** Halle a/S., erbeten.

Haus Nähe Bayerischer Bahnhof, Preis 62,000 ℳ, Ertrag 4350 ℳ, aus erster Hand sofort zu verkaufen. Offerten unter L. 183 Expedition dieses Blattes.

Solid geb. hess. Grundstück ist sofort od. später zu verkaufen. Dasselbe ist Wohn- u. Geschäftshaus, mit ca. 200 qm großem Arbeitssaal, und vorzüglich für Buchhändler oder graphische Gewerbe passend. Näheres erth. Jul. Eule, L.-Reudnitz, Josephinenstr. 15.

Schönes Haus mit Laden und Gärtchen Angerbrücke Lindenau für 43,000 ℳ bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres Gohlis, Wiederitzscher Straße 15, I. rechts.

Herrschaftl. Rittergut mit Dampfziegelei.
Eig. Gutsbez., eigene Jagd, gut. Areal, Feld, Wiese, etwas Wald, Teiche u. schön. Park, Grundstücke in vorzügl. Beschaffenheit u. gut. Bodenlage; Dampfziegelei mit 5—6 Millionen Product., dies. Product. mit hoh. Gewinn bereits verkauft, beste Absatzverhältnisse 2c. Das Besitzthum verzinst sich sehr gut, selbst bei schlechtem Geschäftsgange daher vorzügl. Capitalanlage. Brandcasse circa 199 000 ℳ, circa 3211 Einheit. Der absolut feste u. äußerste Preis ist 330 000 Mark. Anzahl. ca. 50 000 ℳ. Restkaufgeld könnte stehen bleiben. — Das Gut soll sofort umgehend verkauft werden. Von Station ca. ¼ Stunde z. von Leipzig ca. 73 km Bahnstrecke ist ca. 1¼ Stunde Fahrzeit. Z. Off. von wirkl. ernstl. Selbstreflect. unter Z. 5917 an die Expedition dieses Blattes erbeten.
(Agenten verbeten. — Tausch ausgeschlossen.)

Erbtheilungshalber verkaufe mein in Alt-Leipzig, Nähe Ellenburger Bahn gel. kleines Hausgrundstück mit Laden, worin Producten-geschäft betrieben wird, für den Preis von 48,000 ℳ Anzahlung 6—8000 ℳ. Auch wird gute Hypothek in Zahlung genommen. Hypothek fest, 4½ Proc. Einkommen 3235 ℳ.
Näheres Eisenbahnstraße Nr. 75, 2. Etage, Laden.

Grundstück Eisenbahnstraße 35, passend für Fleischerei und Bäckerei, habe ich zu verkaufen
Georg Friedrich, Schwägrichenstraße 17.

Grundstück, Part. u. 1. Et., mit schöner Gartenanlage u. Nebengebd. f. Hausmann, Lindenau, günstige Lage, sehr preisw. sofort zu verkaufen. Gesammtfl. 1790 □m. Arch. Hillmer, Mozartstraße 1.

Innere Stadt, Brühl,
nahe den Bahnhöfen,
vorzügliche Lage für **Rauchwaaren- und Engros-Geschäfte,** ist ein zum Abbruch geeignetes grosses Grundstück (ev. getheilt) unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen durch die
Bank für Grundbesitz, Schlossgasse 2.

Grundstück-Verkauf — Plagwitz.
Ich beabsichtige mein Fabrikgrundstück Plagwitz, Ernst-Mentzstraße 11, per 1. Juli 1897 zu verkaufen eventuell zu vermiethen. Augenblicklich befindet sich noch die elektrotechnische Fabrik Stöcker & Co. in diesen Räumen. Näheres beim Besitzer August Zierfuss.

Großes Ball-, Concert- u. Garten-Etablissement
(Vorort), Stadtgrenze von Dresden, alle Sonntage öffentlicher Tanz, ist bei 25,000 bis 30,000 ℳ Anzahlung unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Gef. Offerten unter M. Z. 4651 an **Rudolf Mosse, Dresden.** Agenten g. zwecklos.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein in Connewitz gelegenes Hausgrundstück mit 3000 qm großem schattigen Garten ist veränderungshalber zu verkaufen. Selbstkäufer wollen Adressen unter N. V. 142 „Invalidendank", Leipzig, senden.

Grundstücks-Verkauf!

In einer Stadt (Nähe Leipzigs) sind 2 Wohnhäuser mit bedeutender Straßenfront nebst großem Hofe und neuem großen Stall, sowie großen gewölbten Räumen und Kellereien, zu jedem Fabrikbetriebe geeignet, zu verkaufen.
Näheres bei Fr. Geissler, Zwenkau.

Hausverkauf.

Plauen, Vgtl.

Für einen jungen Anfänger selten passende günstige Gelegenheit, vorzügliche Lage, fein Umbau, 3stöckig, im besten baulichen Zustande, 1000 ℳ unter Brandcasse, mit wenig Anzahlung für 25 000 ℳ sofort zu verkaufen. Passend für ein feines Delicatessen-Geschäft, Buch- u. Papierhandlung, Glas- u. Porzellangeschäft, Tapisserie 2c., am besten für ein Posamenten- u. Wäschegeschäft, welches 15 Jahre lang mit bestem Erfolg darin betrieben wurde. Näheres durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen, Vgtl., unter R. 3641.

Grundstücksverkauf.

Zu Adorf i/V. ist ein 6000 qm fassendes Grundstück, beste Lage der Stadt, an der Chaussee nach Bad Elster gelegen, zur Hälfte als Luxusgarten angelegt, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Hausbau-Genehmigung vorhanden.
Zur Anlage einer großen Wirthschaft wegen der reizenden Aussicht und in Anbetracht der aufstrebenden Verhältnisse von Adorf und der Nähe von Bad Elster ganz besonders geeignet.
A. Weydling, Besitzer, Plauen i/V.

Geschäftshaus

mit 2 Laden, Thoreinfahrt, Stallung, Garten 2c., am Markt in Zittau gelegen, beste Geschäftslage, altersholber billig zu verkaufen. Näheres Fr. Pollmer, Mickten bei Dresden.

In Universitäts- und Garnisonstadt der Prov. Sachsen ist ein gut verzinsl., ca. 1400 □ m großes

Grundstück,

zwei Straßenfr., nahe des Marktes, mit g. Gebäuden, massiv. Stallung f. 25 Pf. u. gr. Lagerräumen, für größeren Geschäftsbetrieb geeignet, preiswerth zu verkaufen. Off. u. D. H. 5422 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Hausverkauf.

In einem sehr freq. Luxcur- und gr. Fabrikort, 8000 Einw., ist Verhältnisse halber ein Hausgrundstück, in welchem eine Fleischerei und ein gangb. Putz-, Weiß- und Modewaarengeschäft betrieben wird, zu verkaufen. Offerten unter Z. 5906 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Restaurationsgrundstück mit Laden, Niederlagen, Kellereien, Einfahrt, gute Lage der inneren Vorstadt, zu verkaufen. Adressen unter L. 183 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Restaurations-Grundstück

Mitte der Stadt, Monat 35—40 Hektol., sofort zu verkaufen. Off. beliebe man unter N. K. 114 im „Invalidendank", hier, abzugeben.

Verkaufe mein Restaurations-Grundstück, sehr gute Lage, bei 15,000 ℳ Anzahl. Selbstkäufer erhalten Näheres u. G. N. 17 durch die Filiale, Katharinenstraße 14.

Fleischerei-Grundstück,

beste Lage der Stadt Leipzig, ist billig zu verkaufen. Off. unter L. 122 Exped. d. Bl.

Hôtel-Verkauf.

Ein im flottesten Betriebe stehendes, im feinsten Ortstheile Dresdens und an der Elbe gelegenes, mit dem Innern durch 3 elektr. Bahnen verbundenes Hotel, mit herrlicher Aussicht über das Elbthal bis in die Sächs. Schweiz, soll verkauft werden. Erford. Anzahlung: 50,000 ℳ, der Rest kann auf lange Zeit unkündbar stehen bleiben. Dasselbe steht in gut. Renommée bei Einheimischen und Fremden und können reiche Erträgnisse durch gewissenhafte Buchführung für ernstliche Bewerber nachgewiesen werden durch
Aug. Kaiser, Blasewitz-
Dresden.

Vorzügliche Existenz.

Beabsichtige unter besonderen Verhältnissen mein Hotel und Gasthof, Prov.-Stadt Kgr. Sachsen, bei sehr günstigen Zahlungsbeding. zu verkaufen, event. nehme ein kleineres Grundstück in Leipzig mit in Zahlung.
Offerten sub L. 172 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein größerer Gasthof

nahe Stadt, Umsatz 700 hl Bier, ist bei geringer Anzahlung preiswerth zu verkaufen, auch nehme ich besseres Grundstück mit an.
Off. unter N. A. 082 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

2 Gasthöfe
in bester Lage der betr. Städte, von Cur- u. and. Gästen gut besucht, zu 32,000 und 42,000 ℳ bei 10 und 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen beauftragt O. Schleevogt, Ruhla (Thüringen).

Achtung!

Mit 15—1600 ℳ Baar kann ein gut gehendes, mittleres Restaurant sofort übernommen werden. Nur Selbstkäufer wollen sich unter A. 13 in der Ann.-Expedition Roßmarkt 3 melden.

Restaurant, monatlich 22 hl Umsatz, zu verkaufen Lützowstraße 48.

Reisger., Mieth 800 ℳ, zu vk. Friedr.-Liststr. 12, p

Destillation m. Frühstückstube, Hauptlage, zu verk. Näh. Universitätsstr. 6 l. Rest.

Haus- u. Geschäftsverkauf!

In einer Fabrikstadt Oberfrankens (Bahnstation) ist wegen Todesfalls ein altes, gut gehendes Colonial-, Kurzwaaren-, Wein- u. Spirituosen-Geschäft unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe wäre für tüchtigen Fachmann noch sehr ausdehnungsfähig.
Gefällige Offerten unter Z. 1083 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Näh-Fachschule

in Chemnitz, hochfeine Existenz für Damen, 1 Saal, 8 gr. Zimmer, 4 Kammern, Garderobe 2c., mit vollständigem Mobilar, für 3000 ℳ zu verkaufen. Off. u. B. B. 601 an H. Rudow, Berlin, Blücherstraße 3.

Fabrik in Sachsen für Sargausstattungen, mit Grundstück, für 45,000 ℳ zu verkaufen. Die Fabrik besteht lange Jahre und bietet hochfeine Existenz.
Offerten unter B. D. 603 an H. Rudow, Berlin, Blücherstraße Nr. 3.

Achtung!!!

Eine Rind- und Schweineschlächterei, in sehr flottem Betriebe, wirklich eine Goldgrube, wo sich Jeder überzeugen mag, ist wegen wiederholter Krankheit gleich mit Hausgrundstück zu verkaufen. Hypotheken stehen fest, und ein gutes Zinshaus. Agenten verbeten. Offerten unter L. 114 Expedition d. Blattes.

Fleisch- u. Wurstgesch., für j. Anf. (Fleischer) pass., sof. bill. z. verk. Näh. Universitätsstr. 6, Rest.

Feinere Delicatessen-Handlung, beste concurrenzfreie Lage, gut gehend, Verhältnisse halber billig zu verk., auch für Damen passend, erforderlich 2500 ℳ. Off. unter O. C. 172 „Invalidendank", hier, erb.

Productengeschäft, gut Lage, viel Flaschenbier, jede Woche Schlachten, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen.
Offerten unter L. 103 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wirklich gut. Productengesch., viel Bier, Schlachten, f. gut. Einrcht., weg. Abreise f. 700 ℳ sof. zu verk. Näh. u. L. 92 Exp. d. Bl.

Achtung.

Verkaufe mein gut gehendes Productengeschäft, Preis 1200 ℳ incl. Waaren, Miethe mit Logis 600 ℳ, Einnahme pro Tag 40—50 ℳ.
Reflectanten bittet man, Off. u. L. 204 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gute Lage.
Ein gut geh. Beköstigungs-Geschäft ist bei billiger Miethe u. billigen Speisen sofort zu verkaufen. Alles Nähere nach Uebereinkunft. Promenadenstraße 6, 4 Tr. rechts, bei Frau Wirsing.

Material- und Producten-Gesch. mit Conc. z. Branntweinsch. fortzugeh. außerord. billig zu verk. Off. L. 112 Exp. d. Bl. erb.

Sichere Existenz.

Ein in guter Lage befindliches Cigarren-Geschäft ist krankheitshalber zum Preise von 2500 ℳ zu verkaufen. Gef. Off. u. E. 472 an die Filiale, Katharinenstr. 14, erbeten.

Sichere Existenz.
Einem in der Cigarrenbranche bewanderten strebsamen jungen Manne bietet sich Gelegenheit zur Selbstständigmachung durch käufliche Uebernahme eines in bester Geschäftslage befindlichen florirenden größeren Cigarrengeschäfts in Magdeburg. Zur Uebernahme sind 3000 ℳ erforderlich. Gef. Off. sub B. 10 Ann.-Expedition Promenadenstraße 7 erbeten.

Ein seit ca. 40 Jahren bestehendes

Manufacturwaaren-, Damen-Confections- und Wäsche-Geschäft

in einer Provinzialstadt Sachsens mit circa 12,000 Einw. ist anderer Unternehmungen halber sofort oder 1. April zu verkaufen.
Zur Uebernahme sind ca. 7—8 Mille erforderlich.
Gefl. Offerten sub Z. 5913 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wein in bester Geschäftslage befindl. Posamenten-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft
in einer Industriestadt Sachsens ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Vermittler verbeten. Gefl. Offerten unter H. K. 40 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Aelteres Detail-Manufacturgeschäft in Provinzst. bei Leipzig, mit treuer Kundsch., pass. für Damen, soll weg. Todesf. für 5500 ℳ verk. werd. Off. u. O. 420 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Geschäfts-Verkauf!

Wir beabsichtigen unser seit 16 Jahren bestr. nachweisbar gut rent.
Wäsche- und Weißwaaren-Geschäft, verbunden mit Kinder-Confection,
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gerbete Refl. bel. w. Adr. an Gesehw. Hungar, Zwickau, Wilhelmstraße, zu richten.

a Nähmaschinen-Geschäft mit Grundstück in Sachsen, sehr rentabel, für 52,000 ℳ mit 12,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen, event. Socius mit 8000 ℳ.
Offerten unter B. E. 604 an H. Rudow, Berlin, Blücherstraße Nr. 3.

Wer vermittelt den Verkauf eines Galanterie- u. Spielwaarengesch., ev. Waare allein? Off. u. L. 160 Exp. d. Bl.

Barb.-Gesch., Miethe 600 ℳ, zu vk. Fedr.-Liststr. 12, p

Spedition.

Ein in bestem Zustande befindliches, noch sehr erweiterungsfähiges Speditionsgeschäft Verhältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Gef. Offerten unter Chiffre L. 180 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Todesfalls meines Bächters ist die

Schmiede

in meinem Hause zu verk. oder zu verpachten. Uebernahme kann sofort erfolgen.
Max Syring, Zwenkau.

Zur Erweiterung eines Exportgeschäftes wird ein

thätiger Theilhaber,

tüchtiger Kaufmann, mit circa 50,000 ℳ gesucht. Offerten unter H. 505 erb. an Haasenstein & Vogler A.-G., Chemnitz.

Capital oder Theilhaber.

Für eine seit über 50 Jahren bestehende

Spinnerei und Weberei,

welche ausschließlich Specialartikel herstellt, für deren regelmäßigen Absatz guten alten Kundenkreis hat und noch sehr ausdehnungsfähig ist, wird an Stelle des ausscheidenden stillen Theilhabers per bald oder später ein thätiger oder stiller Theilhaber mit einem disponiblen Capitale von mindestens

100,000 Mark

gesucht. Die Fabrik liegt in lebhaftem Gebirgsorte unweit einer großen Stadt, besitzt eigene Zweiggleisanlagen u. arbeitet mit Dampf und Wasserkraft. Gute Rentabilität nachweisbar.
Werthe Offerten unter Ausschluß solcher von Vermittlern beliebe man sub D. 52 an Rudolf Mosse, Chemnitz, abzugeben.

Gesucht Capital oder Fachmann

mit einer Einlage von ca. ℳ 200,000.— zur Errichtung einer Dampfkornbrennerei u. Preßhefefabrik in Leipzig, die in größerem Umfange nach einem vorzüglichen neuen Verfahren arbeiten soll. — Erfolg nachweisbar garantirt. — Größte Sicherheit ist vorhanden. — Es wird auf eine Persönlichkeit von tadellosem Charakter u. von streng christlicher Gesinnung reflectirt. — Gef., nicht anonyme Offerten unter L. 127 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein nachweislich rentables, großes Unternehmen der

Textil-Industrie

in bester Lage Sachsens, sucht, um dasselbe zu vergrößern, einen weiteren

Commanditisten

mit einer Mind-Steinlage von

300,000 Mark.

Offerten sub K. B. 663 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Tabakbranche.

Ein tücht., gewandt. Reis. mit groß. Kundschaft über ganz Deutschland sucht einen gut situirten Fachmann der Cig.-Branche oder Kaufm. mit größ. Capital behufs Gründung einer Cigarrenfabrik. Ohne Risico steht größeres Vermögen zu erwerben.
Gefäll. Adressen unter C. 372 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Thätiger Compagnon

für ein Engrosgeschäft mit 5—6000 ℳ gesucht. Kaufmännische Kenntnisse nicht Bedingung. Offerten unter C. 3067 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau, Sa., erbeten.

Capitalist gesucht zur Erbauung eines Kurbades mit Naturheilanstalt von Fachkundigen in einem reizend gelegenen Thür. Waldluftcurort ohne Concurrenz in d. Nähe. Off. erb. unter A. 103 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Ein durchaus tücht. j. Fachmann der Galanterie-Branche (z. B. Werkführer, sucht, um eine Neubrit auszunutzen, sich mit tücht. j. Kaufm. mit ca. 15—20,000 ℳ Capital zu associiren. Der Artikel ist kein vorübergehender, sondern ein der Zukunft entgegensehender und ist Concurrenz fast gar nicht vorhanden. Off. u. L. 157 Exp. d. Bl. erb.

Für ein hiesiges größeres und rentables

Fabrik-Etablissement mit eig. werthvollen

Grundstücksitz suche ich statt des austretenden Commanditisten einen Kaufmann mit circa 80,000 ℳ Capital als thätigen Theilhaber. Nur Selbsterflanten erb. nähere Auskunft.
B. H. Merzenich, Leipzig, Ulerstr. 10.

Capitalistische Mitbetheiligung

zur Begründung großer Dampfziegelei in Verbindung mit Glasfabrik, vorschüpfliche Thonlager für Verbleender, Klinker, Falzziegeln (Siegesdorfer und Rothenewer Qualität), prima Glassande, gesucht. Fundstellen direct am schiffbaren Flusse gelegen. Braunkohlenlager nebenbei.
Angebote unter Chiffre Z. 5914 an die Expedition dieses Blattes.

Dampfmühle mit Sägewerk.

Für mein neu erbautes, sehr rentables Werk suche ich einen stillen oder thätigen Theilhaber mit 30—60,000 ℳ Einlage. Hohe Verzinsung. Capital kann sicher gestellt werden. Gef. Offerten unter C. B. 60 postlagernd Grimma.

Ein tücht. Kaufmann

kann sich mit 30,000 Mark oder mehr an einem ganz soliden, sehr aussichtsreichen Fabrikgeschäft thätig betheiligen. Eintritt müßte baldigst erfolgen.
Offerten unter L. 139 befördert die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann als Theilhaber an einer Erfindung (Gebrauchsmusterschutz) gesucht. Off. sub L. 175 Expedition dieses Blattes erb.

Flügel,

Pianinos und Harmoniums stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei C. A. Klemm, Neumarkt 28.

Pianinos von 175 bis 650 ℳ, billigste Vermiethung, Theilzahlung, Brühl 80, Ecke Goethestr.

Günst. Gelegenheit. Neues prachtvolles nußb. Pianino billig Elsterstraße 6, II.

Pianino, kreuzs., schöner voller Ton, sehr billig zu verkaufen Nürnberger Straße 39, II.

1 hocheleg. nußb. Pianino, einige Wech. im Gebr., umzugsh. spottbill. z. verk. Gartenstr. 21, I.

Pianinos in allen Preislagen Otto Schriekel, Markt 9.

Pianino billig Markt 9, 2. Etage.

Pianino billig Colonnadenstr. 22, Tr. B, II. l.

Verk. b. g. Pianinos u. Geigen Erdmannstr. 1, I. r.

Pianino, f. g. Ton, 250 ℳ Weststraße 52, I.

Versch. Musikwerke Kühn, Brühl 23, Passage.

3 neue Nähmaschinen, Singer, vorzügl. Bauart, sollen um jeden Preis sofort verk. w. Sidonienstr. 40, pt. r.

Schleier,

einzeln,

Spitzen jeder Art,

Stickereien
Grimmatsche Straße 23, 1. Etage.

Masken-Costüm-Lager

Alexanderstr. 17, I. **A. Thiede** Ecke Colonnadenstr.
empfiehlt saubere Costüme u. Dominos für Hrn. u. D. in geschmackvoller Ausführung.

Neue, hocheleg. Damen-Maske preiswr. zu verk. oder zu verleihen Weststraße 29, II. r.

Reiz. Maskenanzug, zierl. Fäg., neu, aus Privat preiswerth z. verk. Weststraße 60, II. l.

Masken-Costüm aus Privat billig zu verkaufen oder zu verl. Senefelderstraße 13, I.

Masken-Costume-Verleih-Anstalt
Schulstraße 4 und Sophienstraße 15, I.

Atlas-Pelin, Dam.-Mask. bill. z. vl. Lützowstr. 22, I.

Mehrere Damenmasken billig zu verleihen (Charakterm.) Thomd., Reitzenhainer Str. 36, p. l.

Eleg. Damenmasken-Anzüge billig zu verleihen Brüderstraße 11, I. rechts.

Eleg. D.-Maskenanzug sow. eleg. Domino (Privat) billig zu verl. Emilienstraße 4, II.

Ziemlich neue Masken-Anzüge f. Herren und Damen verleiht oder verkauft billig Karpenstraße 11, 2. Etage.

Winterüberzieher,

wenig getr., Herren- und Damengarderobe 2c. verkauft billig
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Bettfedern à Pfund 1 ℳ 25 ₰, E. Heidorn, Dorotheenstr. 2.

1 prachtv. rothgestr. Ober-, Unterbett u. Kissen für 14 ℳ zu verk. Gartenstr. 14, III.

Tauchaer Str. 32 (Battenberg)

Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel, Möbelfabrik.
Anerk. bill. Bezugsquelle d. Möbelbranche.
Fernsprecher Amt I, 2651.
Grösstes Ausstattungs-Geschäft.
Familien und Brautleuten sehr zu empfehlen.

Vollständ. Wohnungs-Einrichtung in echt Nußbaum zu 300 ℳ

1	Kleidersecretair, fourn., zweith.,	ℳ 48,
1	Verticow mit Aufsatz	„ 48,
1	Ottomane, Fantasiebezug,	„ 45,
1	pol. Sopha-Tisch	„ 16,
6	pol. Stühle mit Rohrsitz	„ 24,
1	gr. Pfeilerspiegel mit Schränkch.	„ 45,
2	Bettstellen mit Sprungf.-Matr.	„ 54,
1	offener Waschtisch	„ 10,
1	Kammertisch	„ 4,
2	Stühle	„ 6.

Vollständige Küchen-Einrichtungen von 36 ℳ an, sowie Zimmer-Einrichtungen bis 3000 ℳ stets am Lager.
Trotz der billigen Preise langjähr. Garantie.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. O. Piekenhahn, Messtergasse 5.

Möbel. Pancell., Garnit., Bettst. m. Matr. i. a. Preisl. bil. Petersstr. 37, Tr. B, II

Möbel zu verkaufen billig Kreuzstr. 20, I.

F. Brautl. 1 poliert. Wirthsch., neue Möbel u. a. Sachen, bill. zu verk. Johannisgasse 28, I.

Umzugshalber Möbel, Bettstellen und Versch. sof. zu verk. Tauchaer Str. 20, I. r.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren. R. Commichau, Gerberstraße 43, 1 Tr.

Ausstellungs-Glasschrank,

3 m lang, 1½ m tief, 3 m hoch, billig verkäuflich.
Wilhelm Landwehr,
Berlin, Marianen-Ufer 5.

Für Weinhändler.

Leipziger Ausstellung 1897.

Ein Ausstellungsschrank, ca. 2½ m hoch, 2 m breit, altdeutsch, Ankaufspreis 1500 ℳ, für die Hälfte abzugeben. Off. sub O. R. 607 an Rud. Mosse, Frankfurt a/M.

Ausstellungs-Schränke,

3½ und 4 □m Bodenfläche, freistehend, sind für 140 ℳ à Stück zu verkaufen.
G. Lange, Tischlermeister,
Dresden, Große Frohngasse 4.

Ein nußb.-fourn. Verticow, Preis 68 ℳ, Geschäftsumzugs halber zu verkaufen Leipzig-Anger, Bernhardstraße 18, I. l.

1 Buffet, 1 Paneelsopha, 1 Wohn- u. Schlafs., Trum., Spieg. m. Schr. 2c. Promenadenstr. 17, p. l.

1 hocheleg. großes Buffet umzugsh. spottb. zu verk. Gartenstraße 21, I.

Buffet, Eiche geschn., wegzugsh. zu verk. Gartenstr. 6, I. l.

Kleidersecret., Verticow, andere Möbel, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sophas 30 ℳ,

Bettstell. m. Sprungf.-Matr., 24 ℳ Hainstraße 31, I. Tapez.

Ein Damenschreibtisch, Pfeilersp., Sopha, einige Bettst. mit Matr. und 2 Reisekörbe bill. sof. zu verk. Universitätsstraße 12, II.

Hauptmöbelmagazin

Paul Michaud
Specialgeschäft für gut bürgerl. Wohnungseinrichtungen
nur Hainstr. 1, am Markt
Barthel's Hof.

Umzugshalber Reeller Möbel-Ausverkauf.

Zur Erleichterung des Umzugs stellen wir unser gesammtes großes Lager zu wirklich außergewöhnlichen billigen Preisen zum Ausverkauf. Gekaufte Möbel können bis Ende März a. c. stehen bleiben.

Gebrüder Gabriel,
15 Neumarkt. Neumarkt 15.

Das zur Konkursmasse der Firma M. Astel & Co. hier gehörige

Warenlager

im Werte von ca. ℳ 7000 soll im Ganzen verkauft werden. Gebote sind abzugeben bei
Justizrat Dr. Röntsch
Konkursverwalter.

Vor einigen Tagen ist der erste diesjährige Transport von mir persönlich importirter

engl. u. irischer Pferde

eingetroffen. Derselbe besteht aus

Jagd- u. Reitpferden

für jedes Gewicht, aus

Wagenpferden

in verschiedenen Größen und Farben, sowie aus

Cobs und Vollblütern

zu Rennzwecken.
Ich halte diese Pferde in meinen Stallungen zur gefl. Auswahl bereit.
J. Bujarsky Nachf.
Leipzig, Kramerstraße 5.
Ernst Sack,
Hoflieferant.

Eleganter, massiv eich. Schreibtisch mit hohem Aufsatz (neu 600 ℳ) zu verkaufen bei Behre, Petersstraße 27, C, I.

Ausziehtisch, Ottom., Schreibt., Pfeilerspieg., Vereinsschr., Stegtisch bill. Rt. Fleischerg. 25, I. l.

Für Kunst- und Altertuh.-Liebh. pass. ist ein prachtv., geschn. eich. Lehnsessel in franz. Renaiss. (aus fürstl. Bes.) zu verk. bei Behre, Gohlis, Neuh. Holleschestr. 11b, II.

Elegante Plüschgarnitur, hochf. Plüsch, äußerst billig zu verk. Elsterstr. 53, H. pt. l.

1 Plüschgarnitur b. z. v. Heinrichstr. 38, II.

1 Plüschsopha, 1 echt. Nußb.-Tisch, 1 Nähtisch u. versch. A. umzugshalber billig zu verkaufen Weststraße 52, I.

Ein Paneel-Sopha zum Selbstkostenpreis, sowie diverse gute Möbel sehr billig zu verkaufen Leipzig-Gohlis, Delitzscher Str.-Ecke, Blumenstraße 1.

Ein hochelegantes Paneelsopha sofort billig zu verk. Universitätsstraße 12, II.

12 Geldschränke, Kästner und andere Fabrikate, sehr billig zu verkaufen Reichsstraße 17, Cig.-Geschäft.

Neue Stahlpanzerschränke von ℳ 125 an. E. Klöttsch, Kurze Str. 7.

Kleinerer Stahlpanz.-Geldschr., neu, f. bill. zu verk. Off. M. 3 B. Küster, Zeitzer Straße 35.

Complete Einrichtung zur Strohhülsen-Fabrikation billig zu verk. Albert Netz, Stettin.

Pulte, Schreibtische, Tische, Ladentafel, Regale, Waaschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leipzigerstr. 5, I.

Gebr. Pulte, Regale, Ladentaf., Schreibt., Bronzeleuchter, Schlitterstr. 2, pt., Ecke Zeitzer Str.

Pulte, Schreibtische, Ladentische, lange Tische, Regale, Briefreg., Sessel z. verk. An d. Pleiße 3, pt.

Hobelbank, solid gebaut, preisw. zu verk. Neußere Tauchaer Straße 6, Hof rechts.

1 Holz-Fraismaschine, wie neu, ganz billig Fleischerplatz 4, part.

Eine Flaschenspülmaschine ist preiswerth zu verkaufen. Off. unter L. 148 Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

1 Leitspindel-Drehbank m. Deckenvorgelege, 1500 mm zwischen den Spitzen, 145 mm Sp.-Höhe, 130 in d. Bröckung,
1 desgl. für Fuß- u. Kraftbetrieb, 2600 mm zw. den Spitzen, 185 mm + 115 mm,
1 Kopf-Drehbank für Fußbetrieb, 600 mm zw. den Spitzen, 120 mm Spitzenhöhe,
1 Drück-Bank für Fußbetrieb, 650 mm zw. d. Spitzen, 210 mm Spitzenhöhe, m. Kreuzsupport und 8 Façonscheiben, div. Bohrmaschinen, Stanzen, Scheeren, Richtplatten, Ventile, Hähne 2c.
E. Kuhnau, Leipzig-N.

Wegen Anschaffung einer größeren eine 6pf. Dampfmaschine mit stehendem Röhrenkessel und 9 □Meter Heizfläche zu verkaufen.
Im Betriebe zu sehen.
Carl Garte, Seeburgstr. 13 u. 15.

Ein Heißluftmotor, treibt Nähmaschine, für 30 ℳ zu verk. Emilienstraße 25, IV. l.

2 Gasofen, gute, verkauft Seeburgstr. 30.

Ein Gasherd

billig zu verkaufen Mariengarten.

Neue
Familien-Wiegerzug-Maschinen, Teppichkehr-Maschinen, Parquetbodenbürsten, Wirthschafts-Wagen, Reibmaschinen, Fleischmühlen, Kaffeemühlen u. eiserne Plätteglocken mit Schmiede-Stählen empfiehlt mit 10%, Rabatt auf Ladenpreise Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue
Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen verkauft m. 10%, Rabatt auf Ladenpreise Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue
Zinkbadewannen, Sitz- u. Rumpfbäder, Fußbadewannen, Zimmerdouchen, Zimmer-Closets, Closetstühle und Bidets verkauft mit 10%, Rabatt auf Ladenpreise Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue
Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10%, Rabatt auf Ladenpreise Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue
Solinger Messer und Gabeln, darunter Zwillingsstempel, mit Ebenholz-, Knochen- u. echt Elfenbeinheften, sowie mit Nickel- od. versilberten Heften verk. mit 10%, Rab. a. Ladenpr. Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Ein Gaszähler, 30 flammig,

zu verkaufen Mariengarten.

500 leere Cig.-Kisten verk. billig Bayer. Str. 42.

Ein Speicher (Schuppen).

von 62 m Länge, 12 m Breite, 5½ m Höhe, mit 14 Thoren zur Ein- u. Ausf., preisw. zu verk. L.-Reudnitz-Thonberg, Bernhardstr. 49, II.

Tannenreisig liegt billig zum Verkauf Eutritzscher Straße 19.

Futtermohrrüben

in Post. v. 10 Ctr. z. Pr. v. ℳ 1.30,
„ „ „ 50 „ „ „ „ „ 1.20
pro 50 kg liefert frei vors Haus
Domaine Schladebach b. Kötzschau.

Eleg. Landauer, Halbchaisen, Schlitten, Schellengel., 1- u. 2sp. Geschirre, Gottschedstr. 15.

1 neuer Fleischerwagen billig zu verk. L.-Wolfmarsdorf, Bergstraße, Lackirerei.

4 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Rover 1896er

zu verk. Große Fleischergasse 7, im Restaur.

Fuhrwerks-Verkauf.

1 Paar schwere Pferde, 4 neue, schwere Wagen preiswerth zu verkaufen. Gef. Offerten unter H. 769 an Schalt's Annoncen-Expedition, Leipzig-Neustadt, erb.

1 gesundes Pferd,
6 Jahre alt, für leichte u. schwere Arbeit nebst Geschirr u. Rollwagen, da überzählig, ist sofort billig, event. auch einzeln zu verkaufen. Zu besichtigen in Lindenau, Fabrik, Thüringer Straße Nr. 1—3.

Zu verk. Rottes bill. Pferd, Rappe, 230 ℳ, pass. für Droschke, Hohe Straße 24.

Mehrere billige Droschken- u. Arbeitspferde Brandvorwerkstraße 48.

3 Apfelschimmel, 5 Jahre, für leicht. u. schw. Zug, sowie 2 Braune u. 1 Rappe, sicher im Gesch., st. preisw. zu verk. Leipzig, Venusstr. 21.

Dalmatiner,

Rüde, 2jährig, schön gebaut u. etwas Dressur, verk. für 35 Mark. W. Off. unt. Z. 5918 Expedition dieses Blattes erb.

Verein für Volkswohl.

Leipzig, 18. Januar. Zur Eröffnung des gestrigen Vortragsabends brachte Herr Candidat Jung seine mächtige Baßstimme zuerst in drei ernsten Liedern classischen Gepräges zur Geltung: der Sarastro-Arie aus Mozart's Zauberflöte „In diesen heil'gen Hallen", „Mit vierzig Jahren ist der Berg erstiegen", Text von Rückert, Melodie von Brahms, und „Die zwei Grenadiere" von H. Heine, componirt von R. Schumann.

Es folgte dann der Vortrag des Herrn Dr. Richard Markgraf über „Das Bier und das Biertrinken". Der Inhalt des Vortrags zeugte von einer eingehenden Bearbeitung des Themas und von einem außerordentlichen Fleiße. Zunächst gab der Vortragende eine Erläuterung der Abstammung und der Bedeutung des Wortes Bier und neigte hierbei der Ansicht zu, daß von den mancherlei behaupteten Ableitungen die richtigste die sein dürfte, welche das Wort Bier von dem angelsächsischen Worte beor, das so viel wie Gerste bedeutet, herleitet. Es folgte dann die Erklärung der Herstellung des Bieres sowohl in seiner richtigen Zusammensetzung als auch in der mit verwerflichen Surrogaten. Der diätetische Werth des so beliebten Getränks wird nach den weiteren Ausführungen des Herrn Vortragenden verschieden beurtheilt, aber mit der Bezeichnung „flüssiges Brod" werde dem Biere zu viel Ehre erwiesen. Mäßig genossen wirke dasselbe anregend und die Verdauung fördernd, starker Biergenuß sei aber unbedingt schädlich. Kinder unter 14 Jahren sollten nie Bier oder andere alkoholische Getränke genießen. Herr Dr. Markgraf gab dann ein außerordentlich reiches Zahlenmaterial über die Production und der Verbrauch des Bieres in allen Ländern und den bedeutendsten Städten. Deutschland steht hierin mit seinen 30 000 Brauereien an erster Stelle, es folgt dann Großbritannien mit 18 000 und dann die Vereinigten Staaten mit 5000 Brauereien. Das deutsche Reich producirte im Jahre 1890 52 730 000 hl und verbrauchte 52 400 000 hl Bier, es kamen auf den Kopf der Bevölkerung 105,8 l; Bayern producirte im Jahre 1890 14 427 000 hl, verbrauchte 12 832 000 hl, pro Kopf der Bevölkerung 229 l. Großbritannien producirte 52 019 360 hl, verbrauchte 51 040 916 hl, pro Kopf der Bevölkerung 136,2 l. Ueber den Verbrauch in Litern, pro Kopf und pro Jahr in den vielen vom Vortragenden angeführten Städten seien erwähnt: München 565 l, Ingolstadt 521 l, Frankfurt a. M. 428 l, Augsburg 400 l, Nürnberg 321 l, Berlin 160 l, Straßburg 136 l, Marseille 14 l, Paris 11 l. Leipzig kann hier nicht angeführt werden, weil hier keine Biersteuer existirt. Ganz bedeutend ist die Leistungsfähigkeit einiger Bierbrauereien. Es producirten in München im Jahre 1894 Löwenbräu 524 818 hl, Pschorr 270 000 hl, Hacherbräu 190 606 hl, in Nürnberg Freiherr v. Tucher 107 063 hl, Gebr. Reif 92 408 hl. In Leipzig wurden von der Brauerei Riebeck & Co. im Jahre 1894 187 337 hl producirt. Ganz bedeutend ist die Production der Dreher'schen Brauerei in Klein-Schwechat bei Wien mit 699 640 hl im Jahre 1895, nicht minder die des Bürgerlichen Brauhauses in Pilsen, das 1896 647 188 hl herstellte. Das München Englands ist Burton upon Trent, welches 30 großartige Brauereien aufweist, darunter die kolossalen Brauereien von Bass & Co. und Mooppe & Sons, die eigene Eisenbahnen von über 25 km Länge besitzen und 2000 bez. 1500 Arbeiter beschäftigen. Die größte Brauerei der Welt befindet sich in Milwaukee in Nordamerika. Dieselbe verkauft jährlich über eine Million Hektoliter Lagerbier und beschäftigt 1240 Arbeiter. Sehr ansehnliche Brauereien in Deutschland sind noch die Altenburger Actienbrauerei, das Dessauer Waldschlößchen, die Brauerei von Wettelbeck in Braunschweig für Mumme, die Actienbrauerei in Einbeck, gegründet 1415, im Regierungsbezirk Hildesheim für Einbecker Porter (Lutherbier). Im Königreich Sachsen gab es 1893 757 Brauereien, davon waren im Betriebe 726, in Preußen 6284, davon im Betriebe 5806, in Bayern waren 6622 Brauereien im Betrieb.

Die Gesammteinnahme vom Bier auf das Etatsjahr 1893/94 betrug in Sachsen 4 852 019 ℳ, in Preußen 20 852 515 ℳ, in Bayern 31 755 551 ℳ. Die Zahl der Gastwirthschaften im Königreich Sachsen betrug 1893 4887, auf 10 000 Einwohner kommen 13,5 Gastwirthschaften, nach den Kreishauptmannschaften auf Zwickau 11,3, Leipzig 12,8, Dresden 15,1 und Bautzen 19,3 Gastwirthschaften. In Gesammt-Leipzig gab es 1894 148 Gast- und Schankwirthschaften, 1193 Bierwirthschaften mit Branntweinschankberechtigung, 49 Weinschenken und 276 Branntweinkleinhandelsstätten. Auf je 232 Einwohner in Gesammt-Leipzig kommt 1 Ausschankstätte für geistige Getränke.

Nachdem Herr Dr. Markgraf die finanzpolitische und volkswirthschaftliche Seite des Bieres beleuchtet hatte, behandelte er das Bier in Sitten und Gebräuchen der Völker. Er gedachte hierbei der hierzulandlichen Getränke der alten Völker, sowie der Perser, Japaner und anderer mehr. Das Bier der alten Germanen wird schon von Tacitus, Plinius und Julian beschrieben, aber recht abfällig kritisirt, da wahrscheinlich die bei Herstellung des Bieres verwendete Eichenrindenabkochung dem römischen Geschmacke zu kräftig war. Weder König Gambrinus noch König Osiris (1900 v. Chr.) haben das Bier erfunden, es scheint vielmehr eine allgemeine Erfindung aller Naturvölker zu sein, da bei allen ein bierähnliches Getränk gefunden wurde. Der Herr Vortragende gedachte dann weiter der verschiedenen Arten und Namen der Biere, sowie der verschiedenen berühmt gewordenen Trinkstuben, der mannigfachen Trinkgebräuche, des Aberglaubens beim Bierbrauen, der Trinksprüche und der Trinkgefäße in früherer Zeit und in der Gegenwart, sowie der Bierpoesie, von welcher als Proben einige Lieder, die das Bier verherrlichen, von ihm vorgetragen wurden.

Herr Dr. Markgraf erntete stürmischen Beifall für seine belehrenden und zugleich fesselnden Ausführungen, die durch eine interessante Ausstellung aller zur Herstellung des Bieres erforderlichen Materialien, der verschiedenen Biere selbst, die von den verschiedenen der größten Brauereien Deutschlands und Böhmens zur Verfügung gestellt worden waren, sowie einer reichhaltigen Sammlung alterthümlicher und werthvoller Trinkgefäße unterstützt wurden. Die letzteren, unter denen sich der Apostelkrug im Werthe von 700 ℳ befand, gehören dem Grassi-Museum an und waren von den Herren Director Dr. Graul und Dr. Kurzwelly in bereitwilliger Weise zur Verfügung gestellt worden.

Dem Gegenstand des Vortrags angepaßt waren die zwei Liedergaben, die Herr Candidat Jung noch bot: „Im tiefen Keller sitz ich hier", Text von K. Mühler, componirt von Ludwig Fischer, und „Das Wunder im Münchener Hofbräuhaus" von R. Kanne, Tonweise von Gustav Steffens. Herr Dr. Meißner und Herr Dr. Beer trugen dann noch einige humorvolle Gedichte in Rudolstädter Mundart vor, die durch ihre drastische Darstellungsweise ungemein erheiternd wirkten. Herr Dr. Gensel sprach zum Schlusse allen Mitwirkenden, die den Abend zu einem so gelungenen gestalteten, herzlichen Dank aus. kr.

Generalversammlung der Gauturnerschaft des Leipziger Schlachtfeldgaues.

Leipzig, 18. Januar. Am Sonntag Nachmittag 2 Uhr hielt die Vorturnerschaft des Leipziger Schlachtfeldgaues im Vereinshause „Volkswohl" ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Gauturnwart H. Goldstein-Neuschönefeld eröffnete dieselbe unter Hinweis auf satzungsgemäße Einberufung und mit herzlicher Begrüßung der zahlreichen Anwesenden. Es hatten sich 319 Vorturner aus 25 Vereinen eingefunden, wie die festgestellte Präsenz ergab. — Ueber die Thätigkeit des Gauvorturner-Ausschusses berichtete zunächst Schriftwart Uhlitzsch-Reudnitz. Gauturnwart H. Goldstein verbreitete sich hierauf über die geschäftliche Thätigkeit im Gau. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß im verflossenen Geschäftsjahre wiederum ein reiches Arbeitspensum zu erledigen war. Vier Vereine sind dem Gau beigetreten: Altranstädt, Burghausen, Sommerfeld und Zöbigker. Die Zahl der Gauvorturner betrug zu Anfang des Jahres 567. 1839 Vereinsvorturnerstunden wurden abgehalten gegen 1691 im Vorjahre. Die Eintheilung in 5 Bezirke mit wechselnder Turnstätte hat sich recht gut bewährt. 14 amtliche Vorturnerprüfungen wurden abgehalten. Denselben hatten sich 48 Aspiranten unterzogen. Zwei Mal bot sich der Gauvorturnerschaft Gelegenheit, Stellung zu nehmen zur Einführung des sogenannten Vereinswettturnens. In beiden Fällen konnte man sich nicht für diese Art des Turnens — nach gewissen Schwierigkeitsstufen — erwärmen. Man erblickt hierin nur ein künstliches Mittel, scheinbar die Betheiligung am praktischen Turnen zu erhöhen, kann sich jedoch auch nicht gegen die gewaltigen Nachtheile verschließen, die derartiger Turnbetrieb mit sich bringt. Die jetzige Art und Weise des Riegenturnens, verbunden mit volksthümlichen Uebungen, hält man am zweckmäßigsten. Davon will man auch auf dem Kreisturnfest in Plauen Zeugniß ablegen. Trotz des gewünschten Turnens der Gaue nach Schwierigkeitsstufen will man daselbst nur ein Turnen vorführen, wie auf den hiesigen Gauturnfesten. Als Probe soll daher Anfang des Sommers, kurz vor dem sächsischen Kreisturnfeste, im Schlachtfeldgau ein Gauturnfest stattfinden. — Zahlreich waren die Festlichkeiten im vergangenen Jahre. Einen gewissen Höhepunct erreichten dieselben in der Dr. F. Goetz-Feier. — Ueber die turntechnischen Leistungen des Gaues referirte der technische Leiter Gauturnwart Rud. Wipgall. Im Allgemeinen ist er mit den Leistungen wohl zufrieden. Allerdings macht sich ein Fortschritt bemerkbar. Die Zahl der Besucher der Bezirksvorturnerstunden betrug 1515 gegen 1465 im Vorjahre. Obenan stehen in diesem Zählberichte der Allgemeine Turnverein Connewitz, Männerturnverein Lindenau, Turnverein „Volkswohl", Allgemeiner Turnverein Schönefeld. Recht befriedigend waren die Ergebnisse des Wettturnens für die Jugendclassen, während das Wettturnen der Erwachsenen im vorigen September in Connewitz zu wünschen übrig ließ. Als Vertreter der Gauvorturnerschaft berichtete ferner Herr Wipgall über den Verlauf der Dresdener Gauturnwartsversammlung und über seine Stellungnahme im Auftrage der hiesigen Vereinsturnwarte zu den Kreisturnrathsbeschlüssen über Werthungen zum Kreisturnfest. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß sich der Gau zum Kreisturnfeste nur theilweise werthen lassen will, nämlich in Bezug auf seine turnerischen Leistungen, während man von einer Werthung nach Theilnehmerzahl und Entfernung vom Festorte gänzlich absehen will. Die Gauvorturnerschaft erklärt sich mit dem früher gefaßten Beschlusse der Vereinsturnwarte und der von Wipgall vertretenen Ansicht bei der Dresdener Versammlung völlig einverstanden. Kreisturnrathsmitglied Ulbricht-Leipzig ersucht die Anwesenden von diesem Beschlusse zurückzutreten, indem er sie auf die dadurch entstehenden Nachtheile aufmerksam macht, jedoch ohne Erfolg. Recht glatt gingen die Neuwahlen vor sich. Die beiden Gauturnwarte Rud. Wipgall und Heinr. Goldstein wurden einstimmig durch Zuruf wiedergewählt. In den Gauvorturnerausschuß wählte man wieder die altbewährten Mitglieder Uhlitzsch-Reudnitz, Kleine-Neuschönefeld, A. Goldstein-Lindenau. An Stelle des freiwillig zurückgetretenen Turnlehrers Franke trat Herr Striegler vom „Volkswohl". Als Stellvertreter fungiren Schmidt-Neuschönefeld und Thenan-Gohlis. Bei der Wahl der 12 Kampfrichter wünscht man vor Allem, daß immer nur einer aus den betreffenden Vereinen gewählt werde. Es werden daher 24 in Vorschlag gebracht. Das Ergebniß dieser Wahl kann erst nach Tagung der Aufzählungscommission bekannt gegeben werden. — Gegen Schluß der Verhandlungen begrüßt Gauvertreter F. Hennig noch die Anwesenden. In längerer Ausführung verbreitet er sich über die Mängel, die er im Gau beobachtet, aber auch über das Gute, das er gefunden habe. Im Interesse einer gedeihlichen Weiterentwickelung des hiesigen Turnwesens wünscht er rechte Einigkeit unter den Turnvereinen und Turngenossen. Eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen bildete den Schluß der Generalversammlung. Es gelangten die beifällig aufgenommenen gedruckt vorliegenden Uebungsfolgen für die Vorturnerstunden 1896, zusammengestellt vom Gauturnwart Wipgall, zur Verausgabung. Ferner wird der Arbeitsplan für das erste Halbjahr 1897 bekannt gegeben. Mit Abänderung des Grundgesetzes des Schlachtfeldganes wird sich der diesjährige Gauturntag (Mitte März) zu beschäftigen haben. Nach Verlesen des Protokolls schließt Gauturnwart Goldstein Abends ½7 Uhr die Verhandlungen.

Die Majoliken der Sammlung Zschille,

ausgestellt im Leipziger Kunstgewerbe-Museum.

Eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete der Majoliken, der Director des Kunstgewerbe-Museums zu Köln a. Rh., Herr Dr. Otto von Falke, hielt am Sonntag Mittag im Vortragssaale des Grassi-Museums einen längeren, fesselnden, mit lebhaftem Beifall bedachten Vortrag über italienische Majoliken mit ausführlichen Hinweisen auf die gegenwärtig im Kunstgewerbe-Museum ausgestellte einzigartige und kostbare Sammlung Zschille, die in ihrer denkbar größten Vollständigkeit und nach ihrem Inhalt an den edelsten und werthvollsten Stücken den gründlichsten Ueberblick über die Majolika-Fabrikation gewährt.

Die italienischen Majoliken sind im Laufe der letzten Jahrzehnte in die Reihe der meistbegehrten Kunstgegenstände eingetreten. Von dem Werth, welchen die Gegenwart ihnen zuerkennt, erhält man einen Begriff, wenn man hört, daß für einzelne Schüsseln und Teller vor Jahren auf der Auction Spitzer Preise von 30 000, 40 000 und 50 000 Frcs. erzielt worden sind. Diese hochgesteigerte Werthschätzung aber ist durchaus nicht die Folge einer vorübergehenden Liebhaberei, sie beruht vielmehr auf der richtigen Erkenntniß der künstlerischen Bedeutung dieser Erzeugnisse der italienischen Renaissance.

Eine frühere Zeit beachtete und schätzte vorwiegend den Inhalt der figürlichen Darstellungen auf den Majoliken, so in erster Linie die Wiederholung raffaelischer Compositionen, die neue Zeit erkannte, daß diese Fayencemalereien des 16. Jahrhunderts in vollendeter Weise jenes enge Zusammenwirken der hohen Kunst mit dem Handwerk veranschaulichen, das eine wesentliche Vorbedingung für die gesunde Blüthe des Kunstgewerbes war und noch ist, daß sie die ganze Fülle des Könnens und die absolute Beherrschung der technischen Mittel zeigen, deren sich das Kunsthandwerk jener glücklichen Zeit erfreut.

Hand in Hand mit der Werthschätzung der Majoliken geht die Feststellung ihrer Entwickelungsgeschichte; leider bieten aber die deutschen Museen nur wenig Gelegenheit, diese Entwickelung der keramischen Production der italienischen Renaissance zu übersehen. Nächst der Berliner Sammlung kann gegenwärtig nur das Grassi-Museum in Leipzig, so lange es die Sammlung Zschille beherbergt, auf den seltenen Vorzug Anspruch machen, ein einigermaßen vollständiges Bild dieses Kunstzweiges darzubieten, indem es in der gedachten, mit Glück und Verständniß aufgewählten, Sammlung Zschille alle wichtigen Fabrikationsorte und führenden Werkstätten ziemlich lückenlos vertreten läßt und gerade von den hervorragenden Meistern Hauptwerke ersten Ranges aufweist. Hier läßt sich denn auch die ganze Entwickelung der Majolika verfolgen von den Anfängen bis zur Spitze der Leistungsfähigkeit in ihrer besten Zeit, bis zum Verfall.

Die Majoliken sind wie alle europäischen Fayencen aus natürlichem reinen Töpferthon gearbeitet und mit einer Glasurmasse überzogen. Den Italienern fällt nun das Verdienst zu, neben der dem frühen Mittelalter bekannten durchsichtigen Bleiglasur die Malerei in der Zinnglasur ausgebildet und damit die Kunstgeschichte der Fayence oder Majolika in Europa begonnen zu haben. Bei dem gesammten technischen Verfahren in der Erzeugung italienischer Majoliken ist zu beobachten, daß bei dem großen zeichnerischen Können der Renaissance die Bildmäßigkeit stark hervortritt, daß die Majolikamaler ihre Arbeiten nicht mehr als Gefäße, sondern als Bilder betrachten. Die Majoliken sind alle Zeit Luxusproducte und dienen fast ausschließlich zu decorativen Zwecken. So arbeiten, wie die sehr häufig auf den Majoliken vorkommenden Wappen der Besteller und Besitzer erweisen, auch die Majolikafabriken vorwiegend für die höchsten Kreise der damaligen Gesellschaft, für Päpste, Cardinäle, für die regierenden Häuser, die großen Adelsfamilien Italiens, die Medici, Rovere, Farnese, die Gonzaga, Bentivogli, Orsini, Colonna, für die Finanzgrößen von Florenz, Rom, Venedig, Siena, wie die Sforzatt, Strozzi und Chigi. Es werden für diese Abnehmer große Service für Schauredenzen geschaffen, aber auch Einzelstücke, Prunkschüsseln und Vasen, nicht minder Apothekergefäße für einen rein decorativen Zweck, denn die Apotheken galten früher in Italien als Repräsentationsräume, als Versammlungsort der Honoratioren.

Ein volles Jahrhundert lang sind die italienischen Töpfer im Besitz der Scharffeuer-Malerei, ohne nennenswerthe künstlerische Leistungen zu erzielen; erst als der allgemeine Kunstaufschwung der Renaissance auch die Keramik in seine Kreise zieht, als bereits Luca della Robbia die Zinnglasuren in den Dienst der Plastik stellt, erhebt sich nun die Mitte des 15. Jahrhunderts die Majolika von primitiver Stufe allmählich auf die Höhe eines glänzenden nationalen Kunstgewerbes.

Drei verschiedene Perioden können in dieser sehr rasch vor sich gehenden Entwickelung unterschieden werden. Die erste, als die mit der archaischen zu bezeichnende, umfaßt die Zeit von 1450 bis 1500. In ihr ringen die Töpfer noch mit der Technik; ihre Gefäße sind schwer und dick in der Masse, die Glasur ist mager, von schwachem Glanz und oft unrein. Ueber fünf Töne kommt die Farbenscala nicht hinaus. Als die Heimath der frühen Majoliken des 15. Jahrhunderts ist bisher mit Sicherheit nur ein Ort, Faenza, nachzuweisen.

Um die Wende des 15. Jahrhunderts tritt ein Umschwung ein, der die Industrie in wenigen Jahren auf die Höhe ihres Könnens hinaufführt, es beginnt der zweite, ungefähr durch die Jahre 1500 und 1530 begrenzte Abschnitt, welcher die edelste Blüthe der Majolika in künstlerischer Hinsicht gezeitigt hat. In dieser Periode, welche nach dem führenden Ort Faenza als die faentinische, oder nach dem herrschenden Stil als die der Frührenaissance bezeichnet wird, sind die technischen Schwierigkeiten völlig überwunden; es sind die Gefäße leicht und elegant gedreht, Glasur und Farben rein und außerordentlich glänzend. Bei einzelnen Meistern erhebt sich die Malerei zu einer Sorgfalt und Feinheit, die später weder in der Modellirung, noch in der Durchbildung der Ornamente und der landschaftlichen Partien auch nur annähernd erreicht wird. Alle Vorzüge dieser Blütheperiode finden sich in den „Faentiner Teller mit der heiligen Familie" vereinigt, der nicht nur das kostbarste Hauptstück der Sammlung Zschille bildet, sondern überhaupt eine der besten, uns erhaltenen Majoliken ist. Man wird kaum ein Dutzend Majoliken nachweisen können, die an Zartheit der Figurenmalerei und an Schönheit der Randornamente an dieses Stück heranreichen.

Mit dem Aufschwung der Technik hebt sich auch das künstlerische Niveau der figürlichen Darstellung und der Ornamentik. Die Majolikamaler lernen die Errungenschaften der echten Kunst verwerthen und die Kupferstiche der Meister für ihre figurenreichen Darstellungen benutzen. Ein Beispiel dafür ist in der Sammlung Zschille eine Bildplatte vom Jahre 1521 mit der Kreuzigung Christi, die ziemlich genau einen Stich nach Raffael wiedergiebt. Eine große Rolle spielt in der Malerei der Blüthepeiode das Ornament mit seinem unendlich variirenden Motiv, der Groteske, jener Verbindung von Rankenwerk und phantastischen Gestalten, Amoretten, Geräthen und Thieren. Einige schöne Beispiele dafür, wie die Groteske zum Schmuck der Majoliken herangezogen werden, bietet die Sammlung Zschille in den besten Arbeiten der Blüthezeit aus den Hauptorten Caffagiolo, Siena und Castel Durante, deren Erzeugnisse mit denen Faenzas untereinander sehr verwandt sind.

Faenza ist seit Alters her die Mutterstadt der Majolikatöpferei, Caffagiolo in Toskana ist die Hofanstalt Mediceer, Castel Durante der Fabrikationsplatz der Apothekenwaaren.

In die Zeit von 1500 bis 1540 fällt nun die Blüthe von weiteren drei, eine selbstständige Stellung einnehmenden Fabrikationsorten: Venedig, Deruta und Gubbio. Bei den Venetianer-Majoliken herrscht die Blaumalerei in Nachahmung des persischen und chinesischen Porzellans vor, später auch die Renaissancemalerei; Deruta bringt eine altpersische Erfindung, eine Ueberglanzmalerei, auf großen schweren Schüsseln, nur in Blau gemalt und dann mit einer gelblich-braunen Farbe von metallischem Glanz, dem sogenannten Lüster, als Specialität zur Erscheinung, zugleich auch vierfarbige Malereien ohne Lüster. Von beiden Gattungen weist die Sammlung Zschille zusammen etwa zwölf Stücke auf, welche ziemlich den ganzen Formenschatz von Deruta darstellen.

An Deruta schließt sich das ungleich berühmtere Gubbio im Herzogthum Urbino an. Es verdankt seinen Ruhm der Verwendung des Metallüsters; Gubbio erzielt nicht nur einen gelben Lüster von viel schönerem goldigen Glanz als Deruta, sondern, was sein specielles Geheimniß ist, einen carminrothen Lüster von besonders geschätzter Schönheit. Gubbios ganze Entwickelung in der Zeit von 1500 bis 1550 ist an den Beispielen der Sammlung Zschille deutlich zu verfolgen.

Gegen das Jahr 1530 tritt Urbino in den Vordergrund, um die leitende Stellung in der Majolikaindustrie bis zu deren Verfall, um 1600, zu behaupten. Diese dritte, urbinatische Periode ist die Zeit der üppigsten Hochrenaissance und zugleich die Zeit der sommerzeitlichen Blüthe. Hier ändert sich gründlich die äußere Erscheinung der Majoliken. Während die ornamentale Verzierung zeitweilig ganz verschwindet, gewinnt die figürliche gewichtig an Raum; die bildmäßige Ausstattung der Gefäße geschieht ohne Rücksicht auf die Form, die Farbenzusammenstellung wird lebhafter und bunter, und an Stelle des bisherigen blauen Gesammttones springt nun ein scharfes Orangegelb als herrschend in die Augen. Aus der Menge der in Urbino thätigen Künstler heben sich drei Meister von individueller Bedeutung heraus: Nicola da Urbino, Francesco Xantotochi, Orazio Fontana. Daß bei den urbinatischen Grotesenmajoliken der weiße Grund wieder in die Erscheinung tritt, ist bereits eine Folge des wachsenden Einflusses des persischen und chinesischen Porzellans. Diesem neuen Material wendet sich dann im 17. Jahrhundert der Kreis Derjenigen zu, die bisher die Gönner und Förderer der Majolika gewesen. Das beschleunigt naturgemäß den Niedergang der Majolika, so daß nach einem Jahrhundert glänzendster Blüthe die ganze Industrie im Laufe des 17. Jahrhunderts wieder ins Dunkel zurückritt.

Nur in Süditalien, das früher an dem Betrieb sich wenig betheiligt hat, erfolgt um 1700 eine beachtenswerthe Nachblüthe, die von dem Orte Castelli hervorgerufen wird. V. M.

Vermischtes.

— **Breslau,** 18. Januar. Aus Liebenau, Kr. Wohlau, wird der „Schles. Ztg." über den mehrfach erwähnten, jetzt mit der Rocksch'schen Giftmordaffaire in Verbindung gebrachten Tod einer jungen Breslauerin noch gemeldet: Vor vier Jahren hatte der Fabrikbesitzer Paul Rocksch aus Breslau die hiesige Rusticaljagd gepachtet, die er aber in dem Neuverpachtungstermin im Herbst 1896 nicht wieder erhalten hatte wegen verschiedener, nicht ganz einwandfreier Vorkommnisse bei Ausübung seines Jagdrechtes. Die Jagd war vielmehr einem Breslauer Kaufmann zugeschlagen worden, der jedoch dem Rocksch eine Schußerlaubniß ertheilte. Am 18. December traf Rocksch, der sich in dem Auszugshause des Bauergutsbesitzers Seidel ein Zimmer gemiethet und eingerichtet hatte, zur Jagd hier ein, begleitet von einer „Dame", die er der Familie Seidel als seine Schwester vorstellte, die aber in Wahrheit die Alma Liebich war. Am Montag, den 21. December früh ging Rocksch mit dem Mädchen auf die Jagd. Mittags jedoch blieb die Liebich zu Hause, da sie, wie sie sagte, müde sei. Beim Abschiede rief sie ihm noch nach: „Paul, habe nur kein Unglück und komme bald zurück; ich fürchte mich allein!" Tags zuvor war nämlich Rocksch beim Ueberspringen einer Hecke gestürzt. Während Rocksch nun seinem Vergnügen nachging, kam ein Herr aus Breslau vorgefahren, der die Begleiterin des Rocksch sprechen wollte; diese hatte sich aber eingeschlossen und lehnte den Empfang des Fremden mit dem Bemerken ab, daß sie nicht angekleidet sei, so daß der Herr — angeblich ein Abgesandter der Frau Rocksch — unverrichteter Dinge wieder wegfahren mußte. Kurz nachher kam Rocksch von der Jagd zurück. Er hatte sich aus dem Dorfe einen größeren Knaben Namens Arlt zum Wildtragen mitgenommen, diesen aber beauftragt, zu warten und auf das Wild aufzupassen, während er (Rocksch) noch weiter in das Revier gehen wolle. Dem Jungen wurde jedoch die Zeit zu lang; er machte sich auf den Heimweg und sah zu seinem Erstaunen den Rocksch schon nahe am Dorfe hingehen. Arlt, dem das sonderbar vorkam, lief nun unbemerkt dicht hinter seinem Jagdherrn her, der, als er bei seiner Wohnung angekommen war und auf sein Klopfen keinen Einlaß fand, das Stabenfenster einschlug und durch dieses in das Zimmer sprang. Wie der Knabe Arlt bemerkt haben will, hat die Liebich im Bette an der gegenüberliegenden Wand gelegen und gerufen: „Paul, Paul, ich bin unglücklich, ich muß sterben." Rocksch habe darauf die Thür aufgeriegelt und sei zu den Seidel'schen Eheleuten gelaufen, um Milch zu holen, welche die Liebich nach anfänglichem Widerstreben auch getrunken habe. Ehe jedoch der sofort aus dem 4 km entfernten Städtchen Auras herbeigerufene Arzt Dr. Lepiaz eintraf, war die Liebich schon gestorben. Rocksch hatte sich während dieser Zeit wie ein Wahnsinniger benommen, sich über die Liebich geworfen, sie geküßt und gerufen: „Liebe Alma, was hast Du gemacht!" u. s. w. Sobald Rocksch aber bemerkt hatte, daß der Tod seiner Geliebten eingetreten war, hatte er sie aus dem Sterbebette in ein zweites, in demselben Zimmer stehendes Bett getragen. Da Dr. Lepiaz feststellte, daß der Tod durch Strychninvergiftung herbeigeführt worden sei, ließ er den Gemeindevorsteher Grallert rufen und durch diesen das Todtenzimmer versiegeln. Rocksch fuhr, ohne sich um das weitere Schicksal der Liebich irgendwie zu kümmern, sofort nach der Constatirung des Todes über Auras und Brega nach Breslau zurück. Die Leiche blieb bis zum 24. December liegen, an diesem Tage erfolgte durch Amtsgerichtsrath Wunderlich und Kreisphysicus Dr. Chlumsky aus Wohlau (jetzt in Leobschütz) die Section, die einschließlich der Protokollaufnahme nahezu neun Stunden dauerte. Inzwischen hatte am 23. December der Buchhalter Liebich durch die Ehefrau des Rocksch die Nachricht von dem Tode seiner Tochter erhalten. Er bat telegraphisch in Liebenau um Aufschub des Begräbnisses, das dann am zweiten Weihnachtsfeiertage ohne jede Feierlichkeit im Beisein der Eltern und Geschwister der Liebich auf dem evangelischen Kirchhofe in Liebenau stattfand, da der Gemeindevorstand, in voller Unkenntniß der Personalien der Todten, die dem katholischen Bekenntnisse angehörte, das zuständige katholische Pfarramt nicht hatte benachrichtigen können. Der Vater des Mädchens hat der Gemeinde alle durch den traurigen Vorfall erwachsenen Kosten ersetzt. Auf den Gedanken, daß die Alma Liebich vergiftet worden sein könnte, war in Liebenau anfänglich Niemand gekommen, da man geglaubt hatte, daß sie sich selbst den Tod gegeben habe, um den Folgen ihres Verhältnisses mit Rocksch zu entgehen. Erst als man von der Vergiftung der Medizin Rodewald in Breslau durch Rocksch hörte, bekam auch dieser erste Fall ein anderes Gesicht, um so mehr, als man erfahren hatte, daß die Rodewald gerichtlich wegen Kuppelei belangt werden sollte, weil sie die Liebich einige Tage beherbergt hatte.

— **Eine Treibjagd auf Menschen.** Aus Pest schreibt man der „Frkf. Ztg." unter dem 14. d.: „Auf das U folgt das Ur"; nachdem wir den schäumenden Becher der Millenniumsfreuden bis zur Neige geleert, dürfen wir uns nicht beschweren, wenn wir nun auch den trüben Bodensatz des Gebräues zu kosten bekommen. In der jüngsten Zeit, so ungefähr zwischen Weihnachten und Neujahr, verging kein Tag, daß nicht aus der Hauptstadt mindestens ein viertel Dutzend Morde, Raubattentate oder Einbrüche gemeldet wurden. Die Blätter schlugen begreiflicher Weise Lärm und beschuldigten die Polizei sträflicher Unfähigkeit. Die Polizei aber setzt sich zur Wehre und — verhinderte nicht etwa weitere Verbrechen, oder faßte wenigstens die Thäter der schon verübten, sondern erließ ein Communiqué, in welchem sie wohl nicht ohne Grund für die so arg verschlimmerten Sicherheitszustände in der Hauptstadt die Ausstellung verantwortlich machte, die eine Menge nun nach Schluß der Ausstellung völlig subsistenzloser Individuen nach Pest gezogen habe. In der That haben die beiden Vergnügungs-Etablissements „Konstantinopel" und „Ofen zur Türkenzeit" allein viele Hundert costümirter Diener, Pseudotürken und andere Statisten verwendet, die nun die Freuden der Hauptstadt kennen gelernt haben und zu ihren heimathlichen Penaten nicht mehr zurückkehren wollen. Diese Leute warten auf irgend welche neue Beschäftigung und da sich eine solche nicht findet, treiben sie hier und da ein wenig praktischen Communismus. Ließen nun die Blätter auch die Erklärung des Oberstadthauptmanns gelten, so antworteten sie doch mit ebensoviel Recht, daß mit der richtigen Kennzeichnung der Ursache des Uebels diesem selbst noch nicht abgeholfen sei und sie drängten weiter zu polizeilichen Thaten. Zu solchen hat die Polizei sich denn auch aufgeschwungen. Gestern Nacht wurde ein großes Kesseltreiben auf gemeingefährliche Individuen veranstaltet, eine veritable Treibjagd. Zuvor forderten Detectivs die Hausmeister auf, alle Thore zu schließen, dann wurde in den äußeren Bezirken Straße um Straße unauffällig durch Schutzleute und Detectivs in Civil umstellt und endlich der Gürtel zusammengezogen. Das Treiben ergab ein erstaunliches Resultat. Nicht weniger als 869 verdächtige Personen wurden zur „Strecke" gebracht. Unter den Verhafteten befanden sich viele aus der Hauptstadt dauernd oder vorübergehend Ausgewiesene. 216 der aufgegriffenen Individuen wurden sofort in Haft behalten und mit Strafen belegt, die übrigen aufgefordert, binnen 8 Tagen eine Beschäftigung nachzuweisen oder die Hauptstadt zu verlassen.

Griechische Weine,

wie wir dieselben seit einer Reihe von Jahren direct importiren, sind reine **Naturweine,** also Traubenproducte, nicht zu verwechseln mit Kunstweinen, die angeblich den Charakter von Malaga, Sherry, Tokayer 2c. tragen. Unsere griechischen Weine sind äußerst preiswerth, wir widmen denselben eine besondere sorgfältige Pflege und halten auf alte Jahrgänge.

Wir empfehlen zur Kräftigung, zum Dessert, Frühstück und für die Tafel:

Achaia-Gutland Malvasier, edler voller Ausbruchwein, 7jährig, von Patras, 1/1 Fl. 3 ℳ, 1/2 Fl. 1 ℳ 60 ₰, 10/1 Fl. 35 ℳ.
Achaia-Mavrodaphne, 5jährig, Portwein ähnlich, von Patras, 1/1 Fl. 2 ℳ, 1/2 Fl. 1 ℳ 10 ₰, 10/1 Fl. 23 ℳ.
Sehr alter (1881er) Kombola, kräftig und voll, herb, Sherry ähnlich, von Albanien, 1/1 Fl. 2 ℳ, 1/2 Fl. 1 ℳ 10 ₰, 10/1 Fl. 22 ℳ 50 ₰.
***Alter (1887er) Moscato,** sehr würzig, von Cephalonia, 1/1 Fl. 1 ℳ 80 ₰, 1/2 Fl. 1 ℳ, 10/1 Fl. 20 ℳ 50 ₰.
Alter (1888er) Malvasier, feuriger Medicinalwein, sehr fein und süß, von Cephalonia, 1/1 Fl. 1 ℳ 80 ₰, 1/2 Fl. 1 ℳ, 10/1 Fl. 20 ℳ 50 ₰.
***Mavrodaphne (1889er),** roth, von Cephalonia, 1/1 Fl. 1 ℳ 80 ₰, 1/2 Fl. 1 ℳ, 10/1 Fl. 20 ℳ 50 ₰.
Thira, Tokayer ähnlich, von Santorin, 1/1 Fl. 1 ℳ 75 ₰, 1/2 Fl. 95 ₰, 10/1 Fl. 20 ℳ.
Samos-Auslese, goldgelb, leicht und süß, von Samos, 1/1 Fl. 1 ℳ 50 ₰, 1/2 Fl. 85 ₰, 10/1 Fl. 17 ℳ.
Samos-Ausbruch, goldgelb, leicht und süß, von Samos, 1/1 Fl. 1 ℳ 25 ₰, 1/2 Fl. 70 ₰, 10/1 Fl. 14 ℳ 50 ₰.
Arkadin, rother Tafelwein, von Patras, 1/1 Fl. 1 ℳ, 10/1 Fl. 11 ℳ 50 ₰.
* Sind auch in Reiseflaschen à 50 ₰ zu haben.

Für unbedingte Natur-Reinheit unserer Weine stehen wir ein und dienen gern mit Analysen.

Detailabtheilung Riquet u. Co., gegründet 1745, Leipzig, Goethestrasse 6.

Junge Bernhardiner, Prachtexemplare, verkauft Seeburgstraße 30.

Dalmatiner Hündin, schönes, liebes Thier, an guten Herrn billig zu verkaufen Auenstraße 35, part. links.

Foxterrier-Hündin billig zu verkaufen Neureudnitz, Mühlstr. 12, Hof p. l., Gemert.

Papagei. Schöner grüner Papagei ist zu verkaufen Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 120, im Laden.

Ein junger stattlicher **Hahn**, edle Rasse, zu verkaufen
Bäckerei G. Schulze, L.-Thonberg, Reitzenhainer Straße 92.

2 Stämme schöne **Legehühner** und einen Flug **Tauben** verkauft Seeburgstraße 30.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermittelt **Allgem. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4, I.**

Actien und Genußscheine der Dresdner Chemischen Bleicherei und Appretur werden von mir zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. 6** an die Expedition d. Bl. erb.

Gute II. Hyp. v. ca. **6000 ℳ** sofort zu **verk. P. L.-Neustadt,** Bussestraße 6.

60,000 Mark
werden gegen **gute hypothekarische Sicherheit und sehr gute Verzinsung auf ein feines Alt-Leipziger Handgrundstück gesucht.** Selbstdarleiher belieben Adresse u. L. 115 Expedition dieses Blattes abzugeben.

56—60,000 ℳ werden auf ein a. Eckgrundstück im Osterviertel, alleinige Hypothek, maß. Zinsen, auf längere Zeit unkündbar, gesucht. Gef. Off. u. L. 179 Exped. d. Bl. erbeten.

Zum flotteren Betriebe einer gut eingerichteten und solide geleiteten
Maschinenfabrik,
die einen guten Nutzen nachweisen kann, wird ein
Capital von 50—60 000 Mark
gegen gute Verzinsung und Gewinnantheil gesucht. Das Unternehmen ist ein äußerst solides und wollen Selbstreflectanten, die eine sichere Anlage suchen, ihre Offerten gefl. unter Z. 5865 bei der Expedition dieses Blattes niederlegen.
Vermittler verbeten.

Auf ein Vergnügungs-Etablissement im Werthe von 110,000 ℳ wird bei einer Brandcasse von ca. 55,000 ℳ eine alleinige Hypothek von
50—60,000 Mark
bei pünctlichster Zinszahlung zu borgen gesucht. Offerten unter Z. 5907 an die Expedition dieses Blattes erbeten.
Agenten ausgeschlossen.

20—25,000 Mark
suche per sofort o. später auf mein schönes Hausgrundstück an der Promenade gegen sicherste 2. Hypothek zu 4½—5% Zinsen. Offerten sub **N. U. 141 „Invalidendank“,** Nicolaistr. 2, niederzulegen.

Gesucht auf 2 **Vorortgrundstücke** eine **1. Hypothek von 20,000** und eine desgl. von **32—34,000 ℳ** aus Privathand, Bank 2c. Offerten unter L. 104 Expedition dieses Blattes erbeten.

14,000—15,000 Mark z. 1. Stelle a. e. Zinshaus bald ges. Off. u. L. 196 Exp. d. Bl.

Gesucht baldigst eine gute
2. Hypothek von 9000 Mark
auf solid gebautes Wohnhaus in Gohlis von Selbstdarleiher. W. Off. u. L. 105 Exp. d. Bl.

5000 ℳ geg. Sicherheitshyp. v. 7000 ℳ auf werthvoll. Alt-Leipz. Grundst. zu 5 ev. 6% Zinsen auf einige Jahre zu leihen ges. Gef. Off. u. K. R. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

1000 Mark
werden von tüchtigem Geschäftsmann auf 1 Jahr sofort zu leihen gesucht. Betrag ist durch Geschäft gesichert. Offerten unter Z. 5916 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Geschäftsmann sucht zur Eröffnung eines zweiten Geschäfts **1500 ℳ** zu leihen gegen Sicherheit und hohe Zinsen auf zwei Jahre. Gefl. Offerten unter P. 172 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Gegen Unterpfand
von doppeltem Werth suche per bald ein **Darlehn von 700 ℳ** gegen 5% Zinsen auf 5 Monate. Offerten unter Z. 1084 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

500 ℳ auf Wechsel gegen hohe Zinsen auf 3 Monate zu Geschäftszwecken zu leihen gesucht. **W.** Adr. u. L. 186 Exped. d. Bl.

Geschäftsfrau l. f. Stell. sucht p. f. a. Privath. **150 ℳ** a. Cont. auf ½ Jahr. Off. unter L. 166 Exped. dies. Bl. erbeten.

Welch' Edeldenkende bürgen od. leihen einer armen anständigen Familie, durch Todesfall in Noth gerathen, **50 ℳ**? Adr. Naedler, 4, III. l.

J. Mann b. um e. Darl. v. 35 ℳ g. Sichh. u. 10% Zinsen z. 1. April. W. Off. u. L. 132 Exp. d. Bl.

Ein alleinstehendes Fräulein, welches in Noth gerathen, bittet Edelh. um ein **Darlehn von 30 ℳ** geg. pünctl. Rückzahlung. Off. unter **W. 72 in die Exped. ds. Bl.** erbeten.

Wer leiht alleinst. Frau b. pünctl. Rückzahl. **20 ℳ**? Off. erb. u. M. A. 20 hauptpostlag.

Sol. Frau bittet Edelh. um **kl. Darl.** a. Privath. Dank u. p. Rückz. Off. A. F. 30 Fil., Königspl. 7.

Ordentl. Frau bittet um **Darlehn** geg. pünctl. Rückz. Gef. Off. u. E. F. 3 hauptpostl. Leipzig.

Größere Capitalien,
langjährig feststehend, zu 3¾ % hat unter günstigsten Bedingungen gegen 1. Hypothek per sofort oder später auszuleihen
Telephon 1234. **Max Bösenberg,** Stephanstr. 8, III.

Württembergische Hypothekenbank in Stuttgart
beleiht **Wohn- und Geschäftshäuser** zur ersten Stelle **in jeder Höhe** unter coulantesten Bedingungen 10 Jahre fest durch die Geschäftsstelle
Fernsprecher I. 1688. **Ed. Gisiger,** Oberinspector, Gartenstraße 11.

Geld zu 3¾ % gegen gute erste Hypotheken langjährig feststehend auszuleihen durch
Telephon-Amt I, Nr. 2781. **A. Gottschald,** Klostergasse 8—10.

Große
Bankcapitalien suchen Anlage in industriellen bestehenden Unternehmungen.
Man wende sich an den beauftragten Correspondenten
A. Gustav Oehme,
Firma Joh. Dav. Oehme & Sohn,
Chemnitz.

Hypotheken-Gelder
in jed. Höhe haben z. 1. Stelle p. sof. od. spät. u. coul. Beding. zu verg. Gesuche nehmen entgegen **Hütter & Mirus,** Reichsstr. 39, 1. Et.

Hypothekengelder
zur II. Stelle per 1. April auszuleihen. Max Rohn, Schulstr. 2, Fernspr. 4092.

Geld gegen 1. Hypotheken in jed. Betrag, sof. o. spät. günstig auszuleihen. **M. Bräunlich,** Windmühlenstr. 7.

800,000 Mark,
theils **sofort,** theils **später flüssig** werdend, sind gegen **erste** oder ganz **sichere zweite Hypotheken langjährig feststehend auszuleihen.** Zinsfuß 3½, 4%. Gesuche sub **„Hypothekengeld 1000“** an den **„Invalidendank“, Leipzig,** zu richten.

ℳ 90,000 zu 3½, ganz od. geth., mündels, ohne Prov. auszuleihen. Adr. u. L. 201 Exp. d. Bl.

Streng discret
bankmäßig sofort an Firmen in Fällen vorübergeh. **Geldbedarfes Credite von 2000 ℳ aufwärts ohne Sicherst. J. D. 1660 Berliner Tageblatt, Berlin SW.**

Kaufgesuche.

Gesucht Rittergut
mit guter **Jagd** u. mögl. **Wald,** beides doch **nicht** Beding. W. Off. v. **Selbstverkäufern** u. **Z. 5919** Expedition dieses Blattes erb.

Gastwirthgrdst., Westv., gef. Ag. verb. Off. u. **O. D. 173 „Invalidendank“, hier.**

Zu kaufen gesucht wird für sofort oder Ostern ein **Wohnhaus** in **Leipzig,** eingerichtet mit allem Comfort der Jetztzeit, für 2 Familien passend, in gesunder, sonniger Lage, mit Garten. **Adressen unter L. 97 an die Expedition dieses Blattes erbeten.**

Mit 10 000 ℳ Anzahlung gut verzinsliches kleines **Grundstück** mit Garten oder Hof in Alt-Leipzig zu kaufen gesucht.
Offerten unter L. 195 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu kaufen gesucht **ein Haus,** möglichst im Südviertel, der Neuzeit entspr. eingerichtet. Offerten unter S. Z. 2069 an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Str. 35.

Culmbacher
Brauerei sucht Special-Ausschank zu errichten. Offerten an J. Koller, Windmühlenstraße 35.

Mittl. **Restaurant,** mögl. mit Laden od. **Destillation,** ev. b. mäß. Anz. mit Grundstück von solid. Selbst. zu kaufen gesucht. Agent. verb. Off. u. L. 170 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht sofort ein **Restaurant** mit Destill. im Preise von 2—2500. Off. u. K. K. 200 bei Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35, niederzul.

Zu kaufen gesucht
bei 2—3000 ℳ Anzahlung in nachweisbar reelles solides Geschäft. Suchender ist geprüfter Bauschlosser, maschinentechn. u. kaufm. gebildet. Off. unter L. 80 Expedition d. Bl.

Mechanisch-optisches Ladengeschäft
innerer Stadt o. Umgebung wird zu kaufen gesucht. Off. u. B. H. 100 Fil., Königspl. 7.

Haus- u. Küchengeräthe.
Ein zahlungsfähiger Käufer sucht ein gutes **Geschäft** in dieser oder ähnlicher Branche, jetzt oder später zu kaufen. Off. sub **L. 21** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Betheiligung.
Ein **tüchtiger Kaufmann,** Anfangs 30er, seit ca. 16 Jahren in größeren Etablissements der **Textil-Branche** thätig, sucht Betheiligung an einem soliden Unternehmen.
Offerten unter Z. 5912 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tageblatt mitzulesen oder Mitleser gesucht. **P. Fritzsche,** Brandvorwerkstr. 37, IV.

Alte Briefmarken
Münzen, Kupferstiche werden gut bezahlt **Auerbach's Hof, Gew. 45, C. Schilling.**

Briefmarken-Sammlung
z. k. ges. Off. u. C. 202 Expedition dies. Bl.

Bücher kauft stets d. **Antiquariat** Markt 3, Kochs Hof.

Bücher kauft das **Antiquariat Emilienstrasse 12, I.**

Wenig gebraucht. vorzügl. **Flügel** z. kaufen gesucht. Off. S. M. H. Fil., Katharinenstr. 14.

Reelle Preise für **Gold, Silber, Uhren, Polyphons, Symphonions, Edelst., Alterthümer, Leihhausscheine,** auch v. auswärts. **Herren-Garderoben, Militairsachen kaufen Gebr. Cohn,** Nicolaistr. 27, 1. Etage.

Ein j. Wittwer (Fleischerstr.), Besitzer ein. feinen Fleischereigrundstücks, sucht auf diesem Wege eine **Frau.** Dies., mögl. in die hies. Verhältn. eingewöhnt, u. w. Lust u. Liebe zum Geschäft hat, müßte etwas vermögend sein. Adr. mit Photographie unter L. 158 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Geschäftsmann in angesehener Lebensstellung, Anfang der 50er Jahre, sucht eine
Lebensgefährtin
im Alter von 45—50 Jahren.
Verfügbares Vermögen von 25—30,000 ℳ erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache.
Werthe Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter **J. 19** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Vermög. Oberlehrer (Wittwer), 38 J., möchte e. gebild. wohlhab. Dame pass. Alt., kinderlieb, beh. Heirath kennen lernen. Adr. „Edelweiss L. 196“ in die Expedition d. Blattes erb.

Eine ältere geb. **Wittwe** mit etwas Verm. sucht die Bekanntschaft eines ältern, braven, reellen Herrn beh. Verheirathung zu machen, am liebsten Professionist. Offerten unter L. 137 Expedition dieses Blattes erbeten.

Einf. wirthsch. Frl. gesetzten Alt., mit schön. Wirthsch. u. spät. Vermögen, w. die Bekanntschaft eines achtbaren Herrn **behufs Verheirathung.** Offerten unter L. 159 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Wittwe f. die Bekanntsch. e. ält. Herrn beh. Verheir. zu mach. Off. u. A. G. 100 hauptpostl.

Privat-Entbindung
Fr. Martin, Hebamme, Königsplatz 2, II.

Damen in dicer. Verh. f. frdl. Aufnahme bei **Frau Marie Zimmer,** Hebamme, Möckern.

Damen besserer Stände finden **discret** freundl. Aufn. z. Entbdg. in Privat. Näh. unt. R. 22 postl. **Oberlößnitz** b. Dresden.

Damen f. gute, liebev. Aufnahme auf k. u. l. Zeit bei
Fr. Strellor, Großsarden b. Grimma.

Kind dicreet. Geb. wird von gut sit. Leuten geg. einm. Entschäd. angen. Off. unter C. 5 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Ein Kind
dicreter Geb. wird v. e. geb. alleinst. Frau in sehr **gute liebev. Pflege genommen.** Gef. Off. an Frau **M. Singer, Wehlen, sächs. Schweiz,** erbeten.

Für 9 Mon. altes Kind gute **Pflege** gei. Adr. **G. Kruczen,** Gerichtsweg 8, 1 Tr. l.

Damen- und Kinder-Kleider
gutsitz. u. bill. gefert. **Markt 17,** Tr. C, III.
Vom **Frauen-Gewerbeverein** empf.

Damen- u. Kinderkl. werden gutsitzend gefertigt Alexanderstraße 25, III. rechts.

Ein solides Fräulein, sehr geübt im Stopfen u. Ausbessern der Wäsche und Gardinen, wünscht noch **einige** Tage der Woche in Familien Beschäftigung
Petersstraße 37, Tr. B, 4. Et. links.

Gardinenspannerei
Leipzig, Albertstraße 21, Hof parterre.

H. Bary's
Amerikanische Wasch-Anstalt.
Gardinen-
Wasch- und Spannerei.
Waschen . . . 20 ₰
Appretiren . . 5 „
Spannen . . . 25 „
Gutenbergstraße 6, Grimm. Str. 5, Zeitzer Str. 13, Colonnadenstraße 6.

Wäsche zum Waschen wird angenommen Grödern Nr. 21, b. Gaschwitz.

Agenturen.

Gesucht wird eine erste Firma, welche
den Alleinverkauf
eines neuen Artikels der Glaswaaren-Branche auf der **Sächsisch-Thüringischen Ausstellung** übernimmt. Offerten unter **U. 447** bef. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Aeltere
Accumulatoren-Fabrik,
Lieferantin zahlreicher Behörden, **wünscht** in jeder grösseren Stadt daselbst ansässiger, angesehener Firma der elektrotechnischen Branche ihre **Hauptvertretung** zu übertragen. Offerten erbeten unter **J. Qu. 7077** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Leistungsfähige Fabrik halbwollener und wollener Waaren in Mühlhausen in Thüringen
(Boxer, Wollköper, Victoria-Schürzen, Melton, Tamentuche, Loden 2c.) sucht für
Leipzig und Umgegend
einen bei erster Detailkundschaft eingeführten tüchtigen
Vertreter
bei guter Provision. Branchekundige oder mit dem Artikel vertraute Bewerber bevorzugt. Offerten u. A. Z. 50 postlagernd Mühlhausen in Thür. erb.

Vertreter gesucht.
Bedeutende Allgäuer Fabrik gangbarer
Käsespecialitäten
vorzüglicher Qualität sucht auf allen Plätzen des In- und Auslandes **sachkundige Vertreter gegen 10% Provision.** Offerten mit Referenzen sub **R. 8879** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Für den Verkauf von Nähmaschinen
an Private werden geeignete Persönlichkeiten bei **Gehalt und Provision** gesucht. Offerten unter L. 194 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für eine Lebens- und Sterbecassen-Versicherungs-Gesellschaft werden **tüchtige Vertreter** jeden Standes **unter besonders günstigen Bedingungen** event. gegen Fixum zu engagiren gesucht. Offerten unter L. 189 an die Expedition dieses Blattes.

Vertreter.
Wir suchen für uns., seit 1858 best. leistungsfäh. u. hochangef.
Fabrik für Geldschränke,
Gewölbe, Cassetten 2c., für Leipzig eventuell auch Umgegend einen geeigneten, durchaus tüchtigen, energischen und fleißigen, repräsentationsfähigen
Vertreter. Off. mit Ang. des Bildungsganges, der jetz. Thätigkeit und Referenzen erbitten
Bode & Trone, Hannover.

Vertrauensstellung.
Zur Leitung der russischen Filiale eines bedeutenden deutschen Geschäftshauses wird eine Persönlichkeit gesucht, welche die **russische Sprache** beherrscht und von **streng solidem Charakter** ist. Mit der Stellung, für welche Branchenkenntniß nicht erforderlich und welche dauernd sowie entsprechend dotirt ist, ist ein jährlicher Aufenthalt von 5—6 Monaten in Rußland verbunden.
Offerten mit ausführlicher Darlegung der Verhältnisse an **Rudolf Mosse, Berlin SW, sub Z. O. 125** erbeten.

Für die **Ausstellung.**
Ohne Risico ist mit bereits erprobtem Artikel viel Geld zu verdienen. Solvente Häuser der
Glasbranche
erfahren Näheres durch **Max Ortmann, Berlin SO.,** Köpnickerstrasse 111.

Cigarren-Fabrik
sucht sofort tüchtigen, gewandten Vertreter. Offerten unter **W. 1390** Filiale, Katharinenstraße 14, erbeten.

Eine größere, leistungsfähige Firma sächsischer Schuhfabrik sucht für Leipzig und Umgegend einen
Vertreter.
Herren, welche einen flotten Umsatz bei solider Kundschaft nachweisen können, belieben ihre ausführlichen Offerten unter L. 198 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger Vertreter,
event. **Reisender** zum Absatze eines neuen patentirten Artikels, welcher in fast allen Gewerben und Industriezweigen Verwendung findet, wird gegen hohe Provision gesucht. Ausführl. Offerten sub **„Kontabel 1897“** an die **Annoncen-Exp. Schalek, Wien I.**

Tüchtiger Kaufmann,
welcher lange Jahre für sein eigenes Geschäft gereist hat, wünscht **Vertretungen** für California, Washington, Oregon und Idaho zu übernehmen. Ausführliche Offerten unter Angabe des Artikels an **H. Ruppin,** z. Zt. Hoffmann's Hotel, Wintergartenstr. 14.

Ein guter Vertreter
sucht gute Vertretungen für Deutschland. Gef. Offerten unter N. 376 bef. Rudolf Mosse, Leipzig.

Offene Stellen.

Stellungen f. Kaufleute aller Branchen vermittelt schnell. Glänzende Anerkennungen. 10 ₰ Rückporto erbeten.
Carl Middeke, Hannover 46.

Stellenverm. Schriftliche Gesuche fertigt Bernh. Modes, Poststr. 16, Hof II.

Musik.
Flötist und I. Geiger sofort gesucht Bauhofstraße 5, II. l.

Ein nicht. **Klavierspieler** auf einige Tage gesucht L.-Reudnitz, Hedwigstraße.
Gute Quelle.

Zum 15. April a. c. sucht die
Deutsche Fachschule f. Blecharbeiter
Aue i. S. einen intelligenten, wissenschaftlich gebildeten
Kaufmann
im Alter von 30—40 Jahren, welcher die mit der Verwaltung der Schule verbundenen Arbeiten zu besorgen, Caution stellen kann und die Befähigung hat, in Buchführung, Rechnen, Deutsch, Correspondenz gut zu unterrichten. Anfangsgehalt 2400 ℳ, Pensionsberechtigung.
Gefällige Offerten mit Lebenslauf, Angabe des Bildungsganges, Zeugnißabschr. beliebe man zu richten an den Vorsitzenden des Curatoriums der Schule, Herrn Emil Thörner sen., Apollostr. 13, in **Chemnitz.**

Ein durchaus erfahrener älterer **Bautechniker** wird gesucht. Adressen mit Gehaltsansprüchen unter **L. M. 101** an **Rud. Mosse, Zwickau i. S.,** erbeten.

Bautischlerei.
Für eine größere Bautischlerei wird ein tüchtiger, erfahrener
Vorstand
gesucht. Derselbe muß in der Geschäftsleitung, allen Arbeiten der Bautischlerei, Parquet- und Stabböden 2c. durchaus praktisch erfahren sein und Entwürfe, Details, Kostenanschläge, Calculationen 2c. anfertigen können. — Meldungen mit Zeugnißabschriften, selbstgeschriebenem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind portofrei sub **J. 8174** an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** einzusenden.

Tüchtiger gewandter
Reisender
der Posamenten-Branche, mit Schneiderinnen-Kundschaft bekannt, gesucht.
Gefl. Offerten unter **W. S. 1089** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Tüchtiger Kaufmann
(Vertrauensstellung),
durchaus erfahren in Buchführung und Correspondenz, welcher selbstständig die kaufmännische Leitung einer Billardfabrik zu übernehmen im Stande ist, wird zum 1. März oder früher gesucht. Stellung für dauernd und angenehm. Selbstgeschriebene Offerten wolle man mit Gehaltsansprüchen unter **V. J. 217** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** einsenden.

Für Fischhändler.
Eine erste leistungsfähige **Fisch-Groß-Handlung** Nord-Deutschlands beabsichtigt, in **Leipzig eine Verkaufsstelle**
frischer Seefische
in größerem Umfange zu errichten u. sucht hierfür einen tüchtigen jungen Mann zu engagiren. Derselbe muß mit der Branche nachweislich vertraut und im Stande sein, ein größeres Geschäft selbstständig zu führen.
Gef. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter **X. # 1 postlagernd Bremerhaven** erbeten.

Zur **Führung der Filiale** einer **gut renommirten Kaffee-Specialhandlung** wird am **1. April** event. schon **früher** ein **tüchtiger, gut empfohlener**
junger Mann
gesetzten Alters **gesucht.**
Nur solche Reflectanten, die gut empfohlen sind und das Bewußtsein haben, diesen Posten repräsentiren zu können, wollen sich, ohne Rückmarke beizufügen, schriftl. u. **E. G. 5516** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.,** melden.

Zur dauernden Leitung und Beaufsichtigung des Betriebes eines größeren Etablissements Norddeutschlands wird ein kaufmännisch gebildeter
Fabrik-Disponent
(Christ) zum baldigen Eintritt gesucht. Für die Stellung kann nur eine **energische, intelligente, umsichtige Persönlichkeit,** nicht über 40 Jahre alt, Berücksichtigung finden, welche **absolut zuverlässig** und **exact** ist und mit gutem Dispositionstalent und Erfahrungen im Fabrikwesen beste Charaktereigenschaften und angenehme Umgangsformen verbindet.
Ausführliche Off. mit Zeugnißabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche, der Familienverhältnisse, des Alters 2c. sind gefl. unter **Z. 5920** an die Expedition d. Bl. zu richten.

Ein mit guten Kenntnissen in **Kammzug und Garn** ausgestatteter, **nicht zu junger**
Kaufmann wird für eine **Strickgarnspinnerei** zur Unterstützung des Chefs zu engagiren gesucht. Nur energische, mit dem praktischen Betriebe vertraute Persönlichkeiten wollen sich melden. Offerten unter Angabe von Gehaltsansprüchen und der bisherigen Thätigkeit werden sub **K. 438** durch **Rudolf Mosse** in **Leipzig** erbeten.

Ein altes, gut eingeführtes **Posamenten-, Garn-, Strumpfwaaren-** und **Trieotagen-Engros-Geschäft** in Berlin sucht einen tüchtigen, mit der Kundschaft gut bekannten
Reisenden
für die **Mark und Neumark.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** unter **J. A. 7183.**

Buchhandlungsreisende.
Solide, **eingeübte** Herren erhalten **dauernde, angenehme Stellung** als
Oberreisende für Rheinland, Westfalen, Süddeutschland 2c. 2c.
Offerten unter **L. R.** an Hrn. **E. O. Fuhs, Buchhandlung,** Querstraße 26.

Buchhalter
erhalten für ihren Beruf wichtige und Erleichterung bietende Mittheilungen gratis und franco. Aufragen bei **Aug. Zeiss & Co., Reform-Bureaux-Einrichtungen, Berlin W.**

Ein **Rechnungsführer** in gesetzten Jahren, an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, evangel., durchaus solid, fleißig, **ganz zuverlässig flotter Rechner,** mit **schöner Handschrift** und guten Empfehlungen, **findet** zum **1. April 1897** als **Buchhalter** angenehme und **dauernde Stellung.** Verh. bevorzugt. Off. unter **E. H. 5540 Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Zu alsbaldigem Antritt verlangt:
1 gewandter Correspondent und flotter Stenograph,
1 sicherer u. schneller Rechner,
1 Kassengehülfe.
Nur bestens empfohlene und im Bankfach praktisch erfahrene Bewerber wollen Offerte unter schriftlicher Darlegung ihrer seitherigen Thätigkeit einsenden.
Leipziger Bank.

Contor- u. Reiseposten.

Für ein **Getreide-, Futterartikel- und Düngemittelgeschäft** wird per bald ein solider, tüchtiger, unverdrossener, gewandter Commis gesucht. Reflectirt wird nur auf eine unverdrossene, willige Arbeitskraft, einen gewandten Correspondenten, der auch die Stenographie beherrschen und mit der Branche in jeder Weise vertraut sein muß und welchem an dauernder Stellung gelegen ist. Sachsender muß auch zur Besorgung kleinerer Reisen befähigt sein. Gef. Offerten unter Z. 5899 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebildeter j. Herr wird für Vertrauensstelle gesucht. Georgenstraße 35, II. rechts.

Buchhalter, Contoristl f. Tuchf., Reis. f. Weiß- u. Wollwaaren sucht A. Müller, Markt 17, Tr. C.

Für mein Colonialw.-Geschäft mit Essig- und Spirit.-Fabrik suche gut empfohlenen
jungen Mann
für Contor u. Lager per 1. April c. Auch findet ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen Aufnahme. G. L. Barth Nachf., Großenhain i. S.

Commis,
18—20 Jahre alt, wird für das Contor einer Maschinenfabrik per 1. Febr. c. zu engagiren gewünscht. Bedingung: Stenograph nach Gabelsberger u. Sprachkenntnisse im Franz. u. Engl. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unter L. 149 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Gesuch.
Zum möglichst sofortigen Antritt suche ich für mein Detailgeschäft einen jüngeren gewandten Verkäufer. Bewerbung erbitte nur schriftlich. Hermann Schirmer Nachf., Kaffee-Specialgeschäft, Leipzig, Grimmsche Straße.

Gewandter Verkäufer und Lagerist
für Manufactur-Engros zum baldigen Antritt gesucht. Branchekundige Bewerber mit nur besten Empfehlungen belieben ihre Adressen unter A. 429 bei Rudolf Mosse, Leipzig, niederzulegen.

Eisenwaaren.
Ein tüchtiger, branchekundiger Lagerist gesetzten Alters, welcher möglichst schon in Fabrikationsgeschäft beschäftigt war, zu sofortigem Antritt gesucht. Primo-Referenzen Bedingung. Nur schriftliche Offerten erb. Grüuler & Wendel, Hohenzollerstr. 17.

Für mein
Schneider-Artikel-Engros-Geschäft
suche zum 1. Februar einen jungen, gewandten, branchekundigen
Lageristen,
welcher auch kleinere Comptoirarbeiten mit auszuführen hat.
Herrmann Rosenberg, Halle a. Saale.

Expedient, sehr zuverlässig, sehr pünctlich, sehr anstellig, für eine größ. hiesige Druckerei gesucht. Bewerber müssen sehr gute Zeugnisse besitzen, Abschriften davon einsenden und die Branche genau kennen — sonst Offerten zwecklos. Gehaltsforderungen gewünscht. Verschwiegenheit zugesichert. Ausführliche Off. unter L. 221 Exped. d. Bl.

Ein Copist aushilfsweise gesucht. Offerten unter L. 123 an die Expedition dieses Blattes.

Schreiber,
der flott stenographiren kann, für ein größeres Fabrik-Comptoir gesucht. Dauernde Stellung u. bei entsprechender Leistung steigender Gehalt. Offerten unter H. 8. Annoncen-Expedition, Naschmarkt 3.

Schreiber mit flotter Handschrift wird aushilfsweise gesucht. Schriftliche Offerten an Heinig & Co., Harkortstraße 1.

Schreiber mit guter Handschrift f. kaufm. Arbeiten gesucht. Off. nebst Lohnforderung p. Woche unter L. 178 Exped. d. Bl. nbzl.

Für ein kaufm. Geschäft wird per sofort ein Schreiber mit guter Handschrift gesucht. Off. unter Y. 18 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Für unser General-Agentur-Bureau suchen wir per Ostern d. J. einen mit guter Schulbildung versehenen
Volontair oder Lehrling.
Hütter, Mirus & Co., Reichsstraße 39.

1 Verwalter, welcher mit Zuckerrübenbau u. Viehzucht, möglichst mit Thierarznei etwas vertraut, bei 700 ℳ Gehalt auf ein Dominium gesucht Köhler, Leipz., Lange Str. 43.

Xylograph
auf sofort gesucht nach Straßburg i. E. Es wollen sich nur Leute melden, die tüchtig im Maschinenschnitt und mit der Tonschneidmaschine bewandert sind. Dauernde Stellung. Proben an mein Institut.
Alb. Fink, Telegraphisch-Artistisches Institut, Straßburg i. E., Spießgasse 5.

Xylographen
welche tüchtig im technischen Holzschnitt, finden sofort dauernde, lohnende Stellung. Proben mit ungefähren Gehaltsansprüchen erbittet W. L. Karl Gropp, Braunschweig.

Tüchtiger Graveur
auf Wappen und Schrift, nur solcher, wird bei hohem Lohn und dauernder Stellung sofort gesucht. Offerten sub F. G. 2356 an Rudolf Mosse, Berlin W, Friedrichstraße 66.

Graveure
finden angenehme Stellung bei
Otto Gross, Floßplatz 25.

Ein tüchtiger Graveur
auf Stahl-Stempel wird sofort gesucht bei hohem Lohn. Paul Naumann, Frankfurt a. M., Zeil 6.

Ein in der Galvanoplastik bewanderter
Hilfsarbeiter
wird zu sofortigem Antritt gesucht.
Oscar Brandstetter, Inselstraße 10/12

Notenstecher,
tüchtiger, erste Kraft, pr. Anfang Februar gesucht. Gefl. Off. unter Angabe der Gehaltsansp. sub T. 10106 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München.

Ein Mercantillithograph, welcher im Entwurf und in der Ausführung besserer Mercantilarbeiten etwas Vorzügliches leistet, wird für eine größere Anstalt nach auswärts gesucht. Offerten an Rudolph Becker, Leipzig, Stephanstraße 8.

Chromo-Lithograph,
tüchtig in Kreide und Feder, per sofort gesucht. Mirus & Naumann, Dösener Weg 9/11.)

Lithographen-Gesuch.
Tüchtige Postkarten-Graveure, nur erste Kräfte, finden dauerndes, gut honorirtes Engagement Leipzig-R., Regel & Krug.

Chromo-Lithographen in Federmanier und ein Lehrling gef. Sidonienstraße 36, II

Tüchtige Chromolithographen
sucht Max Günther, L.-Anger, Bernhardstraße 26.

Tüchtiger Umdrucker,
welcher gleichzeitig an der Maschine arbeiten kann, wird sofort gesucht. Gef. Offerten u. L. U. 949 „Invalidendank", hier, erb.

Einen jungen anständigen
Buchbindergehilfen,
geübt in Kundenarbeit, sucht sofort
W. Meinert, Zörbig bei Halle a. S.

Accordeure werden für sofort gesucht Gohlis, Aeußere Hallesche Str. 127.

Tüchtiger Mechaniker für feine, äußerst genaue Dreh- und Fräsarbeiten gesucht. Offerten m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsansprüchen unter L. 173 in die Expedition d. Bl. erb.

Tüchtige Mechaniker auf Luftpumpenbau gesucht. Germann, Erdmannstraße 16.

Ein tüchtiger Mechaniker findet sofort dauernd angenehme Stellung bei C. Rüger, Messinglinienfabrik, Seeburgstraße 35.

2 tüchtige Schlosser auf Gitterarbeit, sowie einen kräftigen Arbeitsburschen aus Feuer sucht Claus, Mittelstraße 5.

Schlosser gesucht Nürnberger Straße Nr. 60.

Mehrere Metalldrücker
bei hohem Lohn sofort gesucht.
M. Pressler & Co., Chemnitz i/S., Metallwaarenfabrik.

1 Schirrmeister, selbstständig im Kutschwagenbau, gef. Off. unter L. 208 Exp. d. Bl.

Tüchtigen Zusammensetzer auf Pianino sucht F. Stiebel, Sophienstraße 43.

Gesucht 1 Tischler
mit Werkzeug. C. W. Löwe, Fichtestraße.

2 Tischlergeh., g. Arb., gesucht Eberhardstraße 13.

Tücht. Schneidergehilfe auf Woche sofort gesucht. Lindenau, Gustmannstr. 19, H. III., Döring.

Köche f. z. 1. Febr. Gottwald, Burgstr. 12.

Tücht. Bierzapfer für Sonntags verlangt. Off. an Coffier's Ann.-Exp., Eisenbahnstr. 31.

Junger tüchtiger Büffetier oder Kellner zur selbstständigen Führung einer Stehbierhalle sofort gesucht. Zu melden bis 4 Uhr Nachm. bei Franke, Nicolaistraße 18.

2 Restaur.-Kellner, 2 Kellnerb., 1 Buffetb., j. Hausb. für Gasth. u. 2 Hausb. i. Jähring, Burgstr. 9.

Junge Kellner u. Kellnerburschen sucht Gastw.-Bureau Saxonia, Matthäikirchhof 16.

1 junger Kellner sofort gesucht. Verein Deutscher Gastwirthsgehülfen, Thomaskirchhof 5.

J. Kellner, Kellnerb. und Lehrlinge gesucht Kirsch, Burgstraße 16, 2 Tr.

1 j. Kellner, 2 Hausburschen z. Gäsebedien., 4 Hausmädchen Schuhmacherg. 1, I. Hirsch.

Einen jungen Mann mit guter Schulbildung suchen wir für Ostern als
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Pocher & Danker, Katharinenstr. 26.

Buchhandel.

In einer hies. Verlagsbuchhandlung mit Buchdruckerei kann Ostern 1897 ein junger Mann mit guten Schulkenntn. als Lehrling Aufnahme finden. Näh. Brüderstr. 21, H. I.

Für das Contor meiner Masch.-Fabrik suche ich per Ostern d. J. einen Lehrling mit guten Kenntnissen.
Selbstgeschriebene Offerten unter N. Z. 155 an den „Invalidendank", hier, erb.

Zu Ostern sucht ein Leipziger Tuch-Engros-Haus unter günst. Bedingungen
einen Lehrling.
Reifezeugniß erwünscht. Offerten unter D. R. 70 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird für I. Ostern ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Gefl. Meld. unter L. 154 in die Expedition d. Bl. erb.

Gesucht ein junger Mann mit besserer Schulbildung aus guter Familie als
Lehrling
für bedeut. Engrosgeschäft. Eintritt Ostern, event. auch früher. Gef. Off. niederzul. u. R. 484 b. H. Rud. Mosse, Leipzig.

Lehrling
wird zu Ostern, event. zum sofortigen Eintritt für ein Assecuranz-Bureau gesucht. Gefl. Offerten sub U. 304 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Zum Antritt Ostern suchen für unser Contor einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Just & Co., Koffer- u. Lederwaarenfabrik, Leipzig-Lindenau.

Lehrlings-Gesuch.
Gesucht per Ostern für ein Stickereis-Geschäft in Eibenstock, in welchem dem Betreffenden Gelegenheit zu gründlicher kaufmännischer Ausbildung geboten wird, ein junger Mann (möglichst Inhaber des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses) als
Lehrling.
Offerten erbeten unter Z. 5908 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, findet zum Antritt Ostern a. c. auf meinem Fabrik-Comptoir Aufnahme.
Wilhelm Felsche, Königl. Sächs. Hoflieferant, Leipzig-Gohlis.

Zu Ostern werden für ein vielseitiges Engros- u. Fabrikationsgeschäft 2—3 Lehrlinge gesucht. Reifezeugniß erwünscht. Selbstgeschriebene Offerten baldigst unter J. 54 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrling
für's Comptoir einer Grosse-Handlung gesucht. Guter Stenograph, englisch und französisch werden bevorzugt. Offerten unter N. H. 691 „Invalidendank", Leipzig, abzugeben.

Für mein Kurz-, Porzellan- u. Spielwaarengeschäft suche per 1. April einen
Lehrling.
Kost und Wohnung im Hause.
Th. Schwaedt in Zerbst.

Gesucht per sofort eventuell per Februar
ein Lehrling
(Sohn achtbarer Eltern) mit guter Handschrift und guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Off. u. T. 446 bef. R. Mosse, Leipzig.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein hiesiges älteres Materialwaarengeschäft der inneren Stadt wird ein Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, als Lehrling gesucht. Adressen gef. unter L. 142 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrling mit guten Schulzeugnissen per Ostern gesucht. Julius Linke Nachf., Johannisplatz 1/2.

Schreiberlehrling für Contor zu Ostern gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter L. 136 Expedition d. Blattes.

Für Ostern 1897 suche zwei Kräftige, strebsame Jungen aus ordentlicher Familie als
Lehrlinge in Abtheil. für **Steindruckerei**
und wollen sich Eltern, nur mit guten Zeugnissen des Knaben melden
Johannisgasse 10, bei Emil Gerusch.

Steindrucker- u. Lithographen-Lehrlinge gesucht. C. W. Löwe, Fichtestraße.

Ein Steindrucker-Lehrling per Ostern gesucht. Hahn, Sidonienstraße 45.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann zu Ostern, mit oder ohne Pension, in die Lehre treten. Franz Kunze, Hoflieferant, Altenburg, S. A.

Abonnenten-Sammler
nach Geeig m. gesucht, Reise wird vergütet. Zu melden 10 bis 1 Uhr
Eutritzscher Straße 12, II. links.

Ein älterer verheiratheter zuverlässiger
Fabrikhausmann,
der bereits ähnliche Stellungen bekleidet hat und Caution stellen kann, wird zum 1. Februar d. J. in dauernde Stellung gesucht.
Strickgarnspinnerei Wagner & Söhne, Naunhof.

Herrsch. Diener mit gut. Zeugn. gesucht b. H. Loff, Rosberg. 16, II.

Geschulter Krankenwärter
für Privatklinik ges. Halle a. S., Grünstr. 5/6.

Arbeitsmann für Malergeschäft
gesucht. Nur solche, die schon in dem Fach beschäftigt waren, wollen sich melden Schreberstraße 8, Konetzny & Kanek. Auch wird ein Lehrling angenommen.

Gesucht per sofort oder später ein Marktheifer, welcher 3—400 ℳ Caution stellen kann, Alter 25—30 Jahre.
Näheres zu erfragen zwischen 11 und 12 Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 11.

Gesucht ein verheiratheter herrschaftl.
Kutscher,
der guter Reiter sein muß. Nur Solche, die beste Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden unter L. 152 in der Expedition dieses Blattes.

Droschkenkutscher gef. Volkmarsd., Jhostr. 11.

Droschkenkutscher sucht Lindenau, Roßstr. 7.

Gef. 1 herrsch. Kutscher (unverh.) p. 1. April, 1 verh. Kutsch. f. Ritterg. d. A. Loff, Mosterg. 16, II.

Tüchtiger
Flaschenbierkutscher
wird bei gutem Gehalt und hoher Provision gesucht.
Offerten unter V. 448 an Rudolf Mosse, Leipzig.

2 Knechte in gute Stelle gesucht Schloßgasse 20, Treppe E, 2. Etage.

Knecht m. Buch gesucht Klostergasse 16, II.

Pferdeknecht gesucht Brandvorwerkstr. 11.

Knechte, Jungen u. j. w. erhalten kostenfr. Dienst Gerberstraße 20, I.

Junger, anständ. u. fleiß. Arbeitsbursche, nicht unter 16 J., für dauernde Stell. ges. Mit Zeugn. zu melden Liebigstraße 5, Hof.

Comptoirbursche gesucht Gebr. Gerhardt, Bayerische Straße 68.

Sohn anständiger Eltern, mit guter Handschrift, wird für Ostern 1897 als
Comptoirbursche
gesucht. Zu meld. Seeburgstr. 42, im Compt.

Junger, kräftiger Arbeitsbursche sofort gesucht. Offerten u. W. 8. 104 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

16jähr. Arbeitsburschen sucht Junghanns, Sellerhausen, Eilichstr.

Ein Hausbursche, 15—16 Jahre, sofort oder 1. Februar gesucht.
Hôtel zum Löwen, Jena.

Gesucht tücht. Hausbursche zum 1./2. 97. Zum meld. v. 12—1 U. Johannisgasse 16, II. l.

Ein ordentlicher Laufbursche von circa 16 Jahren von einer Papierhandlung ges. Hainstraße 23, I.

Jüng., kräft., rechtl. Laufburschen, der flott packen und möglichst Papier zählen kann, sucht August Müller, Johannisgasse 16.

Laufbursche ges. Bayerische Str. 9, III., Buchhandlung.

Laufbursche gesucht Schmidt, Auenstraße 58.

Wir suchen einen kräftigen Laufburschen, Sohn achtbarer Eltern. Offerten sub L. 120 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Lauf- und Contorbursche, der auch im Packen Erfahrung hat, wird für eine hiesige Buchhandlung für sofort gesucht. Angebote mit Lohnanspruch und Angabe der bisherigen Beschäftigung schriftlich unter L. 182 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Laufbursche
mit guten Zeugnissen, nicht mehr schulpflichtig, findet dauernde Stellung.
Gebrüder Heine.

Frauen-Gewerbeverein.
Stellenvermittl. für Contor- u. Ladenperl. Königstraße 26, I. Sprechst. 7—9 Uhr Ab.

J. anst. Mädch. mit g. Stimme, w. s. a. Sing. ausbild. will, w. unt. gut. Bed. u. Beh. sof. engagirt. Eltern. Erlaubniß erford. Taucher Str. 19, l. l.

Kinderfräulein
mit nur guten Zeugn. zu 2 Kindern (4 und 1 Jahr alt) zum 1. Februar gesucht Mozartstraße 19, I.; zu sprechen Vorm. bis 12 Uhr.

II. Classe
wird ein Fräulein für 3 Mädchen von 7 bis 11 Jahren den 15. Febr. gesucht. Dasselbe muß in Schul- u. weibl. Arbeiten bewand. sein. Zu melden v. 3—5 U. Naunhofer Steinweg 19, I.

Einf. zuverl. Frl., 19—24 J., mit gut. Zeu. od. Schulzeugn. zu 1 Kind ges. Emilienstr. 44, I. r.

Contoristin mit guter Handschrift für Fabrikcontor gesucht, nicht unter 20 Jahren. Offerten wolle man Photographie beilegen unter L. 202 in die Expedition d. Blattes.

Für das Contor einer Weißwaarenfabrik wird zum sofortigen Antritt ein
junges Mädchen,
welches tüchtige Rechnerin ist u. schöne flotte Handschrift besitzt, gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. Z. 8 Filiale, Katharinenstr. 14.

Eine junge Dame,
welche flott stenographirt und die Briefe mittelst Schreibmaschine schreibt, wird zu engagiren gesucht.
Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit, des Systems der Maschine, sowie des Antritts unter A. 8. 100 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Junge Dame,
nicht unter 25 Jahre alt, tüchtige Verkäuferin, von angenehmem Aeußeren, für die Reise zum Besuche von Privatkundschaft per sofort oder 1. Februar a. c. gesucht. Damen, die schon gereist haben und aus der Manufactur-Branche bevorzugt.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre Z. 5909 in die Expedition d. Bl. erb.

Lernende für Schreibmaschine sof. gesucht Barfußgäßch. 6, II., Schweider.

Eine Lernende für Contor gesucht.
Offerten unter L. 135 Expedition d. Bl.

Tüchtige, mit Spielwaarenbranche vertraute
Verkäuferin
gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugniß-Abschr. u. R. B. 7 postlagernd Altenburg.

Verkäuferin, Galant., Pap., Colonial, Butter, Buchh. f. d. Buchführ. f. A. Müller, Markt 17, Tr. C.

Geübte Strohhut-Näherinnen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Julius Ahlemann, Leipzig, Weststraße 20.

Für mein Putz-, Posamenten- und Wäschegeschäft suche per 1. März bei hohem Gehalt eine sehr tüchtige und gewandte
Verkäuferin,
welche auch im Decoriren größerer Fenster geübt ist. Schriftliche Offerten erbeten.
Hermann Blumenfeld, Leipzig, Zeitzer Str. 2.

1 tücht. Verkäuferin
für Putz-, Weiß- u. Strumpfwaaren-Geschäft bei hohem Gehalt für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Z. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mittweida.

Für ein Manufactur- und Materialwaaren-Geschäft einer kleinen Stadt Thüringens wird zum 1. Februar d. J. eine jüngere Verkäuferin gesucht. Offerten nebst Photographie Stadtkeller, Grimmaische Straße Nr. 10, erbeten.

Lernende,
sowie tüchtige Posamentenarbeiterinnen für Möbelarbeit in und außer dem Hause gesucht. F. W. Buchholz, Hainstr. 5, II.

Wir suchen für unser Chocoladen- und Confecturen-Geschäft eine
Lernende mit Anfangsgehalt.
Hartwig & Vogel, Markt 17.

Ein junges gebildetes Mädchen
aus achtbarer Familie wird angenommen als Lernende für Lager und Verkauf.
F. H. Schüler, Bismarck-Haus.

Directrice
für Toilett-Seifen-Fabrik bei hohem Gehalt gesucht. Erwünscht elegante Erscheinung. Offerten unter O. K. 100 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Für die Putz-Abtheilung unseres Geschäfts suchen wir eine durchaus tüchtige, erste Kraft als
Directrice,
desgleichen eine tüchtige erste
Arbeiterin für Costüme.
Nur Damen, welche langjährige Zeugnisse und In Referenzen über ihre Thätigkeit in ersten Häusern aufzuweisen haben, mögen Offerten richten an
Geschwister Gröber, Leipzig.

Eine durchaus tüchtige
Putz-Directrice
oder erste Arbeiterin,
erste Kraft, die selbstständig mit dem fein., mittl. u. einf. Genre vertraut ist, suche per 1. resp. 15. Februar. Stellung dauernd u. angenehm. Off. mit Photogr., Zeugnissen u. Gehaltsansp. bei nicht freier Station erbittet
J. Becker, Eilenburg, Berliner Waaren-Haus.

Directrice,
resp. erste Putzarbeiterin,
die selbstständig besseren Mittel-Genre-Putz zu arbeiten versteht, in Jahresstellung per bald gesucht.
Georg Dressel, Gera (R.).

Erste Putzarbeiterin
oder
Directrice
für billigen und Mittel-Genre per 15. Febr. oder 1. März gesucht. Stellung dauernd. Hohes Salair. Vergütung der Reisespesen.
Paul Rohrbeck, Aue in Sachsen.

Modistin.
Ich suche per 15. Febr., ev. auch später eine perfecte Modistin, welche ganz selbstständig arbeiten und den Verkauf mit besorgen kann. Angenehme Stellg. bei freier Station. Off. mit Gehaltsanspr. unter N. J. 40 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln.

In einem Leipziger Putzgeschäft findet eine
tüchtige Putzarbeiterin
für besseren Genre, die sich auch zum Verkauf eignet, angenehme gut salarirte Stellung. Off. sub G. 40 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Modes. Gesuche für 1. März eine tücht. mit fein. Geschmack selbstst. arbeitende Garnirerin. Gef. Adressen mit Ang. der bisd. Thätigk. u. Gehaltsanspr. unter L. 194 Exped. d. Bl.

Eine durchaus tüchtige Garnirerin für feinen Putz gesucht. Off. m. Angabe bisher. Thätigkeit u. Gehaltsansprüche unter L. 197 an die Expedition dieses Blattes erb.

Putz. 1 Lernende aus gut. Familie für Putz u. Verkauf u. Lernende nur für feinen Putz gesucht.
Elisabeth Brabant-Stiehl.

Als Putz-Lernende suche ich ein junges Mädchen aus guter Familie.
Heinrich Thies, Kurprinzstr. 12/14/16.

Zuarbeit. für Schneid. sofort gesucht, auch m. e. Lernende angenommen Emilienstraße 27, 2. Etage links.

Zuarbeiterin und Lernende für Schneiderei gesucht Matthäikirchhof 2, 4 Tr.

Selbst. Taillen- u. Zuarbeiterinnen
gesucht Alexanderstraße Nr. 44, H. II. l.

Geübte Näherin find. d. Beschäftigung. E. Wittenberg, Friedrich-Liststraße 9, I.

Fahnenstickerinnen,
nur perfecte, werden gesucht.
O. Otto, L.-Gohlis, Lange Str. 53.
Daselbst werden auch Lernende unter günstigen Bedingungen angenommen.

Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Kenntniß der Nähmaschine erforderlich. Zu melden von 9—11 Uhr L.-Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 22, Verbandstofffabrik.

Plättiernende w. ang., auch unentg., noch d. L. d. Besch. Schonauerstraße 57, IV. l.

Zwei Auslegerinnen für Steindruck gesucht Blumengasse 1, II.

Eine geübte
Punctirerin
wird gesucht
J. G. Pindel, Georgenstraße 20b.

2 Drahtheftenrinnen,
1 Goldaufträgerin
finden in meiner Buchbinderei Beschäftigung.
F. A. Brockhaus.

Geübte Falzerinnen sucht Fr. Legel, Georgenstraße 20.

Einige geübte
Couvert-Arbeiterinnen
sofort gesucht.
Hermann Scheibe, Couvert-Fabrik, Kurprinzstraße 1.

Näherin, w. a. nebenbei falzt, f. Buchbinderei Lange Straße 14, Hof III.

Arbeitsmädchen suchen Gebr. Gerhardt, Bayerische Straße 68.

Gesucht wird zum 1. April auf einen ländlichen Besitz eine
Wirthschafterin,
die im Kochen und Backen bewandert ist, sowie Federviehzucht und Milchwirthschaft versteht. Nur solche, denen beste Zeugnisse zur Verfügung stehen, wollen sich unter abschriftlicher Beifügung dieser, sowie ihrer Photographie melden sub H. 41 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Für besseren Haushalt eines alleinstehenden Herrn per 1. Februar oder später ein anständiges Mädchen Anfangs 20er Jahre gesucht. Offerten mit Photographie erwünscht unter L. 208 an die Expedition d. Blattes.

Mädchen, im Schneid. u. Nähen bew., als Stütze bei Familienanschluß nach Thür. Bad ges. Naundörfchen 20, part.

Gesucht
eine Stütze oder Kinderpflegerin
nicht unter 20 Jahren bei hohem Lohn nach auswärts. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Z. 5922.

Gesucht zum baldigen Antritt in feinerem Restaurant ein gebildetes, älteres, im Haushalt durchaus erfahrenes Mädchen zur Stütze der Hausfrau und Beaufsichtigung von 2 größeren Kindern. Gef. Offerten unter O. B. 169 „Invalidendank", hier, erbeten.

Zur Stütze
einer älteren Dame, Pflege und Beaufsichtigung eines größeren Kindes wird ein älteres, bescheidenes Mädchen zum 1. März gesucht, welches auch mit nach auswärts geht. Off. u. L. 107 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gef. gut empf. Mädch., w. i. jed. Arb. unterg., als Stütze zu 2 Kinr. Gust.-Adolphstr. 44, I. l.

Selbst. Wirthschaftsmamsell, in Küche, Wirthsch. u. Handarb. erfahr., in feines Haus n. auswärts gesucht. Elisenstr. 45, II. Fachs. Auch w. ein Frl., im Koch. perf., a. Stütze gesucht.

Gesucht wird wegen plötzlicher Erkrankung des jetzigen Mädchens
eine Köchin,
welche neben Stubenmädchen u. Portier Hausarbeit übernimmt. Mit Buch und nur mit den besten Empfehlungen zu melden.
Frau Prof. Schröter, Mühlgasse 8, I.

Suche Köchin, Stub.- u. nettes Kindermädch. f. 2 Kd., bess. Herrsch., sof., 1. Febr. Nürch. Str. 34, II. l.

Erfahrene tüchtige Köchin,
die auch Hausarbeit mit übernimmt, zum 1. Februar gesucht
Lieut. Wittmaack, Gohlis, Albertstraße 17.

Gesucht zum 1. März
eine Köchin,
die selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Frau Dr. Hinze, Bohnhofstr. 2.

Köchin, Stuben- Haus- und Küchenmädchen, bei 45 bis 80 Thaler Lohn, sucht Frau Fritsch, Goldhahngäßchen 1, 2 Tr., Tr. r.

Gesucht wird eine
Köchin
bei gutem Lohn, die selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.
Nordstraße 38, II.

Sofort oder 15. Februar eine tüchtige **Köchin** gesucht, die einen Theil Hausarbeit mit übernimmt, Plagwitzer Str. 16, part. Meld. 9—1 u. 3—6 Uhr.

Gef. Köchin, wo keine Frau ist, Mamsell f. kalten Aufschn., Küchen-, Haus- u. Aufwaschmädchen Reichsstraße 5, Durchgang, Seifengeschäft.

Gef. 5 Köchinnen zu einzelnen Leut., 60—80 Thlr., Lößstraße 22, I. r.

Köchin u. Stubenmädch. Prin. f. Nicolaistr. 18, I.

Gef. Köchin, Stub.-, Haus- u. Küchenmädch. sof., 1. od. 15. Febr. R. Glüer, Reichsstr. 19, H.

Suche für meinen Haushalt mit 2 Kind. ein nicht zu junges sauberes und erfahrenes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich keiner Hausarbeit scheut. Lohn nach Uebereinkunft. Zu melden
Sophienstr. 7, part. bei Lindner.

Wegen Verheirathung meiner Köchin suche ich für 15. Februar od. 1. März bei hohem Lohn u. guter Behandlung ein zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kocht u. Hausarbeit übernimmt. Marienstraße 6, I.

Bess. Mädch., das kochen k., zu alleinst. ruhender Dame gesucht, Gehalt 20—25 ℳ, Bücherstr. 5, Mädchenheim.

Ein ält., zuverläss., anst. Mädchen, welch. bürgerl. kochen kann, wird zu einer älteren Dame gesucht Gottschedstraße Nr. 8, part.

Suche j. ing. Dame 12 W., w. g. bürgl. koch. k., etw. Hausb., 60-70 Thl., 1. Feb. Burgstr. 4, II., Pepold.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen, welches schon in besseren Häusern gedient hat, kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Adressen niederzulegen sub C. 97 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Zum 15. Februar ein gesundes Mädchen, das gut selbstständig kocht und Hausarbeit thun will, gesucht von Frau Geheime Kirchenrath Pank, Thomaskirchhof 22.

Gebildetes Mädchen, etwas Kochen und Hausarbeit, zu 2 Personen 1. Februar gesucht. Adressen unter H. 10 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35, erbeten.

Für 1. März wird ein sauberes, anständ. Mädchen gesucht, dasselbe muß kochen können und in der Hausarbeit tüchtig sein. Zu melden Leibnizstraße 22, I.

1 Küchenmädchen, sowie 1 Waschmädchen für 1. Februar bei hohem Gehalt gesucht Hotel de Pologne.

Gesucht zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn ein ehrliches sauberes Mädchen, welches kochen kann. E. Brabant, Schulstraße 6.

Ein junges, anständiges Mädchen zu leichter Beschäftigung in der Kaffee- u. kalten Küche per sofort oder 1. Februar gesucht Hôtel de Pologne.

Sofort gesucht zu einz. Leuten ein junges Mädchen mit gut. Zeugn. für Küche und Haus Grassistraße 27, II. links.

Gesucht zum 1. Februar ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus. Gute Zeugnisse erforderlich. Mozartstraße 10, III.

Gesucht 1. Febr. ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus Sophienstraße 53, part.

Gesucht zum 1. Februar ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus, nicht unter 20 Jahren. Mit Buch zu melden Ferdinand Rhodestraße 12, I. l.

Gesucht zu 2 ält. Leut. f. Küche u. Haus ein brav. Mädch., jetz. heirathet, Löhrstraße 2b, II.

Gesucht zu einz. Leuten 1 Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn Windmühlenstraße 5, III. links.

Gesucht ein Mädchen für K. und Haus Thomasiusstraße 1, parterre rechts.

Anst. ordl. Mädch. m. g. Buch zu j. Ehep. für Küche u. Haus ges. Emilienstr. 44, I. r.

Gesucht für sofort od. 1. Febr. ein jung. Mädchen f. Küche u. Hs. Gottschedstr. 4, I.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen für K. und Haus gesucht per sofort oder zum 1. Februar Brühl 53, 3. Etage.

Ein ordentl., sauberes Mädchen für Küche und Haus sofort oder 1. Februar gesucht Connewitz, am Kreuz, Kochstraße 128, part.

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus wird bei gutem Lohn per 1. oder 15. Februar zu miethen gesucht Inselstraße 24, II. rechts.

Ges. junges saub. Mädchen f. Küche u. Haus bei gutem Lohn. Mit Buch zu melden Berliner Straße 22, I.

Mädchen für Küche u. Haus per 1. Febr. gesucht Nürnberger Straße 58, 1 Tr.

Ein saub. tücht. Mädchen f. Küche u. Haus sofort oder 1. Februar gesucht Nordstr. 15, II.

Ein gutes Mädchen f. Küche und Haus in besseres Haus gesucht Nordstraße 66, I.

Gesucht 15. Febr. zu einz. Leuten 1 Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit Bayerische Str. 39, I.

Kochlehranstalt für j. Mädchen, w. sich als Köchinnen oder für ihren eigenen Bedarf in der feineren bürgerlichen Küche und im Backen von Puddings, Torten rc. ausbilden wollen. Cursus 3 Monate, Lehrgeld 10 ℳ mon. J. Mädchen, w. in Stellung gehen w., wird dies. nach beend. Lehrzeit prompt besorgt Burgstraße 14, I.

Eine Kochlernende per sofort oder 1. Februar gesucht Hôtel Herzog Ernst.

Gesucht wird krankheitshalber baldigst bei gutem Lohn ein solides, gewandtes Mädchen welches perfect im Nähen und Plätten, im Schneidern und Frisiren erfahren sein muß. Mit Zeugniß zu melden Sternwartenstraße 79, I.

Ges. 5 perfecte Stubenmädchen, 6 Hausmädchen Löhrstraße 22, I. r.

Ges. auf Rittrg. b. Leipzig gutes Stubenmädch. bei hoh. Lohn Königsplatz 6, I. lks.

Gesucht 1. Februar ein erfahrenes Stubenmädchen mit guten Zeugnissen. Näheres Plagwitz, Carl-Heinestraße 16.

Ges. 1 Stubenmädch., 60 Thlr., Löhrstr. 2b, II.

Brauchbares Stubenmädchen und Köchin zum 1. Februar gesucht Pfaffendorfer Straße 15, parterre.

Stubenmädchen, w. mit auf Reisen geht, per 1. Februar gesucht Nicolaistraße 15, II.

Gesucht zum 1. Februar ein gewandtes Stubenmädchen, welches im Nähen erfahren ist. Mit guten Zeugnissen melden Mozartstraße 10, III.

Suche zum 1. März ein zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen zu häuslicher Arbeit und Kindern (4 u. 2 J.) Frau Marie Poetzsch, Mühle Zehmen bei Leipzig.

J. Mädch. z. Hausarb. ges. (g. Beh.). Mit Buch z. m. Thonberg, Reitzenhainer Str. 36, part. l.

Ges. anst. Mädchen für Haus und Küche zu ält. Leuten Königsplatz 6, I. links.

Viele Haus-, Küchenmdch., Stallmägde sofort gesucht im Bureau, Kupfergäßchen 2.

Kräftiges Hausmädchen sucht b. 80 Thlr. Lohn Frau Hahnefeld, Nicolaistr. 15, II.

Gesucht zum 1. Februar ein zuverlässiges Mädchen fürs Haus bei gutem Lohn Sedanstraße 2, III. r.

Ein junges anständ. Mädchen für häusl. Arb. u. Kinder zum 1. Februar gesucht Ranstädter Steinweg Nr. 31, II.

Hausmädchen gesucht bei hohem Lohn, Stelle 1.50 Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Tücht. Hausmädchen sof. od. spät. bei hoh. Lohn ges. Restaur. Monopol, Nürnb. Str. 54.

Mädchen in g. Stell. sofort, auch später, Barfußgäßchen 6, II.

1 kräftiges Mädchen bei hohem Lohn zu einzelnen Leuten gesucht Lange Str. 43, p. l.

J. Mädch. od. Aufw. für sof. ges. Berl. Str. 20, II. l.

Gesucht 1 anständ. Mädch. zu e. paar L., gute Behandl. Brühl 16, 2. Etg.

Ein sauberes, ordentliches **Mädchen** mit guten Attesten wird zum 1. Febr. oder auch zum 1. März gesucht. Meldungen Humboldtstraße 9, part.

Ges. ein a. Ordnung gewöhnt. Mädchen, nicht unt. 20 J., in best. Haushalt Nürnberger Str. 5, I. l.

Ges. eins. tücht. Mädchen zu ält. Dame bei hoh. Lohn, gute Behandl. Elsterstr. 16, I. r.

Mädchen zu einz. Dame gesucht, sehr gute Behandl. Näh. Gohlis, Gartenstr. 9 b, Bäckerei.

Ges. ein tücht. Mädch., n. ü. 19 J., b. 1. 2. zu kinderl. H. n. Reichenbach i/V. beih. 2. u. guter Behdl. Näh. Wurz. Str. 41, II., L.-Neusellerh.

Fleißiges ehrliches Mädchen zu leichter Arbeit sofort gesucht. Nur mit Buch zu melden Brühl 41, Nabe.

Ordentliches Mädchen wird per 1. Febr. bei gutem Lohn gesucht. Zu melden Vorm. — 11 Uhr u. Nachm. — Goethestraße 7, b. P. Hs. bei Herrmann.

Jung. Mädchen zw. 14 u. 16 J. zu leichter Arbeit gesucht. Zu melden zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags Promenadenstraße 8, I.

Als Aushilfe wird ein anständ. Mädchen sofort gesucht Pfaffendorfer Str. 11, p. r.

Ein armes, elternloses Mädchen a. best. Stande, 14—15 J. alt, w. als eigen beh. werden soll, wird von einem Ehepaar bald ges. Werthe Adr. bitte u. A. B. 28 in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, niederzul.

Ges. w. z. 1. od. 15. Febr. ein gutes, ordentl. Mädchen f. einz. Leute Humboldtstr. 5, 3 Tr.

Ein kräftiges Mädchen wird auf drei Monate bei hohem Lohn gesucht Grassistraße 7, parterre.

Kräftiges, fleißiges Mädchen vom Lande gesucht Reudnitz, Comeniusstr. 2, 2. Et.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht für alle Arbeiten zum 1. Februar 1897. Hotel Stadt Magdeburg, Gerberstraße 56.

Ges. 1 junges einf. Mädchen von ausw. f. einz. Leute. Näh. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Zum 1. Februar ein nicht zu jung. ordtl. fleißiges Mädchen bei guter Behandl. ges. Mit Buch zu melden Wettinerstr. 9, part.

Ges. per 1. Febr. ein fleiß., saub. Mädchen. Zu meld. m. B. Volkmarsd., Eisenbahnst. 81, Barb.-G.

Anst. saub. Mädchen 1. Februar gesucht, 40 Thlr. Lohn, Wächterstraße 5, b. Teich.

Erfahr. zuverl. Mädchen sofort od. sp. bei hoh. Lohn, Reudnitz, Grenzstr. 38, b. Seifert.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen wird in Stell. z. 1. Febr. ges. Zu erfrag. Lange Str. 21, p.

Fleißiges ordentl. Dienstmädchen sofort gesucht. Gute Behandlung. Mit Buch zu melden Eilenburger Str. 3, 3 Tr., bei Schlegel.

Ein kräft. Dienstmädchen wird gesucht. Zu erfragen Blumengasse 16, part. rechts.

Ordentl. Dienstmädchen für Alles gesucht Georgenstraße 4, I., Heße.

Ein Dienstmädchen v. Lande v. 17—18 J. wird zum sofortigen Antritt gesucht bei Rimalower, Südstraße 21, 2 Treppen.

Suche für meinen Haushalt zum 15. Febr. ein recht arbeitsames, saub. Dienstmädchen, nur gute Behandlung, angenehme, dauernde Stelle. Zu melden früh von 10 Uhr an Petersstraße 31, im Geschäft.

Weg. Krankh. meines jetz. Mädch. suche sof. od. 1. Febr. ein Dienstm., 2.50 Thl., Magazing. 13, I.

Gesucht f. 1. Febr. ein kräft. Dienstmdch., d. f. keiner Arbeit scheut, Gneisenaustr. 2, III. l.

Ein ordentl. j. Dienstmädchen aus der Stadt per gleich oder 1. Februar Kochstraße 27, part.

Anst., geb. Dienstmädchen wird sofort oder 1. Februar in gute Stelle gesucht Wiesenstraße 19, parterre links.

Per sof. od. 1. Febr. ein j. Mädch. aus g. Fam. in guten Dienst gesucht Weststraße 27, II. l.

Zuverläss. fleißiges Dienstmädchen wegen Erkrankung des jetzigen zu guter Herrschaft gesucht. Meldung Mittags 1—2 Uhr L.-Anger, Bernhardstraße 1, I. l.

Ein junges gebildetes Fräulein, schlanke Figur, für Buffet gesucht. Zu melden von 4 Uhr an Reichsstr. 37, I. Café Zanzibar.

☛ Ges. für 1. Februar u. sofort 2 Buffetfräul., 2 Stubenm., 10 Mädch. f. leicht. T., b. L. Wendel, Preußerg. 14, II.

Mams. f. Buff. ges. Matthäikirchhof 26, part. r.

Suche hübsche Kellnerin nach Nordhausen in hochf. Stell. B. Nölzig, Preußergäßch. 11, I.

9 Kellnerinn. für sofort sucht Wolff, Schuhmacherg. 4, III.

Viele fl. Kellnerinnen f. hier u. ausw., vorz. St., sof. ges. Hauch, Matthäikirchhof 4, I.

Kellnerinnen mit g. Gard. z. Bockbierf. und g. fester Stell. hier u. auswärts sucht Mess, Magazingasse 11, I.

Kellnerinnen erhalten gute Stellen nach außerhalb. Ida Sens, Windmühlenstr. 13.

Aeltere u. 2 jüngere Kellnerinnen erhalten sof. gute Stellen Münzg. 2, III.

1 brav. Mädch., 15—17 J., f. Kind. u. häusl. Arb. ges. z. 1. Febr. Zeitzer Str. 23, Schuhgesch.

Eine zuverlässige, saubere Kinderfrau wird gesucht. Nur solche wollen sich melden, denen gute Empfehlungen zur Seite stehen. Offerten unter L. 165 an die Expedition dieses Blattes.

Suche sof. 1 Mädchen v. 15—17 Jahren zu zwei Kindern. W. Voigt, Webergasse 2.

Gesucht z. 1. Febr. ein fleiß. brav. Dienstmädchen für Kinder und Hausarbeit Dresdner Straße 11, Hoep.

Ein Kindermädchen wird sofort bei gutem Lohn gesucht Südstraße 14, part. r.

Suche zu einem zweijährigen Kinde für 15. Februar eine **Kinderfrau** oder **Mädchen,** dieselbe muß Erfahrung in der Kinderpflege besitzen, Kindern lieb sein und einen liebenswürdigen Charakter haben. Offerten zu richten an Frau von Ualar, Zwickau, Reichsstraße.

Ein durchaus zuverl., ordnungsl. Mädchen w. z. ein. 2j. Kinde u. z. Verrichtung sämmtl. Hausarb. sof. od. 1. Febr. ges. Kreuzstr. 26, II. l.

Stall- u. Hausmägde erhalt. b. 5 M. Miethgeld, freie Reise kostenfrei Stelle Gerberstraße 20, I.

Nur sehr gut empfohlene Frau für Freitags zum Reinigen f. Zimmer gesucht Ferdinand-Rhodestraße 12, III. links.

Waschfrau 2 Tage ges. Gartenstr. 8, H. 2 Tr. r.

Saubere Aufwartung zum Reinigen der Geschäftsräume gesucht Windmühlenstr. 21, I. l.

Ein j. Mädchen für ganz. Tag z. Aufw. u. f. leichte Buchbindarb. ges. Carolinenstr. 12, p.

Aufwartung gesucht von 7—2 Uhr Neureudnitz, Mühlstraße 10, Restaurant.

Gesucht e. Aufwartung für d. g. Tag per sofort Eisenbahnstr. 89, p., Volkmarsd.

☛ Gesucht 1 sauberes, ehrliches Mädchen als Aufwartung. Zu melden Petersstr. 18, Vorderhaus, 3. Etage.

Aeltere Frau wird zur Aufwartung gesucht Brühl Nr. 78, parterre.

Junges reinl. Mädchen f. einige Vorm.-Stunden z. Aufwart. ges. Kurprinzstr. 24, II.

Aufwartung gesucht, saubere Pers., tägl. von früh 8 Uhr an Nordstraße 41, III. r.

Ein Mädchen von 16 Jahren, von braven Eltern, wird für den ganzen Tag zur Aufwartung gesucht Braustraße 6, I. links.

Junges Mädchen zur Aufwartung für ganzen Tag sofort gesucht Sellerhausen, Wurzner Straße 103, p., u. 2.

Aufwartung. Junges Mädchen oder Frau für häusliche Arbeiten bis Nachmittag 4 Uhr gesucht Zeitzer Straße 33, II.

Eine ält. saub., g. unabh. Frau wird für d. g. Tag z. Aufwart. ges. Alexanderstr. 31, I.

Ein Schulmädchen für ein 1jähr. Kind gesucht Promenadenstraße 23, II.

Stellengesuche.

Für Besetzung **offener Stellen** (i. Comptoir, Laden, Lager u. f. Reise), welche Geschäftsinhabern kostenfrei vermittelt wird, empfiehlt diesen und stellesuchenden Handlungsgehilfen seine Dienste der Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).

Ein Maschineningenieur, Vierzig, mit Hochschuldipl., zweijähr. Schlosser- u. Monteurprax., mit reich. Erfahr. im allgem. Maschinenbau, besond. aber im Bau u. Betr. von Dampfkesseln all. Syst., mit guten Umgangsf., kaufmänn. geb. u. im Verkehr m. d. Kundsch. langjähr. geübt, sucht pass. Wirkungskreis. Dsch. wünscht sich eine Lebensstellg. zu verschaff. u. ist ev. bereit, eine Capital-Einl. von 10—15,000 ℳ zu mach. W. Adr. sub N. K. 41 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.

Bautechniker, gel. Maurer (27 J.), welch. sich i. Comptoir noch weiter ausbilden will, sucht unter besch. Ansprüchen sofort Stellung. Off. unter L. 187 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein erf. Kaufmann, 31 Jahre alt, verh., welcher als Director mit Erfolg Fabriken geleitet hat, sucht **Vertrauensstellung** in ein. angel. Hause, gleichv. w. Branche. Caution kann in j. Höhe gest. werden, ev. gew. spät. Betheil. m. größerem Capital nicht ausgeschl. Ges. Off. unter J. 121 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Branchekundiger, repräsentabler Reisender für Brauerei- u. Mälzereimaschinen u. -Artikel sucht Engagement in großem, leistungsfähigem Hause. Allererste Referenzen zu Diensten. Off. u. L. 79 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger, militairfreier **Kaufmann,** welcher der engl. u. franz. Sprache mächtig und mit der Webwaarenfabrikation vollkommen vertraut ist, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, sofort Stellung als Reisender, selbstständiger Correspondent oder Lagerist. Gefl. Offerten sub F. 8, 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau, Sa.

Lack-Reisender, 24 Jahre alt, seit vielen Jahren Sachsen u. Thüringen bereist, sucht anderweitig Stellung als Reisender oder Lagerist, gleichviel w. Branche. Gefl. Offerten unter C. S. 100 Naumburg a/S. postlagernd.

Nicht hoher Gehalt. Ein tüchtiger, älterer Buchhalter sucht sofort Posten, auch als Expedient oder Aushilfe. Offerten unter L. 138 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter, tüchtig in dopp. Buchhaltung und Abschluß, ev. auch Reise, sucht per Ostern oder früher Stellung. Off. u. L. 168 in die Expedition d. Bl.

Junger perfecter **Buchhalter** aus Bankfach, militairfrei, m. vorzügl. franz. Sprachk., sowie cautionsf., sucht, gest. auf Ia-Zeugnisse und Referenzen, per 1. April a. c. unter sehr besch. Anspr. anderw. Stellung, gleichviel welcher Branche. Werthe Off. u. S. 445 an Rud. Mosse, Leipzig, erb.

Ein junger intelligenter Mann, welcher drei Jahre in einem größeren Speditionsgeschäft gelernt hat und daselbst noch als Correspondent thätig ist, mit der Buchführung, Stenographie und allen Contorarbeiten vertraut, wünscht sich bald oder per 1. März anderweitig zu verändern. Gefl. Offerten unter Z. 1082 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger **Contorist,** der mit der einf. u. dopp. Buchführ., sowie Amts- u. Standesamtsgeschäften vertraut ist und hierüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter bescheid. Anspr. sof. Stell. Ges. Off. erbeten K. Schulze, I. Lehrer in Deuben bei Wurzen i/S.

Jüngerer Commis, 2 Jahre in einem Colonialwaaren-Grosso-Geschäft gelernt, militairfrei, der einfachen Buchführung mächtig, sowie einige Branchekenntnisse, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort entweder als Contorist oder Buchhalter in einem Engros-Geschäft Stellung. Offerten erbeten unter B. 10 postlagernd Löbau i. S.

Junger Materialist, gedienter Soldat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bei bescheidenen Ansprüchen Stellung, am liebsten auf kaufmännischem Comptoir. Werthe Offerten u. L. 143 in die Expedition d. Bl.

Jg. strebs. Kaufm., z. Zt. in einem Bielefelder Engrosgeschäft der Leinenbranche thätig, in ungekündigter Stellung, sucht baldigst in Leipzig Stellung. Gefl. Offerten sub L. 167 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann, 22 Jahre alt, mit schöner Handschrift, ged. Soldat (Schütze), sucht, gest. auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, bei bescheidenen Ansprüchen Stell. als Schreiber auf kaufmänn. Comptoir oder bei Behörde. Werthe Offerten unter L. 144 Exped. d. Bl.

Ein j. Schreiber sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Februar Stellung auf einem Fabrikcontor oder Exp. Adr. L. 161 Exp. d. Bl.

Aufseher, Portiers, Wärter, Hausmänn., Markthelfer, Kutscher, Bursch. empf. kostenfrei A. Loff, Klostergasse 16, II. Tel. 4177.

Schriftlithograph sucht Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in Chromo auszubilden. Off. unter R. E. postlag. Postamt Neuschönefeld.

Jung. Tapezierer sucht Stelle in best. Gesch. als Volontair. Offerten unter L. 140 in die Exped. d. Bl.

Ein j. Mann, 21 J. alt (Gärtner), sucht Beschäftigung als Aushilfe. Werthe Offerten zu richten an F. G. 100 Leipzig, Davidstraße 6, III. Hinterhaus.

Conditorgehilfe, 25 J. a., selbstständiger u. bestempfohl. Fachmann, sucht per sofort dauernde Condition. Offerten u. E. D. Leipzig, Arndtstraße 29, I. rechts gefl. erb.

Tücht. Köche, Kellner, Buffetiers empf. u. placirt Schuhmachergäßchen 1, I. Hirsch.

Junger, tüchtiger Buffetier, bis jetzt noch in ungekündigter Stellung, wünscht sich anderweitig zu verändern. Caution kann gestellt werden. Offerten unter L. 134 an die Expedition d. Blattes.

Junger Mann, welcher in Kellerarb., Destill. und Essigfabr. bewandert ist, sucht zum 1./2. Beschäftigung. Gefl. Offerten bitte Sidonienstraße 33, I, bei Frau Hartung niederzulegen.

Junger Oberkellner, ged. Militair, mit flotter Handschrift, z. Zt. noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 15. Februar oder später gute Stellung in besserem Hotel. Caution kann gestellt werden. Gefl. Offerten erb. u. M. Z. postlagernd Auerbach i. V.

Ein j. Kellner, 22 J. alt, sucht sofort od. 1. Februar Stellung als Rechnungskellner in bayerischer Bierstube oder als Buffetier. Cautionsfähig. Bitte ges. Offerten u. O. B. Markt 10, Grisch. Weinstube, abzugeben.

Lehrlingsstelle-Gesuch. Für einen jung. Mann aus guter Familie, welcher mit dem Einj.-Freiw.-Zeugniß versehen ist, wird für Ostern eine Lehrlingsstelle in der Bank- oder Waarenbranche gesucht. Ges. Offerten unter L. 184 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für meinen Sohn, welcher 15 Jahre alt, suche ich eine Lehrlingsstelle bei einem Uhrmacher und Mechaniker. Reflectanten bitte, Adressen unter L. 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Suche für meinen Sohn, 15 J. alt, welcher best. Schule bes. hat, per Ostern oder sofort Lehrlingsstelle in Comptoir oder kaufm. Geschäft. Ges. Off. u. L. 207 Exped. d. Bl.

Junger Mensch, 17 Jahre alt, der Ostern 1897 seine Reifeprüfung an einer hiesigen Realschule ablegt, sucht Lehrlingsstelle in einem Engros-Geschäfte. Bevorzugt sind Chemikalien-Grosso-Handlungen. Off. niederzulegen u. A. B. 26 hauptpostlagernd.

Ein Sohn achtbarer Eltern sucht Stelle als Buchbinderlehrling. Offerten unter L. 119 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesuch. Ein j. zuverl. Mann, 25 J., verheirathet, von Profession Conditor, welcher bis jetzt selbstständig war, jedoch Unglück im Geschäft hatte, sucht bald. eine sichere Stelle, gleich welcher Art. Caution kann bis 500 ℳ gestellt werden. Werthe Offerten u. Z. 5823 bittet man in die Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Verh. j. Mann, ged. Sold., streng energ., sucht Stelle, Vertr.-Posten als Cassenbote, Aufs. od. dergl. Off. unter L. 54 in die Expedition d. Bl.

☛ Boten, Portiers, Diener, Markthelfer (Packer), Kutscher, Bierf., Kellerarbeiter, Hausdiener rc. empf. kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21. ☚

J. Mann, 27 Jahre alt, ledig, cautionsfähig, sucht Stellung als Haushalter mit Ausspannung oder in ein Buffet auf Rechnung oder dergl. Offerten unter L. 153 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann, welcher 9 Jahre in jetziger Stelle ist, sucht Stelle als Markthelfer od. dergleichen. Selb. weiß auch mit Pferden umzugehen. Gohlis, Stiftstraße 5b, II. l.

Schwergeprüfter arbeitsloser Familienvater, welcher durch Tod die Frau u. Mutter seiner beiden Knaben im Alter von 8 u. 10 Jahren verloren hat und sich nun für. maß. derselben seinen alten Eltern in Pflege zu geben, bittet recht herzlich um Arbeit, damit er seine Kinder bald wieder zu sich nehmen kann. Gefällige Adressen bitte unter „L. 130 Gottes Rath" in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird sofort od. zum 1. Febr. von einem militairfreien Mann eine Stelle als Markthelfer od. dergl. R., Wurzner Str. 3, II. r.

1 j. Mann, 18½ J., welcher schon in Col.- u. Delicatessen-Gesch. thätig war, s. sof. od. sp. St. als Markth. od. dgl. Off. u. L. 190 Exp. d. Bl.

Ehrlicher Bursche, schulfrei, s. Stelle. Ges. Offerten Lindenau, Apostelstr. 22, I., erb.

Arbeits- und Laufburschen empfiehlt kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Fleiß., woll. Hausbursche f. St. Klostergasse 16, II.

Für ein 22jähr. gebild. junges Mädchen (musikalisch), welches die höhere Töchterschule besuchte, d. Haush. gründl. erlernte, tüchtig in Handarb. ist, wird Stellung gesucht. Gute Empfehl. Ges. Offerten auf Z. 1079 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebild. Fräulein sucht Stellung bei alleinstehender Dame oder Wittwer mit Kindern. Selbiges ist mit der Wirthschaft vertraut und musikalisch gebildet. Offerten sub C. B. 26 an den „Invalidendank", Altenburg, erbeten.

1 j. Mädchen mit g. Handschrift sucht Beschäftigung auf Contor u. besch. Anspr. Ges. Off. u. K. 100 Fil., Königsplatz 7.

Fräulein, 17 J., mit guter Schulbildung, sucht Stellung als lernende Contoristin bei Anfangsgehalt. Offerten unter N. L. 115 durch den „Invalidendank", hier, erbeten.

Gebild. Dame sucht Vertrauensstellung, am liebsten Weißwaaren- u. Wäschebranche. Suchende ist durchaus erfahren in Buchführung, im Zuschneiden aller Damenleibwäsche und Verkehr mit fein. Kundschaft. Für später wäre active Betheiligung m. mehreren Tausend Mark sehr erwünscht. Gefl. Offerten unter W. 71 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Für ein gut empf. j. Mädchen, ev., Tochter besserer Eltern, 21 Jahre, suche ich Stellung **als Verkäuferin oder Cassirerin.** Vorzügl. Empfehl. vorhanden. Offerten erb. an v. Dresky, Chemnitz, Reitbahnstr. 50, I.

Flotte Verkäuferin in Buttergeschäft sucht Stellung. Gute Zeugn. zu Diensten. Offerten unter A. B. hauptpostlagernd.

J. anst. Mädchen sucht sofort Stelle als Verkäuferin in Conditorei, Café oder auch als Buffet-Fräulein. Zu erfragen Taucher Str. 24, p., bei der Herrschaft.

Verkäuferin für Conditorei sucht Stellung Naundörfchen 20, part.

Ein j. geb. Mädchen, im Schneid. perfect, sucht baldigst Stellung als Verkäuferin. W. Adr. A. G. 100 postlag. Ronneburg, S.-A.

Fräulein aus guter Familie, 21 J. alt, sucht Stellung als Verkäuferin. Gefällige Offerten unter L. 155 Exped. d. Bl. erb.

Anst. Mädchen von 20 J. sucht Stelle als Verkäuferin oder Cassirerin Preußerg. 14, II.

Anst. Mädchen sucht Stelle als lernende Verkäuferin, gleichviel w. Branche, bei etwas Anf.-Geh. Off. u. A. S. Kl. Fleischerg. 4, Ann.-Bur.

Modes. Eine selbstständige erste Putzarbeiterin, welche auch Filiale vertreten hat, sucht Stellung. Off. u. L. 171 Expedition d. Bl.

I. Wäsche-Zuschneiderin, perfect im Maßnehmen, Zuschneiden, Anproben der gesammten Wäsche-Confection, speciell tüchtig in Herren-Oberhemden, sucht im Special-Geschäft dauernde Stelle. Beste Zeugnisse z. D. Werth. Offerten u. G. 564 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Ein alleinst. Mädchen, 19 J., aus anst. Familie, w. eines Leidens w. d. Stell. verl. muß, g. bew. im Schneid., sucht ein Unterk. m. l. Besch. Briefl. zu melden Jacobstr. 2, IV. r.

1 tücht. erste Binderin, welche ein Geschäft selbst. führen kann, sucht Stell. Ges. Off. u. N. O. 24 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

Künstliche Blumen. Tüchtige Binderin sucht Beschäftigung ins Haus. Gefl. Offerten sub L. 174 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Mädchen, w. in der Binderei künstl. Blumen bewandert ist, sucht sof. od. spät. Stell. Ges. Off. unter A. H. 105 postlag. Lindenau.

Ein anst. Mädchen sucht Besch. für einen Nachm. Adr. u. M. B. bei Michel, Burgstr. 8, II.

J. Frau f. Ausb. od. Aufw. Matthäikchh. 26, T. C. I.

Wirthschafterin sucht Stellung bei einem feineren Herrn bis 1. März. Zu erfragen Nordstraße Nr. 41, part. rechts.

Landwirthsch. empf. Nicolaistr. 6, 2. Et.

Aelteres Mädchen von ges. Umfangsformen, in der Führung eines f. H. sehr erfahren, f. d. Stell. als Wirthschafterin bei einz. Hrn. Gut. Off. u. E. 64 an B. Küster, Zeitzer Str. 35.

1 alleinst. perf. Köch. f. St. als Wirthschaft. od. in einer Anstalt. Adr. u. L. 109 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Ein älteres, erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin in einem kleinen Haushalte. Offerten unter C. B. 106 an die Expedition der Eisenacher Zeitung.

Wittwe, 28 Jahre alt, aus anständiger Familie, sucht Stellung zur Führung der Wirthschaft bei älterem, besserem Herrn. W. Offerten unter A. B. 100 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Ein älteres solides Mädchen, bis jetzt in Stellung, im Hauswesen und Kochen erfahren, sucht bei einz. Herrn od. einz. Leuten per 1. März Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Adr. L. 113 Exp. d. Bl. erb.

Ein anst. Mädchen, mittl. J., w. im Näh. bew., auch etwas Hausarbeit mit übernimmt sucht Stell. als Stütze der Hausfrau. Näheres Eilenstraße 28, 1 Tr. links.

Gebild. Fräulein, in der Küche u. im Schneid. perf., sowie in allen häusl. Arbeiten bew., sucht Stell. als Stütze bei Familienanschl. Gute Behandl. w. hoh. Lohne vorgez. Näh. Naundörfchen 20, pt.

Ein ges. u. kräft. Mädchen (Lehrerstochter), 17 Jahre, welches auf einem Gute bürgerl. Küche u. Hausarbeit erlernte, sucht bei einer vornehmen Familie hier oder außerh. Stelle als Stütze der Hausfrau. Anerb. unter K. 152 in die Expedition dieses Blattes erb.

Mamsell für kalte Küche, sehr tüchtig, Wirthstochter, s. Stell. bei sehr besch. Ansprüchen Blücherstr. 5, Mädchenheim.

Eine tüchtige erste Küchenmamsell sucht per 1. Febr. oder später anderweit dauernde Stellung. Offerten unter L. 108 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

☛ Tücht. Kochmamsell sucht Stelle Kl. Fleischergasse 25, I. r.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich zu Festlichkeiten. W. Kelterborn, Arndtstr. 25 d, E. III.

Habe gute bürgerl. Köchin m. f. g. Zgn., 28 J. alt, übern. auch Hausarb. Nürnberger Str. 34, II.

Köchin sucht per 1. Febr. Stelle. Gohlis Dorotheenstr. 10, 1. Et. r. Zu erfr. 3—5.

Wir empf. ganz perfecte Köchinn., Stützen, Wirthschafterinn., Kinderfrl. u. anderes Personal Mädchenheim, Blücherstr. 5.

Junges Mädchen, welches kochen kann, sucht Stellung bei besserer Herrschaft bis 1. Februar. Zu erfahren Aeußere Hallesche Straße 8, im Laden, von 4—6 Uhr.

Saub. tücht. Mädchen mit g. Zgn. f. Küche und Haus sucht Stell. Elsterstraße 16, I. r.

Anständiges, gebild. Mädchen sucht in besserem Leipziger Hotel Stelle um **Kochen zu lernen.** Adressen an A. Pabst in Königsbrück bei Dresden.

Empf. Herd- und Küchenmädchen sofort Nicolaistraße 6, 2. Etage.

J. anst. Mädchen, in Wäsche, Plätt., Hand- u. Handarb. erf., s. Stell. als f. Stubenmädch. bis 1. Febr. Selb. w. auch gern die Pflege u. Beaufsicht. der Kinder übern. Roßplatz 6, III.

Ein älteres Mädchen, im Schneidern, Plätten und Handarbeiten bewandert, sucht Stelle in besserem Hause als Stubenmädchen zum 1. oder 15. Februar. Adr. erb. bei O. Weber, Naschmarkt.

Hotelzimmer- u. kräft. Hausmädch. suchen Stellen durch Franke, Nicolaistraße 18, I.

Junges Mädchen aus besserer Familie sucht zum 1. April Stellung bei einzelner Dame oder als Stubenmädchen. W. Off. u. F. M. L.-Lindenau, Wettiner-Str. 51.

Jung. Mädchen f. Stelle bei älteren Leuten. Zu erfragen Plauensche Passage, Schuhgeschäft.

Einf., recht braves Mädch. f. St. Löhrstr. 2b, II.

☛ Empf. ein M. v. ausw., welch sich keiner Arbeit scheut, f. Bäcker, Fleischer od. Restaur. z. 1. Februar Burgstraße 4, II., Fr. Pätzold.

Saub. 18j. Mädchen sucht Stell., auch für Kinder Nürnberger Straße 5, I. l.

Anständ. fleißiges Mädchen vom Lande sucht Stelle für Alles Kaiser-Wilhelmstr. 36 beim Hausmann im Souterrain.

J. anst. Mädch. v. ausw. s. p. 1. Febr. St. f. Alles b. g. Herrschaft. Zu erfr. Eisenbahnstr. 3, IV. lks.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stellung für Alles. Zu erfahren beim Hausmann Sidonienstraße 16, 1 Tr., H.

1 Mädch., 15 Jahre, aus anst. Familie, sucht Stellung bei einz. Leuten oder ält. Dame Reudnitz, Rathhausstr. 15, III. r.

Mädchen v. Lande mit g. Zeugnissen empf. Frau Fritsch, Goldhahngäßchen 1, 2 Tr. r.

☛ Dienstmädchen nach auswärts empfiehlt Frau Rodes, Poststr. 16, Hof II.

Empf. 1 Mamsell für Buffet, Cond. od. Kaffee, 1 Wäschemamsell und 1 Hotelzimmermädch. Windmühlenstr. 5, III. l.

Empf. fortwährend flotte Kellnerinnen im Kellnerinnen-Bureau, Kupfergäßchen 2.

Ein j. Kellnerin sucht Aushilfe. Näheres Seeburgstraße 14, Mittelgebäude 1 Treppe.

Tüchtige Weinkellnerin sucht Stellung, am liebsten nach auswärts, Thomasiusstraße 17, 2. Etage. Pilz.

Ein junges Mädchen sucht Stelle f. Kinder u. h. Arbeit zum 1. od. 15. Februar. Zu erfragen L.-Vollmarsdorf, Idastraße 19, I. r.

Gesunde kräftige **Altenburger Landamme** sucht Stellung, sofort. Werthe Offerten zu richten an Rent. Sommer, Göhnitz, S.-A.

Eine gut empf. Wochen- u. Krankenpfleg. empf. f. hier u. ausw., A., Taubchenweg 80, H. p. r.

1 fr. Fr. f. Besch. i. Wasch. u. Rein. Burgstr. 9, II. r.

E. j. anst. Frau f. Aufw. Mittelstraße 17, H. II.

Eine Frau sucht Aufwart. Reudn. Str. 8, III.

Anständ. Frau sucht Aufwartung für Nachmittag Kl. Fleischerg. 6, III., bei Schönfeld.

J. Frau f. Aufwart. Schützenstraße 21, 4. Et. M.

Ein 21jähr. Mädch. sucht Aufwart. für d. ganz. Tag, selb. ist im Kochen gut erfahren. Ges. Off. u. L. 169 in die Exped. d. Bl. erb.

E. Frau f. Aufwart. Sternwartenstr. 32, r. III.

E. a. Mädch. f. Aufw. Katharinenst. 29, Tr. B, III. l.

J. Mädch. sucht Aufw. Pfaffend. Str. 20, Hh. IV. r.

J. Mädchen sucht Aufw. f. ganzen Tag, w. selb. mit schlaf. kann, Sophienstr. 36, III., Mitte.

1 anst. Frau f. Aufw. v. früh 8 bis Nachm. 2 Uhr f. Herrsch. Bayerische Straße 12, Hof l.

Miethgesuche.

Tiroler-Anzug f. D., v. Leipz. Alpenvereinsfeste, w. billig f. Priv. z. l. ges. Offerten mit Preisangabe u. C. B. Lützen postl. erbeten.

Für Brauereien. Ein tüchtiger, langjähriger Wirth mit gutem Inventar sucht Ostern 97 ein leeres Local in guter Lage zu übernehmen. Näheres L.-Plagwitz, Weißenfelser Str. 68, Cig.-Gesch.

Eine gangbare Fleischerei oder Wurstgeschäft sofort oder 1. April zu miethen ges. Ges. Off. u. R. L. Ann.-Exp. Altner, Gohlis.

Laden für solides Putz-Geschäft in belebter Gegend baldigst gesucht. Mit Wohnung bevorzugt. Offerten mit Preis unter Z. 5915 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Laden mit daran oder darüber befindl. Wohn. der inn. Südvorst. per sof. od. spät. für ein reinl. Gewerbe ges. Off. u. L. 177 Exp. d. Bl. erb. Nur Off. m. Pr. w. berücksicht.

Laden mit anst. Wohnung für Obst, gr. Waare u. Producten zu miethen ges. Off. mit Preisang. unter L. 141 Exped. d. Bl.

In Gohlis wird in guter Lage Laden mit Wohnung für ruhiges Geschäft gesucht. Adr. Rittergstr. 8, I., M. R. A. Schneider.

Aeltere alleinst. Dame sucht fdl. Parterre im Preise v. 4—500 ℳ, nicht zu weit v. d. Mitte d. Stadt, p. 1. April. Offerten sub E. E. 100 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bibliothek der Handelskammer.

1897. Nr. 1.

(Siehe Tageskalender.)

Die vom 16. September 1896 bis 15. Januar 1897 neu erworbenen Werke von allgemeinem Interesse:

Adler, G. Der Kampf wider den Zwischenhandel. 1896.
Ashley, W. J. Englische Wirthschaftsgeschichte. II. 14.—16. Jahrh. 1896.
Benedict, A. Kaufmann. Universal-Konversations-Lexikon. 1896.
Bernoulli, D. Versuch einer neuen Theorie der Werthbestimmung von Glücksfällen. Uebers. v. A. Pringsheim. 1896.
Biermer, M. Beiträge zur Beurtheilung der Währungsfrage. 1896.
Bittrich u. Huster. Industrie und Mutterberuf. 1896.
Böhmert, V. Das deutsche Handwerk und die Zwangsinnungen. 1896.
Calwer, R. Einführung in den Socialismus. 1896.
Die Akademische Frau. Gedichten. 1897.
Die neuen österr. Civilprocessgesetze. II. Theil. 1896.
Freese, H. Fabrikantensorgen. 1896.
Fridrichowicz, E. Getreidehandelspolitik des Ancien régime. 1897.
Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften 1896—97. 1896.
Hickmann, R. L. Geogr.-statist. Taschen-Atlas des Deutschen Reichs. II. 1896.
Hoschke, H. Effektenterminhandel u. d. Börsenreform. 1896.
Huber, F. C. Zur Handwerkerfrage. 1896.
Hussel, L. Leipzig während der Schreckenstage der Schlacht im Oktober 1813. Neudruck. 1896.
Jahresberichte der Gewerbe-Aufsichtsbeamten. XX. Jahrg. 1895. 1896.
Ichenhaeuser, E. Zur Frauenfrage. 1896.
Lühe, E. Das Getreidemonopol als soziale Maßregel. 1896.
Kuhlemann, W. Kleingewerbe. 2. Aufl. 1896.
Lorenz, M. Marxistische Socialdemokratie. 1896.
Ludwig, Th. Der badische Bauer im 18. Jahrhundert. 1896.
Makower und Simon. Zur Beurtheilung des Entwurfs eines Handelsgesetzbuchs. 1896.
Matern, J. Industrie-Cartelle. 1897.
— Um Milliarden! 1896.
Otto, B. Der Umsturz. 1896.
Peyer, J. F. Streiflichter auf die Währungsfrage. 1896.
Raidgen, K. Entstehung des modernen Japan. 1896.
Richter, E. Gegen die Zwangsinnungen. 1896.
Russisches Münzreform-Project von 1895. 1896.
Schmöle, J. Die socialdemokrat. Gewerkschaften in Deutschland. 1. Teil. 1896.
Stand, H. Kritische Betrachtungen zum Entwurf eines Handelsgesetzbuches. 1896.
Verwaltungsberichte der Gewerbeaufsichtsbeamten in Elsaß-Lothringen für 1895. 1896.
Vorster, J. Die Großindustrie, eine der Grundlagen nationaler Sozialpolitik. 1896.
Wagner, H. Verkehrs- u. Handelsverhältnisse in Deutsch-Ostafrika. 1896.
Wilczek, Hallier u. Dietz-Monnin. Donau-Oder-Canal. 1896.
Williams, E. E. Made in Germany. Uebers. von C. Willmann. 1896.
Bouge, A. Les conditions du travail et le collectivisme. 1896.
Bourgeois, L. Solidarité. 1896.
Chailley-Bert, J. Léon Say. 1896.
de Chaudordy, (Cte.) Considérations sur la politique extérieure. 1897.
Cunningham, W. The growth of english industry and commerce. 3. ed. 1896.
Guyot, Y. Quesnay et la physiocratie. 1896.
Javal-Robin. Contre et pour Néo-Malthusianisme. 1897.
de Lestrade, C. La Russie économique et sociale à l'avénement de Nicolas II. 1896.
Penon, H. Les Russes et les Anglais en Afghanistan. 1880.
Tarbouriech, E. La responsabilité des accidents dont les ouvriers sont victimes dans leur travail. 1896.
Taussig, F. W. Wages and Capital. 1896.
Walker, F. A. International bimetalism. 1896.
Wilkinson, S. The nations awakening. 1896.

Dazu: Fortsetzung der deutschen, englischen und französischen Zeitschriften, sowie der periodisch erscheinenden Werke, siehe Katalog der Bibliothek des Handelskammer.

Geschenkte* und durch Austausch erworbene Werke:

* Berichte ꝛc. des Allgem. Deutsch. Buchhandlungs-Gehilfen-Verbandes. 1896.
v. Brandt, M. Der Währungs- und Wahlkampf in den Ver. Staaten von Amerika. 1896.
* Brennmann, W. H. Deutschlands wachsende Bedeutung als Industriestaat. 1896.
Die Regelung des Verkehrs mit Kaffee und Kaffee-Surrogaten. 1896.
* Freud, A. Das österr. Tarifwesen in Gesetz und Praxis. 1896.
* Fritzsche, G. Der Grundbesitz in Leipzig nach seiner Besteuerung. 1893.
* Gobard-Luck. Führer durch die Schweiz. Landesausstellung in Genf. 1896.
* Geissenberger, R. Beiträge zur Statistik der Stadt Straßburg i. E. I. Heft. 1896.
* Gerhard, A. Reisegeschäft und Wandergewerbe. 1897.
* Hasse, R. Die einfache Buchführung. II. 1896.
Hauptrechnung der Stadt Leipzig für 1895. 1896.
Hauptetatsplan der Stadt Leipzig für 1897. 1896.
* Hirschberg, L. Berichte zum Entwurf eines Handelsgesetzbuches. 1896.
* Hoppenstedt, A. Zur Revision des Handelsgesetzbuchs. 1896.
Jahresbericht des Bundes der Industriellen für 1895/96. 1896.
Jahresberichte des K. u. K. Oesterr.-ungar. Consulats zu Leipzig für 1895. 1896.
* Ischirkoff, A. Südbulgarien. 1896.
* Iwantschoff, Jw. Primitive Formen des Gewerbebetriebs in Bulgarien. 1896.
* Landgraf, J. Der Rheinau-Hafen. 1896.
* Merbot, R. Geschichte der Thätigkeit der Handelskammer Wiesbaden 1865—1896. 1896.
* Rocke, B. Reichsgesetz betr. den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren. 1896.
* Rückblick auf die 25jährige Thätigkeit der Handelskammer Sovan. 1896.
* Schmidt, O. Uhrmacherhandwerk und Uhrenfabrikation. 1896.
* Tschernjewsky, S. G. G. Das russische Kriel und seine Erforschung. 1896.
* Walker, K. Merz. 1897.
* Zur Feier des 25jähr. Bestehens der Gemeinnützigen Gesellschaft zu Leipzig. 1896.

Dazu im Austausch: Jahresberichte und Mittheilungen verschiedener Handelskammern, Vereine, Institute, Schulen ꝛc., worüber das Nähere in den Berichten der vorigen und der nächsten öffentlichen Sitzung.

Die dauernde Gewerbe-Ausstellung im Jahre 1897.

II.

Schaustätte — Kaufstätte.

Nicht allein die außerordentlich günstige Lage des Gebäudes der dauernden Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig, sondern der Charakter der dauernden Gewerbe-Ausstellung selbst und die Art des Betriebes derselben, wie er in Leipzig jahrelang mit Erfolg zur Durchführung gebracht wird, verleiht dem ganzen Unternehmen vortheilhafte Eigenschaften, welche zur Folge haben, daß die an der dauernden Gewerbe-Ausstellung betheiligten Gewerbetreibenden und Industriellen auch von Jahr zu Jahr ihre Plätze aufs Neue belegen.

Gerade in Bezug auf letztgenannten Umstand hat die Erfahrung gezeigt, daß durch die Abhaltung der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, wie solche in diesem Jahr in Leipzig stattfindet, die Zahl der Aussteller in der dauernden Gewerbe-Ausstellung nicht vermindert wurde. Es ist auch der Fall zu verzeichnen, daß eine große sächsische Firma auf die Betheiligung an der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung verzichtet hat, dafür aber in der dauernden Gewerbe-Ausstellung einen größeren Platz mit ihren Erzeugnissen belegte.

Solche Thatsachen, die ohne künstliches Treiben von selbst zum Vorschein gekommen sind, regen ungemein dazu an, vergleichende Betrachtungen über den Charakter einer großartigen Industrie- und Gewerbeausstellung und einer dauernden Gewerbeausstellung anzustellen.

Es läßt sich der Unterschied zwischen beiden Unternehmen kennzeichnen durch den Satz: Große Ausstellungen sollen ein großartiges Glanzbild der Gesammtleistung von Industrie und Gewerbe eines Landes darbieten; im vollen Sinne des Wortes vorwiegend eine Schaustätte sein, während die im ganzen Jahre täglich geöffnete dauernde Gewerbeausstellung nicht nur vorwiegend eine Kaufstätte ist, sondern sich auch immer mehr ausbildet und in weiteren Kreisen als solche bekannt wird.

Auf der einen Seite vorwiegend Schaustätte, auf der anderen Seite dauernde Gewerbeausstellung, vorwiegend Kaufstätte!

Verein junger Drogisten.

✡ **Leipzig**, 18. Januar. Auf ein fünfzehnjähriges Bestehen blickt jetzt der Verein junger Drogisten hier zurück. Aus diesem Anlaß fanden am Sonnabend und gestern festliche Veranstaltungen statt, die unter Theilnahme der Principalität, der Vertreter der hierher geeilten auswärtigen Brudervereine, der Mitglieder des Vereins und vieler lieber Gäste einen überaus fröhlichen und von collegialem Geiste getragenen Verlauf nahmen. Ganz besonders gilt dies von dem am Sonnabend im Börsenrestaurant (am Sächsischen Platz) abgehaltenen Festcommers. Nach dem Vortrag eines Festmarsches leitete der präsidirende Vorsitzende die Festlichkeit durch ein begeistert, von der Versammlung aufgenommenes Hoch auf Kaiser und Reich, König und Vaterland ein, worauf nach dem Gesange des ersten der in einem stattlichen Festchen zusammengestellte, jedem Theilnehmer übermittelten Festlieder das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Hermann Hedrich, eine Ansprache hielt, in der er die Lage des Drogistenstandes im Allgemeinen schilderte und sodann auf die Entwickelung des Vereins junger Drogisten in Leipzig näher einging. Der Redner schilderte die Bestrebungen des Vereins und dessen beständiges Vorwärtsschreiten, und er ließ seine mit lebendigem Beifall aufgenommenen Darlegungen ausklingen in einer derzlichen Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste, denen er ein dreifaches Hoch weihte. Nach dem Gesange des zweiten Festliedes wies der Vorsitzende des Vereins, Herr Helmerdinger, darauf hin, wie im Laufe der letzten Jahrzehnte sich ein Mann um den Drogistenstand hohe Verdienste erworben hat, der heute noch in ihm segensreich wirkt und schafft: Herr Stadtrath Meißner. In Anerkennung dieser außerordentlichen Verdienste habe der Verein beschlossen, Herrn Stadtrath Meißner zum Ehrenmitglied zu ernennen, und er habe die Genugthuung gehabt, daß dieses Anerbieten angenommen worden sei.

Der Redner überreichte hierauf dem neuen Ehrenmitgliede die Urkunde, deren Text er verlas. Herr Stadtrath Meißner bekundete für die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung herzlichen Dank, wobei er betonte, daß die Drogistenvereine in besonderem Maße die Standesinteressen förderten. Vor 25 Jahren war der Drogistenstand nur nach bestimmter Richtung auf besonderer Höhe; heute nehme er im Handel im Allgemeinen eine große Stellung ein. Im Namen des Deutschen Drogistenverbandes, der sich die Pflege der großen Aufgaben zum Ziele gesteckt habe, wie nicht minder im Namen des gleiche Ziele verfolgenden Leipziger Drogistenvereins brachte der Vorsitzende dem Jubelvereine herzliche Glückwünsche dar. Nach dem Gesange eines weiteren Liedes verlas der Vorsitzende die aus Hamburg-Altona, Königsberg u. s. w. von Brudervereinen eingegangenen Glückwunschtelegramme. Hierauf entbot Herr Meißner im Namen des Breslauer Brudervereins herzliche Glückwünsche, dabei zur bleibenden Erinnerung ein Diplom überreichend, wofür der Vorsitzende aufrichtigen Dank bekundete. Im Namen des Berliner Drogistenvereins überbrachte Herr Rudeau, im Namen des Dresdner Vereins Herr Drechsler die Grüße der Fachgenossen, wofür der stellvertretende Vorsitzende Herr Liebl im Namen des Jubelvereins dankte. Im weiteren Verlaufe des Abends richtete Herr Ruß beherzigenswerthe Worte an die Versammelten, indem er sie aufforderte, allezeit die idealen Bestrebungen des Standes zu pflegen und hochzuhalten. Nächstes Jahr feiere der Deutsche Drogistenverband in Leipzig sein 25jähriges Bestehen, und halte damit den Deutschen Drogistentag ab, eine Veranlassung, die ganz besonders zeigen werde, wie sehr die idealen Bestrebungen vom Verbande hochgehalten werden. Mit dem Auftrage, den auswärtigen Vereinen Grüße zu überbringen, und mit einem begeisterten Hoch auf die auswärtigen Freunde und deren Vereine schloß der Redner seine Darlegungen. Die Aufführung des Schwankes „Eine Theaterprobe in Weimarchen" oder „Irren ist menschlich" und ein fröhlicher Commers beschlossen den festlichen Abend.

Der gestrige zweite Tag des Festes wurde durch eine im Hotel de Pologne abgehaltene, reich ausgestattete Festtafel ausgefüllt, in deren Verlaufe Herr Hedrich den von Herrn Liebl verfaßten schwungvollen Prolog sprach und damit reichen Beifall erntete. Herr Helmerdinger entbot den Festgästen Willkommensgrüße. Telegramme waren noch eingelaufen aus Davos, Berlin, Halle, Dresden, Chemnitz, Hannover, Hamburg, Königsberg, Braunschweig, Cassel, Magdeburg, Düsseldorf, Elberfeld ꝛc. Die Vertreter der Brudervereine aus Breslau, Berlin und Dresden sprachen ihren herzlichen Dank für den ihnen zu Theil gewordenen überaus gastlichen Empfang aus. Aus dem Reigen der im weiteren Verlaufe der Tafel gehaltenen Toaste ist hervorzuheben, daß Herr Redacteur Dorstewitz (Drogistenzeitung) dem Vorstande, Herr Hedrich dem Verfasser des Prologs und der Festgesänge Herrn Liebl, und dieser wieder den Mitwirkenden sein Glas weihte. Frl. Eckardt sang mit prächtiger Stimme mehrere gefällige Lieder, ebenso Herr Lehrer Mulpisch. Zum Schluß ging ein Theaterstück in Scene, betitelt „In Todesangst", an dessen Aufführung sich mit den Mitwirkenden besonders Herr Weber verdient machte. Allen Theilnehmern werden die festlichen Tage unvergessen bleiben.

Vermischtes.

‡‡ **Aus Thüringen**, 18. Januar. Die Frage der Errichtung eines Scheffeldenkmals ist um einen Schritt weiter. Alle Zeitungsnachrichten aber, daß bereits reichlichst Mittel dafür geflossen seien, sind irrig; die von auswärts zur Verfügung gestellten Beträge erreichen noch nicht eintausend Mark, wie denn auch eine förmliche Sammlung noch gar nicht eingeleitet ist. Die Gemeinde Loffelds jedoch hat sich bereit erklärt, die stolze Dolomitfelsenkrone ihres Berges an die Scheffeldenkmalsstiftung abzutreten. Auf der Stelle aber, auf welcher Scheffel im Genusse der wundervollen Aussicht die so vielsagenden Worte fand: „Ich wollt', mir wüchsen Flügel ꝛc.", wird sich weithin sichtbar das Denkmal erheben, voraussichtlich in Form eines Obelisken, gekrönt mit einem Adler, welcher ein Lorbeerreis auf die Büste des Verewigten niederfallen läßt. Die mehr oder minder reiche Ausschmückung, wie die Errichtung eines Scheffelhauses mit kleinem Scheffelmuseum und Unterstandsräumen, das alles wird von der Höhe der eingehenden Mittel abhängen. — Ein tragikomisches Stückchen, das als Warnung weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient, trug sich kürzlich in einem Dörfchen bei Coburg zu. Ein dortiger Oekonom, welcher sich eine neue Futterschneidemaschine kaufen wollte, nahm Maß von seiner alten Maschine und legte dabei seine Brieftasche in dieselbe. In Coburg angelangt, bemerkte er das Fehlen seiner Brieftasche, und von einer schlimmen Ahnung erfaßt, kehrte er sofort wieder um, doch das Geschehene war nicht wieder gut zu machen. Seine Dienstboten hatten indessen die alte Maschine in Thätigkeit gesetzt und dabei die Brieftasche mit 223 Mark Inhalt in Banknoten und Zinsabschnitten zu kleinen Fetzen zerschnitten. — Das frühere furchtbare Wüthen der Pest auch in Deutschland erkennt man am besten aus alten Kirchenbüchern. Demjenigen von Burgwerben zufolge trat sie dort am 2. September 1566 zum ersten Male auf. Am übernächsten Tage erlag ihr auch schon ein Söhnchen des Kirchenbuchschreibers; in den großen Buchstaben, womit der Vater hinter dem Beerdigungsvermerk sein „Pestis" eintrug, erkennt man gewissermaßen das eigene Entsetzen des Mannes. Und in der That, am 14. begrub er dann noch sein Töchterchen, während er selbst nebst Frau und Magd am 15. an die Reihe kam. Wie viele Familien damals ebenso völlig ausgerottet wurden, beweist das heutige Fehlen der Bechstein, Hildebrand, Blasius, Jordan, Hebenstreit, Holzschuh, Redig, auch Rüziger, Pfeil. Es starben in dem damals höchstens 300 Bewohner zählenden Orte vom 2. September bis Jahresschluß 108 Personen. Im nächsten Jahre verlor sich die Seuche; es starben im ersten Halbjahr noch 17, im zweiten nur noch eine Person. 1568 starben 6 Personen. 1577 setzte aber die Pest wieder wüthend ein: vom August bis Jahresschluß 60 Fälle; 1585 starben bis August 4, von da bis Jahresschluß 62: die Gutjahr, Rosenheiner, Bratfisch, Asmus sind auch noch ausgestorben. Wird auch die Unmöglichkeit der Tradition, daß zuletzt nur noch 7 Burgwerdener übrig geblieben seien, durch die Geburtsregister widerlegt, so steht doch fest, daß selbst der 30jährige Krieg nicht wie die Pest den Personenstand zu verändern vermochte.

— **Lettres de cachet.** Die Geschichtsschreiber haben bisher nicht an den „lettres de cachet", den geheimen Verhaftsbefehlen, die bisher zur Revolution in Frankreich üblich waren, gezweifelt. Neuerdings hat aber ein französischer Geschichtsforscher unternommen, nachzuweisen, daß mit diesen Verhaftsbriefen, die en blanc ausgeliefert wurden, keineswegs der Mißbrauch getrieben wurde, der allgemein angenommen wird. Nach der bekannten Darstellung wurden die lettres de cachet vom König seinen Günstlingen übergeben und von diesen weiter verschachert; wer sich ein solches im Voraus unterzeichnetes Formular verschaffen konnte, brauchte nur den Namen eines Feindes darauf zu setzen, um diesen durch die Polizei einsperren zu lassen. So kamen manche Personen in die Bastille und andere Gefängnisse und wurden nie mehr aus denselben befreit. Unter Ludwig XV. konnte man für 25 Louisd'or eine lettre de cachet bekommen; der Minister La Brillière ließ durch die Gräfin v. Langlac Handel damit treiben. Es wird sogar der Fall erwähnt, daß eine Frau sich ihres Mannes entledigen wollte, da er sich aber ebenfalls einen lettre de cachet gegen seine Frau verschafft hatte, so wurden beide am selben Tage eingesperrt. Als vor etwa zehn Jahren der Bibliothekar an der Arsenalbibliothek in Paris, Franz Funck-Brentano, beauftragt wurde, die Classirung der Archive der Bastille fortzuführen und einen Katalog derselben herzustellen, war er auch der Ueberzeugung, daß die lettres de cachet zu den erwähnten Zwecken dienten. Als ihm aber die Papiere, betreffend die Gefangenen der Bastille und anderer Strafanstalten, durch die Hände gingen, kam er zu der Ueberzeugung, daß Verhaftsbefehle unter der alten Monarchie keineswegs gegen Geld zu haben waren. Nach langen Nachforschungen hat er nunmehr dieses in dem Werke „Les lettres de cachet en blanc" (Paris, Alphonse Picard et Fils) nachzuweisen gesucht. Auch in der Provinz haben mehrere Gelehrte jene Ansicht ausgesprochen, so Joly in einem Werke über die lettres de cachet in Caen und Vander Haeghen über diejenigen von Languedoc. Der Archivist Funck-Brentano behauptet, unter den Gefangenen, die im 17. und 18. Jahrhundert in die Bastille kamen, ließen sich nur zwei nachweisen, die nicht etwa durch einen lettre de cachet en blanc, sondern aus Gefälligkeit gegen einen großen Herrn eingesperrt worden seien. Es mag sein, daß sich nur diese zwei Fälle nachweisen lassen, aber es ist ja klar, daß die fraglichen Befehle nur mit Vorsicht gebraucht wurden, und deshalb dürfte es jetzt schwer sein, festzustellen, ob die vorgeschützten Gründe richtig waren oder nicht. Im December 1732 wurde ein gewisser Le Maître in der Bastille eingesperrt. Der Polizeilieutenant Hérault schrieb darüber an den Gouverneur des Gefängnisses: „Ich erhielt ein Schreiben des Herrn Le Maître, der mir mittheilt, daß er eng eingeschlossen gehalten wird; da er nur aus Gefälligkeit für einen großen Herrn eingesperrt wurde, können Sie ihm jede im Schloß erlaubte Freiheit gewähren und ihm mittheilen, daß sein Abenteuer nicht lange dauern wird." Daß einer der höchsten Polizeibeamten einen solchen Mißbrauch unverhüllt eingesteht, dürfte doch wohl darauf hindeuten, daß dieser nicht so selten war. Wenn derselbe Hérault in einem Schreiben vom 21. Februar 1731 einer hochgestellten Dame, der Herzogin von Lorges, der Tochter des ersten Parlamentspräsidenten Jean-Antoine de Mesmes, erklärt, er könne den Bruder ihres Intendanten nicht ohne Weiteres einsperren lassen, so sieht man doch, daß er nur der Formalität wegen eine Vollmacht wünscht, um der Dame den verlangten Dienst zu erweisen. Da die Dame diesen Dienst überhaupt verlangt hatte, darf man wohl annehmen, daß sie Gründe hatte, die Erfüllung ihres Wunsches zu erwarten. So hatte auch der Intendant von Poitou, de Blossac, von dem Herzog de la Brillière, Minister des königlichen Hauses, Verhaftsbefehle en blanc verlangt. Dieser ertheilte ihm allerdings eine abschlägige Antwort. Er erklärte sich aber bereit, ihm sofort die nöthigen Befehle zu übersenden, sobald die Person, auf die er fahndete — der Urheber eines anonymen Briefes gegen den König — entdeckt sei. Er beauftragte übrigens den Intendanten, den Postdirector in Poitiers zu ersuchen, die Schrift aller dort eingelieferten Briefe mit derjenigen des fraglichen anonymen Schreibens zu vergleichen. (Allg. Ztg.)

D. **Studenten und Schuhmachergesellen.** Durch Studenten veranlaßte große Straßenkrawalle waren in früheren Jahrhunderten in Leipzig nichts Seltenes. Als ihnen im Jahre 1482 der Rector Andreas Friesner aus Wunsiedel das Tragen von hohen Federbüschen auf den Hüten, von gestreiften „Unter-Wämsern", bunten Hosen, gefalteten Brustlätzen, am Hofe weit ausgeschnittenen Röcken, kurzen Mänteln, geschnäbelten Schuhen und verborgener Wehr verbot, rissen sie dieses Mandat von den Kirchthüren ab, traten es mit Füßen, warfen mit Steinen und Prügeln dem Rector die Fenster ein und hätten die Hausthür erbrochen, wenn sich nicht die bewaffnete Bürgerschaft ins Mittel gelegt hätte. Oft geriethen die beschlagenen Musensöhne mit den Stadtknechten und später mit den Stadtsoldaten in Streit, der gewöhnlich, wie am 11. Juni 1702, blutig abläuft; einzig aber in seiner Art steht der Fall da, daß die Studenten der angegriffene, nicht der angreifende Theil sind. Dies ereignete sich im Jahre 1471. Es beschließen nämlich sieben Schuhmachergesellen die Händel, die sie mit einigen Universitätsverwandten gehabt, an dem ganzen Institut zu rächen. Bevor sie jedoch in den Kampf eintreten, schicken sie, wie die Ritter ihrer Zeit zu thun pflegen, der Universität einen Fehdebrief zu, dessen Wortlaut wir den geneigten Lesern nicht vorenthalten wollen, da er zugleich einen interessanten Blick auf die Leipziger Sprache des 15. Jahrhunderts eröffnet. Die fehdelustigen Schuhmachergesellen schrieben: „Wir nachgeschreben Lorenz Jirgk, Stoffan Jirgk, Peter Jirgk, gebrüdern, Peter Ayle, Matis Jmndt und Valentin Jmndt thun kunth allin und ichlichen (jeglichen) studenten der universiteten Leipczk, welches Wesins sie sind, Es sint (mögen sein) Doctores, Licentiaten, Meyster (Magister) oder (oder) Baculerz, sie sind geistlichin oder werlichen (Weltliche), Junck oder alt, clein oder groß, des (deß) wir unser (unsre) funde (Feinde) worden (geworden sind) und funde sein wollin und des willin, des eyner, genomin der lange Probst In Unsir Bhin frawin Collegio (Minorstraße) wonende (wohnend) und eleyn nicht In Doctor Jmdirbergis burßin (Burse) Studentenquartier — ein Doctor „Smedeberg" wohnte nach dem Fürstenstuerbuche von 1481 in der „Grymmischgasse" — (s. Wustmann, Quellen I, 87) und barterins schuirz und eyner genomin Grobel widir (gegen) Gote (Abmachung?), ere und recht In der stadtgerichte Leipczk mit Jhrer selbst gewebt und ferell (muthwillig) obirhand (Uebermacht) und torober gleuzeit (?) haben und wollin unsi hierumb nicht wandels pflegin (Vergütung gewähren). Suchs Wandels (wegen dieser Vergütung) wie oben gemelte unsi an allin den (denen), die do studenten sint, Junck oder alt, erhelin (rächen) wollin und wollin uns eins ialchin an ych (euch) allin zu den eren bewart habin (wahr machen). Gegebin undir dissin Jngesigil (Siegel), des wir nu pumele gebruchin (gebrauchen) Jm ↀCIXXI. Jare." Nach Veröffentlichung dieses Fehdebriefes gehen die sieben Schuhmachergesellen auch sofort zur That über. Sie fallen unter Mißhandlungen über jeden Studenten her, den sie in oder außerhalb der Stadt treffen, verwüsten und plündern die auswärts gelegenen Besitzungen der Universität und erhalten starken Anhang unter „lockeren Edelleuten und anderem müßigen Gesinde". Diese Befehdung einer so mächtigen Körperschaft wie die Leipziger Universität schon damals, in dem ersten Jahrhunderte ihres Bestehens, war, erregte das gerechteste Aufsehen. Zunächst gaben der Kurfürst Ernst und der Herzog Albrecht, die damals Sachsen in brüderlicher Eintracht beherrschten, strengen Befehl, sich der Unruhestifter und Landfriedensbrecher zu bemächtigen. Da aber sämmtliche Universitätsverwandte dem geistlichen Stande angehörten, so erließ auch der bischöfliche Official zu Merseburg Aufforderungen an die Geistlichkeit in den Sitzern Magdeburg, Halberstadt, Meißen, Merseburg, Breslau, Naumburg, besonders aber in den Städten Halle, Delitzsch, Eisleben, Leipzig u. a., die Rädelsführer und ihren Anhang vor das bischöfliche Tribunal vorzuladen, damit sie sich den Strafen unterwürfen, die Kaiser Friedrich II. und Karl IV., sowie Papst Martin V. in ihren Gesetzen und Bullen auf die Beleidiger geistlicher Personen gesetzt hätten. Wenn sie aber nicht erschienen, so sollte ihnen der Proceß gemacht und dem weltlichen Arme überliefert werden. Trotzig leisteten die Schuhmachergesellen und die mit ihnen verbündeten Edelleute dieser Citation keine Folge. Dafür wurden sie nun auf Ansuchen des Universitätssyndikus von dem bischöflichen Official in den Bann gethan, für „verbannte Rechter und für ehrlos erklärt, die Edelleute bei seiner Adelsversammlung mehr zugelassen, büßten alle von der Kirche empfangene Lehngüter ein und sollten auch von den Bürgern so lange gemieden werden, bis sie Genugthuung gegeben hätten." Hier bricht leider die Handschrift der Universitätsbibliothek, aus der Horn seiner Zeit dieses merkwürdige Beispiel einer Befehdung im 15. Jahrhundert entnahm, ab, so daß der Schluß der Geschichte fehlt.

† **Das Alpenglühen**, welches so oft die Besucher der Alpengebirge in Tirol und der Schweiz erfreut und zu überschwenglichen Freudeskundgebungen veranlaßt hat, ist von Prof. v. Bezold, Tufour (Genf), Hann, Richter (Graz) als ein besonderer Vorgang des Sonnenunterganges erklärt worden. Wenn man z. B. in Salzburg das Tennengebirge und den Untersberg, oder in Interlaken die Jungfrau bei Sonnenuntergang betrachtet, so wird man bei klarem Wetter an der Westseite der Berge fast regelmäßig eine röthliche Beleuchtung erkennen, und kann dies als das falsche Alpenglühen bezeichnen. Ist die Sonne unter den Horizont herabgegangen (etwa 3½—4 Grad), so tritt nach 20 bis 30 Minuten zuweilen ein Wiedererglühen der bereits dunkel gewordenen Bergspitzen ein, das etwa 10 Minuten andauert und als das Alpenglühen bezeichnet wird. Es beginnt mit einem kreisrunden purpurnen Schein über dem gelben Himmelsrand im Westen, dem sog. ersten Purpurlicht. Dieses senkt sich als Wiederschein auf die Berge herab, so daß diese hellrosa oder fleischfarben aufleuchten, bis die von unten aufsteigenden Schatten diese Färbung wieder verschlingen. Dieser Vorgang tritt nach neueren Beobachtungen am häufigsten und schönsten bei wechselndem Wetter und Witterungsumschlägen auf, wird durch hohe Luftwärme begünstigt und beeinflußt durch den Grad der Trübung, welche die Luft durch Wassertheilchen, Staub oder Eisnadeln verursacht. Es ist das Alpenglühen deshalb am häufigsten und schönsten aufgetreten in den Jahren 1883 bis 1884, wo die Atmosphäre von dem Ausbruche des Krakatau mit feinstem Staub bis in die höchsten Höhen erfüllt war. Da das Purpurlicht damals bis zur Sonnentiefe von 18 Grad sich zeigte, so konnte man auf eine Trübung der Atmosphäre bis 32 km schließen, während für gewöhnlich das Wiedererglühen nur durch getrübte Luftschichten von 15—20 km Höhe erzeugt wird.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die **Kamerun Cacao-Gesellschaft m. b. H. in Hamburg** hat vom Ober-Hofmarschallamt des Kaisers folgendes Attest erhalten: „Es wird hierdurch bescheinigt, daß die Kamerun Cacao-Gesellschaft m. b. H. zu Hamburg seit mehreren Jahren Cacao zum Gebrauch für die Durchlauchtigsten Kinder Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Majestäten an die Königliche Hofverwaltung liefert und diese Lieferungen stets zur vollkommenen Zufriedenheit ausgefallen sind. Neues Palais, den 9. Januar 1897. gez. Frhr. von Egloffstein."

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Westleipzig)	Standesamt Leipzig II (Ost-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1897 berechnet: Standesamt I 184 298, Standesamt II 131 649, Standesamt III 86 144, Standesamt IV 95 299, Standesamt V 12 900, zusammen 412 500.						
Geborene in der Woche vom 3. Januar bis mit 9. Januar 1897						
Lebendgeborene männliche	52	39	12	25	6	134
„ weibliche	49	45	16	28	7	145
„ zusammen	101	84	28	53	13	279
Todtgeborene männliche	2	3	—	1	—	6
„ weibliche	1	—	—	1	—	2
„ zusammen	3	3	—	2	—	8
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 10. Januar 1897 bis mit 16. Januar 1897.						
Gestorbene überhaupt männliche	33	19	8	15	2	77
„ „ weibliche	35	19	7	8	4	73
„ „ zusammen	68	38	15	23	6	150
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	13	16	4	10	3	46
Darunter ehelich geborene	10	13	4	8	3	38
„ unehelich geborene	3	3	—	2	—	8
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Röthein	—	—	1	—	3	4
3. Scharlach	—	1	1	—	—	2
4. Diphtherie und Croup	1	3	—	—	—	4
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	—	—	—	—	—	—
6. Gliedertyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Akute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	2	5	—	1	—	8
darunter: a) Brechdurchfall aller Altersklassen	—	—	—	—	—	—
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	—	—	—	—	—	—
9. Kindbett-(Puerperal-) Fieber	—	—	1	—	—	1
10. Lungenschwindsucht	14	4	2	5	1	26
11. Akute Krankheiten der Athmungsorgane	7	4	2	3	1	17
Darunter Influenza	1	—	—	—	—	1
12. Alle übrigen Krankheiten	42	21	6	13	1	85
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	1	—	—	—	—	1
b) Selbstmord	1	—	—	1	—	2
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Seidenstoffe in schwarz, weiß und farbig, glatt, gemustert, gestreift, carrirt ꝛc. Specialität: **Brautkleider!** Bevor man anderswo kauft, verlange man Muster der **Hohensteiner Seidenweberei „Lotze", Hohenst.** Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Großherzogin von Sachsen, Ihrer Hoheit der regierenden Frau Herzogin von Anhalt.

Für ein Eier-Engrosgeschäft passende **Niederlagen,** am liebsten mit Wohnung ev. auch Stallung zu miethen gesucht. Centrum oder innere Vorstadt bevorzugt. Offerten u. L. K. 40 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Gesucht eine **Parterre-Wohnung** event. sofort oder 1. April (äußerer Promenadenring) im Preise bis 650 Mark. Offerten unter **O. A. 168 „Invalidendank", hier.**

Für Hauswirthe!

Per 1. October a. c. wird von sicherem Miether eine **1. oder 2. Etage,** 6—7 Zimmer mit Zubehör, zu miethen gesucht. Blücherstr., Bahnhofstraße, Wintergartenstr. oder doch deren Nähe. Gef. Offerten sub A. G. 41 hauptpostlagernd.

Gesucht

sogleich oder 1. April eine **moderne**

comfortable Wohnung

von 8 Zimmern, womöglich mit Garten, nahe beim Reichsgericht. Schriftliche Offerten an Frau Ege, Harpersmannstr. 10, III.

Gesucht wird für **1. Juli** ein frdl. **Logis** in feinem Hause von 5 Zimmern mit Zubehör, im Preise von 700—900 ℳ, innere Südvorstadt bevorzugt. Adr. unter H. B. in der Fil. d. Bl., Königsplatz 7, abzugeben.

Gesucht per 1. April möglichst Westvorstadt **ein Logis,** best. aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör. Off. mit Preisangabe unter W. 70 Expedition dieses Blattes.

Ein **Logis** (Beerdt.) wird von kinderlosen Leuten per 1. März ev. 1. April im Preise von 220—300 ℳ gesucht. Südviertel bevorzugt. Off. unter K. 99 an B. Küster, Zeitzer Str. 35.

Im Nordviertel wird von einz. Leuten per sofort oder auch 1. April **Wohnung** für 200—250 ℳ gesucht. Angebote erbeten unter M. P. 72 Filiale, Katharinenstraße 14.

Bessere Familie sucht in nicht zu großem, wenn auch altem Hause des Süd- od. Ostviertels 1. April od. früher eine **Wohnung** bis 300 ℳ Off. m. Preis u. C. B. 90 hauptpostl.

Anst. Leute m. 1 Kinde such. z. 1. April frdl. gel. **Logis,** best. a 2—3 hzb. Z., 2 K., Küche, womöglich m. Garten, f. a. l. G.-Geb. f. Off. m. bill. Preisang. u. L. 146 d. Expedition d. Blattes erb.

Schönes, helles Logis, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im Preise von ca. 1000 ℳ per 1. April oder etwas später gesucht. Off. unter L. 126 in die Exped. d. Bl.

Logis zu 400—450 ℳ, 2 St., 2 K., K., innerstes Süd-, Ost- oder Süd-Westviertel, per Ostern zu miethen gesucht. Adr. u. L. 125 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwei älter. anst. Damen, welche tagsüber nicht zu Hause sind, suchen eine **Wohnung** 1. April 97 in bess. Hause, Preis 300—400 ℳ, Nähe d. Neumarkts. Off. u. L. 128 Exped. d. Bl.

Eine **Wohnung** im **Ostviertel** zum Preise bis 700 ℳ, mit Bade-Einrichtung, für Anfang April zu miethen gesucht. Angebote unter L. 121 in die Expedition d. Bl. erb.

Logis im Pr. v. 150 ℳ von kinderlosen Leuten im Südviertel z. 1. April ges. Off. sub U. V. 16 **Volkmar Klinkor,** Zeitzer Str. 35.

Gesucht kl. **Wohnung** für einzelne Leute Nordstr. od. nächste Nähe. Off. u. N. B. 33 **Hertel's Annonc.-Exp., Katharinenstraße 21.**

Zwei jung verh. Leute ohne Kinder suchen **ein Logis** bis 1./4. 97 im Pr. v. 150—180 ℳ Adr. unter **P. 302** Filiale, Königsplatz 7.

Streng solide Leute s. f. **W.** im Pr. v. 230 bis 250, Nähe Johannisplatz. Offerten erb. Gutenbergstraße 4, H. II. r.

Jg. Brautpaar sucht Logis bis 250 ℳ (Südviertel) in anständ. Hause. Off. erb. Cigarren-Geschäft Zeitzer Str. 49.

Junge Leute suchen sofort ein **Logis** im Osten, aus Stube, 2 K. nebst Zubehör. Adr. Anger, Bernhardstraße 27, 1. Et., Mitte.

Für 1./4. sonn. **Wohn.** bis 400 ℳ gesucht. Offerten unter L. 191 Exped. d. Bl. erb.

Ord. Leute suchen 1. April **Logis,** 3—400 ℳ Off. u. R. 12 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

J. L. s. 1. Febr. **Logis,** St., K., K., b. 200 ℳ, in der Stadt. Off. u. L. 205 Exp. d. Bl. erb.

Sof. kl. Wohn. im Preise b. 150 ℳ im Osten der St. ges. Adr. erb. G. Krutzen, Gerichtsweg 8, I. l.

Eheleute oh. K. suchen Logis Pr. 160—210 ℳ, Nähe Westr., Heinrichstraße 26, part. r.

Frdl. Wohn. ges. im Ostv. per 1. April. **W.** Off. unter L. 250 an die Exped. d. Bl.

In Gohlis von ruh., anst. Leuten mit einem Kind in durchaus anst. Hause, mögl. Villa (Mansarde od. Mehrl.) eine Wohn. mit Gärtchen im Pr. v. 180—240 ℳ ges. Gefl. Off. R. 8. bei Hrn. Bäckermeister Hübner, Neuß. Hall. Str. 10.

Besseres Garçonlogis, 2 Zimmer, part. oder 1. Etage, Nähe des Promenadenringes oder im Westviertel per 1. Februar gesucht. Gefl. Off. unter D. 8. 42 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Junge Dame sucht per 1. Febr. eleg. möbl. **Garçonlogis** ev. Schlafzimmer mit Clavier in feinem Hause. Mögl. Mittagtisch. Off. nur mit gen. Pr. sub L. 209 Expedition d. Bl.

Ingenieur

sucht eleg. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** sep. Eingang, freie Lage. Offerten an **Mertsching,** Wittenberger Straße 2.

Noch. Frau s. **Stube mit Kab.** od. 1. Pfstr. Stube mit sep. Eing., nicht über 2. Et., am 1. v. Werth, per 1. April. Off. mit Pr. u. M. K. 41 E. Fort, Ann.-Exp., Nicolaistr. 51.

Suche sofort leere Stube u. Kammer. Offerten **mit Preisangabe u. C. P. 10** an **Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.**

Frdl. leeres Zimmer u. Kammer m. separ. Eingang gesucht. Off. L. 192 Exped. d. Bl.

Von anständiger Dame, welche tagsüber fort Geschäft, wird **Zimmer** mit **Clavier** gesucht, wo selbige Abends ungestört üben kann. Gefl. Offerten unter Chiffre L. 151 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Dame sucht sofort ruhiges **Zimmer.** Off. unter L. 181 Expedition d. Blattes erbeten.

Möbl. **Zimmer** zu miethen gesucht. Off. unter L. 176 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein s. mbl. frdl. Zimm. von anst. Mdch. ges. Off. u. L. 193 in d. Expedition d. Bl. erbeten.

Leere Stube u. einz. Leut. ges., Westv. oder Plagwitz. Adr. Frankf. Str. 19, pt., Stadt.

Anst. Mädch. mit Kind sucht **Schlafstelle,** wo tagsüber das Kind mit beaufsichtigt werden kann, möglichst innere Stadt. Off. A. K. 420 in die Fil. d. Blattes, Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht für einige Monate **eine Schlafstelle,** wo es zurückgezogen leben kann. Adr. bittet man unter **K. 179 Expedition d. Bl. niederzulegen.**

Streng sol. Frl. s. saub. **belgh. Schlafst.** bei anst. Wwe. Off. H. 8. 9 an B. Küster, Zeitzer Str. 35.

Ein Herr in mittl. J. **sucht feine, ruh. Pension.** Off. sub L. 162 Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Möbel-Leih-Anstalt

C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,

vermiethet auf jede beliebige Zeit ganze Einrichtungen, sowie einz. Gegenstände u. Bettstellen. Zu Festlichkeiten Tafeln, Stühle, Garderoben 2c.

Pianinos vermiethet billigst **E. Waage, Erdmannstr. 14.**

Pianinos billig zu verm. Pfaffendorfer Str. 3.

Pferd

mit Rollwagen tagsweis an Fabrik oder Geschäft **billig zu verleihen.**
Adressen unter Z. 5000 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Rittergutsverpachtung.

Wegen Todesfalls des zeitherigen Besitzers beabsichtige ich das Rittergut **Unterlauterbach,** Vgtld., unter sehr günstigen Bedingungen per April d. J. zu **verpachten.**
Areal ca. 230 s. Acker und vollständig arrondirt, Boden- und Absatzverhältnisse günstig; Gebäude neu und comfortabel. Jagd und Fischerei auf Wunsch mit Pachtobject.
Erforderliches, nachweisbares Vermögen zur Uebernahme 35—40 000 ℳ.
Pachtliebhaber wollen sich wenden an Rittergutsbesitzer **Adler** in **Straßberg** bei Plauen i/Vgtld.

Für ein **größeres Gartenrestaurant** wird zu sofortigem Antritt ein

Wirth gesucht.

Die Wirthschaft ist im Sommer sehr stark, im Winter nur schwach besucht, und empfiehlt es sich daher, daß der Wirth noch eine Nebenbeschäftigung betreibt. Die Frau muß in der Küche tüchtig sein. Es genügen zur Uebernahme 1000—1500 ℳ.
Offerten unter **A. R. 128** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

In guter Lage Leipzigs ist eine

Bäckerei

mit Laden, **sehr schönen, geräumigen Backräumen, ganz neuer Backofeneinrichtung** und dazu gehöriger Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. Offerten unter R. M. 15 Pfaffendorfer Straße 8, Cigarrengeschäft, erbeten.

Geschäfts-Etage

6 Vorderräume 2c., ist **Windmühlenstr. 18** im **1. Obergeschoß** d. Hofgebäud. zu verm. **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Plauenscher Platz 3,

1. Obergeschoß, St., K., K., zu **Geschäfts- oder Wohnzwecken** zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister **Plauensche Passage. Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Katharinenstraße 27

ist ein **Verkaufsgewölbe** mit Arbeitsstube oder Comptoir für 1200 ℳ per sof. od. später zu verm. **B. Handmann, Mozartstr. 9.**

Tauchaer Str. 16

schöner großer Laden, sehr großes Schaufenster, per 1. April zu vermiethen. Einfache Wohnung im Hause event. erhältlich. Comptoir: **Gebrüder Nathan.**

Laden

im Neubau Ecke Gerberstr. u. Blücherplatz sofort oder später zu verm. Näh. b. d. **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Täubchenweg Nr. 1 ist ein großer Laden mit 2 Schaufenstern

zu vermiethen.
Näheres bei dem Besitzer.

Promenadenstraße 11

ist ein großer **Eckladen** mit 3 Nebenräumen und Keller für 1200 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Et. links.

Promenadenstraße Nr. 24

ist ein großer und heller **Laden,** sowie **Werkstatt** und kl. **Hofwohnung** — event. sofort — zu vermiethen. Näh. b. Haustm.

Laden
mit Wohnung, an 2 Straßen, mit 2 großen Schaufenstern, ist zu vermiethen. Näheres L.-Reudnitz, Kohlgartenstraße 63, I. links.

L.-Reudnitz, Constantinstraße 3, ist ein **Laden** mit Wohnung per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Brüderstr. 5, nahe d. Markthalle, ist ein Laden mit großer Wohnung per 1. April zu vermiethen. Näheres im Bierkeller.

Laden **Neustädter Steinweg 10** ist sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Laden mit Zubehör zur Fleischerei, wird auch zu jed. and. Geschäft jetzt od. sp. verm. Näh. im selb. Hause Zeitzer Str. 37, I. l.

Laden

mit kl. Logis, ℳ 750, Berliner Str. 22.

Schenkendorfstraße 33
ger. Laden mit Wohnung per 1. April für 600 ℳ zu verm. Näheres 1. Etage.

Zu verm. sofort ein **Laden,** 550 ℳ, **Blücherstr.** Näh. Eutritzscher Straße 3, I.

Laden, worin 15 Jahre Weißw.-Geschäft betrieben w., zu vm. Volkmarsd., Ostr. 13.

Eckladen m. Räucherk., netter Wohn. z. 1./4. für 400 ℳ zu verm. Eisenbahnstraße 156, p.

Dresden-Altstadt,

zunächst dem Postplatz, Ostra-Allee Nr. 7, im Neubau ein großer **Laden** mit 3 Zimmern, Alles fein eingerichtet, Wassercloset, Mädch.-Kammer, auch Alles zusammen für ein großes Geschäft als Verkaufsloca, Magazin, Contor u. s. w., gleich zu beziehen, 5500 ℳ Näheres daselbst. Besitzer **M. Günther,** Ostra-Allee 7, gegenüber d. K. Zwinger.
Ebendaselbst **1. Etage,** 8 Zimmer, Badeeinrichtung u. s. w., 4000 ℳ, **2. Et.,** auch loseingerichtet, 3000 ℳ, Ostra-Allee 7, **Dresden.**

Nachdem wir das Grundstück Schillerstrasse No. 6 und Magazingasse No. 6 käuflich erworben haben, um nach vorgenommenem Umbau unsere Geschäftsräume in ein unseren Bedürfnissen genügendes eigenes Bankgebäude zu verlegen, werden vom 1. October 1897, eventuell auch früher, unsere jetzigen Räume

Schillerstrasse No. 3
(Ecke Neumarkt)

miethfrei. Reflectanten wollen sich wegen des Näheren an uns wenden.

Credit- und Spar-Bank.

In Nähe der Bahnhöfe, Georgenstraße Nr. 24 26, sind 4 Raumlichkeiten, zu Comptoir und Lagerraum passend, 1. April dss. J. zu vermiethen.
Näheres daselbst Nr. 26, links 1. Et. r.

Brüderstraße 19, Compt. u. **Arbeitssaal, Laden, Logis** zu 450 oder 600 ℳ sofort.

Bayerische Str. 6 Contor u. Niederlage mit od. ohne großem Keller zu v. Näh. d. Haustm.

Zu verm. 2 zweifenstr. Zim. als Comptoir, außer Verschlag, Hainstraße 11, Tr. l., 1 Tr.

Helle Fabrik- und Arbeitsräume

zu vermiethen **Gautzsch bei Leipzig,** Spinnerstraße 80c, Kuhfuss.

Fabriklocal,

100 qm, hell u. ger., zu j. Gew., Sophienstr. 38.

Sehr helles Souterrain für Schlosserei sofort zu vermiethen. Event. könnten gleich Arbeiten übernommen werden. Zu erfragen Bayerische Str. 30, Gieszm.-Hdl.

Souterr. a. Werkst., Wiederl. sof. Eberhardstr. 9.

Poniatowskystr. 5,

H.-H., 1. Etage u. Parterre, als Werkstätten à 275 ℳ, event. 1. Etage als Wohnung 325 ℳ, per 1. April, event. früher zu verm. Näheres daselbst H.-H. II.

Werkstelle,

Niederlage, 30 qm, 240 ℳ, sofort zu vermiethen Körnerstraße 30, b. Hausmann.

Bauhofstr. 3, nahe Roßplatz, helle **Werkstelle, Atelier,** 70 □m, billig. Näh. Hausmann.

Lange Str. 27 geräum. helle Werkstelle oder Niederlage, großer Hof, Thoreinfahrt, mehrere kl. Wohn. zum 1. April zu verm. Näh. b. Besitzer.

Bierkeller mit oder ohne Pferdestall, Thoreinfahrt, 1. April zu vermiethen **Neutzere Hallesche Straße 8, I.**

Zu Flaschenbiergesch. einger. **Keller** sofort zu verm. Berliner Str. 44, p., **Langendorf.**

Pferdestall

mit 3 Ständen, Heuboden, sowie Kutscherstube per sofort zu vermiethen.
Deutsche Kunst-Holz-Werke Gohlis, Leipziger Straße 15, direct am Exercirplatz.

Achtung!!

Stallung zu 2 Pferden, auch gleich Wohnung im Hause, beides sehr freundlich, zu Ostern 1897 zu verm. Kreuzstraße 39, **Hügel.**

Elsterstrasse 36

Hochpart., 1 Salon, 3 zweif., 2 einf. Zimmer u. Mädchenkammer, Bade- u. Plättzimmer, Waschküche u. Trockenbod., Keller, Boden u. Vorgarten, ab Ostern zu verm. Pr. 1500 ℳ Näh. das.

Alexanderstraße 6

ist ein kl. frdl. Part.-Logis, bestehend aus 1 zweif., 1 einf. Stube, 2 Kamm., Küche 2c., für ℳ 320 p. 1. April 97 zu verm. Näh. Alexanderstraße 9, part. l., im Contor.

Neudnitzer Str. 21, p. 1 Wohnung zu 400 ℳ
Lange Str. 43, IV. 1 Wohnung „ 250 „
Lange Str. 45, III. 1 Wohnung „ 340 „
Näheres bei **A. Schlag,** Lange Str. 47.

Arndtstr. 31

Parterre, 5 Zimm. u. Zub., s. 1. April d. Js. zu verm. Näheres 2. Etage l.

Schöne **Wohn.** zu 200 u. 280 ℳ 1./4. zu verm. Berliner Str. 44, p., **Langendorf.**

Alte Elster und Gustav-Adolfstr. 57 hohes freundl. sonniges Parterre, 450 ℳ

Emilienstraße 20

1. Etage 1200 ℳ und 2. Etage 1050 ℳ, bestehend jede aus 4 zweifenstrigen und 2 einfenstrigen Zimmern, schöner Küche nebst reichlichem Zubehör, ist zu vermiethen. Es ist neu hergerichtet. Zu erfragen Emilienstraße 18, 1. Etage **rechts.**

In elegantem Hause der Elsterstrasse ist eine 1. Etage, 7 Zimm., Badestube und reichlichem Zubehör, schattigem Garten, per 1. April a. c. oder sofort besonderer Umstände halber sehr preiswerth zu vermiethen und sind gef. Angebote unter J. 154 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Arndtstraße 23

an der Kaiser-Wilhelmstr., ist die halbe **1. Etage** per sofort od. 1./4. zu verm., ℳ 530. Näh. daselbst b. Haustm. Das. ist auch eine größ. **Souterrain-Abtheilung** als **Niederlage** 2c., 120 ℳ, sofort od. später zu verm.

Matthäikirchhof 34

1. und 2. Etage im Vorderhaus,
2. Etage im Hinterhaus
preiswerth ab 1. April 97 zu verm. durch Rechtsanwalt **Schlecker,** Kurprinzstr. 5, I. l.

Achtung!!

2 freundliche **Wohnungen,** 1. Etage 365 und 2. Etage 355 ℳ, beide mit reichlichem Zubehör, an ruhige Leute 1. April 97 zu verm. **Kreuzstraße 39** bei **Hügel.**

Elisenstraße 69

1. Etage, Mitte u. links, mit Bad, ganz od. getheilt, v. 1. April zu vermiethen. Preis ca. 500 ℳ Näheres beim Haustm.

Weststr. 52 per 1. April 1. Et. l., 3 Zim., 1 Alkoven, 1 Kam. u. Zub. 570 ℳ Näh. 2. Etage l.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Kostenfreier Nachweis zu vermiethender Wohnungen und Geschäftslocale durch unser **Bureau, Ritterstr. 4, I.** In den dazu gefertigten, nach Preis und Stadttheilen geordneten Listen ist genaue Beschreibung der Wohnung, Lage, Preis, Besichtigungszeit u. s. w. angegeben. Auch liegen Pläne einer Anzahl Anmeldungen aus. Es liegt daher im Interesse jedes Miethlustigen, diese Listen einzusehen. Das Bureau ist täglich Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

Wohlthätigkeitssinn betreffend.

In einer **waldreichen Sommerfrische des Erzgebirges** bei 700 m Höhenlage ist

eine neu gebaute Villa,

welche sich ihrer geschützten Lage, sowie innerer Einrichtung halber **zu Curzwecken vorzüglich eignet,** Verhältnisse halber zu **verpachten oder zu verkaufen.** Edle Menschenfreunde finden hier Gelegenheit, für ihre Arbeiter oder hilfsbedürftige Kranke ein **Genesungsheim** zu gründen.
Schriftliche Anfragen befördert unter Z. 5011 die Expedition dieses Blattes.

Das Speichergebäude,

Keller, Parterre und 3 Stockwerke, mit Aufzug, im Berliner Hof, Gerberstraße 52, ist sofort anderweit zu vermiethen.
Näheres bei **Rudolf Hilgenberg** daselbst.

Ein größeres Hofgebäude, neu gebaut, mit drei hellen großen Räumen, Parterre, II Stock nebst **Wagenschuppen u. Stallung, passend für Buchbinderei oder Cartonnagenfabrik, per 1. April Neusellerhausen, Wurzener Straße 36.**

Arbeitsräume in Chemnitz

Im Centrum der Stadt ein Saal, 155 □m, Ebenso, und 2 kleinere von je 75 □m, Parterre und 1. Etage, mit Anschluß an das städtische Elektricitätswerk, sofort preiswerth zu vermiethen. Gef. Offerten sub **C. Z. 4642** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Geschäftslocal, ca. 160 qm, von Verlagsbuchhandlung langjährig benutzt, zu vermiethen Johannis-Allee 6, Nähe der Buchhändlerbörse.

Geschäftslocal.

Hainstraße Nr. 6 die ganze 1. Etage, eventuell getheilt, mit großem Erker, sofort oder später. Näheres beim Hausmann dort.

Jacobstrasse No. 7 großes **Geschäftslocal,** parterre, für Engros-Geschäfte passend, zum 1. April zu vermiethen.

Für 1. April oder später — Ostvorstadt — ein größeres Local (gegen 900 qm), für **Buchbindereien oder ähnliche Betriebe** geeignet, zu vermiethen. Dasselbe ist mit **Fahrsicht, Dampfheizung,** sowie **elektrischer Licht- u. Kraftanlage** versehen. Näh. Tauchaerweg 21, im Cont. d. Erdgeschl.

Laden Tauchaer Straße Nr. 20,

mit zwei großen Schaufenstern, **Comptoirräumen und Niederlage** sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen daselbst oder Emilienstraße 15 im Comptoir.

Am 1. April 1897

in feinster verkehrsreicher Geschäftsstraße in Halle a. S. ein großer schöner

Laden

zum Preise von 3600 Mk. p. a. zu vermiethen. Anschluß an elektrische Beleuchtung vorhanden. **Gefl. Angebote erbittet Gottfried Lindner, Halle a/S.,** Gr. Steinstraße 9.

Größere Kellerei, als Bierniederlage oder großes Flaschenbiergeschäft, mit Comtor und Pferdestallung. Reuben, Wurzener Str. 36, Neusellerhausen.

Lortzingstraße 12 herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, 5 Z. nebst reichl. Zubehör, 1100 ℳ, oder als Geschäftslocal zu vermiethen.

Weststrasse 34

herrschaftl. Hochparterre, bestehend aus **9 Zimmern, Bad, Veranda, schönem Garten, größ. Souterrain** u. s. w., event. auch Stallung, per 1. April 1897 zu verm. durch **B. Handmann, Mozartstraße 9.**

Jacobstrasse 9 größeres **Parterre** 1. April als **Geschäftsräume** zu vermiethen.
Näheres Humboldtstraße 23, II. rechts.

Ranstädter Steinweg 40

ist das **Parterre-Logis,** 9 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. Juli dieses Jahres preiswerth zu vermiethen.

Plagwitzer Strasse 9

ist eine schöne Wohnung, **Hoch-Parterre,** unter Mitbenutzung des Gartens, zum Preise von ℳ 1500 per sofort oder 1. April 97 zu verm. Näheres daselbst beim Hausmeister.

Ecke Grassi-, Beethovenstrasse 6

ist die herrschaftliche Hochparterrewohnung, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, sowie 3. Etage per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Sonnige, gesunde Wohnung in ruhiger Lage, **1. Etage mit Balcon,** 5 ger. Zimmer, Bader., 3 K., Küche u. Zubeh., per 1. April 1897 zu vermiethen. Preis 1050 ℳ Näheres Georgenstraße 34, 2. Etage.

Colonnadenstraße 27 nahe Westplatz, 1. u. 3. Etage, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, der Neuz. entspr., Wassercloset im Logis, sof. od. sp. Näh. b. Besitzer II.

Löhrstrasse 15. Herrschaftl. 1. Etage, 6 Zimmer mit Zubehör, 1. April, 1500 ℳ

Querstrasse No. 8

sind per 1. April schöne geräumige, moderne u. sonnige Miethräume, und zwar:
½ **1. Etage für 900 ℳ,**
½ **2. Etage „ 850 ℳ** und } **für Wohn- oder**
½ **3. Etage „ 750 ℳ** } **Geschäftszwecke**
anderweit zu vergeben. Näheres b. Haustm. und Rechtsanwalt Jul. Tietz, Rudolphstraße 4, part.

Per Ostern ist die große halbe 1. Etage Emilienstraße Nr. 44 zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Klessling,** parterre, oder b. Besitzer **August Zierfuss.**

Eutritzscher Str. 7 halbe 1. Et., 5 Z. u. Zub., für 900 ℳ, halbe 1. Et., 4 Z. u. Zubeh., für 750 ℳ, event. auch zus., per 1. April 97 zu vermiethen.

Jun. Löhrstr. 8, **1. Etage r.,** mit Gart. (3 gr. Zim. u. Zub.) für 825 ℳ, zum 1. April oder später zu verm. Näh. das. part. rechts.

Windmühlenweg 3

Wohnung in I. Etage, 3 prächt. Zimmer, Kammern, Küche, Closet im Corridor u. s. w., für 700 ℳ per sofort zu vermiethen. **B. Handmann, Mozartstraße 9.**

Marienstraße 23, Sonnenseite, **herrsch. halbe 1. Etage.** Vor der Hauptthür draußen links Klingeln. 850 ℳ **Pütsch.**

Nordstrasse 47

ist in 2. Etage ein schönes preiswerthes **Logis** für ℳ 750 per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Schletterstraße

Nr. 22 halbe 1. Etage 1. April ℳ 420,
„ 24 3. Etage 1. April ℳ 600
zu vermiethen. Auskunft Nr. 22, parterre.

Gustav-Adolphstraße 40

ist sofort oder 1. April zu verm. eine **halbe 1. Etage,** best. aus 3 Stub. u. Zub. Preis 750 ℳ Zu erfragen bei beim Hausm.

Albertstraße 12

1. Etage 620 ℳ und 700 ℳ,
4. Etage 240, 275, 300 ℳ

1. Etage, 600 ℳ, 4 Zim. u. Zub., 1. Apr.,
4. „ 400 „ 3 „ sof. od. 1. Apr.,
3. „ 250 „ 2 „ 1. April.
Sophienstrasse 26. Näh. Hausm. 4. Et.

Yorkstr. 32, Ecke Berl. Str., bel. Haus, frei geleg., zwei halbe 1. Et., 850 ℳ u. 700 ℳ, oder 3. Et. zu 480 ℳ 1. April zu vm. Näh. bei 1. Et. links.

Schenkendorfstr. 41, am Schmuckplatz, 1. Et., 6 Fenster Front, per 1./4. od. spät. für 620 ℳ z. vm. Näh. b. Haustm. od. Bayer. Str. 39.

1. Etage, 450 Mk.,

hell., ruh. Haus, Sgr. Z., Zub. Wolfestr. 36. N. p. l.

Elisenstraße 69

1. Etage r. für 520 ℳ vom 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Nautische Gasse 4 (Marienplatz) 1. April eine freundliche Wohnung, 1. Etage, 3 St., 1 Ka., 1 Küche u. Zubeh., für 530 ℳ zu verm.

Erste Etage, 4 Z., 2 K. u. Zubehör, zu vermiethen. Näheres **Südstraße 4, 2. Et.**

Lange Str. 27, I. freundl. Wohn., 6 Zim., u. Zubehör, 700 ℳ, 1. April z. verm. b. Besitzer.

Braustraße 23 ½, 1. Etage mit Garten, der Neuzeit einger., 530 ℳ Näh. part. r.

Mittelstr. 17 frdl. 1. Etage, Preis 540 ℳ Zu erfahren Hof I.

Eutritzscher Str. 10 ½, 1. u. 2. Et., 2 St., 2 Kam. 2c., 500 u. 550 ℳ, Hoflogis 250 ℳ

Zu verm. eine **Wohnung,** Gartengebd., 1. Etage, 400 ℳ **Eutritzscher Str. 3, I.**

Eine **Wohnung** mit **Pferdestall** zu vermiethen Antonstraße 20, Hof 1 Treppe.

Poniatowskystr. 7 1./4. feine 1. Etage mit Bad 2c. Näheres parterre.

Wohn. z. 1. Feb., 150, 1. Apr. 325 z. v. Lützowstr. 22, I

Windmühlenstraße 27

ist zum 1. April die **zweite Etage im Gartengebäude** zu vermiethen, sie besteht in drei 2fenstrigen und zwei 1fenstrigen Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör, auch Gartenbenutzung. Preis 900 ℳ
Näheres daselbst.

Lindenstraße 2

vis-à-vis Roßstraße, nächste Nähe der Promenade u. inneren Stadt, ist in gutem Hause eine **geräumige 2. Etage,** der Neuzeit entsprechend vorgerichtet, zu verm. Näh. daselbst oder Nürnberger Str. 35, II. Preis 1060 ℳ

Bayerische Straße 53
ist in **2. Etage eine schöne Wohnung,** bestehend aus 1 Salon, 2 zweifenstr., einem einfenstr. Zimmer, Bad, großer Küche, Mädchenzimmer und Zubehör, per 1. April **wegzugsbalber** preiswerth zu vermiethen.

Albertstraße 16,

Vordergeb., **Wohnung** in 2. Etage, 2 Stub., 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, per 1. April anderweit zu vermiethen.
R. B. Freiberg, Ferdinand-Rhodestr. 15.

Tauchaer Str. 16,

Gartengebäude II., einf. **Wohnung** billig, 300 ℳ, per 1. April zu vermiethen.
Gebr. Nathan.

Brandvorwerkstraße 36

ist in 2. Etage ein freundl. Logis für 600 ℳ per 1./4. 1897 zu vermiethen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Berliner Str. 24

ist in der 2. Et. eine Wohnung für 600 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Lortzingstraße 6

ist per 1./4. 97 in der 2. Etage eine **Wohnung** für 1000 ℳ p. a. zu vermiethen
Justizrath **J. Berger,** Nicolaistr. 6, II.

Elsterstr. 16

ist die halbe **2. Etage,** best. aus 4 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, für 650 ℳ zu vermiethen. Näheres part. links.

In best. Hause **Moltkestr. 78** ist die **halbe 2. Etage,** 3 Zim., Kam., Küche 2c., f. **450** ℳ sofort od. 1. April 1897 zu verm. Näh. durch den Haustm. **Strützel,** Moltkestraße 76, part.

Eisenbahnstr. 35

2 Wohnungen, 2. Etage, 600 u. 425 ℳ, zu vermiethen.

Bauhofstr. 3, nahe Markthalle, **2 Logis** 1. April:
II. Et. Vorths., 3 Stu., Alk., Bel. Oef., **625** ℳ,
III. „ Hinths. **330** ℳ Näh. Hausm. Hof pt.

Kronprinzstr. 29

2. Etage 450 ℳ, 4. Etage 380 ℳ

Elsterstr. **2. Etage,** 4 Zimm., Zub., Ostern f. 600 ℳ Näh. Nr. 51, S.-G. l. r.

Bayerische Str. 44 eine 2. Et. per 1./4. 97 für 420 ℳ zu verm. Näheres b. Hausmann.

Poniatowskystr. 9 ist die herrsch. 2. Et. für 1050 ℳ z. 1./4. zu vm.

Mendelssohnstr. 8 ½ 2. Et., 4 Z. u. Zubehör, 1. April, 525 ℳ, desgl. ½ 4. Et., 260 ℳ, zu verm. Näheres part. rechts.

Pfaffendorfer Straße 12,

Ecke Humboldtstr., nahe d. Rosenthal, ist die **halbe 3. Etage,** herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer m. Eckbalcon, Badezim. u. reichl. Beigel., für 1200 ℳ;
die **halbe 4. Etage,** sehr frdl. Wohnung, 6 Zimmer, Kammern, reichl. Beigel., für 700 ℳ p. 1. April 1897 zu vermiethen.
Näh. das. bei **Gebrüder Reine** im Contor, **Eingang Humboldtstraße.**

Alexanderstraße 9

ist eine halbe 3. Etage, bestehend aus 3 zweif. schönen Zimmern, 1 Kammer, Küche nebst Zubehör, preiswerth per 1. April 97 zu vermiethen. Näh. part. links, im Contor.

Kaiser-Wilhelmstraße 39

herrschaftlich eingerichtete 2. Etage, 7 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenstube, Bodenkammer, 2 Keller und Gärtchen per 1. April zu vermiethen für 1500 ℳ Näheres parterre.

Gartenstr. 6/8, Nähe Krystall-Palast, **halbe 2. u. 3. Etage,** 5 Zimmer, 2 Kammern, Balcon, 800, 700 ℳ Näheres Nr. 6, I. l.

Schulstrasse 6 ½ **2. Etage,** neu vorgerichtet, per sofort **zu vermiethen.** Näheres daselbst 1. Etage beim Besitzer.

Czermak's Garten 5 u. 7 ½ **2. Etage** sof., sowie Ostern ein **Hochpart.** u. ½ **1. Etage** mit Bad. Näh. daselbst Nr. 7, I. l.

Markt 8

(Barthel's Hof) ist das **II. Obergeschoß,** Aussicht nach dem Markte, 1. April miethfrei.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

II. Obergeschoss,

6 Zimmer, Zub., ist **Katharinenstr. 29** sofort oder später zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Gottschedstraße 14, Ecke der Promenadenstraße,

ist die sehr schöne **2. Etage** links per 1. April oder früher zu vermiethen. Preis 1250 ℳ

Herrschaftl. Wohnung,

8 Zimmer ꝛc., ℳ 1900, ist im III. Ober-Geschoß von **Weststraße Nr. 4** (n. d. Kirche) 1. April oder später zu vermiethen. Durchgängig renovirt.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Weststrasse 65

ist die elegant eingerichtete **3. Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, complete Badeeinrichtung ꝛc., vom 1. April 1897 ab zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann daselbst oder Emilienstraße 15, im Comptoir.

Blücherplatz No. 2

ist die **halbe dritte Etage rechts,** Salon, 7 Zimmer, Kammern, Küche u. sonstiges Zubehör, per 1. April 1897 zu vermiethen. Näheres im Bureau der
Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

König-Johannstrasse No. 1

(Ecke Frankfurter Strasse)
½ **3. Etage,** hocherrschaftlich eingerichtet, Salon, 6 Zimmer, Bad, Küche mit schöner Veranda, reichl. Zubehör, per 1. April 1897 zu verm. Preis 1950 ℳ Näheres beim Hausmeister, sowie beim Rechtsanwalt Dr. **Schiller,** Leipzig, Petersstraße 37, 2. Et.

Ferdinand Rhodestrasse 11

hübsche Wohnung, 4. Etage, 4 Zimm. u. Zubehör u. Garten, per 1. April 1897 zu vermiethen. Näheres parterre rechts beim Hausmann Weber.

Bismarckstrasse 6

ist die große herrschaftliche Wohnung im Hauptgeschoß, 10 Zimmer, davon 3 sehr große, mit elektr. Beleuchtungsanlage, Tapeten nach Wunsch des Miethers, zu vermiethen; event. auch Stallung, Remise und Kutscherstube. Näheres parterre beim Besitzer.

Herrschaftl. Wohnungen

sind im **Neubau** des **Erbländ. ritterschaftl. Creditvereins, Ecke Gerberstraße** und **Blücherplatz,** sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei der
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Gellertstraße 7|9

ist eine geräumige, herrschaftliche **Wohnung,** bestehend aus 15 Räumen, per 1./7. 1897 zu vermiethen. Näheres Ortskrankencasse, Zimmer 18.

Gottschedstraße 10 sind schöne **Wohnungen,** eventuell mit **Garten,** per sofort event. später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts bei Herrn **Lorenz.**

König-Johannstraße 21 (Neubau)

sind per 1. April oder auch später hocherrschaftliche **Wohnungen,** 7 Zimmer, Erker, Balcon, Preis von 1600 bis 1800 ℳ, zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Floßplatz und Nähe freundliche Wohnungen per 1. April im Preise v. 350 bis 1000 u. 1600 ℳ Näh. b. Besitzer, Floßplatz 11, I.

Kaiser-Wilhelmstrasse 28 2 hocherrsch. Etagen, 7 u. 8 heizbare Zimmer, Veranden, Garten, feinste Einrichtung, Preis 1700 und 1800 ℳ

Gohlis, Turnerstr. 21, am Rosenthal,
herrschaftliche Wohnungen, Balcon, Veranda und Garten, 1300 und 1400 ℳ Näheres daselbst beim Hausverwalter.

L.-Lindenau, Aurelienstraße 2

(Villa in schöner Lage),
ist eine der Neuzeit entsprechend vorgerichtete **Wohnung** im Erdgeschoß mit Glasveranda und Garten für ℳ 1000 per Ostern d. J. zu vermiethen.

3. Obergeschoß,

5 Zimmer, Zubeh., 900 ℳ, ist **Brühl 23, Treppe B,** sofort od. später zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Freundl. Logis, best. aus 2 heizb. Stuben und Küche, in gutem Hause 3. Etage gelegen, für 150 ℳ an **ruhige,** pünctliche Leute per 1./4. zu verm. Näh. Georgenstraße 34, II.

Südstr. 15. Sonnenl., besseres Haus, geräumige **3. Etage,** per April zu vermiethen. Näheres daselbst I. r.

Sophienstraße 38

½ 3. Etage, 400 ℳ, per 1. April. Näh. part.

Wohnräume

im **4. Obergeschoß** des Seitengeb. von **Neumarkt Nr. 36,** auch für ruhiges Gewerbe geeignet, 1. April od. später zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Matthäikirchhof 28

per 1. April eine **4. Et.,** im Vorderhaus für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Nicolaistraße 15
4. Etage, 650 ℳ jährlich, per 1. April 1897 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann **Härtel,** 3. Etage, und bei **M. Finzel,** parterre.

2 leere Zimm. u. Küche sof. od. sp. zu verm. in 4. Etage. Näh. Nürnberger Str. 54, Restaurant.

An der Promenade, Mühlgasse 4, die halbe 4. Et. zu verm. Näh. das. 3. Et. rechts.

Waldstraße Nr. 42 1. April 4. Etage, 4 St. ꝛc., 420 ℳ Näh. 4. Et. r., 12—3 Uhr.

Poniatowskystr. 9 ½ 4. Et. 330 u. 240 ℳ l./4.

An der Pleiße 9,

Lurgenstein's Garten, sind per 1./4. 97 bez. sofort zwei Wohnungen zum Preise von 600 ℳ und 780 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister daselbst.

Logis, Tauchaer Straße 19,

2 zweifenstrige, 2 einfenstrige Stuben, K., K., Zubehör, per 1. April für 600 ℳ zu verm.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Kl. Wohnung

ist **Sophienstraße 36** 1. April d. J. zu verm. Miethsbuch ist nothwendig.
Näheres beim Hausmeister.

Königspl. 9 1. April Logis, 5 Zimmer, 3 Kam. u. Zubeh. 900 ℳ, schöne Aussi. Näh. 1. Et. r.

Zu vermiethen zum 1. Febr. kleines **Logis** an einzelne Leute für 156 ℳ
Näheres Johannisgasse 17 im Bäckerladen.

Neudnitzer Str. 6 (Alt-Leipzig), Nähe Krystallp., 2 St., 2 K., gr. ☐Vorsal, wee. St. Kü., Kell. u. Bo. p. 1. April 400 ℳ b. Pötsch, 1. Et.

2 Logis, jedes 600 ℳ, zu vermiethen **Dresdner Str. 14.**

Ein freundliches **Hoflogis** ist zu verm., 210 ℳ, 1. April, Marienstädter Steinw. 19, i. L.

Eilenburger Straße 3 am Gerichtsweg

sind Verhältnisse halber **2 Wohnungen,** part. u. 1. Etage, per 1./4. oder später zu verm. Zu erfr. das. oder Riebeck's Brauerei.

L.-Reudnitz, Bergstraße 1

frdl. halbe 1. Et., 3 St., Schlafst., K., Wschl., ger. Corr. u. Kell., 380 ℳ R. C. Bauer dal.

L.-Reudnitz zu vermieth. 1 Logis, 1. Et., 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, per 1. April, 1 desgl. 1 Stube, 2 Kamm., Küche, sofort oder später. Zu erfragen Elsastraße 14, I.

2 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche und Zub. per 1. Februar oder später L.-Reudnitz, Eichorinsstraße 10, I.

Z. 1. Febr. Log. 198, p. 1. April 340 ℳ Constantinstraße Nr. 18.

L.-Reudnitz, Oststraße 43 ist eine Wohnung per 1./4. 97 für 240 ℳ zu verm.

Neustadt 2 freundl. Logis 1. Et., 2 St., 3 K. u. Zub., 4. Et., 2 St., 1 K. u. Zub., 320 ℳ Näh. b. Hausmann, Baßstr. 4.

Leipzig-Reust., Eisenbahnstr. 17

schöne Wohnungen im Preise v. 650—800 ℳ Näheres das. b. Hausm. od. Part. l. Eckladen.

1 Logis 1. Etage, 1 St., 1 Kamm., Küche, Keller u. Bdk. im Wasserl. z. Pr. v. 210 ℳ, 1. Apr. zu verm. Neustadt, Hedwigstr. 6, p.

Ein schönes **Logis,** besteh. aus 2 Stub., 1 gr. Kammer und Zubehör, ist per 1. April zu verm. **L.-Neustadt,** Hedwigstraße 8.

L.-Thonberg, Reitzenhainer Straße 176, Logis 3. Etage für 200 ℳ 1. April, ev. Garten zu vermiethen. Zu erfragen 2 Tr. bei Rühr.

Plagwitz, Jahnstraße 71 (am Canal), gute Wohnung, mit Veranda (prächt. Aussicht, ruhige Lage) von 375—525 ℳ für 1. April 97 zu verm.

Eine gr. **Stube,** Keller u. Boden, zu vermiethen Humboldtstraße 20, Näh. im Laden.

Aeußere Hallesche Str. 2a

ist

per sofort oder 1. April

die größere halbe 1. Etage, mit allem Comfort der Neuzeit herrschaftlich eingerichtet, zu vermiethen. Preis 1100 ℳ Daselbst per 1. April die kleinere halbe 3. Etage. Preis 650 ℳ Näheres beim Hausmann.

Aelt. Dame i. **Theilnahme** (angenehm) 200 Mark an e. besseren hell. **Logis,** m. ält. Dame, Herrn, oder j. ält. Ehepaar, event. 2 l. J. v. Besitzer, Lage Markt—Johannisplatz. Offert. unter L. 117 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Garçonlogis, f. m. Zimmer mit Pianino u. Schreibtisch, sofort oder später zu verm. Alexanderstraße 11, part. r.

E. Garçonlogis sofort zu vermiethen **Elsterstraße 3, III.**

Garçonlogis zu vermiethen Zeitzer Straße 3, 3. Et. r.

Well. Garçonl., freundl. h. Z., separat u. sehr ruh., z. 1. Febr. zu verm. b. eing. P. Albertstr. 16, II. r.

Garçonlogis Königsstraße 5, Tr. A. III.

Promenadestr. 20, IV. r., Garconl. sof. od. sp. Pers.

H. Garçonlogis Sophienstr. 38, III. rechts.

Dorotheenplatz 2, II. rechts elegantes Wohn- u. Schlafz. z. v.

Salon m. Schlafzim., sep. Tanch. Str. 20, III. r.

Sof. od. später zu verm. in 1. Et. 2—3 fein **möbl. Zimmer,** ruhig u. ungestört, an 1 o. 2 Herr. m. Frühst. u. Bedien., im Ganz. o. getr. Preis f. das ganze Logis 60 ℳ resp. 25, 20, 15. Näh. b. d. Hausbesitzerin Kurze Str. 13, **part.**

Felixstrasse 2, I.,

sind **3 unmöblirte Zimmer** zum 1. April dieses Jahres zu vermiethen.

Thomasiusstraße 2b, 1. Etage
gros. Spenstr., gut möbl. **Zimmer,** ganz. Bett, sehr ruhig, sofort oder später.

Schön möbl. **Zimmer** für 1 Herrn (einzige Vermiethung) Gartenstr. 17, II. rechts.

Ein schönes 2f. möbl. Zim. m. Schreibt. z. 1. Febr. zu verm. Weste., Schreberstr. 10, IV. r.

Freundl. **möbl. Stube** sofort zu vermiethen **Bayerische Straße 31, 2. Etage.**

Feines Zimmer in gutem Hause zu vermiethen Alexanderstraße 10, part. rechts.

2 fl. mbl. Zimm. zu verm. Brüderstr. 17, III. r.

Frdl. St. billig zu verm. Harzerstr. 22, IV. l.

Möbl. **Stenstr. St.** zu verm. Moltkestr. 30, II. l.

Leere Hinterstube per 15. Febr. Auenstr. 54, I. r.

Frdl. Zim., 15 ℳ Pfaffendorfer Str. 56, p. l.

Frdl. Schlafstelle, Woche 2,50 ℳ mit Kaffee Reichsstraße 30, III. links.

Fr. **Schlafstelle** f. Mädchen Wiesstr. 1, 4. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Brühl 11, 4 Treppen.

Frdl. reinl. Schlafstelle Blücherstr. 33, IV.

Schlafst. f. solid. Mädch. f. H. Thomaskirchhof 5, II.

Frdl. Schlafst. f. anst. Mädch. Braustr. 9, II. r.

Freundl. Schlafst. f. H. Reichsstr. 30, II. r.

Fr. Schlafst. f. 1 H. zu verm. Blücherstr. 21, IV. r.

Behagl. Zim., fr. Aust., rah. Umg., an Kin. od. tagtäglich beschäft. D. Ch. Eisenstr. 32, III. l.

Pension auf dem Lande.

In einem Pfarrhause in schöner gesunder Lage an der nördl. Grenze des sächs. Voigtlandes (Kreish. Zwickau) können einige **junge Mädchen** zunächst für d. Sommerhalbjahr (1. oder 15. Mai) als Pensionairinnen Aufnahme finden. Pensionspreis einschl. sächs. Unterricht in weibl. Handarb., Haushaltführung und Kochen monatlich 50 ℳ Auf Wunsch gegen mäß. Honorar Unterricht in Clavierspiel, Gesang, Literatur, Französ. ꝛc. Angenehmes Familienleben (2 erw. Töchter im Hause), schöne Gärten ꝛc. Offerten unter **Z. 5924** baldgef. in die Exp. d. Bl. erbeten.

Pension ganz u. Augustusp. Dörrienstr. 5/7, II.

Schülerpension, vorz. Empf., Mittelstr. 13, II.

Pension Georgenstr. 1b, III. l., E. Wintergtr.

Pension, möblirt. Zimm., Tapisstr. 9, II.

Gasthof Böhlitz-Ehrenberg.

Wundersehöner Spazierweg durch den Wald über die gr. Eiche. Mein gut geheizter Saal nebst Flügel ist zur unentgeltlichen Benutzung noch frei.
G. Hecht. Schader's Nachfolger.

Krystall-Palast, Neue und Palmen-Halle.

Die zweite Serie des vorzüglichen Januar-Programms.

Ohne Concurrenz — **Ballet-Gesellschaft Lusinski vom kaiserlichen Theater in Moskau.** — Ohne Concurrenz

Familie de Toma, Parterre-Akrobaten. — **Adolf Goedicke** als „Greifenberger". — **Jeanette Blandow,** Liedersängerin.

Troupe Ar-En-You, Japanisch-musikalische Scene. — **Marnitschew's** Circus en Miniature.

The three Nightons, die grossartigen Bravour-Turner. — **Tourbillon-Troupe,** Kunst-Radfahrer.

Sisters Edith, engl. Tanzsängerinnen. — **Jim Olrak,** L'homme serpent. — **Julia Karén,** Trapezkünstlerin.

Anfang 8 Uhr. Entrée **50** ₰. Dutzendkarten (1 Coupon) **3** ℳ Auf Vereinskarten **25** ₰ Zuschlag pro Person. Numerirter Platz **1** ℳ

Hôtel Stadt Nürnberg

Heute Mittwoch, den 20. Januar, Abends 8 Uhr:

Großes carnevalistisches Concert

vom gesammten Musikcorps des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Regts. Nr. 107 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn C. Walther, verbunden mit

Bockbier-Fest.

Humoristisches, ädeles Programm mit allgemeinen Gesängen.
Entrée 30 Pfg. Reservirter Platz 50 Pfg. Dutzendkarten ℳ 2.50.
Nach dem Concert im Wintergarten:
Erinnerungsfeier an den letzten Ausfall der Franzosen (19. Januar 1871) gegen das 5. Armeecorps.
Kameraden des 5. Armeecorps werden freundl. eingeladen.
G. Hoffmeister, 1870/71 im 46. Reg. — **Walther,** Kgl. Musikdir., 1870/71 Capellmstr. im 50. Reg.

Nächsten Freitag, den 22. cr., Abends 8 Uhr: Gr. Concert des Winderstein-Orchesters.
Dienstag, den 16. Februar: Grosser Maskenball.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Freitag, den 22. Januar, Abends 8 Uhr

Populäres Sinfonie-Concert des Winderstein-Orchesters.

Programm: Beethoven 8. Sinfonie. Ballet-Suite v. Gluck-Mottl. Soli f. Harfe (Ziegenheim) und Viola (Schulz), Stücke f. Streichinstrumente u. A. m.
Eintritt: Reserv. Platz 1 ℳ, Saal 75 ₰, im Vorverkauf 60 ₰.

Reichhaltig und schön. **Dauernde Gewerbe-Ausstellung LEIPZIG** Täglich geöffnet.
Nähe an den Bahnhöfen.
Bequemste Kaufhalle zur Anschaffung von Malereien, Maschinen, techn. Artikeln ꝛc., sowie auch Erzeugnissen des Kunstgewerbes.
Heute Nachm. Vorführung: Wäscherolle, ferner Kinderwaschtisch, Seatservice, photogr. Apparat, Reisebesteck, Wäschetrockner, Schlüsselmaschine, Kleiderhalter, Theeblechse, Kinderspieltisch, Cigarrenschrank. Eintritt 30 ₰.

Johannapark-Teich.

Heute Mittag und Nachmittag
Concert.

Rosenthal-Teich.

Heute Nachmittag **Concert.**

Eisbahn am Frankfurter Thor.

Heute Abend Concert — Walzer-Abend.
Morgen II. großes sächsisches Eisfest mit gr. Concert.

Variété Battenberg.

Heute und folgende Tage Gastspiel des **„Fliegenden Ballets"** arrangirt v. Carl Godlewsky, Hof-Solotänzer an der K. K. Hofoper in Wien. **7 frei auf der Bühne umherschwebende junge Damen!**

Ferner 2 neue Debuts!
Fleury Trio, französ. Excentrisches Gesangs- und Tanz-Terzett,
Alice Taylor, Kunstschützin,
sowie **8 weitere hervorragende** Specialitäten.
Preise der Plätze: I. Loge 2 ℳ, II. Loge 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 1 ℳ, II. Parquet 75 ₰, Entrée 50 ₰.
Anfang 8 Uhr. **Louis Kaiser.**

Mittwoch, den 20. d. Mts. **Theater im Kaisersaale.**
Zur Aufführung gelangt: **„Die Hochzeitsreise"** v. Roderich Benedix.

Central-Halle.

Heute Mittwoch, den 20. Januar a. c.:

Grosser Volks-Maskenball

in sämmtlichen feenhaft erleuchteten und decorirten Festräumen.

Die vollständig neuen Decorationen werden von der Firma **R. u. H. Stetefeld** angefertigt.

Von 7 Uhr an ununterbrochen **Concert** und **Ball.**

5 Musikcorps.

Beginn der Festpolonaise 10 Uhr; während derselben

Prämiirung der 12 schönsten Damen-Masken.

Der Zutritt ist nur im Masken- oder Ballanzug gestattet.

Harlequins haben keinen Zutritt.

Den Anordnungen der Herren Festordner ist unbedingt Folge zu leisten. Jedermann bleibt es unbenommen, sich zu demaskiren.

Herrenkarten à 2 ℳ u. **Damenkarten** à 1 ℳ sind zu haben bei den Herren:
H. Waselewsky, Grimmalsche Strasse 12,
H. Dittrich, Hallesche Str. 2/4 und Weststr. 32,
Friedr. Hahne, Thomaskirchhof 17,
F. A. Coppius, Petersstrasse 15.

NB. Die ausgegebenen Vorzugskarten sind am Abend des Balles an der Casse gegen ein Festprogramm für Herren à 1 ℳ, für Damen à 50 ₰ umzutauschen.

Dominos und **Gesichtsmasken** sind am Eingange zu haben.
R. Carius.

Central-Halle.

Zu meinem heute stattfindenden **Maskenball** sind die Restaurations-Localitäten für **Nichttheilnehmer** von 5 Uhr an **geschlossen.**
R. Carius.

Vorläufige Anzeige.

Freitag, den 29. Januar a. c.

findet in dem durch Um- und Neubauten vergrösserten

Tivoli-Etablissement

der

Erste Maskenball

statt.
Die Direction.

Gute Quelle,

Parterre-Saal.

Grosse Künstler-Specialitäten-Vorstellung.

Unerreichbares Riesenprogramm!

Zahlreiches neues — Anfang 8 Uhr. — Damen- und Herrenpersonal.

Entrée 30 Pfennige!!!!

Tunnel: Grand Chantant International. Anfang 6 Uhr.

Concert-Etablissement

Parterre. **Pologne** Parterre.

Nachmittags 5—7 Uhr **Täglich:** Abends 8—11 Uhr
Original WienerDamencapelle „Skala".
Alpensänger-Sextett Bauer.
Abend Entrée 30 ₰, Res. Platz 50 ₰. Nachm. Progr. 15 ₰. Arthur Ritter.

Wagner's Concerthaus

Brühl 35. **Brühl 33.**

Täglich grosses Concert

der **Damencapelle „Schmiedl",** 9 Personen.
ff. Biere aus der Freiherrl. v. Sternburg'schen Brauerei in Lützschena.

10 Grimmaische Strasse. **Stadtkeller** 10 Grimmaische Strasse.

Von heute ab

Grosses Concert

der 14 Personen starken Vocal- und Instrumentale Napolitani-Compagnie

Santa Lucia aus Rom.

Anfang 7½ Uhr. Entrée frei.

Bier-Palast

Petersteinweg 19.
Inh. F. Kaels.

Täglich Concert des Original-Wiener-Damen-Sextett.
Direction: Frl. Schmoltner.
Anfang 5 Uhr, bis 7 Uhr Freiconcert, v. ½8 bis 11 Uhr Programm à Person 15 ₰.

Schloßkeller.

L.-Renditz. Concert- u. Ball-Etablissement I. Ranges.
Heute, Mittwoch, den 20. Januar 1897:
Grosses Militair-Extra-Concert,
ausgeführt von der
gesammten Capelle (42 Mann) des 134. Inf.-Regts. unter persönl. Direction des Herrn Alfred Jahrow.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. **Nachdem: Großer Ball.** Vorzugskarten und Passepartouts giltig.
Nächsten Sonntag: Großes humoristisches Concert. Max Hässler.

Café Museum. Neu. Ratharinenstr. 25, I.
Heute und folgende Tage
Concert
der Wiener Damen-Capelle,
7 Damen, 3 Herren.
Zum ersten Male in Leipzig!
Direction: Louise Neugebauer Wwe.
Anfang 5 Uhr. Entrée frei. Sonntags 4 Uhr.

Café Toscana 13 Reichsstraße 13.
Auftreten der beliebten Tyroler Alpensänger- u. Schuhplattler-Gesellschaft **Alpen-Veilchen** von Jos. Remstadler aus Meran (Tyrol). 4 Damen, 2 Herren.

Deutsches Haus
L.-Lindenau.
Heute Mittwoch, den 20. Januar
= Volksmaskenball =
in den neurenovirten, großartig decorirten Räumen.
Ununterbrochenes Concert u. Ball von 3 Musikcorps.
Um 11 Uhr Demaskirung u. **Prämiirung** der 3 schönsten Damen- u. originellsten Herrenmasken.
1. Damenpreis 20 ℳ baar, 1. Herrenpreis 15 ℳ baar.
Großartige effectvolle Ueberraschungen.
Anfang 7 Uhr. O. Klinger.

Schaumwein-Kellerei von **Deinhard & Co.** — Gegründet 1794. — *Coblenz.*
Versand der vorzüglichen **1893r Cuvées**
Besonders empfohlen: **Cabinet Sekt Rothlack Extra** *mittelsüss, herb oder extra dry.*

Rheingau.
Weinrestaurant sehenswerth.
Neue flotte Bedienung.

Schulstrasse 14, Innere Stadt. **Alwin Noth,** *Schulstrasse 14, Innere Stadt.*
Etablissement I. Ranges.
Empfehle meine elegant eingerichteten Festsäle und Gesellschaftszimmer zu grösseren und kleineren Festlichkeiten aller Art.
Anerkannt erste Küche. Prompte coulante Bedienung. Feinste Referenzen.

Dem geehrten Publikum Leipzigs hierdurch die ergebene Anzeige, daß eine zweite feine
Cacaostube
Dorotheenstraße 1 (an der Promenade)
eröffnet ist. Der **feinste Cacao, beste Thee und beste Kaffee 10 Pfg. per Tasse** bez. Glas. Reichhaltiges Conditoreibuffet und verschiedener Imbiß.
Namentlich für Damen sehr zu empfehlen.

Alte Burg
Pfaffendorfer Straße 1,
empfiehlt ein vorzügliches **Bockbier** aus der
Export-Brauerei Frankenbräu, Bamberg (Bayern)
Ingleich empfehle ein vorzügliches Vereinslagerbier und Tölnitzer Gose.
Um gütigen Besuch bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll **Robert Bomberg.**
NB. Gesellschaftszimmer nebst Instrument noch einige Abende frei.

Brühl 25. **Goldne Eule,** Part. u. 1. Et.
Altrenommirte Kulmbacher Bierstube.
Heute und folgende Tage Ausschank von
Bockbier.
Aug. Walther.

Kulmbacher
Rathskeller.
Heute, sowie folgende Tage
Bockbier, vorzüglicher Stoff,
aus der Brauerei von Leonh. Eberlein, Kulmbach. ff. Backwürstchen. Heute Abend Kalbsbeckerle. Morgen Fricassée von Huhn. E. Bertram.

Treffpunct!
Petersstr. 38. Ledig-Passage. Schlossgasse 20.
Heute Kulmbacher Bockbier von Carl Petz.
E. J. Blaschek.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Mittwoch **Grosses Aalessen** à Portion 60 ₰.
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.

PANORAMA, *Rossplatz.*

Die Völkerschlacht bei Leipzig.
Gemalt von Otto Sinding. *Grösste Sehenswürdigkeit!* Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder 50 Pfennige.
Grosses Restaurant, Café, Conditorei.
Weinstube, Billardsaal (7 Billards). Gins-Colonnaden, Garten, 2 Kegelbahnen. Elektrische Beleuchtung. *Moritz Tietsch.*

Lindenau Drei-Linden
Heute Mittwoch, den 20. Januar u. c.:
Im großartig festlich decorirten Saal
Gr. carnevalistisches Concert,
ausgeführt vom Neuen Leipziger Concert-Orchester, 45 Mann, unter persönl. Leitung des Herrn Musikdirector Günther Cobleuz.
Anfang präcis 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
(Sensationelles urkomisches Programm.)
Vorzugskarten haben Giltigkeit und sind in den bekannten Geschäften, sowie beim Oberkellner zu haben.
Nach dem Concert: **Großer Ball** bis 12 Uhr.
NB. Heute: **Schweinsknochen.** Täglich reichhaltige Mittag- und Abendkarte.
Lagerbier von C. W. Naumann. Pschorrbräu, München. Gose vorzüglich. Hochachtungsvoll F. L. Brandt.

Schiller-Schlösschen, Gohlis.
Heute Mittwoch, den 20. Januar.
Grosser
Maskenball.
Darstellend: „Eine Nacht im Reiche der Luft."
Damen in Maskencostümen haben freien Eintritt.
Prämiirung der 3 schönsten Masken, 1. Preis eine goldene Damen-Uhr.
Entrée an der Casse für Herren 1 Mark, für Damen 50 Pfg.
Vorzugskarten für Herren 0,75 ℳ sind in den mit Placaten versehenen Geschäften zu haben. F. Müller.

Lindhof Gohlis
empfiehlt
hochfeine Biere der Halleschen Actien-Bierbrauerei,
sowie
sämmtliche Obst- und Beerenweine
der Firma C. Weseke aus Quedlinburg.
Der Saison entsprechende Speisekarte.
F. A. Conrad.

Franz Thiele's Restaurant,
Ecke Quer- u. Carlstrasse (früher Senf).
Auf meinen heute Abend stattfindenden
Einzugsschmaus
erlaube ich mir hierdurch nochmals aufmerksam zu machen und lade ich Alle, welche mit der Liste übersehen worden sein sollten, hiermit besonders ein.
Hochachtungsvoll Franz Thiele.

Bären-Schänke, *Nicolaistrasse No. 15.*
Bier vorzüglich. Heute Abend **Karpfen** blau und polnisch.
M. Finzel.

Café Bomberg, Colonnadenstraße.
Eberl-Bräu und Crostitzer in bestgepflegter Qualität. Angenehmer, warmer Aufenthalt. Vorzüglicher Kaffee, Cacao, Punsch 2c.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.
Bier hochfein. Heute Abend **Schinken** in Brodteig.
A. Kellitz.

Zill's Tunnel, parterre u. 1. Etage.
Feiner bürgerl. Mittagstisch in u. außerm Abonnement.
Heute **Thüringer Klöße** mit verschiedenen Braten.
Biere u. Küche exquisit.
L. Treutler.

Kulmbacher Bierstube R. Schneider
Nicolaistrasse 51.
Bockbier, hochfein. Heute: Thüringer Klösse.

Italienischer Garten.
Heute: **Schlachtfest.**
Morgen Donnerstag Abend:
Schinken in Brodteig mit Kartoffelsalat. Sauerbraten mit Klössen.
Jeden Donnerstag Abend 9 Uhr: Speckkuchen.

Heute Schlachtfest Peter Richter's Hof.
Wurstverkauf auch außer dem Hause. Biere vorzüglich. F. A. Stützner.

Erlanger Hof, Schloßg. 6. Heute Mittagstisch v. 12—2 Uhr; echt Bayerisch ⁴/₁₀ 15, ⁸/₁₀ 20 ₰. **Schlachtfest.** Schulze.

Gosenstube z. Blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Schweineschlachten. Früh Wellfleisch 2c. Abends Wurstsuppe, Bratwurst, frische Wurst.

Prager's Biertunnel. Heute Schlachtfest. ff. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Kunze's Garten.
Johannisgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.
Heute: **Schweinsknochen.**
Hochfeine Biere. Friedrich Müller.

Eberl-Bräu, 16 Thomaskirchhof 16.
Heute hausschlachtene Schweinsknochen mit Klössen.
Hochfeine Biere.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Hochfeine Gose, ff. Bayerisch u. Lagerbier.

C. Fehse, Grimmaische Straße 3.
Heute: Speckkuchen.
Bier von Math. Hering I, Culmbach. Lieferung in Flaschen franco Haus. 16 große oder 18 ⁴/₁₀ für 3 ℳ

Elsterthal L.-Schleussig. Tel. A. III, 6777. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen empfiehlt C. Andreas.

Hôtel Stadt Chemnitz,
am Bayerischen Platz.
Anerkannt vorzügl. Küche. Mittagstisch v. 12—½3 Uhr. Hochfeine Biere: Echt Böhmisch (Liebotschan), Sagaer, Culmbacher Export. Crostitzer Lager. Heute: *Irish Stew.*

Gutenbergkeller
Hospitalstr. 11, im Buchhändlerhause.
2 Asphaltkegelbahnen.
Heute Schweinschlachten.

Schäfer's Speisesäle,
17 Königsplatz 17.
Vorzüglicher Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Heute Menu:
à Cont. 1 Mark. Erbsensuppe mit Schweinsohren.
Rinderbrust m. Wirsingkohl u. Kartoffeln.
Hasenbraten m. Weinkraut, Comp. o. Sal.
Cabinet-Pudding mit Fruchtsauce.
Nachtisch.
Große Stammauswahl früh und Abends.
Tägl. v. 4—11 Uhr Fam.-Frei-Concerte von nur renommirten Capellen.
Es ladet ergebenst ein W. Schäfer.

Sehr g. Mittagstisch in f. Fam. Weststr. 27, II l.

Junger Mann sucht Mittag-, event. auch Abendessen 4mal die Woche in guter Familie. Offerten erbeten unter M. T. Weststraße 32, Inseraten-Annahme.

Verl. v. ein. ann. Mädch. Portem. m. Inh. v. ca. 10 ℳ Geg. D. u. Bel. abzug. Katharinenst. 31, III r.

Verl. Sonnabend v. Mozartstr. b. Kaiserhof **gold. Armband** mit Brillant. Geg. b. Belohnung abzugeben Schwägrichenstr. 7, II.

Am 16. Januar ist eine
angefangene Arbeit
von der Weststraße bis zum Neumarkt verloren worden. Geg. Bel. von 5 ℳ abzug. Schillerstr. 4, II.

Verlor. Mittwoch, den 13. d. M., ein **Leihbibl.-Buch** von Linde (Kraft). Gegen Belohnung abzugeben **Dorfstraße 1, 3. Etage.**

Gestütterter Glacéhandschuh verloren. Gegen Belohn. abzug. Thomaskirchhof 17, II. l.

Junger **schwarzer Hund** (Spitz), mit Maulkorb 2c. versehen, hat sich **verlaufen.** Gegen Dank und Belohnung abzugeben
Nicolaistraße 1 bei C. Knuckein.

Verlaufen ein weiß und braun gefleckter **Jagdhund** Weststraße 62, II.

Hund, große schwarze Spitzrasse mit weißer Brust, seit Dienstag voriger Woche zugelaufen. Blücherplatz 39, Hof.

Psalterion.
Heute Abend 7 Uhr Uebung.
D. V.

Gosenschenke — Eutritzsch.
Gebackener Schinken mit Heringskartoffeln.
G. Pfotenhauer.

Dank.

Von den Hinterbliebenen des am 24. December 1896 entschlafenen Herrn Stadtrath **Wilhelm Volkmann** sind uns, einem Wunsche des Heimgegangenen entsprechend,
3000 Mark
für das Leipziger Diakonissenhaus übergeben worden.
Er hat damit die Liebe, die er unserm Hause bei seinem Leben durch thätige Mitwirkung so reich erwiesen, über das Grab hinaus bethätigt. Innniger Dank sei ihm und den Seinen dafür auch hierdurch ausgesprochen.
Leipzig, am 18. Januar 1897.
Der Vorstand des Leipziger Diakonissenhauses.
D. Punk.

Leipziger Lehrerverein.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Leipziger Lehrervereins findet **Donnerstag, den 21. Januar 1897, Abends 8 Uhr** im Lehrervereinshause, Kramerstraße 4, statt.
Tagesordnung: 1) Jahresberichte.
2) a. Rechnungsablage und Richtigsprechung der Jahresrechnung.
b. Gewährung einer Entschädigung an den Cassirer des Vereins auf das Jahr 1896.
3) Wahl der Vorstandsmitglieder.
Leipzig, den 9. Januar 1897.
Der Vorstand des Leipziger Lehrervereins.
Arthur Uebel, 1. Vorsitzender.

Leipziger Lehrerinnenverein.

Versammlung Mittwoch, den 20. Januar, 6 Uhr im **Lehrerinnenheim,** Hohe Str. 35. Vortrag des Herrn **Prof. Hettner** über **Verkehrsgeographie.**
Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Mittwoch, den 20. Januar, Abends 8 Uhr **Versammlung** im Thüringer Hof. **Vortrag zur Erinnerung an die 400jährige Bestätigung der Leipziger Messen.** Herr Dr. **Richard Markgraf:**
„Die Entwickelung der Leipziger Messen bis zur Gegenwart."
Gäste sind willkommen. Zu zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Verein für Erdkunde.

Herren-Sitzung am **Mittwoch, den 20. Januar 1897, Abends 8 Uhr** im kleinen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses. Herr **Prof. Dr. Hettner** über: „Die natürlichen Regionen der Erde". Nach der Sitzung: Geselliges Beisammensein.
Der Vorstand.

Leipziger Schützengesellschaft.

Donnerstag, den 21. Januar, Vormittags von 11—1 Uhr und Abends von 6—9 Uhr im Casino (Krystall-Palast): Ausgabe der Eintrittskarten zu dem Sonnabend, den 23. Januar, stattfindenden Festmahle: „Siegesfeier in Kriegersdorf (Transvaal)".
Bei Entnahme der Eintrittskarten ist der Anmeldeschein, ordnungsgemäß ausgefüllt, vorzulegen. Für etwa abhanden gekommene Anmeldeformulare ist an der Karten-Ausgabestelle Ersatz zu haben. D. V.

Innungs-Ausschuß zu Leipzig.

Die **erste Plenarversammlung** dieses Jahres findet am **Donnerstag, den 21. Januar, Abends 8 Uhr** in der **„Bauhütte"** statt.
Tagesordnung: Verschiedene Eingänge. Antwortschreiben der Herren Fortbildungsschuldirectoren. Cassenbericht. Jahresbericht. Die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung 1897. Ersatzwahl des Vorstandes. Wahl der Revisoren. Etwaige Anträge der Mitglieder.
Zu dieser Versammlung werden **sämmtliche Mitglieder der betheiligten Innungen** (§ 7 der Satzungen) eingeladen.
Leipzig, den 19. Januar 1897.
Der Vorstand.
Jul. Koppenhagen, Vors.

Vermischte Anzeigen.

Am Tage meines 25jährigen Arbeits-Jubiläums in der Maschinen-Fabrik und Eisengießerei des Herrn Chn. Mannsfeld sind mir von Seiten meiner geehrten Chefs, sowie von dem Beamtenpersonal und meinen lieben Collegen so reiche Geschenke und Ueberraschungen zu Theil geworden, daß ich mich gedrungen fühle, hierdurch

meinen herzlichen Dank

auszusprechen.

L.-Thonberg, den 19. Januar 1897.

L. Zahn, Dreher.

Wer übernimmt gegen Provision energisch das Eincassiren zweifelhafter Forderungen am hiesigen Platze?
Offerten u. L. 156 Expedition d. Blattes.

Herr Dr. G. Alfr. Hermtrich, cand. med., früher hier, Nürnberger Str. 49, I., wird in seinem eigenen Interesse um schleunige Angabe seiner Adresse unter Dr. O. Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, ersucht.

Auskunftsbureaus,

die sich mit Einziehung von Auskünften über Privatpersonen befassen, werden ersucht, ihre Adressen unter Z. 5910 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Buchdruckereien

kann auf der Sächs.-Thüring. Ausstellung eine Schnellpresse incl. Betriebskraft zur Verfügung gestellt werden. Offerten unter L. 188 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Welch. größ. Bäckermeist. m. Bäck.-Filiale einricht., wo sehr a. Bäck. mang., Lad. Aussicht. W. Off. u. L. 163 Exped. d. Bl. erb.

Gänsebraten.

Probebraten morgen Donnerstag Nachmittag von 3—6 Uhr auf staub- und dampffreien Grudeöfen mit erhöhter Heizkraft.
Zu zahlreicher Besichtigung ladet erg. ein

H. Tänzer, Grudeofenfabr., Albertstraße 10.

Kaufl., Beamte 2c. (a. d. Mittelst.), d. sich an der Gründ. e. Privat-Turnriege betd. w., welche nur Freiüb. zc. z. Pflege u. Erh. d. Gesundh. turnt, w. u. gef. Adr. geb. sub G. B. Fil., Katharinenstr. 14.

---

2 j. anst. Mädchen wünschen ein. gut. ält. Gesang- od. Bergn.-Verein beizutr. Off. erb. nach Rosichtstraße 27, Schnittw.-Gesch.

Mädchen mit hübschem Haar

zum Modellsitzen gesucht
Friseurgeschäft Neumarkt 18.

---

24 J. suche D. verg. Bitte herz. Suche n. e. w. Gruß.
Carl! Tägl. innige Gedankengrüße! Clara.

Reclamen.

Heinrich Thiessen, Schneidermeister, Brühl 23, Tr. A, II., liefert nur auf Bestellung nach Maß elegante Anzüge von 42—75 ℳ, Winterüberzieher v. 50—80 ℳ. Lieferzeit: auf Verlangen in 24 Stunden. Telephon-Amt I, Nr. 2221.

J. Falk — 35 Blücherstrasse 35 —

feineres Blumengeschäft

empfiehlt Blumenbouquets, Brautschmuck, Trauerspenden, Cotillonsträußchen, Tafeldecorationen für Diners, Hochzeiten u. andere Festlichkeiten.

Die Blooker'schen Cacao-Tassen

stehen von jetzt an in Detailgeschäften den Käufern von 2 Pfd. Blooker's holl. Cacao zur Verfügung.

Senega-Pastillen.

Anerkannt vorzügliches Mittel bei Husten, Heiserkeit, acuten u. chronischen Lungenkatarrh. (Bestandtheile: Jede Pastille enthält 2 gr. Zucker, 0,1 gr. Senegaextract u. 0,025 gr. Anisliqueur.) Zu haben à Sch. 50 ₰ in allen Apotheken.
Engros-Vertrieb durch die Germania-Apotheke, Promenadenstraße 9.

Crepe Cheviot,
reine Wolle,
Mtr. **70** Pfg.
Marie H. Knauth,
Thomasgasse 7, I.

Galvanisches Institut
Dr. G. Langbein & Co.
Leipzig-Sellerhausen,
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung 2c., wie auch für chemisches Reinigen, Aufsieden und Aufpolieren aller Metallwaaren in Partien und einzelnen Stücken. Annahmestellen befinden sich bei Herren G. Krieg, Bahnhofstr. 2, F. Otto Müller, Königsplatz 9, R. Weinandt Nachf., Tauchaer Straße 1, E. Doering, Naunhöfder Steinweg 29.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klosterg. 8/10.
Fernspr. Amt I, 2782.

Maskenball „Terpsichore"
5./2. Bonorand.
„Ein Tag an der Riviera".
Geschäftsführ.: Juwelier Meschke, Katharinenstraße 5. Hermann-Kanner, Petersstr. 27.

Familien-Nachrichten.

Klara verw. Rathsassessor Burkhardt
geb. Pühaert
Eugen Kandzia
Verlobte.
Leipzig, den 18. Januar 1897.

Die glückliche Geburt eines munteren, strammen Jungen zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 18. Januar 1897.
Gotthard Becker und Frau
Marie geb. Reitegerste.

Am 16. dss. Mts. verschied unser inact. Mitglied

Herr
Johannes Friedrich Hauser,
Lehrer an der 7. Bezirksschule.
Er ruhe sanft!
Der Leipziger Lehrer-Gesang-Verein.
C. Bernh. Richter, Vors.

Heute Mittag nahm Gott unseren geliebten
Lothar
im Alter von 9 Monaten wieder zu sich.
Dies zeigen tiefbetrübt an
L.-Gohlis, den 19. Januar 1897.
Emil Goldammer und Frau.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, drängt es uns, für die wohlthuenden Beweise herzlichster Theilnahme und für den reichen Blumenschmuck, sowie auch für die trostreichen Worte des Herrn Lic. Rülling am Grabe, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Leipzig und Sangerhausen,
den 19. Januar 1897.
Die trauernden Familien
Blasse, Viol und Richter.

Für die wohlthuenden Beweise inniger Theilnahme bei dem herben Verluste unserer heißgeliebten herzigen
Irma
sagen wir hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenschmuck, sowie Herrn Pastor Schmidt für seine trostreichen Worte am Grabe unseren herzlichsten Dank.
Oskar Petschke nebst Frau
Anna geb. Wagner.

Verlobt: Herr Emil Herfurth in Priesnitz mit Frl. Klara Herrmann in Mittelfrohna. Herr Paul Zschornack, Stadtcassirer in Bautzen, mit Frl. Ida Krumbholz daselbst. Herr Alfred Schwarz, Raths-Assessor in Chemnitz, mit Frl. Clara Schreiber in Herrenmühle bei Annaberg. Herr Wilhelm Roßberg in Freiberg mit Frl. Ella Schmidt in Bloßwitz. Herr Emil Immerthal in Wurzen mit Frl. Hedwig Wendt daselbst.

Vermählt: Herr Bernhardt Weiche in Zittau mit Frl. Auguste Birke daselbst. Herr Rudolf Weber in Chemnitz mit Frl. Anna Horn daselbst.

Geboren: Herrn P. Blaschke in Bautzen ein Sohn. Herrn Hermann Geißler in Hamburg eine Tochter. Herrn Oskar Goetze in Dresden ein Sohn. Herrn Alfred Feilgenhauer in Dresden ein Sohn. Herrn Oscar Wacker in Frankenberg ein Sohn. Herrn Otto Tinnstein, Architekt in Dresden, eine Tochter. Herrn Max Günther in Dresden eine Tochter. Herrn Dr. M. Graupner in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Fräulein Bianca Fort in Dresden. Frau Mathilde Nissmann geb. Naum in Dresden. Frau Henriette Wilh. verw. Kirbisch geb. Klemm in Dr.-Striesen. Herr Professor Hugo Bürkner in Dresden. Frau Louise verw. Dr. Müller geb. Bege in Dresden. Frau Christiane verw. Israel geb. Stettin in Dresden. Herr Hermann Geldke, Oberroßarzt a. D. in Dresden-Striesen. Frau Antonie verw. Berger in Blasewitz-Dresden. Frau Anna Marie Hause geb. Otto in Frankenberg. Herrn Max Dommer's in Frankenberg Tochter Fanny. Herrn Max Neander's in Limbach Tochter Martha. Herr Albin Groß, Rathscopist in Reichenbach i. V. Herr Christian Friedrich Jungk, Gutsauszügler in Obernennmark. Herr Louis Eduard Klinger in Adorf i. V. Herr Albert Ulrich in Plauen i. Vogtl. Frau Auguste Wilhelmine Dörfel geb. Burghardt in Werdau. Herrn Paul Biehler's in Werdau Tochter Liesbeth. Herr E. A. Rommel, Lehrer a. D. in Pirna. Herr Georg Friedrich Wilhelm Rieger in Copitz. Herr Carl Friedr. August Meißner, Pensionair der Kgl. sächs. Staatsbahn in Großsedlitz. Herrn Roßarzt Rehnitz in Pirna Sohn Max. Herrn Max Schlechte's in Meißen Tochter Gretchen. Herrn Reinh. Stephan's in Korbitz Tochter Elsa. Herr Ernst Moritz Drescher, Kupferschmiede-Obermeister in Zittau. Fräul. Therese Pöttrich in Königswalde. Frau Marie Sorka geb. Buschmann in Annaberg. Frau Henriette Harnisch geb. Herzog in Grethen. Frau Auguste Döring geb. Liebers in Grimma. Frau Ida Breschke geb. Weißmann in Döbeln. Herrn August Helaß' in Döbeln Tochter Frieda. Herr Franz Lesch in Riesa. Frau Anna verw. Seigler geb. Hipner in Glauchau. Frau Therese verw. Angermann in Glauchau. Fräul. Eva Rosine Wenje in Zerisau. Herr Albert Schubert in Meerane.

Nach kürzlich vollendetem 82. Lebensjahre und nach nur kurzer Krankheit verschied gestern Abend unser innigstgeliebter Vater, unser lieber Schwiegervater, Schwager und Onkel, der pensionirte Oberschaffner der K. S. Staatsbahn Leipzig II

Herr **Gottfried Ernst Laetsch,**

Inhaber des Königl. Albrechtskreuzes.

Leipzig, Eutritzscher Straße 13, III., den 19. Januar 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag ½3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine einzige innigstgeliebte Tochter

Bertha Elsa

im Alter von 22 Jahren.

Dies zeigt schmerzerfüllt an mit der Bitte um stilles Beileid
L., 19. Januar 1897. Frau verw. Quellmalz.

Die Beerdigung findet Freitag ½3 Uhr vom Trauerhause, Barfußgäßchen 5, aus statt. Trauerfeier 3 Uhr in der Capelle des Johannisfriedhofes.

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Theilnahme beim Hinscheiden meines theuren Mannes, unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Herrn **Heinrich Behr**

sage ich hierdurch innigen Dank.
Bad Salza, Leipzig, Cöln a/Rh., Berlin, Dresden.

Sophie Behr
im Namen der Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste ihres geliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Friedrich Wilhelm Mackroth

sagen innigen Dank
die trauernden Hinterlassenen.

H. A. 7½ U. M. C. ▭ Phönix.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5 U.
Specialität: Fango.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Bandampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-5 Nachm. Irisch-Römische, Russische Dampf- u. Kastendampfbäder.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9, ½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Brause-Bad, Tauchaer Straße 8. Bestes und billigstes Reinigungsbad, à Bad 15 ₰.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Grünkohl mit Schöpsenfleisch. T. B. Müller. Weißkohl u. Kartoff. mit Rindfl. T. B. Lieske.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Schöpsenfl. u. Kartoffelpfännchen.

Festlichkeiten zur Erinnerung an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches.

II.

Studentischer Commers im Krystall-Palast.

-g- **Leipzig,** 19. Januar. Daß die Liebe zum Vaterlande lebendig bleibt in dem Herzen unserer studentischen Jugend, davon legte vor Allem auch der Commers beredtes Zeugniß ab, der gestern Abend zur Feier der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches in der Neuen Halle des Krystall-Palastes veranstaltet wurde und zu welchem die Einladungen vom Ausschuß der Leipziger Studentenschaft ergangen waren. Der weite Raum war aufs Prächtigste geschmückt: von der Decke und den Wandungen der Galerien grüßten die deutschen, sächsischen und Leipziger Farben in den Saal, flankirt von mächtigen Reichs- und Landeswappen; an der einen Längsseite des Saales waren die Büsten des Kaisers und des Königs aufgestellt; Fahnenarrangements schmückten auch die Pfeiler, kurz, es vereinigte sich die ganze prächtige Decoration zu einem überaus wirkungsvollen Ganzen. Die Halle war in allen ihren Theilen gefüllt. An der Ehrentafel hatten u. A. Platz genommen die Herren Geh. Kirchenrath Professor D. Fricke, Geh. Hofrath Professor Dr. Heinze, die Professoren D. Nietzschel, Schnedermann, Gregory und zahlreiche Officiere. Die übrigen Tafeln waren besetzt von den Vertretern der betheiligten Corporationen und Vereine; das Präsidium, bestehend aus den Chargirten der vertretenen Vereine, nahm die Bühne ein, und von den Galerien folgten zahlreiche Frauen und Jungfrauen dem buntbewegten lebendigen Treiben im Saale.

Nachdem der Vorsitzende den Commers eröffnet hatte, erbrauste das alte herrliche, kraftvolle Lied: „Sind wir vereint zur guten Stunde" durch den Saal, worauf dann der erste Vorsitzende, der Secretair des „Paulus", Herr stud. jur. Gottfried, zu einer kurzen Ansprache das Wort ergriff, die die Einigungsbestrebungen der Studentenschaft behandelte.

Nach patriotischem Musikvortrage (die Musik wurde von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments gespielt) hielt Herr stud. theol. Schumann vom Verein deutscher Studenten die Rede auf Kaiser, König und Reich. Der Redner erinnerte zunächst daran, daß noch vor kaum 50 Jahren Niemand an die baldige Erfüllung des Sehnens nach einem geeinigten deutschen Reiche geglaubt habe und die uns doch das gewaltige Ringen auf französischem Boden brachte. Heute nach abermals 25 Jahren schweift der Blick des Volkes hinüber über das Weltmeer, stolz weht die deutsche Fahne in den entferntesten Erdtheilen, und wir fragen uns, warum sollen die angelsächsischen Vettern mehr gelten als wir. Welch eine Wendung durch Gottes Fügung! Vor 50 Jahren noch die bange Frage, ob eine Einigung des deutschen Volkes möglich sei und heute die Concurrenz Deutschlands mit den mächtigsten Nationen! Da ist es nützlich, an Tagen, wie den heutigen, einmal stillzustehen und auf das Erreichte zurückzuschauen, sich die gewaltige Entwickelung zu vergegenwärtigen, die das deutsche Volk durchgemacht hat. Im Geiste führte der Redner die Zuhörer zurück in die grauen Nebel deutscher Vergangenheit und zu den Kaisergeschlechtern, zum Aufschwung, zu den wechselnden Geschicken und dem Zerfall des Reiches. Im Spiegelsaale zu Versailles ist nach ruhmreichem Kriege das neue Reich entstanden. Wir Jüngeren sind ein glückliches Geschlecht, das im neuen Reich geboren ist und das keine anderen Zustände kennt wie die heutigen — der 18. Januar soll uns die Freude am Vaterlande von Neuem erwecken. Hüten wir uns vor dem politischen Pessimismus, der sich heute breit zu machen droht! Dem socialen und nationalen Politiker, sowie dem Weltpolitiker lehre der heutige Tag die Erkenntniß, daß wir die gewaltige nationale Entwickelung in einem Menschenalter durchgemacht haben und daß das Reich sich erst stetiger entwickeln muß, ehe wir politisch in ruhigere Bahnen gelangen. Wir haben die freudige Zuversicht zur Zukunft unseres Volkes. Die deutsche Jugend will ein großes Vaterland. In dieser Stunde erneuern wir das Gelöbniß, mit Wort und That, mit allen unsern besten Kräften einzutreten für Kaiser, König und Reich. In der Erneuerung dieses Treuschwurs bringen wir auf Kaiser und Reich, König und Land ein Hoch aus. Begeistert und unter lebendigen Beifallsäußerungen stimmte die Versammlung in diesen Ruf ein. Gesang „Deutschland, Deutschland über Alles" schloß sich an. Unter jubelnder Zustimmung wurde die Absendung zweier Huldigungs-Telegramme an Kaiser Wilhelm und König Albert beschlossen.

Nach dem kraftvollen Gesange von „Der Gott, der Eisen wachsen ließ" hielt Herr stud. Heinzig, Vertreter der Finkenschaft, die Rede auf die Universität. Seit 500 Jahren ist die alma mater Lipsiensis eine hohe Warte im Reiche geistiger Bestrebungen, ein Mittel- und Sammelpunct der Ritter vom Geiste. Die Könige des Landes sind ihre Rectores Magnificentissimi, zu den Füßen der Professoren sitzen als Lernende die Prinzen des königlichen Hauses. Wie in unserem Vaterlande, so ist unsere Universität festgewurzelt im deutschen Reiche, wie andererseits auch in unserem Leipzig, dessen Name mit goldenen und mit eisernen Lettern in die Bücher der Geschichte eingegraben ist. Mit Liebe schoaren sich die Jünger der Wissenschaft um unsere Universität, in deren neuen Hallen jungdeutscher Geist weht und deren Stirn die stolzen Worte krönt: „Universitas Litterarum Lipsiensis".

Diesen Gefühlen für die Universität verleihen wir Ausdruck, indem wir auf unsere Universität einen donnernden Salamander reiben. Jubelnd entsprach die Versammlung dieser Aufforderung.

Für die der Universität und den akademischen Lehrern gewidmeten Grüße sprach Herr Geh. Kirchenrath Professor D. Fricke Dank aus und legte dann dar, wie an der so festen Erinnerungsfeier der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches vor Allem die Herzen der Jugend von glühendem Patriotismus erfüllt sind. Wenn aber im Allgemeinen Jemand sagen wolle, es sei eine Lust, in dieser Zeit zu leben, so könne Dem nicht beigestimmt werden. Denn unsere Zeit ist vom Parteihader zerrissen und zerklüftet, der Geist der Zwietracht und Uneinigkeit mache sich zu oft im öffentlichen Leben geltend! Der Reichstag, den wir haben, biete vor Allem kein erfreuliches Bild, von seinen 397 Abgeordneten waren bei der letzten Eröffnung nur 47 zur Stelle. (Zeichen des Mißfallens.) Wie in dieser, so sei auch in mancher anderen Beziehung für Viele jetzt keine erquickende Zeit. Unser Trost aber ist die deutsche Jugend, die akademische Jugend; wenn das Vaterland bedroht ist, wird die Jugend zu seinem Schutze herbeieilen, daß sind wir sicher. (Lebhafte Zustimmung.) — Die heutige Feier der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches steht zwischen zwei großen Jubiläen; das erste bildet die Feier des 100jährigen Geburtstages des unvergeßlichen großen Kaisers Wilhelm I. am 22. März, das zweite die 400jährige Gedächtnißfeier Melanchthon's am 16. Februar. Der Redner schilderte beider Charaktere und Wirken mit Worten, die von lebendiger Begeisterung getragen waren und die bei allen Zuhörern eine begeisternde Wirkung hatten; er hob hervor, daß das deutsche Reich durch den germanisch-evangelischen Geist errichtet worden sei, den zu pflegen er der akademischen Jugend aufs Wärmste empfahl. In einem Hoch auf die Charakterbildung und Wissenschaft unserer Studentenschaft ließ der Redner seine beifällig begrüßte Ansprache ausklingen.

Herr stud. Singer, Vertreter der Burschenschaft „Suevia", feierte den Alt-Reichskanzler im Sachsenwalde. Drei Meister, der die alte Form zerbrach und uns ein neues festgeeinigtes Reich schuf, der uns zu einem einzigen Volk von Brüdern machte, jauchzen wir zu. Er ist in Thaten und Gestalt das Abbild eines Germanen ein Künstler, groß in seiner Anlage, groß in seinen Werken. Noch heute haben die Worte, die er spricht, Geltung. Mögen ihn seine Gegner bekämpfen, wie sie wollen, so kann dies unsere Begeisterung für Bismarck nicht beeinflussen. (Stürmischer Beifall.) Es muß die Gefühle eines jeden Deutschen tief verletzen, wenn Beschimpfungen namentlich wie in der letzten Zeit laut werden; mit Recht seien diese Begeisterungen in öffentlichen Blättern als eine Schurkenthat gekennzeichnet worden. (Wiederholter Beifall.) Nichts soll uns die Liebe und Bewunderung für Bismarck rauben, mit Recht heißt es noch heute: „Ob sonst auch Mancher von ihm wich, er hat die Jugend hinter sich." Streben wir ihm nach, daß wir uns als rechte Glieder eines Volkes erweisen, geloben wir uns, in treuer Liebe zu Fürst und Vaterland zu stehen, das Errungene zu schirmen mit Gut und Blut, um im rechten Sinne mit dem Fürsten zu sagen: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst aber nichts auf der Welt." Brausend ging der Jubel durch den Saal, als der Redner zu einem donnernden Salamander auf Bismarck aufforderte, und einhellig beschloß die Versammlung die Absendung eines Begrüßungs-Telegramms an den Fürsten.

Auf die außerordentlich herzliche Begrüßung der Gäste seitens des Herrn stud. theol. Schmidt, Vertreter des akademisch-theologischen Vereins, sprach Herr Professor Dr. Gregory den Dank im Namen der Gäste aus und legte, entgegen den Ausführungen des Herrn Geh. Raths Fricke, dar, daß es eine Lust sei, jetzt zu leben. Möge uns Kraft und Begeisterung beschieden sein, die großen socialen Aufgaben, die uns erwachsen sind, zu lösen. Mit dieser gleichfalls mit Beifall aufgenommenen Rede erreichte der officielle Theil des Commerses sein Ende.

Studentischer Commers in der Centralhalle.

G. **Leipzig,** 19. Januar. Reich geschmückt in den deutschen und sächsischen wie den städtischen Farben, mit Fahnen und Wappen, bildete der große Saal der Centralhalle am gestrigen Abend den Schauplatz einer studentischen patriotischen Kundgebung, wie sie imposanter nicht gedacht werden konnte. An langen Tafeln saßen die Mitglieder des Vertreter-Convents der Leipziger Landsmannschaften, Corps und Burschengenossenschaften mit ihren alten Herren, während an der Ehrentafel das sehr zahlreich vertretene Officiercorps mit Generalmajor Poten an der Spitze Platz genommen hatte. Auch die kaiserlichen und königlichen wie die städtischen Behörden waren reich vertreten, sie hatten sich mit einer Anzahl von Lehrern unserer Universität meist inmitten der einzelnen Corporationen niedergelassen. Nachdem gegen ½9 Uhr der erste Vorsitzende der präsidirenden Landsmannschaft „Plavia" Herr stud. jur. Liebenow-Plavia den Commers eröffnet, und die Capelle des 134. Regiments exact und schneidig den „Einzug der Gäste" aus Wagner's Tannhäuser vorgetragen hatte, stieg als erstes Festlied Arndt's herrliches: „Sind wir vereint zur guten Stunde". Herr stud. jur. Liebenow-Plavia wies hierauf in einer kurzen Ansprache auf die festliche Bedeutung des Tages hin, und betonte, daß das so mühsam errungene Gefühl der Zusammengehörigkeit auch ferner erhalten bleiben müsse. Wir müssen festhalten, was unsere Väter mit Blut und Eisen erkauft haben, und hüten den staatszerstörenden wie den staatsfeindlichen Elementen entgegentreten. Treu dem König, treu dem Vaterland und dem Reich soll stets unser Wahlspruch sein. In einen Salamander auf König Albert und Kaiser Wilhelm klang die Rede aus, und die Versammlung sang im Anschluß das „Heil Dir im Siegerkranz". Nach dem zweiten Festlied hieß Herr stud. jur. Mether die zahlreich erschienenen Gäste herzlich willkommen und sagte ihnen Namens des Vertreter-Convents aufrichtigsten Dank dafür, daß sie durch ihr Erscheinen die Feier verschönern helfen. Ein urkräftiger Salamander gab nach alter studentischer Sitte den freundlichen Wünschen entsprechenden Ausdruck.

Freudig genehmigt wurde die Absendung von Ergebenheitsdepeschen an Kaiser Wilhelm und König Albert.

Ein drittes Lied leitete zu der Festrede über, die Herr Stadtrath Ludwig-Wolf-Plavia freundlichst übernommen hatte. Nachdem der Redner darauf hingewiesen, daß überall, wo Deutsche sich finden, in dankbarer Erinnerung der Tag der nationalen Wiedergeburt unseres Volkes festlich begangen werde, betonte er, daß nur kleine und verzagte Gemüther in dieser Feier eine Herausforderung anderer Völker erblicken, andere Leute aber, die sich leider Deutsche nennen, zwar das Nationalgefühl der Welten und Franken in Ordnung finden, aber ihrem eigenen Volke die Berechtigung dazu bestreiten und in einer Feier, wie der heutigen, nur eine Verleitung zu nationalem Hochmuth und nationaler Ueberhebung sehen, dazu angethan, den Frieden der Völker in Frage zu stellen. Der friedlich verbrachte Zeitraum fast eines Menschenalters stellt unserem Volke das beste Zeugniß aus dafür, daß es seine wiedergewonnene Kraft und Einheit nicht gemißt ist, zum Schaden anderer Völker auszunutzen und daß es weit entfernt ist von nationalem Dünkel und Hochmuth. Redner stellte dann die Frage: Was berechtigt die deutschen Studenten, was berechtigt die deutschen Hochschulen, sich bei der Feier des heutigen Tages in die vorderste Reihe der Feiernden zu stellen? und beantwortete sie dahin: Weil sie sich bekennen müssen zu dem Werke, zu dem sie mit geholfen, und weil beide vor Allem dazu berufen sind, den Geist lebendig zu erhalten, aus dem heraus sich die Wiedergeburt unseres Volkes vollzog. In der Zeit unseres tiefsten politischen Niedergangs hüteten und bewahrten vor Allen die Lehrer unserer deutschen Hochschulen und Die, welche zu deren Füßen saßen, das fast erstickte Feuer opfermuthiger Vaterlandsliebe. Als die Ersten folgten dann Deutschlands Musensöhne dem Rufe des Vaterlandes und setzten ihr Leben ein für die Befreiung des geknechteten Vaterlandes. In der Zeit des deutschen Volkswinters retteten wieder die deutschen Hochschulen mit der Wärme ihres geistigen Feuers die Keime einer besseren Zukunft in diese hinüber. Auf ehernen Tafeln, welche die Namen der Gefallenen künden, steht der Zoll verzeichnet, den die deutschen Hochschulen in der großen Zeit von 1870 dem Vaterland entrichtet haben. Die geistigen und sittlichen Ursachen, welche unserem Volke zum Siege und zu seiner Wiedererstehung verhalfen, werden es auch fernerweit erhalten. Es sind dies vor Allem vier: die erste und nächste die geistige und moralische Tüchtigkeit unseres Volkes, die zweite die selbstlose Hingabe und Opferfreudigkeit, die dritte die freudige neidlose und vertrauensvolle Unterordnung unter die höchste Autorität einer gemeinsamen Führung und die vierte und höchste endlich war die in dem wiedergewonnenen Vertrauen zu einander begründete Eintracht und Einigkeit aller deutschen Stämme. Wie der Regen, der von oben kommt, in die tieferen Schichten des Bodens sinkt und sie befruchtet, so durchdringt auch der Geist, der von unseren Hochschulen ausgeht, alle Schichten unseres Volkes, und ist es der echte und rechte, dann werden es auch die Früchte sein, die er zeitigt. Mit einem Hoch! Deutschlands Volk und Fürsten, Hoch Kaiser und Reich! schloß die gehaltvolle Rede. Die lebhaft angeregte patriotische Stimmung kam durch den Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles" zum Ausdruck.

Wo auch immer deutsche Studenten den Tag der nationalen Wiedergeburt feiern, da wird, so betonte der nächste Redner, Herr Oberbürgermeister Singer-Jena (Plavia), man des Mannes nicht vergessen, der allein heuer ragt aus jener großen Zeit, der mit hoher staatsmännischer Kunst des Reiches Einheit schuf und mit weiser Hand zu rechter Zeit die alte Form zerschlug und dem neuen Reiche Macht nach außen und Festigkeit nach innen gab, das sind unvergeßliche Verdienste, die gehören der Geschichte an. Redner gab dann eine fesselnde Schilderung der Persönlichkeit Bismarck's: der zwingende Blick seines Feueraugs, die gewaltige Kraft seiner glänzenden Rede wird man niemals vergessen und bis an sein Lebensende sich dem wunderbaren Zauber nicht entziehen können, der von dem ganzen Wesen des seltenen Mannes ausgeht. Möge uns der Allmächtige ihn noch lange Jahre erhalten.

Mit einem jubelnd aufgenommenen Hochruf auf den Altreichskanzler Fürst Bismarck schloß die Rede, der unmittelbar der übliche Salamander folgte. Ein Huldigungs-Telegramm wurde auch an den Fürsten Bismarck abzusenden beschlossen.

Der deutschen Hochschulen, als der vornehmsten Vertreterinnen der Wissenschaften, gedachte Herr stud. jur. Reich-Cheruscier, und brachte ihnen Hoch und Salamander. In poetischer Form war die Ansprache des Herrn Professor Semmig-Arminia gehalten, der dem deutschen Volke sein Hoch weihte. Der Armer, als dem großen Lehrmeister unseres Volkes, gedachte Herr Reichsgerichtsrath Hoffmann-Badiscor, und weihte ihr und ihren anwesenden Vertretern einen Salamander. Hierfür dankte in wuchtigen Worten Herr Generalmajor Poten, der sein lebhaft acclamirtes Hoch der Leipziger Studentenschaft ausbrachte. Schließlich gedachte noch Herr stud. med. Kohl-Afrania des am 12. Januar 1895 begründeten Vertreter-Convents und trank auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen desselben. Unter mehrfachen allgemeinen Gesängen und Orchestervorträgen war inzwischen die mitternächtige Stunde herangekommen, aber nur die Galerien, von denen aus ein reicher Damenflor der Feier folgte, hatten sich etwas gelichtet, im Saale aber verblieben, erhoben ob Raum und Zeit, die Ritter von der Gemüthlichkeit, die nunmehr zur Fidulitas übergingen, bei der auch der studentische Humor zu voller Geltung kam.

Feier der königl. sächs. Militairvereine.

Leipzig, 19. Januar. Eine große Anzahl Mitglieder der hiesigen Militairvereine hatten sich mit ihren Familienangehörigen gestern Abend im Etablissement „Bonorand" zusammengefunden, um den 26. Geburtstag des neuen deutschen Reichs in würdiger Weise gemeinsam zu feiern. Ganz besonders zahlreich waren unter den Festtheilnehmern die alten Krieger vertreten, die seiner Zeit „mit dabei waren". Herr Musikdirector Walther, der mit der Capelle des 107. Regiments das Concert ausführte, hatte ein der Feier des Tages entsprechendes Programm aufgestellt, dessen einzelne Nummern in bester Weise ausgeführt wurden und den lebhaftesten Beifall fanden. Mit dem Kaisermarsch von Wagner, der Jubel-Ouverture von Weber und Tonbildern aus dem Musikdrama Die „Walküre" von Wagner wurde der Abend stimmungsvoll eingeleitet. Herr Schatte, Vorsitzender des königl. sächs. Militair-Vereins „Königin-Husaren" und stellvertretender Vorsitzender des Leipziger Militairvereinsbezirks, hielt dann die Festrede. Ausgehend von den Dichterworten: „Ka's Vaterland, ka's theu're schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen", erläuterte der Redner in begeisternder Weise den Begriff, die Bedeutung und den Werth des Vaterlandes. Er gedachte dann der Zeiten der Erniedrigung

unseres Vaterlandes, der Zerrissenheit des deutschen Volkes und des Jahrhunderte langen Sehnens nach einem einigen Vaterland, das am 18. Januar 1871 erstand. Als eine Fügung des Schicksals wurde vom Redner bezeichnet, daß die Wiege des neuen deutschen Reiches nicht in Deutschland, sondern in jenem stolzen Königsschlosse zu Versailles stand, in dem die Pläne zur Vernichtung und Erniedrigung Deutschlands geschmiedet wurden. Herr Schaute gedachte dann des hochseligen Heldenkaisers Wilhelm I. und seiner edlen Eigenschaften und hohen Tugenden, des kaiserlichen Dulders Friedrich III., der eisernen Thatkraft des großen Kanzlers und der seiner Mitarbeiter Roon und Moltke, denen wir in erster Linie die Gründung des neuen Reiches verdanken. Unvergessen sollen und werden diese Helden dem dankbaren Vaterlande bleiben. Weiter gedachte dann der Redner unseres verehrten Landesherrn und seiner Mitarbeit an dem großen Werke, sowie seines Wirkens als treuer, väterlicher Freund und Berather unseres jugendlichen Kaisers, der mit seiner Thatkraft und strengen Pflichterfüllung das Schwerverkämpfte zu schützen und zu fördern bemüht ist. Mit der Mahnung, für das geeinte Vaterland zu jeder Stunde des Friedens sowohl als in den Stunden der Gefahr mit allen Kräften einzutreten, verknüpfte der Redner die besten Wünsche für die Zukunft unseres Vaterlandes, die er in die Worte zusammenfaßte:

Herr, schirme ferner gnadenreich
Unser theures Kaiserreich;
Und wie sich's draußen mag gestalten,
Hilf du uns zum Zusammenhalten,
Dann schirmet Bruderleu' und Gotteshand
Für ewig unser Vaterland.

In das dreifache Hoch auf das deutsche Vaterland, mit dem Herr Schaute schloß, stimmten die Festtheilnehmer begeistert ein und sangen dann gemeinschaftlich das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles."

Der zweite Theil des Programms brachte die Musikstücke „Militairfestouverture" von Walther, die „Soldatenbraut", Lied für Trombalolo von Schumann (vorgetragen von Herrn Wasserhauser), „Deutsches Heerbannlied" von Beinwurm, „König Albert, Sachsenheld", Hymne von Walther. Im dritten Theile gelangten zum Vortrage: „Kaiserfanfare", vorgetragen auf Feldtrompeten, und „Unter dem Siegesbanner", Marsch von Blon. Es folgte dann der gemeinsame Gesang des Liedes „Unser Kaiser lebt die Blumen". Den Schluß bildeten das Potpourri über Soldatenlieder „Militaria" von Schreiner und der große Zapfenstreich mit Gebet für die deutsche Armee. Der Verlauf des Abends war für alle Festtheilnehmer ein der Bedeutung des Tages entsprechend patriotisch erhebender. sz.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Verein für Volkswohl (Vortragsabend). — Generalversammlung der Gauturnerschaft des Leipziger Schlachtfeldgaues. — Die Majolika der Sammlung Zschille. — Bibliothek der Handelskammer (neuerworbene Werke betr.). — Die Dauerade Gewerbe-Ausstellung im Jahre 1897 (II.) — Verein junger Drogisten. — Festlichkeiten zur Erinnerung an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches (II.). — Gewerkschaft praktischer Maurer- und Zimmermeister (18. Stiftungsfest). — Aus dem städtischen Haushalt. — Gerichtsverhandlungen.

-g- **Leipzig**, 19. Januar. Wie wir zuverlässig erfahren, trifft Se. Majestät der König Albert Montag, den 1. Februar Abends 9 Uhr 30 Min. auf dem Dresdner Bahnhofe zu mehrtägigem Verweilen hier ein. Die Rückreise Sr. Majestät erfolgt voraussichtlich Donnerstag den 4. Februar nach Beendigung des Gewandhausconcerts, das Se. Majestät mit seinem Besuche beehrt. Gutem Vernehmen nach wird der König auch der Einweihung des Concertsaals im Kaufhause am Dienstag, den 2. Februar Vormittags beiwohnen.

— Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers wird Mittwoch, den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr ein Festmahl im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses stattfinden. Tafelkarten à 4 ℳ sind bis zum 25. d. Mts. Abends 6 Uhr in der Nuntiatur im Rathhause zu entnehmen. Daselbst werden auch Bestellungen auf Tafelplätze angenommen.

✡ **Leipzig**, 19. Januar. Von dem am 1. April dieses Jahres zu formirenden 14. Infanterieregiment Nr. 179 wird bekanntlich das erste Bataillon nach Leipzig, und das zweite nach Leisnig verlegt. Hierzu erfahren wir, daß von dem nach Leipzig kommenden Bataillon zwei Compagnien, sowie der Regimentsstab in der Caserne in Möckern untergebracht werden; was die beiden anderen Compagnien betrifft, deren Unterbringung der Stadt Leipzig zufällt, so werden diese nach einem unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten vom Rathe gefaßten Beschlusse in der sogenannten „Nonnencaserne" in Leipzig-Plagwitz einquartirt.

⁄₁₀ **Leipzig**, 19. Januar. Der Bund der Landwirthe in der Kreishauptmannschaft Leipzig hält am nächsten Sonnabend im Krystall-Palast seine Hauptversammlung ab. Dabei wird Herr Reichstagsabgeordneter Lutz-Heidenheim über „Die gegenwärtige wirthschaftliche Lage" einen Vortrag halten.

— **Leipzig**, 19. Januar. Am Sonnabend ist Herr Stadtrath Dr. Wagler als Vorsitzender des Gewerbegerichts verpflichtet worden. Er wird demnächst einen Theil der Sitzungen desselben leiten und ferner auch im Armenamt Functionen übernehmen.

, **Leipzig**, 19. Januar. Auf Grund eines uns zugegangenen Telegramms theilten wir am 13. Januar mit, daß der Director des pharmaceutischen Instituts in Erlangen, Herr Professor Dr. Beckmann, einen Ruf an unsere Universität erhalten habe, und zwar sollte er die neubegründete Professur für angewandte Chemie übernehmen. Wie wir jetzt erfahren, ist die Annahme dieses Rufes dadurch in Frage gestellt, daß an der Universität Erlangen wesentliche Neuerungen an den von Herrn Professor Beckmann geleiteten Instituten geplant sind, die den geschätzten Gelehrten vielleicht doch zum Bleiben in seinem bisherigen Wirkungskreise veranlassen könnten.

— Einem Wunsche des Entschlafenen entsprechend, sind von den Hinterbliebenen des verstorbenen Stadtraths Wilhelm Volkmann dem Vorstand des Leipziger Diakonissenhauses 3000 ℳ für das Leipziger Diakonissenhaus übergeben worden.

G. **Leipzig**, 19. Januar. Wegen fortgesetzter grausamer Mißhandlung ihrer eigenen fünfjährigen Tochter Elsa wurde die Klempnersehefrau Lasch heute vom Landgericht zu einem Jahr sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Ehemann erhielt wegen gleichen Vergehens sechs Monate Gefängniß zuerkannt.

✡ **Leipzig**, 19. Januar. Gestern Abend hielt die Korbmacherinnung in der „Centralhalle" ihre erste Quartalsversammlung in diesem Jahre ab, die vom Obermeister Herrn Kraft eröffnet und geleitet wurde. Zunächst entbot der Vorsitzende den Erschienenen herzliche Neujahrsgrüße und fügte den Wunsch an, daß die gemeinsame Arbeit in der Innung dem Gewerbe auch in diesem Jahre zum Segen gereiche. Hierauf erstattete Herr Schriftführer Pönicke den Jahresbericht der Innung, während Herr Kraft einige Mittheilungen über den Arbeitsnachweis der Innung in deren zehnjährigem Bestehen machte. Herr Wild berichtete über die Cassenverhältnisse, die nach den Erklärungen der Revisoren Herren Düben und Lehmann richtig befunden wurden, worauf die Versammlung dem Cassirer einstimmig Entlastung ertheilte. An Stelle des freiwillig aus dem Vorstande ausgeschiedenen zweiten Cassirers bestimmte die Versammlung Herrn Düben für dieses Amt. Als Vertrauensmann zum Verein der Handwerker und Gewerbetreibenden wurde der zweite Obermeister der Innung, Herr Wilhelm Schröter, gewählt. Schließlich wurde mitgetheilt, daß der diesjährige Verbandstag deutscher Korbmacherinnungen am 2. und 3. August mit einer Vorversammlung am 1. August hier in Leipzig in der „Centralhalle" abgehalten wird.

— In den Tagen vom 23. bis 25. Januar veranstaltet der „Ornis", Verein für Zier- und Singvögelliebhaberei und Vogelschutz, im Etablissement Battenberg seine vierte allgemeine ornithologische Ausstellung. Sie wird Stuben- und Volièrenvögel in 560 Nummern umfassen, wie auch ausgestopfte Vögel, Bälge, Nester und Eier, sowie Utensilien für den Vogelschutz und zur Zucht und Pflege der Vögel, Futterproben und Literaturerscheinungen in weiteren 50 Nummern. Eine Fülle neuer Exoten ist angemeldet worden, so unter anderen die hier noch nicht gesehenen Singsittiche, Dominikanercardinäle, Diamanttäubchen, Rothflügelstaare, Madraswachteln, Bartmeisen, Canarienflügelsittiche, Gesellschaftstäubchen und Elfenbeinsittiche. Dazu gesellt sich eine große Schaar von Amazonen, Loris, Aras und Papageien. Die gedachte Schau verspricht ungemein interessant zu werden.

G. Im Kaisersaal der Centralhalle beging am Montag Abend der Verein der Abonnements-Buchhändler zu Leipzig unter zahlreicher Betheiligung von Mitgliedern und Gästen die Feier seines siebzehnten Stiftungsfestes. Mit Franz Abt's herrlichem Männerchor „Richte dich auf, Germania" eröffnete der Turngesangverein zu Bockmarsdorf unter der vorzüglichen Leitung des Lehrers Herrn A. Radefeld die Reihe der zugesagten Gesangsvorträge und errang sich rauschenden Beifall. Nicht minder freudig wurde die zweite Nummer, Weber's „Schwertlied", begrüßt. Herrn Freiberg's prächtige Tenorstimme kam in R. Schumann's bekanntem, gern gehörtem „Wohlauf noch getrunken" wie in Pressel's „An der Weser" zu schönster Geltung. Ebenso erzielte Herr Pröbl mit seiner ausgiebigen Baßstimme durch die vorzügliche Wiedergabe des Simon'schen Liedes „In der Waldschänke" reichen Beifall. Ein Doppelquartett, „O, zürne nicht" des Herrn Radefeld konnte nicht aufgeführt werden, da der Tenorist erkrankt war. Im weiteren Verlaufe des Abends bot der Turngesangverein noch mehrere Männerchöre, wie „Röslein im Walde" von Fischer und Neßler's „Abschied hat der Tag genommen". Dem Humor war durch Aufführung mehrerer Solocuren, sowie durch das Auftreten der Duettisten Schwarz Rechnung getragen, und eine Flotte, mit großem Beifall aufgenommene Darstellung des humoristischen Gesammtspiels „Ein trichinöses Schlachtfest" brachte die Reihe der Vorträge wirksam zum Abschluß.

§ Evangelischer Arbeiterverein. Der nächste öffentliche Vortrag Zur Geschichte der arbeitenden Classen in Deutschland, der dritte in der ganzen Reihe, wird die Lage der arbeitenden Classen in Stadt und Land im Reformationszeitalter behandeln und Donnerstag, den 21., Abends ½9 Uhr im Eldorado gehalten werden. Hier werden vor Allem die Verhältnisse, die zum Bauernkriege geführt haben, näher erläutert werden. — Zugleich sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß die drei letzten Vorträge „Zur Geschichte der arbeitenden Classen", die auf die drei Montage (25. Januar, 1. und 8. Februar) angesetzt waren, wegen Zusammenfallens mit den allgemeinen Hochschulcursen verlegt worden sind und zwar auf Freitag, den 29. Januar, Mittwoch, den 3. Februar, und Freitag, den 12. Februar. Diese drei Vorträge werden nicht wie die anderen im „Eldorado", sondern im Kaisersaale der Centralhalle stattfinden.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Mittwoch findet das erste Gastspiel des königl. Kammersängers Herrn Emil Goetze als „Johann von Leyden" im „Propheet" statt. — Heute Nachmittag 3 Uhr wird im Alten Theater zu ermäßigten Preisen „Frau Holle" oder „Goldmarie und Pechmarie", Abends ½8 Uhr „Die officielle Frau" gegeben. — Morgen Donnerstag wird Gerhart Hauptmann's neuestes Werk: „Die versunkene Glocke" zum ersten Male wiederholt. — Im Alten Theater findet morgen eine Aufführung der Operette „Nanon", die Wirthin vom Goldnen Lamm" statt. — Am Freitag geht „Fidelio" mit Frl. Heindl vom großherzogl. Hoftheater in Mannheim als Gast in der Titelrolle in Scene. — Der Sonnabend bringt das zweite Gastspiel Emil Goetze's. — Der berühmte Sänger singt an diesem Abend den „Lohengrin".

§ Krystall-Palast. Das gegenwärtige Specialitäten-Ensemble, welches seit dem 16. d. Mts. engagirt ist, erweist sich in seinen vorzüglichen Leistungen als ein höchst zugkräftiges. Jeden Abend tritt das gesammte Ensemble vor dicht gefülltem Hause unter dem lebhaftesten Beifall auf. Stürmischen Applaus erntet stets die Ballet-Gesellschaft Lesinsky vom kaiserlichen Theater in Moskau.

§ Variété Battenberg. Nachdem nunmehr alle technischen Schwierigkeiten beseitigt sind und besonders die Beleuchtung geregelt ist, hat man von dem zur Zeit in Battenberg gastirenden „Fliegenden Ballet" erst den vollen Genuß. Jeder Freund des Schönen sollte sich das reizende Ballet ansehen. Auch das übrige Programm ist gegenwärtig ein ganz hervorragendes und erntet namentlich das Hirsch-Gesangs- und Tanz-Trio allabendlich großen Beifall. — Im Kaisersaal kommt heute „Die Hochzeitsreise" von Roderich Benedix zur Aufführung und kann auch der Besuch des Theaters in Battenberg Jedermann empfohlen werden.

— Im Theatersaale des Hotels Stadt Nürnberg findet heute Mittwoch Abend 8 Uhr ein carnevalistisches Concert vom gesammten Musikcorps des königl. sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn Walther statt. Für ein humorvolles Programm hat Herr Walther wie immer bestens Sorge getragen. — Nach dem Concert findet im Wintergarten eine Erinnerungsfeier an den letzten Ausfall der Franzosen gegen das 5. Armeecorps (19. Januar 1871) statt, wozu Kameraden freundlich eingeladen sind.

— Im Schloßkeller concertirt heute Abend die vollzählige Capelle des 134. Regiments unter Herrn A. Jahrow's Leitung. Noch in bester Erinnerung sind die Zeiten, wo diese Capelle ständig in genanntem Etablissement spielte und dieses gute Andenken wird sich sicherlich heute in einem starken Besuch zeigen, der die beliebte Capelle begrüßt. Herr Jahrow hat auch für ein ausgezeichnetes Programm gesorgt.

— Mit der Aufnahme billiger Doppelconcerte hat Herr A. Ritter im Parterresaal Pologne jedenfalls wiederum das Richtige getroffen, zumal da sowohl die Wiener Damencapelle „Skala" wie auch das Alpensänger-Sextett Bauer durchweg in ihrem Genre Vortreffliches bieten. — Der Besuch ist Jedermann zu empfehlen, dem eine gefällige und gute musikalische und gesangliche Unterhaltung willkommen ist. Das Nähere ist aus den betreffenden Inseraten ersichtlich.

§ Der erste Maskenball in dem vollständig renovirten und durch Um- resp. Neubauten vergrößerten Tivoli-Etablissement — Zeitzer Straße — findet, wie auch aus dem Inseratentheil vorliegender Nummer zu ersehen ist, am Freitag, den 29. Januar dieses Jahres statt.

— Im Schillerschlößchen zu Gohlis findet heute Mittwoch großer Maskenball statt. „Eine Nacht im Reiche der Luft", diese originelle Idee liegt dem Feste zu Grunde, dessen fröhlicher Verlauf durch die sorgfältigen Vorbereitungen garantirt wird, die der umsichtige Wirth des beliebten Etablissements getroffen hat.

— In den „Drei Linden" in Lindenau findet heute in den schön decorirten Räumen carnevalistisches Concert von dem Neuen Leipziger Concert-Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Coblenz statt. Diesem Concert ist ein höchst interessantes Programm zu Grunde gelegt.

B. **Marienberg**, 19. Januar. In Rothenthal vergnügten sich zwei kleine Mädchen auf der Dorfstraße nahe am Mühlgraben mit „ruscheln", wobei eins von ihnen, die kaum 4½ Jahre alte Elsa Camilla Schönherr in den Mühlgraben gerieth und ertrank.

* **Zwickau**, 19. Januar. Das hiesige Albert-Vereins-Concert brachte der Vereinscasse über 1200 Mark ein. Alle Mitwirkenden verzichteten auf Honorar. — Der Kreisfeuerwehrverband in dem amtshauptmannschaftlichen Bezirken Zwickau und Glauchau hat für das Jahr 1897 als Vorsteher die Branddirectoren Klöher-Bockwa bei Zwickau und Frank hier, sowie die Mitglieder für zwei Inspectionsausschüsse gewählt, ferner bestimmt, daß in diesem Jahre die Feuerwehren von Beiersdorf, Blankenhain, Bärenwalde, Lichtentanne, Leutersbach, Leubnitz inspicirt und am 4. April hier eine Commandantenversammlung abgehalten werden soll. Die Jahresrechnung für 1896 weist 661,82 ℳ Vermögen auf. — Der Bergwerksmaterialienverwalter Bley feierte sein 40jähriges Officianten-Jubiläum. — An Stelle des freiwillig aus dem Grubenvorstand der Gewerkschaft Deutschland in Oelsnitz i. E. geschiedenen Directors Metzer hier wurde Bergdirector Hetz in Gersdorf gewählt. — Im Vorort Wilkau wurden am 31. v. Mts. 8056 Einwohner, 225 mehr als 1895 gezählt und im vorigen Jahre für 7979 hl Bier 3616,71 ℳ Biersteuer vereinnahmt.

‡‡ **Schöneck**, 19. Januar. In hiesiger Stadt hat sich vor einigen Tagen ein reichstreuer Verein gebildet, um damit den Zusammenschluß aller wohlgesinnten, königstreuen, vaterlandsliebenden Einwohner zu ermöglichen. Der Verein will die Erörterung von Tages- und Wahlfragen in die Hand nehmen und der Zersplitterung unter den wohlgesinnten Bürgern steuern. Dem Verein gehören bereits zahlreiche Mitglieder aus allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft an.

— **Dresden**, 19. Januar. Der König besichtigte gestern Nachmittag in der Ausstellung des sächsischen Kunstvereins das Gemälde „Ecce homo" von Munkacsy und besuchte sodann das vom „Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs" ins Leben gerufene, am vergangenen Sonntage eröffnete Lesemuseum. — Heute früh begab der König sich zu einer Hochwildjagd auf Ullersdorfer Revier, zu welcher Einladungen an mehrere Cavaliere ergangen waren. — Der König hat den Senatspräsidenten beim Oberlandesgerichte Dr. Karl Gustav Haase und den Oberlandesgerichtsrath, Oberjustizrath Friedrich Adolf Moritz Krasting zu Mitgliedern des Competenzgerichtshofs ernannt, ingleichen dem dieser Behörde als Mitglied bereits angehörigen Senatspräsidenten beim Oberlandesgerichte Hermann Mettler die Stellvertretung des Vorsitzenden jenes Gerichtshofes übertragen.

Σ **Dresden**, 19. Januar. Die Frau Herzogin von Schleswig-Holstein-Glücksburg traf, von Berlin kommend, hier ein und wurde auf dem Böhmischen Bahnhofe von Ihrer Hoheit der Herzogin Mutter und der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein empfangen und nach dem Palais geleitet. — Der k. und k. österreichisch-ungarische Minister der auswärtigen Angelegenheiten Graf Goluchowski traf heute Abend auf der Rückreise von Berlin hier ein und wird morgen von dem Könige in Audienz empfangen werden.

Σ **Dresden**, 19. Januar. Vor dem Ministerhotel in der Seestraße drängten sich gestern Abend die Wagenreihen, um die zu dem Ballfest bei dem Staatsminister von Metzsch Geladenen an ihren Bestimmungsort zu bringen. Die höchsten Gesellschaftskreise bildeten die nach Hunderten zählende Theilnehmerschaft des Abends. In die von glänzendem elektrischen Licht durchfluthetten Räume traten gegen ½9 Uhr die ersten Gäste ein, die von dem Herrn und der Frau Staatsminister von Metzsch in den Vorräumen auf das Gewinnendste begrüßt und empfangen wurden. Eine unabsehbare Reihe von Wagen brachte immer neue Mengen der Geladenen, so daß die Räume bald derartig gefüllt waren, daß das Vorwärtskommen schon Schwierigkeiten machte. Kurz nach 9 Uhr erschien der König, sowie der Prinz Friedrich August und Prinz und Prinzessin Johann Georg. Der König trug die Uniform des Großenhainer Königs-Husaren-Regiments, Prinz Friedrich August erschien in Generalsuniform, während Prinz Johann Georg die Uniform des Schützen-Regiments Nr. 108 angelegt hatte. Unter den markigen Klängen der Sachsenhymne betrat der König den im hellsten elektrischen Licht erglänzenden Ballsaal. Während die prinzlichen Herrschaften an dem bald darauf beginnenden Tanze sich eifrig betheiligten — Rittmeister von Metzsch eröffnete den Reigen mit der Frau Gräfin von Vitzthum —, zog sich der König nach den westlichen Gesellschaftsräumen zurück, um hier mit dem Herrn Cultusminister Dr. von Seydewitz, dem Herrn Stadtcommandanten von Zeschau und Herrn Polizeipräsidenten Le Maistre eine Skatpartie zu spielen. Neben den Vertretern der hiesigen Gesandtschaften und der Herren Staatsminister sah man in der erlesenen Gesellschaft den Herrn Oberhofmarschall, die Generalität, die Herren Hofmarschälle, den Herrn Generalstabschef, Vertreter der Kunst und Wissenschaft. In den Toiletten der Damen herrschten die helleren Töne und die Spitze vor. Die Frau Prinzessin Johann Georg trug hellblaue Seide mit alten Brüsseler und Schweizer Spitzen, in die sich Perlstickereien verwoben. Die Brillantähren im Haar stimmten in wundervoller Harmonie zu der Toilette. Die Frau Staatsminister von Metzsch hatte Moiré antique weiß gewählt, der durch Goldstickereien ungemein gehoben wurde. Gegen 11 Uhr schwiegen die Klänge des Ballorchesters und es intonirte das Orchester die Tafelmusik, da von dieser Zeit ab das Souper begann, das an kleinen Tischen eingenommen wurde. Im Speisesaal standen vier äußerst geschmackvoll arrangirte kleinere Tafeln mit den erlesensten Blumen geschmückt. Der König führte die Frau Staatsminister von Metzsch und der Herr Staatsminister von Metzsch die Frau Prinzessin Johann Georg zu Tisch. Auf der Tafel des Königs prangte ein aus frischen Theerosen arrangirtes Blumenstück. Auch für die übrigen Tafeln hatten die hohen Gastgeber ganz entzückende Blumenzusammenstellungen anbringen lassen. Nach dem Souper durchtönten den Festraum bald wieder die lockenden Ballklänge, und den Ball selbst schloß ein anmuthig angelegter und durchgeführter Cotillon. Nach Mitternacht erst endete das glänzende Ballfest. Nachdem der König und die prinzlichen Herrschaften den Festraum verlassen, leerten sich nach und nach die Säle und nach 2 Uhr erlosch das elektrische Licht.

— Der Reichsanzeiger meldet die Verleihung des Comthurkreuzes zweiter Classe des Albrechts-Ordens an den Obersten v. Moltke, Commandeur des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1.

Σ **Dresden**, 19. Januar. In nächster Zeit erfolgt die Eröffnung des städtischen Volksbades. Dasselbe wird 30 Brause- und 12 Wannenbäder enthalten. — An der höheren städtischen Töchterschule wird trotz der ablehnenden Haltung der Stadtverordneten in dieser Angelegenheit der Unterricht in Gabelsberger'scher Stenographie im nächsten Jahre doch noch zur Einführung gelangen. Auf Antrag des Directoriums und Schulausschusses wurden vom Rath 300 ℳ für diesen Unterricht in den nächstjährigen Haushaltplan eingestellt. Da auch die Commission für das höhere Schulwesen dem Antrage beigetreten ist, so dürfte der Rathsantrag bei der diesjährigen Berathung des städtischen Haushaltplanes wohl Annahme finden. — Verhaftet wurde der Balletinspicient Wolf vom Altstädter Hoftheater, der unter dem Verdachte steht, Gelder, die ihm zur Auszahlung für beim Ballet verwendete Kinder übergeben worden waren, veruntreut zu haben. — Obwohl das morsche Eis der Elbstrecke Herrnskretschen-Tetschen bereits in vergangener Nacht hier durchkam, kann die Dampfschifffahrt nicht aufgenommen werden, da in der Moldau ꝛc. der Eisschutz noch fest steht.

Gewerkschaft praktischer Maurer- und Zimmermeister.

Leipzig, 19. Januar. Die Gewerkschaft der praktischen Maurer- und Zimmermeister für Leipzig und Umgegend beging gestern Nachmittag im „Eldorado" das 18. Stiftungsfest. Die Betheiligung der Mitglieder und deren Familienangehörigen an der Feier war eine sehr zahlreiche. Von 2 Uhr concertirte Herr Musikdirector Hartmann mit seiner Capelle. Das Programm war hübsch gewählt und die einzelnen Nummern desselben wurden vortrefflich durchgeführt. Um 3 Uhr wurde die Festtafel eröffnet. Hierbei begrüßte der Vorsitzende der Gewerkschaft Herr Zimmermeister Petermann die Theilnehmer in herzlicher Weise. Eine begeisternd wirkende patriotische Rede hielt dann Herr Maurermeister Brühne. Derselbe gedachte hierbei der Bedeutung des 18. Januars als Geburtstags des vor 26 Jahren errichteten neuen deutschen Reiches und erinnerte an die Zustände, die vor dieser Zeit herrschten, und an die großen Errungenschaften, welche der 18. Januar 1871 nach schweren Kämpfen dem deutschen Volke brachte, und an welchem der Jahrhunderte lange Traum unseres Volkes, die Einigung seiner Stämme, verwirklicht wurde. Der Herr Vortragende pries dann die Thatkraft der damaligen Leiter des deutschen Volkes und Führer der deutschen Armee. Er mahnte, das Erreichte zu schützen und mit allen Kräften festzuhalten, dem gegenwärtigen Leiter des deutschen Volkes, Kaiser Wilhelm II., und seiner Thatkraft aber volles Vertrauen entgegen zu bringen, ebenso unserem König Albert, dem einzigen noch lebenden Führer aus jener großen Zeit, Dankbarkeit und Hingebung zu bewahren. Herr Brühne schloß seine Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und König Albert, und kräftig stimmten die Festtheilnehmer in diesen Ruf ein. Im weiteren Verlaufe der Tafel feierte Herr Schieferdeckermeister Neumeister die Verdienste Bismarck's um die Errichtung des deutschen Reiches und widmete demselben ein dreifaches Hoch, das begeisterte Aufnahme fand. Im Anschluß hieran wurde gemeinschaftlich das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" gesungen. Herr Maurermeister Steyer feierte in schwungvoller Rede die Damen. Eine Abwechselung in der Tafelmusik brachte Fräul. Bertha Petermann durch den ansprechenden Vortrag einiger Lieder. Gegen 7 Uhr endete die Tafel. Ein Ball bildete den Schluß der allseitig befriedigend verlaufenen Festlichkeit. sz.

Vermischtes.

— **Hamburg**, 19. Januar. (Privattelegramm.) Der in der Lindenallee zu Eimsbüttel wohnhafte Schlächter Alt schloß seine vier Kinder in einem Zimmer ein und erschoß alsdann seine Frau und sich selbst. Gerüchte der That sind vermuthlich Nahrungssorgen.

— **Charleroi**, 19. Januar. (Telegramm.) Heute gelangte hier der Ehescheidungs-Proceß des Prinzen und der Prinzessin Chimay zur Verhandlung. Der Prinz wohnte der Verhandlung, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, persönlich bei.

— **Mailand**, 19. Januar. Bei Corona, südlich von Pavia, durchbrach der Po gestern in Folge des lang anhaltenden Regenwetters in der Länge von 600 Metern den linksufrigen Damm, weite Strecken überschwemmend und großen Schaden anrichtend. 450 Arbeiter, die mit der Befestigung des Dammes beschäftigt waren, konnten sich, im letzten Augenblicke gewarnt, noch rechtzeitig retten. (Voss. Z.)

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
18. Jan. Ab. 8 U.	751,7	+ 1,4	95	ONO 2	trübe
19. - Mg. 8 -	753,8	— 0,6	93	NO 1	trübe
- Nm. 2 -	754,4	— 1,5	91	ONO 3	trübe

Maximum der Temperatur — + 2°,4. Minimum — — 2°,4.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts in Chemnitz vom 19. Januar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	769	OSO mässig	bedeckt	— 2
Hasaranda	772	SSW leicht	bedeckt	— 9
Skudesnäs	770	still	bedeckt	+ 1
Stockholm	774	N leicht	bedeckt	— 5
Kopenhagen	769	OSO mässig	bedeckt	0
Memel	770	OSO leicht	bedeckt	— 12
Swinemünde	767	O schwach	bedeckt	— 4
Skagen	771	O leicht	bedeckt	— 2
Sylt	767	SO leicht	bedeckt	0
Hamburg	766	OSO leicht	Nebel	— 1
Helder	764	O leicht	Dunst	+ 1
Cherbourg	762	NNO mässig	bedeckt	+ 4
Münster	763	SW leicht	bedeckt	+ 1
Berlin	765	SO schwach	bedeckt	— 2
Kaiserslautern	762	O leicht	bedeckt	0
Bamberg	762	NW leicht	bedeckt	— 1
Mülhausen i. E.	762	N schwach	bedeckt	— 1
München	761	O leicht	bedeckt	— 2
Chemnitz	764	N leicht	bedeckt	— 2
Wien	761	N leicht	bedeckt	0
Prag	763	N leicht	Schnee	+ 1
Krakau	763	NO leicht	bedeckt	— 3
Lemberg	761	NNO leicht	bedeckt	— 4
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	758	SO leicht	Regen	+ 2
Triest	757	OSO mässig	bedeckt	+ 8
Clermont	761	NNO leicht	bedeckt	— 1
Paris	763	NNW leicht	Schnee	0
Cork	766	OSO frisch	halb bedeckt	+ 3
Aberdeen	770	ONO mässig	bedeckt	+ 2

Witterungsverlauf in Sachsen am 18. Januar 1897:

Station	Beob. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind	Niederschlag
Dresden	115	+ 3,2	+ 2,9	still	—
Leipzig	117	+ 1,5	+ 0,9	ONO 2	—
Colditz	175	+ 1,5	+ 1,2	still	2,4
Bautzen	211	+ 0,1	— 0,5	O 3	—
Zittau	256	— 0,2	— 0,8	NO 2	—
Chemnitz	310	+ 1,9	+ 2,1	still	0,0
Plauen	378	—	—	—	—
Freiberg	398	+ 2,3	+ 2,0	ONO 2	—
Schneeberg	435	+ 1,9	+ 2,2	NW 2	0,3
Altenberg	751	+ 1,9	+ 1,6	S 2	—
Reitzenhain	772	+ 1,1	+ 0,7	O 1	0,5
Fichtelberg	1213	— 1,9	— 2,5	SW 1	0,4

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Auch der 18. Januar verlief bei trübem vorwiegend trocknem Wetter ziemlich mild. Die Minima lagen nur in der Lausitz und auf dem Fichtelberg (—2,5°) unter dem Gefrierpunct und die Tagesmittel stiegen von —2° an der Hochstation bis +3° (Dresden). Das Maximum betrug +5,8° (Dresden). Schneetiefe im Gebirge 18—60 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Durch die starke Ausbreitung des hohen Drucks von N her, dessen Maximum mit 773½ mm bei Stockholm liegt, wird die Depression auf den 8 (Triest 756½ mm) und SO (Hermannstadt 758 mm) beschränkt. Dem Verlaufe der Isobaren entsprechend hat sich eine östliche bis nördliche Luftströmung eingestellt, welche bei anhaltend trübem jedoch trocknem Wetter von Neuem Frost bringt, der mit der Zunahme des Luftdrucks von N her auch stärker auftreten dürfte.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg. Vom 18. Januar 1897, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Belmullet	765	NO leiser Zug	heiter	+ 1
Christiansund	765	still	bedeckt	+ 1
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	768	OSO leiser Zug	Nebel	— 2
Karlsruhe	762	S mässig	bedeckt	0
Wiesbaden	768	still	bedeckt	0
Breslau	764	SO leicht	Nebel	0
Wien	757	still	wolkig	+ 7

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin**, 19. Januar. Der Börsenvorstand hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die vom Ultimohandel ausgeschlossenen Eisenbahnwerthe, als Dortmund-Gronau-Enscheder, Ostpreußische Südbahn, Marienburg-Mlawka, Transvaal und Schweizer Union, von morgen ab wieder zum Ultimohandel zuzulassen.

W-a. **Prag**, 19. Januar. (Privat-Telegramm.) Die cartellirten böhmischen Eisenwerke erhöhten die Grundpreise für Stab- und Façoneisen, sowie für Träger, Flußeisenbleche und Walzdraht nach allen Relationen um 50 kr. per Doppel-Centner.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 19. Januar. Die Fabrikation mechanischer Musikwerke, die in den letzten Jahrzehnten gerade in Leipzig und Umgebung ganz erfreuliche Fortschritte aufzuweisen und auch im Auslande einen großen Absatz für ihre Waaren gefunden hat, ist seit einigen Jahren auch in den Vereinigten Staaten im Aufblühen begriffen. Die Ausfuhr dorthin ist dadurch, sowie durch die hohen Zölle, die auf den Musikinstrumenten aller Art drüben lasten, sehr zurückgegangen. Nun war aber bisher Oesterreich-Ungarn ein guter Abnehmer für solche mechanische Musikwerke, und die zunehmende Ausfuhr musikalischer Instrumente nach der österreichisch-ungarischen Monarchie ist fast lediglich auf Rechnung dieser Art von Instrumenten zu setzen. Jetzt besteht aber eine Fabrik für Musikautomaten in Wien, die, durch den hohen Zoll geschützt, ihre Werke innerhalb der schwarz-gelben Grenzpfähle leicht absetzen kann. Dennoch haben alle hier bestehenden Musikwaarenfabriken sehr reichliche Beschäftigung. Einige sind nicht im Stande, die rege Nachfrage völlig zu befriedigen.

*— Leipziger Hypothekenbank. Nachdem schon seit längerer Zeit die Actien der Leipziger Hypothekenbank sich durch eine recht feste Haltung ausgezeichnet haben, sind gestern, namentlich aber heute in diesem Papiere beträchtliche Abschlüsse bewirkt worden und stellte sich heute dabei der Cours um 1,50 Proc. höher. Es wurde an der Börse erzählt, daß der Abschluß der bekanntlich in engen Beziehungen zur Leipziger Bank stehenden Leipziger Hypothekenbank sich für das Jahr 1896 günstig gestalten und eine Dividende gestatten werde, welche möglicher Weise an die des Vorjahres heranreichen dürfte. Würde das wirklich der Fall sein, so wäre dies allerdings ein glänzendes Resultat, da bekanntlich an dem diesmaligen Erträgnisse das erhöhte Actiencapital voll participirt. Die Schätzung der Dividende belief sich bekanntlich auf 7—7½ Proc.

*— Verkehrserleichterung. Es wird für Viele gewiß sehr erwünscht sein, zu erfahren, daß ebenso wie auf allen anderen hiesigen preußischen Bahnhöfen auch bei der Güter- und Eilgut-Abfertigungsstelle Plagwitz-Lindenau (preußische Staatsbahn) die Einrichtung bezüglich der Abholung von Gütern aus den Wohnungen der Versender durch den bahnamtlichen Rollfuhr-Unternehmer besteht. Auf Grund von Anmeldezetteln, welche bei den genannten Dienststellen, sowie dem Spediteur Gebr. Reiche daselbst, Alte Straße 5, kostenlos zu erhalten sind, und die nach Ausfüllung ohne Briefumschlag und unfrankirt dem nächsten Postbriefkasten übergeben werden können, erfolgt die Abholung von Gütern, welche von dem erwähnten Bahnhofe aus zur Versendung gelangen sollen, gegen Erstattung der amtlichen Rollfuhrgebühren in kürzester Frist. Die Einrichtung empfiehlt sich besonders allen Denjenigen, welche wegen Mangels an Geschirr oder sonstigen geeigneten Kräften nicht in der Lage sind, das abzusendende Gut selbst nach der Bahn zu schaffen.

—m. **Borna**, 19. Januar. Gewerkschaft „Wilhelmschacht". Nachdem die umfangreichen Bauten und Arbeiten zur Fertigstellung dieses neuen Kohlenwerkes schon vor einiger Zeit ihr Ende erreicht hatten, ist der Vollbetrieb für die Kohlenförderung und Brikettfabrik nunmehr aufgenommen worden; auch das Eisenbahn-Anschlußgleis vom Bahnhofe Borna nach dem Wilhelmschachte wurde dieser Tage für den Versandt der Kohlen und Brikets eröffnet. Die Qualität der Kohlen erweist sich als eine vorzügliche, und bei Aufstellung des Sortirwerkes und der Brikettanlage, sowie auch bei den Einrichtungen in den Schächten haben die neuesten technischen Erfahrungen Berücksichtigung gefunden. Der Grubenvorstand ladet die Inhaber von Antheilen zu einer Besichtigung der Anlagen und einer daraufsolgenden Gewerkenversammlung für Montag, den 8. Februar d. J., nach Borna ein.

*— Wurzener Bank. Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt der Aufsichtsrath, für das vergangene Jahr 7 Proc. Dividende vorzuschlagen.

‡ **Johanngeorgenstadt**, 18. Januar. In voriger Woche fand hier eine Versammlung von Vertretern des königl. sächsischen Finanzministeriums, der Generaldirection der königl. sächsischen Staatseisenbahnen, der betheiligten königl. sächsischen Verwaltungsbehörden einerseits, sowie von Vertretern der k. k. österreichischen Behörden und des Comités für die Eisenbahnlinie Johanngeorgenstadt-Karlsbad andererseits statt. In der Versammlung ist in den einzelnen Fragen ein allseitiges Einvernehmen erzielt worden, so daß der Eröffnung des Baues der Eisenbahnlinie auf allen Puncten im Frühjahre nichts mehr im Wege stehen dürfte.

n. **Rossen**, 19. Januar. Die königliche Amtshauptmannschaft Meißen hat, da unter den Viehbeständen mehrerer Gutsgehöfte des Ortes Noßlitz die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, über den Ort Noßlitz und dessen Feldmark, um eine weitere Verbreitung zu vermeiden, die Ortssperre verhängt. — Auch unter dem Viehbestande des Gutsgehöftes Nr. 1 von Kießlig ist die genannte Seuche ausgebrochen.

‡ **Dresden**, 19. Januar. Sächsische Gußstahlfabrik Döhlen. Aufsichtsrath und Vorstand beschlossen in der gestern abgehaltenen Sitzung, einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die unentgeltliche Ausgabe von Genußscheinen an die Actionaire zur Genehmigung vorzulegen. Die Werke der Gesellschaft sind zur Zeit in überaus zufriedenstellender Weise beschäftigt.

‡ **Dresden**, 19. Januar. Gegen das Project einer elektrischen Bahnverbindung zwischen Leipzig-Dresden werden hier verschiedene Stimmen laut. Dieselben betrachten das neue Project als eine scharfe Concurrenz für die Staatseisenbahn, der hierdurch alljährlich mehrere Millionen Mark verloren gehen würden. Ob hierzu der Staat die Hand bieten könnte, dürfte unschwer zu entscheiden sein, denn daß Privatleute die Concession erhalten sollten, um an den bisherigen Einnahmen des Staates zu participiren, dieser Fall dürfte wohl niemals eintreten.

*— Die Sächsische Bank hat gleich der „Reichsbank" den Zinsfuß für Wechsel auf 4 Proc. und den Lombardzinsfuß auf 5 bez. 4½ Proc. festgestellt.

th. **Camburg**, 19. Januar. Die hiesige Zuckerfabrik hat ihre Campagne beendigt. Es sind 759 000 Ctr. Zucker verarbeitet worden.

*— Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Für das ganze Jahr 1896 ergiebt eine Aufstellung des „Dtsch. Oekon.", daß in neu eingetragenen Gesellschaften mit beschränkter Haftung 376 Eintragungen mit zusammen 128,48 Mill. Mark Capital erfolgt sind gegen nur 297 Gesellschaften mit 149,71 Mill. Mark Capital im Vorjahre. Der Zahl nach übersteigt das diesmalige Endergebniß bei Weitem das von 1895, doch wurden weit überwiegend nur kleine Gesellschaften errichtet, den Durchschnitt berechnen wir für 1896 mit nur 341 700 ℳ gegen 504 700 ℳ im Vorjahre. Von Gesellschaften mit 1 Mill. Mark Capital und darüber sind aus der zweiten Jahreshälfte nur zu erwähnen: Gülcher & van Grund Ny in Eupen mit 1 500 000 ℳ, van der Bergh's Margarine-Gesellschaft, Köln-Hannover, mit 5 Mill. Mark, Bayerische Bierbrauerei Gebr. Schade, Dessau, mit 1 Mill. Mark, Alexanderwerk A. von der Nahmer, Remscheid, mit 1 780 000 ℳ, Rauschaber & Co., Gemmigheim, mit 1 Mill. Mark, Siemen's Elektrische Betriebe, Berlin, mit 2 Mill. Mark und D. Peters & Co., Elberfeld, mit 2 400 000 ℳ.

*— Den russischen Theehändlern droht, wie russische Blätter berichten, seitens deutscher Firmen die ernsteste Concurrenz, da der Beschluß gefaßt worden sei, den ganzen südwestlichen Theil Rußlands über den Hafen von Danzig mit Thee zu versorgen. Die Spesen für die Versendung von Thee aus China nach Danzig stellten sich weit niedriger als der Transport durch die Dampfer der Freiwilligen Flotte nach Odessa. Von Odessa aus müßte der Thee zudem durch die kostspielige Vermittelung der Eisenbahnen nach den Städten des Weichselgebiets versandt werden, während Danzig die Möglichkeit habe, die viel wohlfeileren Wassercommunicationen zu benutzen.

*— Straßenbahnbetrieb durch Accumulatoren. Die Straßenbahn Hannover wurde vom Schneefall stark betroffen und war es nöthig, die Pferdebahnwagen theilweise mit drei und vier Pferden zu bespannen, um dieselben bei dem plötzlich eingetretenen Schneegestöber überhaupt fortzubewegen. Auf den Strecken mit Oberleitung konnten die Accumulatoren-Wagen sich nur aus dem Grunde fortbewegen, weil die Accumulatoren geladen waren und mit Accumulatorenstrom fuhren. Da in Folge des am 7. d. M. stattgefundenen ständigen Wehens und in die Geleise hineingeworfenen Staubes in Verbindung mit dem plötzlichen Schneegestöber ein Contact, welcher für die Rückleitung erforderlich ist, nicht vorhanden war, konnte eine Ladung der Accumulatoren nicht erreicht werden, und hatten die Accumulatoren daher auf den Oberleitungsstrecken diejenige Spannung verloren, welche im Allgemeinen erforderlich ist, um sie automobil auf der langen Strecke in Hannover fortbewegen zu können. Erst, nachdem es gelungen war, die Oberleitungslinien vom Schnee zu befreien und genügend Salz in den Schienen flüssig zu machen, und die Accumulatoren in der Kraftstation neu aufgeladen waren, konnte ein regelmäßiger Betrieb wieder aufgenommen werden. Ein Betrieb auf den Außenlinien mit reinen Oberleitungswagen war überhaupt nicht möglich und konnte erst, nachdem der Schnee beseitigt war, wieder aufgenommen werden. Die Wagen, welche Salz auf die Außenstrecken brachten, mußten daher mit Accumulatoren versehen sein und mit Accumulatorenstrom getrieben werden. Die Verwaltung der Straßenbahn hat bei dem Schneegestöber die Ueberzeugung gewonnen, daß für die Aufrechterhaltung des inneren städtischen Verkehrs die Accumulatoren am geeignetsten sind und am sichersten functioniren werden. Daß dieses bei dem unerwarteten diesjährigen Auftreten des Schneesturmes nicht völlig eingetroffen ist, liegt daran, daß eine genügend große Reserve von Wagen noch nicht vorhanden ist; da sich 110 Wagen noch im Bau befinden, so wird voraussichtlich in den kommenden Jahren solchen mißlichen Verhältnissen entsprechend begegnet werden können. Wenn man vielfach gegen die Einführung des Accumulatorenbetriebes die bedeutende Größe der Accumulatorenwagen anführt, so scheint diesem Umstande gleichfalls jetzt abgeholfen zu sein, da auf einigen Strecken der Hannoverschen Straßenbahn jetzt Accumulatorenwagen verkehren, die nicht größer als die Pferdebahnwagen sind.

*— Die Kali-Bohrgesellschaft „Gustavshall" schreibt uns: „Ueber die weiteren Resultate unserer Controlbohrung theilen wir Ihnen im Anschluß an unseren letzten Circularbericht mit, daß nach wiederholter Durchteufung größerer und kleinerer Kalieinlagerungen im jüngeren Steinsalz die Bohrung bei 461,93 m Teufe wiederum eine geschlossene, 18,40 m mächtige Kalisalz-Ablagerung erschlossen hat, in deren Liegendem das jüngere Steinsalz in beträchtlicher Färbung wieder fortsetzt. — Wir verbinden mit dieser Mittheilung die Nachricht, daß es nach längeren Verhandlungen gelungen ist, das Bereitsamsgebiet von Gustavshall durch ein für den späteren Abbau wesentlich in Frage kommendes Terrain von bedeutender Ausdehnung zu vergrößern. Die im südlichen Streichen an das Gustavshall-Terrain unmittelbar angrenzende Feldmark Siebeln ist dem Gustavshall-Unternehmen unter für die Gesellschaft sehr günstigen Bedingungen angeschlossen worden, indem durch notarielle Cession die Kali-Gerechtsame der Feldmark „Siebeln" an den Vorstands-Vorsitzenden von Gustavshall übergegangen und die formelle Uebernahme der bezüglichen Vertragsrechte am Donnerstag voriger Woche erfolgt ist."

§ Hamburger Militairdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg. Beantragt wurden im IV. Quartal 1896 mehr als 2¼ Millionen Mark Versicherungscapital. Die neue Renten-Versicherungs-Combination der obigen Gesellschaft ist namentlich Kaufleuten, Aerzten, Anwälten &c. zu empfehlen.

*— Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft Vulkan. Von der Direction dieses Unternehmens sind die Gerüchte über Verhandlungen wegen Ankaufs des Etablissements für die Firma Krupp in Essen oder den Staat dementirt worden. An der Berliner Börse kam nun wieder ein anderes Gerücht in Umlauf, wonach zwischen der Stettiner Gesellschaft und Krupp-Germania-Werft Verhandlungen wegen eines Cartels schweben. Auch dieses Gerücht entbehrt jeglicher Begründung.

*— Neuentdeckte Kohlen- und Erzlager in Böhmen. Anfang dieses Monats wurden in Böhmen drei bedeutende Minerallager aufgedeckt, und zwar ein Steinkohlen- und zwei Eisenerzlager. Im Kladnoer Kohlendistrict, an der Grenze des Schlaner Reviers, stieß man auf den der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft gehörigen Gründen, zwischen dem „Max"- und „Mayrau"-Schacht, auf ein mächtiges, 6 m starkes Steinkohlenflötz, welches allem Anschein nach die Fortsetzung der alten reichhaltigen Kladnoer Kohlenflötze bildet. Gleichzeitig entdeckte die Prager Eisenindustrie-Gesellschaft auf ihren Grundstücken nächst Nutschitz bei Duschnik, an der Prag-Duxer Bahn, ein mächtiges, mehrere Meter starkes Eisenerzlager und hat daselbst bereits einen regelrechten Schacht angelegt. Ueberdies fand die Böhmische Montangesellschaft nächst dem Dorfe Krahulov bei Nutschitz ein 18 m starkes Eisenerzlager. Das daselbst vorgefundene Erz ist fernig und sehr reichhaltig an sogenanntem Chamoisit. Das Lager tritt nahezu voll zu Tage und es wurde bereits ein schiefgehender Schacht daselbst angelegt. Das in großen Mengen in den erwähnten Schächten gewonnene Erz wird mittelst Bahn in die Kladnoer Hütten geschafft und daselbst verarbeitet.

*— Alpine Montangesellschaft. Der österreichische Ministerpräsident erklärte einer Deputation kärnthnerischer Interessenten, die von dieser nachgesuchte Uebernahme der Kärnthner Eisenwerke der Alpinen Montangesellschaft durch den Staat erscheine ihm nicht entsprechend. Dagegen sei die Regierung bereit, eine eventuell neu zu bildende Gesellschaft zu unterstützen, es seien bereits Verhandlungen darüber mit einer financiellen und technischen Kraft eingeleitet.

K. **Lodz**, 17. Januar. Durch Allerhöchst bestätigten Beschluß des Minister-Comités ist die Gründung einer Gesellschaft für Hopfenproduction und Hopfenhandel in Wolhynien genehmigt worden. Dieser Gesellschaft ist es gestattet, neben Hopfenproducenten und Bierbrauern auch der Sache selbst fernstehende Personen, unter allen Umständen aber nur russische Unterthanen aufzunehmen, wobei jedoch die Zahl der Juden 10 Proc. der Gesammtzahl der Mitglieder nicht übersteigen darf. — Wie hauptstädtische Blätter melden, soll auf Initiative der Fabrikinspection beschlossen worden sein, daß die Fabrikanten eine Gegenseitige Versicherungs-Gesellschaft zur Versicherung der Arbeiter gegen Unfälle gründen. Die Sache ist bereits dem zuständigen Minister unterbreitet worden. — Das Ministerium der Wegecommunicationen hat beschlossen, um einen Credit von 150 000 Rubel für die Voruntersuchungen behufs Anlage einer Gebirgsbahn über den Kaukasus nachzusuchen. — Das der Firma Tagijew gehörige reiche Naphthaunternehmen in Baku ist in die Hände einer ausländischen (belgischen) Gesellschaft übergegangen. — Auf den Bahnen im Weichselgebiet werden demnächst nur nach belgischem Muster ausgearbeitete Vorschriften für den Verkehr der Züge eingeführt werden, nach welchen einander begegnende Züge nicht an der linken, sondern an der rechten Seite einander vorüberfahren; es ist dies um deswillen rationeller, als alle Vorrichtungen, deren der Maschinist zur Führung des Zuges bedarf, sich auf der rechten Seite der Locomotive befinden. Dementsprechend wird denn auch das Signalsystem verändert werden. — In Nishny-Nowgorod wird von den örtlichen Capitalisten und Kaufleuten eine Flachsspinnerei-Manufactur begründet. In einigen Stunden hat die Subscription über eine Million Rubel ergeben. — Die russischen Sparcassen (4089) wiesen zum 1. Juli vor. Js. einen Bestand von 399 912 977 Rbl. auf, d. h. gegen dieselbe Zeit des Vorjahres 45 550 000 Rbl. oder 12,9 Proc. mehr. Die Zahl der Sparer beträgt gegenwärtig schon etwas über 2 Millionen, so daß auf etwa jeden fünfzigsten Menschen ein Sparcassenbuchbesitzer kommt. — Zum Jahre 1895 betrug die auf dem Landbesitz in 66 Gouvernements ruhende Schuldenlast 1 236 620 825 Rbl. Im Ganzen waren 113 480 Güter mit einem Areal von 48 438 388 Deßjatinen verpfändet. Da nun das Gesammtareal des Privatbesitzes mit 116 817 643 Deßjatinen angegeben wird, so sind 42 Proc. der Ländereien mit Schulden belastet. Der höchste Procentsatz der Verschuldung (70—90 Proc.) ist für die Gouvernements Estland, Livland und Cherson zu verzeichnen, zur zweiten Kategorie gehören 19 Gouvernements, zunächst des Südens und des Centrums, sowie Kurland mit einer Belastung von 51 bis 67 Proc. Obgleich die meisten Gutsbesitzer nach Eröffnung der Reichsadels-Agrarbank ihre Schuldenmasse aus den Privatbanken auf die Adelsbank übertrugen, verminderten sich ihre Verpflichtungen an private Creditinstitute nicht nur nicht, sondern sie wuchsen im Gegentheil um ungefähr 120 000 000 Rbl. an. — Ein Consortium von Fabrikanten des Weichselgebietes gründet Agenturen an den Hauptpuncten der westsibirischen Bahn zur Erleichterung der Handelsbeziehungen Polens mit Sibirien. Die Agenten sollen unter Anderem beauftragt werden, der Warschauer Section der Gesellschaft zur Förderung des russischen Handels und der Industrie Daten über die commerziellen Beziehungen zwischen Sibirien und Westeuropa mitzutheilen. — Im Jahre 1896 wurden im Ganzen 2420 Deßjatinen Wald durch Saat und Pflanzung angelegt; außerdem wurden früher angelegte Culturen mit 2613 Deßjatinen neuer Culturen arrondirt. Das Gesammtareal künstlicher Waldanpflanzungen des Forstdepartements beläuft sich auf 74 430 Deßjatinen, wovon 32 588 Deßjatinen mit Nadelholz, 29 350 mit Laubholz und 12 501 Deßjatinen mit Nadel- und Laubholz bestanden sind. — Für die in Moskau zu errichtende Spinnerei- und Webereischule sind bis jetzt an freiwilligen Spenden insgesammt 112 000 Rubel gezeichnet worden und ist einer der Hauptspender der Lodzer Fabrikbesitzer Manufacturrath J. Kunitzer (25 000 Rbl.). Von dem fünfjährigen Cursus der Schule sollen zwei Jahre den allgemeinen Fächern und drei Jahre der theoretischen und praktischen Unterweisung in der Spinnerei und Weberei gewidmet werden. In der Schule sollen Kinder im Alter von 12—15 Jahren Aufnahme finden; für den Eintritt in die Specialclassen ist die Altersgrenze von 14—17 Jahren in Aussicht genommen. — Das Finanzministerium hat die Erläuterung abgegeben, daß die Fabrik-Consumvereine den Verkauf an die Fabrikarbeiter auf Credit auf Gegenstände der allerdringendsten Nothwendigkeit zu beschränken haben; Luxusartikel dürfen unter keiner Bedingung auf Credit verabfolgt werden.

[:] Discontosätze und Course Englands. Nachdem wir in Nr. 18 die Sätze des Privatdiscontos und der Reichsbank in Deutschland für 1896 und früher angegeben haben, vervollständigen wir jetzt diese Information bezüglich Englands. Die Bank von England hielt ihren Discontosatz von 2 Proc. 2 Jahre 8 Monate unverändert und entschloß sich erst am 10. September 1896, ihn auf 2,5 zu erhöhen. Der gewaltige Andrang nach Geld bewirkte dann am 22. October die weitere Erhöhung um 1,5 auf 4 Proc., welche heute noch in Kraft besteht. Im ersten Halbjahre lagen bei der Bank in Gold und Barren 49 Millionen Pfund Sterling, während die Depositen 50 Millionen betrugen, beides außerordentlich hohe Beträge. In gewissem Grade war dies durch Japan veranlaßt, welches die von China empfangene Kriegsentschädigung in London bei der Bank deponirte, so daß es zuweilen bis 14 Millionen Pfund Sterling Guthaben besaß. Am Schluß des Jahres blieben noch manchen Zahlungen für Flotte und Armee immer noch gegen 9 Millionen Pfund Sterling übrig, und hat Japan für die Hälfte davon Noten ausgegeben. Das Gold floß anfangs ununterbrochen aus Amerika, plötzlich begann im Herbst der Rückstrom für Getreide und Anderes, welcher in wenigen Monaten 15 Millionen Pfund Sterling erreichte und die beiden oben erwähnten Discontoerhöhungen herbeiführte. Da inzwischen auch der englische Handel lebhaft geworden, werden die 2 Proc. Discont sobald nicht wiederkehren. Der Silberpreis hielt sich das ganze Jahr hindurch recht gut und fest, er betrug durchschnittlich 2,5 ℳ die Unze. Die einzige bedeutende Speculation darin war durch die Präsidentenwahl in Nordamerika hervorgerufen. Neue Capital-Anleihen von Staaten &c., Actien-Gesellschaften und Obligationen erfolgten 1896 fast in gleicher Höhe wie 1895 mit 70 430 000 £. Davon fielen 29 134 000 £ auf heimische Regierungs- und Corporationsanleihen (2 400 000 £ 2,5 proc. Anleihe für Indien, die größte). Ferner 12 556 000 £ für Bahnen und 28 749 000 £ (8 Millionen mehr als 1895) für verschiedene Actien-Gesellschaften. Von ausländischen Anleihen wurde die größte Chinas von 16 Millionen Pfund Sterling halb in England, halb in Berlin ausgegeben. Chili borgte 4 Millionen Pfund Sterling, von denen die Hälfte schon früher als Schatznoten ausgegeben war; Uruguay 1 167 000 £. Fremde Unternehmungen kamen nur in Minen zu großen Beträgen vor, besonders für Westaustralien und Neu-Seeland, aber auch diese fanden im letzten Halbjahr wenig Anklang. Dagegen waren heimische industrielle Unternehmen beliebt und zahlreich; Radfabriken beanspruchen allein über 13 Millionen Pfund Sterling, da beispielsweise die Dunlop-Gesellschaft für drei Millionen Pfund Sterling gekauft und für 5 Millionen wieder verkauft wurde. Diese Unternehmungslust wurde durch die hohen Course aller Börsenpapiere angeregt. Vor gerade 100 Jahren wurden englische Consols zu 52 Proc., dem niedrigsten je vorgekommenen Preise, gehandelt; in 1896 wurden die 2,75proc. Consols von 105 (niedrigster Cours) bis 114 (höchster Cours) gehandelt und schlossen das Jahr zu 111,75. Die Steigerung gegen das Vorjahr betrug 5,25 Proc. Am höchsten waren die Notirungen bis September, die letzten Monate fegten den Gewinn wieder ziemlich fort. Von ausländischen Staatspapieren stiegen Mexikaner und Guatemala 6 Proc., Buenos Aires 6,5, 6proc. Bulgaren 8 und 5, resp. 6 Proc., Argentinier sogar 14 Proc. Von Bahnen, die uns interessiren, haben sich Canada Pacific von 51 auf 57,25, nachdem sie im Laufe des Jahres 65,5 erreicht hatten. Unter den Actien-Gesellschaften schossen die beiden größten Brauereien den Vogel ab, indem Allsopp um 44 auf 181 am Jahresschlusse stieg und Guineß bei 16 Proc. Dividende um 100 Proc. auf 580, nachdem sie schon bis 694 gestiegen war. Bergwerke und Hütten stiegen nicht erheblich, woran die dortigen Streikgelüste der Arbeiter viel Schuld tragen. Dann gewannen noch zwei englische Wasserwerke 36, resp. 41 Proc., doch werden sie bei uns nicht gehandelt. Die übrigen Courssteigerungen des Jahresschlusses gegen 1895 sind unbedeutend. Von südafrikanischen Minen war die höchste Steigerung bei De Beers mit 7,5 Proc. auf 29⁵⁄₁₆ £. Die Schwankungen des Silbers — niedrigster 29,75 d, höchster 31³⁄₁₆ d die Unze, Durchschnitt 30,761 d — trotz geringen Bedarfs für China, waren so gering, daß man wohl den Beharrungsstand für dieses Metall als erreicht annehmen darf.

[:] Rinderpest. Gegen diese Geißel, die im Innern Rußlands dauernd in milder Form besteht, für deutsches Vieh jedoch absolut tödtlich wirkt, ist noch kein Heilmittel gefunden, nur Absperrung des verseuchten Viehes schützt vor Verbreitung. Da nun sowohl die deutsche als die österreichisch-ungarische Grenze von Steuerbeamten und Soldaten dicht besetzt sind, da außerdem Rußland selbst lebhaftes Interesse am Schutze seiner seuchefreien Viehbestände in Polen und den Nordseeprovinzen hat, so sind wir in Deutschland vor Einschleppung der Rinderpest ziemlich gesichert und haben seit Jahren keine Verluste durch sie zu beklagen. Da droht diese Rinderpest auf einmal unseren afrikanischen Colonien, denn sie ist im Innern Afrikas heftig ausgebrochen und hat bei einzelnen Völkern schweren Schaden angerichtet. Im Matabele-Lande sind ungefähr 200 000 Rinder an der Pest gefallen und ca. 20 000 übrig geblieben. In Khama-Land fielen sogar 800 000 Stück und 200 000 leben noch. Die Cap-Colonie, Natal und der Oranje-Freistaat sind zunächst bedroht, aber noch frei. Besonders die Cap-Colonie hat viel für Absperrung gethan, Hunderte von englischen Meilen Drahtzaun gezogen, Militair an der Grenze aufgestellt, Millionen ausgegeben, und doch übersprang die Seuche, vielleicht durch Aasvögel verbreitet, an einer Stelle bereits die Grenze, so daß ein neuer Zaun gezogen werden mußte. Die Sache ist höchst bedenklich, da Vieh nicht nur der Hauptreichthum, sondern auch das einzige Transportmittel und die Hauptnahrung im Innern bildet. Alle anderen Lebensmittel, wie Mehl, Reis, Conserven, Zucker, Kaffee, ferner Wirthschaftsgeräthe, Munition &c. werden auf mächtigen, von 16—24 Ochsen gezogenen Wagen von der See nach dem Innern gebracht, und jede solche Reise dauert Monate lang. Bekommen wir die Pest in einer solchen Colonie, so wird den Europäern nichts übrig bleiben, als ihre Stationen im Innern aufzugeben und nach der See überzusiedeln; das heißt aber völlige Vernichtung der Gebäude, Gärten, Plantagen und Anlagen, welche in kürzester Zeit von den Eingeborenen gründlich geplündert und verbrannt werden würden. Unser großer Gelehrter, Dr. Koch, ist zwar nach der Cap-Colonie berufen, ein dortiger Arzt will sogar den Pestbacillus entdeckt haben, aber damit ist zunächst die Pest noch lange nicht geheilt oder beseitigt. (Professor Koch hat, wie die „Times" aus Capstadt meldet, der Capregierung einen Bericht über die Rinderpest eingereicht, in dem er sagt, daß alle Bemühungen, den Rinderpest-Bacillus aufzufinden, bisher fruchtlos gewesen seien.) — Wir werden schwere Zeiten bekommen.

Technisches.

[:] Elektrischer Omnibus. Vor einigen Wochen lud die Elektrische Omnibus-Gesellschaft zu London die Presse zur ersten Probefahrt mit dem neuen Accumulatoren-Wagen ein, erlebte jedoch eine große Demüthigung, indem derselbe wie eine Schnecke dahinkroch, obwohl er sich in den vorhergehenden Tagen durchaus leistungsfähig gezeigt hatte. Man entdeckte schließlich, daß ein Angestellter die Maschinerie in Unordnung gebracht hatte. Desto besser fiel die nächste Probe am 9. Januar aus, indem der Omnibus diesmal mit fast voller Besetzung sich leicht lenkbar, auf der Straße haltend und wieder weiterfahrend, erwies. Auf der durchzufahrenden Strecke lag ein Berg, den die Omnibusse im Schritt zu ersteigen gezwungen sind, der elektrische konnte dagegen schnell hinauffahren. Ebenso wich er den entgegenkommenden Fuhrwerken geschickt aus, kurz, er leistete Alles, was billigerweise gefordert werden konnte. Die Fahrt dauerte 34 Minuten und ergab, daß in der Stunde 8 englische Meilen = 13 km zurückgelegt werden können, das genügt reichlich. Die Accumulatoren bestanden aus 70 Zellen zu 28 englischen Pfunden, d. h. 14 Centnern, von denen in 34 Minuten ⅓ der Kraft ausgenutzt war, so daß die Ladung für 40 Meilen = 64 km genügt. Die Kosten sollen sich billiger als bei Pferden stellen, auch ist der Wagen geräumiger, fährt stiller und angenehmer. Die Gesellschaft eröffnet demnächst ihren regelmäßigen Betrieb.

Landwirthschaftliches.

H. **Aus dem Vogtlande**, 18. Januar. Nach mehrjähriger Anregung ist es endlich gelungen, Jemand ausdauernd für Forellenzucht im Vogtlande zu gewinnen. Die Fischhändler Gebrüder Hager in Oelsnitz haben vor 2 Jahren die ersten Forellen abgestrichen und im vorigen Jahre nicht blos bessere Einrichtungen für künstliche Forellenzucht geschaffen, sondern auch 11 Teiche mit gutem Wasserzufluß erworben. In diesem Frühjahr kommen die ersten kleinen Forellen zum Versandt. Für die in den trockenen Jahren fischarm gewordenen vogtländischen Gewässer scheint hierdurch eine bessere Zeit zu kommen, denn jetzt wird nun mancher Fischwasserbesitzer Brut beziehen, dem bisher die Sache zu umständlich war. Mit dem Verkauf von Speiseforellen haben die genannten Fischhändler schon einen guten Anfang gemacht, denn es ist ihnen gelungen, Forellen lebendig selbst bis Leipzig zu befördern. Dieses Kunststück ist ihnen dadurch gelungen, daß sie sich mit einer genügenden Wassermenge versahen und fleißig Luft in die Behälter pumpten. In der Weihnachtszeit wurden lebende Speiseforellen besonders nach Plauen, Greiz, Reichenbach und Zwickau versendet. Bei Familienfesten scheint in vornehmen Kreisen die Forelle ein beliebter Leckerbissen zu werden.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

✱ Ueber die beabsichtigte Einführung von Fernsprechapparaten mit Gesprächszählern hat der Herr Staatssecretair des Reichspostamtes Dr. von Stephan soeben einem Mitarbeiter des „Berliner Localanzeigers" die bemerkenswerthe Aeußerung gethan, daß die einzig mögliche Reform des Fernsprechtarifwesens in der Einführung der Gesprächszählung liege. Diese Reform würde sofort ausgeführt werden, sobald ein brauchbarer Gesprächszähler vorgelegt werden könne. Das ist leider bis jetzt noch nicht geschehen. Der Herr Staatssecretair bemerkt, daß Preise ausgeschrieben und vielfach Apparate geprüft worden seien, aber noch ohne den nothwendigen Erfolg des zuverlässigen Functionirens derartiger Apparate. Auch wir haben schon wiederholt betont, daß die jetzige Gebührenerhebung gleicher Sätze für jede Stärke der Benutzung des Fernsprechers nicht gerecht sei, und hoffen deshalb, daß die Erfindung eines brauchbaren Gesprächszählers bald Thatsache werden möge.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Wenn ein Kaufmann sein Geschäft verkauft und dem Käufer dabei das Recht giebt, die bisherige Firma beizubehalten, so ist er nach einer Entscheidung des Reichsgerichtes verpflichtet, die bei ihm für das Geschäft eingehenden Sendungen (Briefe, Packete &c.) an den Nachfolger gelangen zu lassen, sofern ihm dadurch nicht unverhältnißmäßige Unbequemlichkeiten erwachsen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 16. Januar eingetragen:

Das Erlöschen der Firma Paul Förstner in Leipzig-Gohlis.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Franke & Berghold in Coßebaude. Inh. die Herren Carl Hermann Franke und Otto Max Bergholdt, beide in Coßebaude. — Oswald Köhler in Dresden. Inh. Herr Friedrich Louis Oswald Köhler das. — Hermann Gülsdorf in Auerbach i. V., Zweigniederlassung der in Plauen unter gleicher Firma bestehenden Hauptniederlassung. Inh. Herr Karl Hermann Gülsdorf in Plauen i. V. — Ernst Reich & Co. in Auerbach i. V. Inh. die Herren Ernst Gustav Reich in Auerbach und Karl Friedrich Reich in Aue. — Walther, Ackermann & Co. in Siebenlehn. Inh. die Herren Friedrich Maximilian Walther und Arthur Linus Ackermann in Siebenlehn, sowie Franz Paul Händel und Heinrich Hermann Heller in Breitenbach. — Louis Runge & Comp. in Freiberg. Inh. Herr Wilhelm Louis Runge in Freiberg, sowie ein Commanditist. — B. Geißler in Frohburg. Inh. Herr Friedrich Bernhard Geißler das. — Gebrüder Scheinpflug in Mulda. Inh. die Herren Robert Scheinpflug und Richard Emil Scheinpflug.

Veränderungen:

Herr Emil Theodor Oeser in Plauen bei Dresden ist als Mitinhaber in die Firma Julius Reichelt & Co. in Niedersedlitz eingetreten. — Herr Carl Heinrich Aloysius Bebau ist aus der Firma Alex. Bebau in Dresden ausgeschieden. Herr Carl Hermann Wilhelm Schneider das. ist Inhaber der Firma geworden. Die letztere lautet künftig Wilhelm Schneider. — Herr Caspar Heinrich Hug ist Mitinhaber der Firma Johannes Hug in Chemnitz geworden. — Herr Johann Louis (Ludwig) Reinstrom in Schwarzenberg ist aus der Firma Reinstrom & Ebeling in Buchholz ausgeschieden. Die Herren Arthur Rier und Alfred Max Rier in Buchholz sind Inhaber der Firma. — Herr Rudolph Franz Ehlich ist als Mitinhaber der Firma Adolph Ehlich in Oederan ausgeschieden.

Erloschen die Firmen:

C. G. Richter in Rossen. — C. A. Richter in Rossen. — C. L. Lange in Siebenlehn. — Otto & Seltmann in Rossen. — Döberitz & Weber in Siebenlehn. — Georg Codny in Rossen.

Zahlungs-Einstellungen &c.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Paul Hermann, Tuchfabrikant	Forst	Forst	14.1	25.2	9.2	30.1
Otto Drechsler, Schankwirth	Oberlungwitz	Hohenst.-E.	14.1	9.2	15.2	15.2
J. Bierhoff, Kaufmann	Krefeld	Krefeld	14.1	20.2	9.2	24.2
Gustav Miehe, Kaufmann	Swinemünde	Swinemünde	14.1	20.2	9.2	26.1

-eh- Zahlungseinstellungen in Sachsen während des Jahres 1896 sind 805 zur Anmeldung gekommen, das sind 43 Anmeldungen oder 5,1 Proc. weniger als im Jahre 1895. Der Rückgang ist demnach nicht so bedeutend, wie wir gehofft hatten. Allerdings ist im Vergleich zum Jahre 1894, welches 1031 Zahlungseinstellungen brachte, der Rückgang auf nahezu 22 Proc. zu berechnen. Die Abnahme der Zahlungseinstellungen gegenüber dem Vorjahre erstreckt sich außerdem nur auf die beiden Kreishauptmannschaften Zwickau und Bautzen; die beiden übrigen Kreishauptmannschaften weisen geringe Zunahme nach. Auf die Kreishauptmannschaft Leipzig entfallen 218 (216) Zahlungseinstellungen. Die hier und später in Klammer beigefügten Zahlen sind die gleichartigen Werthe für das Jahr 1895. Die Hälfte der Amtsgerichte in der hiesigen Kreishauptmannschaft hat weniger Anmeldungen gehabt als im Vorjahre. Weiter kommen auf die Kreishauptmannschaften Dresden 224 (215), Bautzen 66 (69) und Zwickau 297 (348) Zahlungseinstellungen. Je eine Anmeldung entfällt demnach im Kreise Leipzig auf 4828, im Kreise Dresden auf 4755, im Kreise Bautzen auf 5832 und im Kreise Zwickau auf 4678 Einwohner. Nahezu 7 Proc. der sächsischen Amtsgerichte, vorwiegend aus der Kreishauptmannschaft Zwickau, haben im Berichtsjahre überhaupt keine Anmeldungen im „Reichsanzeiger" veröffentlicht. Die Statistik ist überhaupt auf Grund der Einzelanmeldungen, soweit dieselben bis zum 6. Januar im „Reichsanzeiger" veröffentlicht worden sind, zusammengestellt. Die Abnahme oder Zunahme der Zahlungseinstellungen gegenüber dem Vorjahre vertheilt sich ziemlich gleichmäßig auf sämmtliche Amtsgerichte. Nahezu die Hälfte (54 Amtsgerichte) haben weniger Anmeldungen gehabt und die andere Hälfte mehr. Von den einzelnen Amtsgerichten hat Leipzig mit 117 (127) die Höchstzahl gehabt, dann folgen Dresden mit 102 (91), Chemnitz mit 73 (78), Reichenbach im Vogtlande mit 25 (24), Zwickau mit 23 (35), Plauen, Vogtland, mit 22 (20), Meißen 18 (13), Freiberg 16 (8), Riesa 15 (12), Annaberg 14 (18), Stollberg 14 (13), Zittau 13 (16), Bautzen 13 (13), Pirna 11 (17) und Burgstädt 11 (6) Anmeldungen. Weiter finden wir: 10 Anmeldungen in Grimma (4), Oschatz (7) und Limbach (6); 9 Anmeldungen in Eibenstock (3), Borna (13), Augustusburg (10) und Zschopau (11); 7 Anmeldungen in Brand (7), Sayda (5), Pulsnitz (3), Döbeln (5), Mittweida (2), Eibenstock (7) und Lichtenstein (2); 6 Anmeldungen in Radeberg (10), Sebnitz (2), Schneeberg (4) und Werdau (10); 5 Anmeldungen in Döhlen

(6), Colditz (2), Penig (6), Waldheim (2), Ehrenfriedersdorf (5), Frankenberg (4), Kirchberg (2), Olbernhau (3), Oederan (7) und Scheibenberg (1); 4 Anmeldungen in Dippoldiswalde (7), Großenhain (7), Bischofswerda (5), Löbau (11), Geithain (1), Hainichen (8), Pegau (3), Rochlitz (2), Falkenstein (2), Hohenstein-Ernstthal (9) und Wolkenstein (1); 3 Anmeldungen in Nossen (3), Stolpen (1), Tharandt (4), Wilsdruff (2), Kamenz (3), Kreischa (5), Frohburg (4), Markranstädt (4), Roßwein (1), Crimmitschau (7) und Treuen (5). Bei 32 weiteren Amtsgerichten sind 1—2 Zahlungseinstellungen angemeldet worden. Ordnen wir zum Schluß die Anmeldungen nach den Geschäfts- und Berufsarten derjenigen Personen, welche die Zahlungen eingestellt haben, so sehen wir die Handelswelt im Besonderen verhältnißmäßig schwach, dagegen Gewerbe und Industrie recht stark vertreten. Es entfallen auf Handelsgeschäfte aller Art 260 Anmeldungen oder 32,3 Proc. der Gesammtzahl. Darunter sind enthalten 110 Kaufleute und Händler ohne nähere Bezeichnung, 57 Colonial- und Delicateßwaaren, Productengeschäfte, 36 Manufactur- und Schnittwaarengeschäfte, 5 Buch- und Kunsthändler, 7 Holz- und Kohlenhändler und 21 Cigarrenhändler. Auf Gewerbe und Industrie kommen 363 Anmeldungen oder 45,1 Proc. Hiervon ist die Holzindustrie durch 29, die Industrie der Bekleidung und Reinigung durch 78 und die Industrie der Nahrungsmittel durch 76 Anmeldungen vertreten. Weiter ist vertreten die Landwirthschaft und Gärtnerei durch 71 Anmeldungen oder 8,8 Proc., das Baugewerbe einschließlich der Bauunternehmer durch 33 Anmeldungen oder 4,1 Proc., die Gast- und Schankwirthschaft durch 40 Anmeldungen oder 5 Proc. und Sonstiges durch 38 Anmeldungen oder 4,7 Proc.

Verdingungen im Januar.

21. Dresden, Städtisches Hochbauamt, Metalltheile- u. Verkauf;
28. Halle a. S., Stadtbauamt, Mobiliar;
30. Karlsruhe, Badische Staatsbahnen, Schrauben und Muttern.

Einnahme-Ausweise.

*— Zittau-Reichenberger Eisenbahn. Die Einnahmen im Jahre 1896 beliefen sich auf 326 447 ℳ im Personenverkehre (gegen 1895 + 13 626 ℳ), im Güterverkehre 514 068 ℳ (— 6889 ℳ) und aus sonstigen Quellen 57 564 ℳ (+ 292 ℳ), zusammen 898 079 ℳ (+ 7029 ℳ).

Verloosungen.

Fürst Salm-Reifferscheid 40-fl.-Loose vom Jahre 1855. Ziehung am 15. Januar. Auszahlung am 15. Juli 1897. Hauptpreise: Nr. 60987 30 000 fl. Nr. 47760 4000 fl. Nr. 46488 3000 fl. Nr. 38852 92400 je 400 fl. Nr. 6925 27814 28934 82653 je 200 fl. Nr. 2773 5540 23288 43768 44955 76111 82459 98051 je 120 fl. Nr. 2210 25389 26730 37105 47632 56205 76782 82414 87500 87569 93986 94370 96412 je 100 fl. Alle übrigen gezogenen Nummern je 60 fl. (Ohne Gewähr.)

Ungarische Hypothekenbank, 4proc. Prämien-Obligationen (Hypotheken-Loose). Ziehung am 15. Januar. Auszahlung am 15. April 1897. Hauptpreise: Serie 3058 Nr. 7 50 000 fl. Ser. 3753 Nr. 40 1500 fl. Ser. 641 Nr. 41, Ser. 1377 Nr. 38, Ser. 1418 Nr. 36 je 1000 fl. Amortisations-Ziehung: Nr. 618 832 840 882 1091 1410 1435 2300 2462 3748. Die in diesen Serien enthaltenen 1000 Loose werden mit je 100 fl. steuerfrei eingelöst. (Ohne Gewähr.)

Stadt Paris 400-Frcs.-Loose vom Jahre 1869. Ziehung am 15. Januar. Auszahlung am 31. Januar 1897. Hauptpreise: Nr. 234206 200 000 Frcs. Nr. 346432 431756 741877 747169 je 10 000 Frcs. Nr. 183134 187018 268257 353353 378439 439403 542424 546762 610733 629879 je 1000 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Stadt Amiens 100-Frcs.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 1. Januar. Auszahlung am 1. April 1897. Hauptpreise: Nr. 27128 10 000 Frcs. Nr. 2109 34902 je 500 Frcs. Nr. 3675 4282 6742 11762 14004 17688 21874 25529 30103 30318 32443 37784 38353 39142 39726 41538 42340 43784 44562 50767 53390 55345 56898 57518 58357 61997 65600 68418 66887 69871 je 200 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Serbische Prämien-Loose vom Jahre 1881. Ziehung am 14. Januar. Auszahlung am 14. Februar 1897. Gezogene Serien: Nr. 505 840 887 1146 1334 1977 2250 2447 3194 3500 3978 4182 5567 5973 1089 6411. Hauptpreise: Serie 2250 Nr. 27 90 000 Frcs. Ser. 6089 Nr. 48 10 000 Frcs. Ser. 1977 Nr. 33 3500 Frcs. Ser. 2250 Nr. 25, Ser. 3500 Nr. 6 je 1000 Frcs. Ser. 840 Nr. 35, Ser. 2250 Nr. 23, Ser. 3973 Nr. 29 je 500 Frcs. Ser. 5973 Nr. 22, Ser. 5973 Nr. 44 je 275 Frcs. Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 100 Frcs. (Ohne Gewähr.)

Literatur.

Kraft von Bodenhausen, Der erbländische ritterschaftliche Creditverein im Königreiche Sachsen. Leipzig, Verlag der Handels-Akademie. Preis 2,00 ℳ — Die Creditvereine, deren hohe volkswirthschaftliche Bedeutung durchaus nicht verkannt werden darf, erfahren in der Regel nicht jene Beachtung, die sie verdienen. Um so mehr ist es deshalb zu begrüßen, daß der Verfasser an der Hand der Acten die Entstehung, juristische Stellung, Organisation und Wirksamkeit eines bestimmten Creditvereines so klar und gründlich darlegt, daß sich jeder nach Durchlesen dieser sehr interessanten Broschüre ein Bild vom Wesen und der Bedeutung dieser Anstalt machen kann. Der Verfasser macht insbesondere auf die Einrichtung im erbländischen ritterschaftlichen Creditvereine aufmerksam, wonach die creditsuchenden (neu eintretenden) Mitglieder nach der Reihe des Eintritts in den Verein Serien bilden, die für sich einen selbstständigen Amortisations- und Reservefonds bilden, so daß eine Serie nicht auf die andere übergreift und daher nur innerhalb dieser Serie Solidarhaftung besteht. — Die Broschüre verdient die weiteste Verbreitung und ist allen Gutsbesitzern, Kaufleuten und ganz besonders Jenen zu empfehlen, die mit Werthpapieren arbeiten.

Leipziger Börse am 19. Januar.

In Folge der Erleichterung des Geldmarktes und der in Folge dessen seitens der Reichsbank beschlossenen Ermäßigung des Disconts auf 4 Proc. griff heute eine entschiedene Festigkeit Platz, welche zwar durch eine beträchtliche Ausdehnung des Verkehrs noch nicht zum Ausdruck gelangte, sich aber dadurch kennzeichnete, daß doch für eine etwas vermehrte Anzahl von Papieren Kauflust hervortrat und auch in einigen Fällen belangreiche Abschlüsse stattgefunden haben, wobei die Course sich zum Theil etwas erhöhen konnten.

Ziemlich namhafte Umsätze haben im Zusammenhange mit der Discontoermäßigung auf dem Markte der deutschen Anlagefonds stattgefunden, und zwar sind in dieser Beziehung besonders hervorzuheben: 3-, 3½- und 4proc. Reichsanleihen, welche durchweg höher bezahlt wurden; auch Consols sind, namentlich in 4proc. Titres ziemlich lebhaft umgesetzt worden, was auch von Sächsischer Rente gilt. Es verkehrten 3½proc. Sachsen (— 0,10), 3½- und 4proc. Leipziger Stadtanleihe, erstere 0,10 anziehend, letztere sowie erlassend, Leipziger Hypothekenbankscheine und 3- und 3½proc. Erbländer. Gesucht blieben 4proc. Pfandbriefe der Credit-Anstalt (+ 0,10), 4proc. Anleihe der Communalbank (+ 0,10) und Schwarzburgische Landescreditschuldscheine (+ 0,50).

Von den Eisenbahnactien kamen zur Geltung: Buschtiehrader B (+ 0,60), Galizier, Marienburger (+ 0,50) und Kraszt-Kostlach. Etwas niedriger stellten sich Aussig-Teplitzer, Meridionalbahn, Mittelmeerbahn, Lombarden und Prag-Duxer Prioritäts-Actien.

Das Geschäft in Bankactien bewegte sich in einem engen Rahmen. Lebhaft verkehrten Credit- und Spar-Bank zu unveränderter Notiz, Leipziger Credit sehr fest und eine Kleinigkeit höher gefragt, Commandit sind mehrfach 1,60 über gestriger Notiz umgegangen. Leipziger Bank erließen zwar 0,50 wurden aber zur Notiz leicht placirt. Leipziger Hypothekenbank haussirten bei regem Geschäft um 1,60, ebenso gewannen Oesterreichische Credit 0,50 und Handelsgesellschaft 0,40; Mitteldeutsche Credit haben sich befestigt.

Unter den Industrieactien begegneten Mansfelder Kuxe (+ 10 ℳ), Große Straßenbahn (+ 1,25), Elektrische Straßenbahn (+ 1,50) und Zimmermann (+ 3) lebhafter Kauflust, ohne daß aber zu den notirten Preisen der Bedarf gedeckt wurde. Beliebtheit äußerte sich ferner für Dortmunder Union (+ 0,75), Laurahütte (+ 0,50), Falkenstein (+ 1), Tittel & Krüger (+ 1), Vereinsbrauerei (+ 3), Thode (+ 2), Cröllwitzer (+ 3), Immobilien (+ 0,25), Polyphon (+ 1,50), Zeitzer Paraffin (+ 0,75), Meuselwitzer Vereinsglück Stamm-Actien (+ 10 ℳ), Lugauer Stamm-Actien (+ 1 ℳ) und Zwickauer Vereinsglück (+ 5 ℳ). Als fest sind zu bezeichnen gewesen: Bochum, Golzern, Hartmann, Sondermann & Stier, Casseler Jute, Leipziger Baumwollspinnerei, Altenburger und Geraer Brauerei, Kriebsch Stamm-Actien, Hallesche Zuckerraffinerie, Oelsnitzer Kuxe, Lloyd und Lochmann. Niedriger notirten: Wiede (— 0,25), Geraer Jute B (— 1), Wernshausen (— 0,50), Schubert (— 1) und Kette (— 0,75).

In einigen Eisenbahn-Prioritäten haben beträchtliche Umsätze stattgefunden, so namentlich in 3½proc. Aussig-Teplitzern, Buschtiehrader Kronenanleihe, Localbahn und 3proc. Dux-Bodenbachern.

Fremde Staatsfonds kamen heute etwas mehr in Betracht; es vollzogen sich Umsätze in: Oesterreichischer Goldrente (+ 0,10 bezw. + 0,30), Silberrente (+ 0,40), Italienischer Rente, Ungarischer Gold- und Kronenrente und 4proc. Rumänien.

Wechsel bis auf kurzes London, das zu der um 1 ₰ besseren Notiz größere Abschlüsse erzielte, ruhig; kurze Sichten von Holland und Belgien erließen 10 bezw. 5 ₰, während Paris in langer Sicht um 5 ₰ höher ging.

Von den Sorten haben sich österreichische Noten nicht verändert, Rubelnoten erließen 10 ₰.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im 4. Vierteljahre 1896.

Königlich Sächsische Staatsbahnen: Dresdner Bahnhof, Bayerischer Bahnhof, Leipzig-Connewitzer Bahnhof, Leipzig-Plagwitz-Lindenauer Bahnhof. Königlich Preußische Staatsbahnen: Magdeburger Bahnhof, Thüringer Bahnhof, Berliner Bahnhof, Eilenburger Bahnhof, Leipzig-Plagwitz-Lindenauer Bahnhof, Güter-Abfertigungsstellen.

I. Eingang	Dresdner Bahnhof	Bayerischer Bahnhof	Leipzig-Connewitzer Bahnhof	Leipzig-Plagwitz-Lindenauer Bahnhof	Magdeburger Bahnhof	Thüringer Bahnhof	Berliner Bahnhof	Eilenburger Bahnhof	Leipzig-Plagwitz-Lindenauer Bahnhof	Güter-Abfertigungsstellen	Zusammen	Mithin gegen das gleiche Vierteljahr des Vorjahres
	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg
Weizen	1 141 991	232 500	33 430	70 400	329 870	—	280 029	109 500	40 020	10 000	2 247 740	+ 581 008
Roggen	1 984 372	30 100	544 880	521 820	10 000	—	595 579	139 500	60 120	75 000	3 961 371	+ 1 208 742
Gerste	1 458 177	469 330	65 780	581 980	1 751 690	131 372	15 150	204 500	87 870	115 000	4 875 849	+ 1 677 004
Hafer	1 947 093	362 770	133 230	620 080	15 140	56 547	75 890	163 000	36 110	100 000	3 509 860	+ 800 064
Mais	509 062	116 230	5 050	40 010	—	—	518 510	198 500	—	—	1 387 362	+ 159 618
Hülsenfrüchte	642 219	10 000	—	35 551	89 790	154 217	25 867	42 500	2 000	50 000	1 052 144	— 75 807
Oelsaat und Sämereien	87 717	23 100	—	—	78 570	171 853	104 934	86 500	—	12 000	564 674	+ 154 709
Mehl	1 524 232	25 050	—	271 035	394 960	1 343 349	163 942	539 000	17 040	20 000	4 298 598	+ 60 189
Rüböl	104 975	—	—	20 800	61 590	12 491	71 352	204 500	—	17 000	492 708	— 81 885
Spiritus	114 347	40 420	—	—	114 370	62 162	69 049	129 550	—	2 330 000	2 859 898	+ 402 289
Petroleum	187 144	5 000	—	999 607	254 630	21 968	2 451 766	500	—	—	3 920 615	+ 808 320
Solaröl und Photogen	—	—	—	422 860	—	—	—	—	—	—	422 860	— 152 650
II. Versand												
Weizen	431 321	—	—	—	10 000	—	13 550	—	40 200	—	495 071	+ 261 344
Roggen	260 825	—	—	—	—	—	212 850	—	30 120	—	503 795	+ 321 855
Gerste	134 427	—	—	10 100	150 000	20 650	10 150	10 000	29 900	—	365 227	+ 156 578
Hafer	126 601	—	—	20 300	—	—	—	—	—	—	146 901	— 36 111
Mais	168 134	2 700	—	—	—	2 488	—	5 000	—	—	178 322	+ 94 574
Hülsenfrüchte	397 457	332 140	—	—	—	27 213	19 848	37 500	3 300	500	817 958	+ 230 654
Oelsaat und Sämereien	54 991	177 080	—	—	85 570	40 972	32 845	25 500	—	500	417 458	+ 197 110
Mehl	460 125	474 840	—	—	30 500	132 966	46 255	42 000	20 000	—	1 206 686	+ 121 959
Rüböl	13 736	107 410	—	—	110 130	18 170	15 451	15 500	—	—	280 397	+ 53 945
Spiritus	27 066	87 730	—	—	—	6 826	11 210	10 000	—	1 303 500	1 446 352	— 482 573
Petroleum	197 463	37 890	—	27 100	—	12 304	41 169	4 000	1 800	—	321 726	+ 67 379
Solaröl und Photogen	—	—	—	137 450	—	—	—	—	—	—	137 450	— 63 540

Mitgetheilt von der Kanzlei der Handelskammer.

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 18. Januar. Die Börse eröffnete fest und lebhaft, später wurde die Haltung unregelmässig. Schluss schwach zu niedrigsten Tagescoursen. Der Umsatz der Actien betrug 331 000 Stück.

Hamburg, 19. Januar. (Telegramm, mitgetheilt durch Herrn Dr. G. Reinhard, Gold- und Silberscheide-Anstalt, Leipzig.) Silber 87,75 ℳ Brief, 87,25 ℳ Geld. Ohne Umsatz.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 19. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) 2 Uhr 15 Min. La-Plata-Zug Type B. Januar 3,77½ Käufer, Juni 3,80 do. Behauptet.

Antwerpen, 19. Januar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B. La-Plata-Kammzug. Januar 3,77½ Frcs., Februar 3,77½ Frcs., März 3,77½ Frcs., April 3,77½ Frcs., Mai 3,77½ Frcs., Juni 3,80 Frcs. Umsatz: 150 000 Kilogramm. Stimmung: Behauptet.

W. Zarizyn, 19. Januar. (Privat-Telegramm.) In der Lage des Wollhandels ist immer noch keine Besserung eingetreten, vielmehr hat sich die Stimmung noch mehr verflaut. Die Kauflust beschränkt sich nur auf kleinere Posten besser behandelter Wollen, die nur zu billigeren Preisen Abnehmer finden. Vom Auslande gehen nur ganz unbedeutende Kauforders ein. Man zahlt für ungewaschene Wollen 5¾—6¾ Rbl., gewaschene 22—25 Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

WTB. **Liverpool**, 19. Januar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: Januar-Februar 3,56/64 Verkäufer, März-April 3,56/64 do., Mai-Juni 3,58/64 Käufer, Juli-August 3,57/64 d do.

Bremen, 19. Januar. Baumwolle. Still. Upland middling loco 38 ℳ.

New York, 18. Januar. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete willig zu einer Erniedrigung von 3 Points für Januar, 5 Points für nahe Monate und 7 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erniedrigung von 8 Points. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 28 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung ruhig zu einer Erniedrigung von 5 Points für Januar, 6 Points für nahe Monate und 7 Points für entfernte Monate.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 18. Januar, 5 Uhr 12 Min. Jute geschäftslos.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Manchester**, 18. Januar. Garne und Stoffe. Der Markt war sehr ruhig.

Bremen, 19. Januar. Schmalz. Ruhig. Wilcox 22¾ ℳ, Armour shield 22¾ ℳ, Cudahy 24 ℳ, Choice Grocery 24 ℳ, White label 24 ℳ. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 22½ ℳ. — Tabak. 42 Seronen Carmen, 247 Packen St. Felix, 225 Fässer Kentucky.

Hamburg, 18. Januar, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. Januar 52¾, Februar 53, März 53, April 53¼, Mai 53¼, Juni 53¾, Juli 54, August 54¼, September 54½, October 54¾, November 54¾, December 55. Umsatz: 1000 Sack. Andienung 500 Sack. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 19. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Januar 52,75, Februar-März 53,00, April-Mai 53,25, Juni 53,50, Juli 54,00, August 54,25, September 54,50, October-December 54,75. Ruhig.

Bremen, 19. Januar. Kaffee ruhig. — Reis stetig.

* **Havre**, 19. Januar. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 84,25, Mai 84,25, September 85,50. Ruhig.

London, 18. Januar, 5 Uhr 12 Min. Kaffee ruhig, aber stetig. Santos good average Januar 52 s., März 52 s 0 d, Mai 52 s, September 54 s. Reis fest. Thee, indischer stetig, es befinden sich 30 000 Kisten in Auction.

Magdeburg, 19. Januar. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I 23,50 ℳ, Brodraffinade II 23,25 ℳ, gem. Raffinade 23,37½—24,00 ℳ*), gem. Melis I 22,50 ℳ, Krystallzucker I 23,00—23,25 ℳ*), Würfelzucker II 24,62½ ℳ *) Forderung der Raffinerien. Tendenz: Ruhig. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 88proc. 9,75—9,86 ℳ, Nachproduct Rendement 75proc. 7,20—7,80 ℳ. Tendenz: Schwach. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Januar 9,25 ℳ Br., 9,22½ ℳ G., Februar 9,22½ ℳ Br., 9,20 ℳ G., März 9,30 ℳ Br., 9,25 ℳ G., April 9,40 ℳ bez., 9,36 ℳ Br., 9,32½ ℳ G., Mai 9,40—9,42½ ℳ bez., 9,42½ ℳ Br., 9,40 ℳ G., Juni 9,50 ℳ Br., 9,47½ ℳ G., Juli 9,57½ ℳ Br., 9,55 ℳ G., August 9,67½ ℳ bez., 9,67½ ℳ Br., 9,65 ℳ G., October-December 9,55 ℳ Br., 9,50 ℳ G. Tendenz: Behauptet. — Liquidationspreise am 19. Januar, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker, Frei an Bord Hamburg. Januar 9,22½ ℳ, Februar 9,20 ℳ, März 9,25 ℳ, April 9,32½ ℳ, Mai 9,40 ℳ, Juni 9,47½ ℳ, Juli 9,55 ℳ, August 9,65 ℳ, October-December 9,50 ℳ.

Hamburg, 19. Januar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Januar 9,20, Februar 9,17½, März 9,25, April 9,35, Mai 9,37½, August 9,65. Ruhig.

* **Paris**, 19. Januar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 24¾. — Weisser Zucker fest, geschäftslos auf Erwartung des Ergebnisses der heutigen Verhandlung über das Zuckersteuergesetz, Nr. 3 per 100 kg Januar 26¾, Februar 26⅞, März-Juni 27⅛, Mai-August 27⅜.

W. Kiew, 19. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Wochenumsatz auf dem Zuckermarkt betrug 25 000 Pud, wovon 10 500 Pud ins Ausland gingen. Die günstige Stimmung dauert fort und stellen sich Preise zu Gunsten der Verkäufer. Durch frisch eintreffende Zufuhren haben sich die Bestände etwas vergrössert. Notirungen: 4,85—4,87½ Rbl. pro Pud.

London, 19. Januar. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96procent. Javazucker loco 11¼, ruhig, Rübenrohzucker loco 9⅞, matt.

WTB. **Amsterdam**, 19. Januar. Bancazinn 38⅞.

London, 19. Januar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. greifb. 50⅞, do. auf drei Monate 51. Zinn, Straits greifb. 60⅞, do. auf drei Monate 60⅞. Zinn, gewöhnliche Marken 17⅞, do. besondere Marken 17⅞. Blei, spanisch 11⅞, do. englisch 11⅞.

London, 19. Januar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifbar 50⅞, do. 3 Monate 51⅛, selected 50⅞—54⅞. Zinn, Straits greifb. 60⅞, do. drei Monate 61⅛. Blei 11⅞.

* **Glasgow**, 19. Januar. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 s 7 d. Fest.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 19. Januar. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ℳ Verbrauchsabgabe Januar 56,80 Br., do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgabe Januar 36,50 G. Wetter: Frost.

Königsberg, 19. Januar. Spiritus per 100 l 100 Proc. loco 38,00, Januar 38,0, Frühjahr 39,00.

Danzig, 19. Januar. Spiritus loco contingentirt 56,50, do. nicht contingentirt 36,75.

Paris, 19. Januar. (Anfang.) Spiritus matt, Januar 31⅞, Februar 31⅞, März-April 32⅞, Mai-August 33⅞.

Bremen, 19. Januar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Fassezollfrei. Loco 5,35 Br. Ruhig.

Köln, 19. Januar. Rüböl loco 61,00, Mai 56,70. — Wetter: Trübe.

Stettin, 19. Januar. Nach Privatermittelungen im freien Verkehr. Weizen 168—172. Roggen 122—123,50. Hafer 130—136. Rüböl Januar 58. Spiritus loco 37,30.

Königsberg, 19. Januar. Weizen unverändert. — Roggen matt, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 109—111. — Gerste unverändert. — Hafer ruhig, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 126. — Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 113. — Wetter: Frost.

Danzig, 19. Januar. Weizen loco fester. Umsatz 300 t, do. inländischer hochbunt und weiss 169—178, do. hellbunt 165—168, do. Transit hochbunt und weiss 139—140, do. hellbunt 128—132. — Roggen loco unverändert, do. inländischer 113, do. russischer und polnischer zum Transit 75. — Gerste grosse (660 bis 700 g) 146, do. kleine (626—660 g) 114. — Hafer inländischer 134. — Erbsen inländische 129. Wetter: Frost.

Wien, 19. Januar. Weizen Frühjahr 8,56 G., 8,58 B. — Roggen Frühjahr 7,15 G., 7,17 B. — Mais Mai-Juni 4,20 G., 4,22 B. — Hafer Frühjahr 6,39 G., 6,41 B.

Pest, 19. Januar. Weizen loco fest, Frühjahr 8,23 G., 8,24 B., Mai-Juni 8,28 G., 8,26 B. — Roggen Frühjahr 6,72 G., 6,75 B. — Hafer Frühjahr 5,98 G., 6,00 B. — Mais Mai-Juni 3,96 G., 3,97 B. — Raps August-September 11,20 G., 11,40 B. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 19. Januar. Weizen auf Termine fest, März 200, Mai 199. — Roggen auf Termine behauptet, März 110, Mai 111, Juli 109.

Paris, 19. Januar. (Anfang.) Weizen ruhig, Januar 22,90, Februar 23,10, März-Juni 23,25, Mai-August 24,05. — Roggen ruhig, Januar 14,25, Mai-August 14,75. — Mehl ruhig, Januar 48,25, Februar 48,50, März-Juni 49,06, Mai-August 49,40. — Rüböl ruhig, Januar 57⅞, Februar 57⅞, März-April 58, Mai-August 59. — Wetter: Bewölkt.

Petersburg, 19. Januar. Weizen loco 8,25. — Roggen loco 5,25. — Hafer loco 4,00. — Leinsaat loco 9,80. — Hanf loco —,—. — Talg loco 47,00. Frost.

London, 19. Januar. An der Küste eine Weizenladung angeboten. — Wetter: Milder, wärmer.

New York, 18. Januar. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 115 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 6000, do. von Californien und Oregon nach Grossbritannien 106 000 Qrs.

New York, 18. Januar. Weizen eröffnete fest und zog einige Zeit auf höhere Kabelberichte im Preise an. Später gaben die Preise nach auf schwächere ausländische Meldungen, auf allgemeine Liquidation, auf geringen Exportbegehr und auf Zunahme in der englischen Versorgungsmenge. Schluss willig. — Mais nahm anfangs eine feste Tendenz an auf kaltes Wetter, schwächte sich jedoch dann auf erwartete Zunahme der Ankünfte während des ganzen ferneren Verlaufs mit wenigen Reactionen ab. Schluss schwach. — Nachbörse. Weizen ⅞ c niedriger.

New York, 19. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 86⅞. — Mais Mai 30⅞.

Chicago, 18. Januar. Weizen ging auf höhere Kabelberichte, sowie auf Deckungen und auf Berichte von einer Kältetströmung einige Zeit nach Eröffnung im Preise höher, später führten schwächere Kabelmeldungen und die Mattigkeit des Maismarktes eine Reaction herbei. Schluss willig. — Mais in Folge von Liquidation der langsichtigen Termine und erwartete Zunahme der Ankünfte während des ganzen Börsenverlaufs fallend mit wenigen Reactionen. Schluss willig.

Chicago, 19. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 78⅞. Mais Mai 24⅞. — Schmalz Januar 4,18.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 19. Januar.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 500A.	3	99,—	Löb.-Zitt. 100 Th.	3½	101,50	Landw. Pfdbr.	3	94,—
do. 5,8,200B.	3	97,85	do. 25-	4	103,50	do. do.	3½	100,00
Staats-Anl. v. 1855 100 Th.	3	97,80	K. S. Landr.-B.	3½	99,70	do. do.	4	102,50
			Landcredit.-B.	4	103,25	do. Creditb.	3	94,—
1852-68 100-	3½	101,50	Erbld. Pfdbr.	3	96,75	do. do.	3½	100,00
1869/1890	3½	101,50	do. do.	3½	101,75	do. do.	4	102,50
Lpz.-Dr. Pr. 66	4	103,—						

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Bschtr. 4pr. 1886	101,00	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4p.	101,—	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I-III	111,20	Oest. Nordw. Elbg.	—	Lemb.-Czern. stpl.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	212,50	Dresdner Bank	161,—	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	136,75	Leipziger Bank	—	Sächsische Bank	132,60

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	161,50	Vetsch.-Weissgr.	111,75	Stm. Tchf. u. K.	97,75
Dresdn. Papierf.	150,50	W. u. M.-F. Mach. B.	131,50	Chm. Farb. Körn.	—
Hauer. M.-Papf.	97,50	Wa.-M.-F. Union	105,—	Chem. Act.-Sp.	—
Niederschl. Holz	250,—	Zitt. Masch.-Fk.	264,—	Gera Jt. Fr.-A. A	263,—
Penig. P.-Papierf.	147,50	Zwick. Masch.-F.	110,25	do. do. B	180,—
Schnitz. Papierf.	100,50			D. Cognac-Brenn.	149,50
Thode'sche Papf.	97,25	Stm. Sp. u. Mälz.	128,—	D. Thonr. u. Ch.	—
Ver. Bautz. Papf.	180,—	Bayer. Brauh.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	216,—
Weissenb. Papf.	177,—	Braunschw. Nat.-Br.	204,50	Dr. Maisf. König	79,—
		Bw. Br. Streitig.	—	do. Nähm.-Zwrb.	80,—
Cortin.-Pferdeb.	412,—	Brunn. Brauer.	110,—	do. Presh. u. K.-F.	284,50
D. Strassenb.-G.	168,75	Cons. Feldschl.	130,—	Gardinf. Plauen	205,75
Dresd. Strassenb.	104,—	Culmb. Exportbr.	588,—	Hotel Bellevue	123,—
Kette, D. Schl.-G.	77,75	Culmb. „Rizzi"	197,—	Leder-Mil.-K.-G.	—
S.-B. Dampfsch.	—	do. „Petz"	190,—	Leonh.-M.-Act.-G.	—
Sächs. Strassenb.	90,—	Felsenkeller-Br.	475,—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Ch. Werkz. (Zm.)	136,50	Gambr. Brauer.	158,—	Tribr.-W. Tressen	149,—
do. Wkz. Vulkan	60,50	Geraer Bierbr.	105,—	Meissn. Öf. u. Ch.	173,50
D. u. Sp.-M. Wiede	88,—	Greiz. Vereinsb.	196,—	Pirnaer Malzfab.	180,—
D. Gusstahlkug.	343,75	Hoffbh. Vag.-A. I	200,—	Porzel.-F. Kahla	296,—
D. Werkz. (V.-A.)	60,00	do. do. II	192,50	Porzel.-F. Triptis	187,—
Elektr. (Kumm.)	183,00	Kieler Brauerei	180,25	S. Hlzind. Rabenau	135,—
Elekt. A. u. Bahn	119,—	Lichtf. Bayr. Br.	—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	114,—
Lpz. Elektricitw.	135,50	Löbauer Brauer.	130,—	S. Nähf. (Heydor.)	111,25
Germ. (Schwalb.)	155,75	Mmr. Schöfferh.	191,—	S. Of.- u. Chm.-F.	—
Lauchh. conv.	184,—	Meiss. Felsenkell.	231,—	Tepp. u. Mbl. st.-F.	72,50
M.-B.-A. Geisern	117,—	Münchn. C. Kap.	197,—	Ver. Badeh. Glas	87,50
Mech.-F. Kappel	166,—	Nürnbg. Brauer.	—	do. Strohstoff-F.	115,50
Mess.-Eisg. u. M.	59,25	Pianomech. Lgk.	145,—	Weissth. Act.-Sp.	97,50
Nähm.-F. S. & N.	273,—	Reichelbräu	202,—	Wstd. J.-Sp. u. W.	121,—
S. Gusst. Döhlen	264,50	Reissew. Brauer.	313,—	Wurz. T. & V.-F.	—
S. Masch. Hartm.	190,—	Schl. Ch. A.-Lgb.	420,—		
S. Webst. Schönh.	253,25	Societ.-Brauerei	374,—	Bergbau-A.	
Vrein. Kochsb. W.	365,—	Ver. Präf. Brn.	103,50	Hänich. Steink.	110,—

Coursbericht der „Zwickauer Bank" vom 19. Januar.

Industrie-Actien.		%		
Bockwaer Eisenbahn	418 bz 415 G.		Zwick.-Oberhohndorf	3800 G.
Obhd.-Bssd. Kohl.-E.	2382 G.		Zw. Stkhlbv. (Vrnsgl.)	3100 bz 3090 G.
Pölbitzer Act.-Bierbr.	500 G.		Steinkohlen-Kuxe.	
Vereinsbr. a. Zwickau	2200 G.		Deutschld. Gwrksch.	500-08 bz 505 G.
Portl.-Cem.-F. Gössn.	405-400 bz 405 G.		Oelsn. Bergb. Gwrksch.	559-44 bz 564 G.
Zw. Bank 4½% Z. v. 1.1.96	109,50% G.		Staatspapiere und Fonds.	
Trasbnk. 4½% Z. v. 1.1.96	154,50% G.	3	Deutsche Reichsanl.	98,40 G.
Zwick. Maschinenfab.	350 G.	3½	do. do.	103,60 G.
Schlem. Hlzst.- u. P.-F.	735 G.	4	do. do.	103,90 G.
Chem. Fabr. Devrient	—	3½	Preuss. Consols	103,50 G.
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		4	do. do.	103,90 G.
Gr. Ernst zm. Pr.-A. A	787 G.	3	Sächs. Rente	97,80 G.
Frohlitz Braunk.-Ges.	408 G.	3½	do. Staats-Anl.	101,80 G.
Frohl. Brnk.-G. Pr.-A.	864 G.	3½	Ldw. Crdv.-Pfdbr.	100,50 G.
Union Krieb. Prior.-A.	372 G.	4	do. do.	102,— G.
do. do. à 1000	1345 G.	3½	Albb. Landesb.-O.	—
Steinkohlen- u. Prior.-Act.		4	A.-Br. Zw. v. Pölb.	103,25 G.
Bock.-Hohnd. i. L. S. A.	1510 G.	4	Chem. Fab. Devr.	103,25 G.
Verein Feldgl. do. B	—	4½	Dittrsd. F.- u. K.-F.*	106,25 G.
Concordia	260 bz 258 G.	4½	K. Marienhütte O.	103,— G.
do. Prior.-Act.	403 bzG.	4½	Zwick. Stadt-Obl.	101,60 G.
Erzg. Steinkohl.-A.-V.	1432 G.	4	do. do.	104,25 bzG.
Gersdorf	313-12 bz 311 G.		* à 105 Proc. rückzahlbar.	
do. Prior.-A. Ser. I	781 G.		Kohlenwerks-Anleihen.	
do. do. Ser. II	838 G.	4	Bockw.-Hhnd. V.F.	102,— G.
Gottes Segen a. Lugau	808 G.	4½	Concordia	104,10 G.
do. Prior.-Act.	1087 G.	4½	Deutschland	104,75 G.
do. Int.-Sch. S. III	2600 bzG.	4	Erzgebirg. Verein	103,— G.
Hohndrf. b. Lichtenst.	464-52 bz	5	Gersdorf	103,— G.
do. Prior.-Act.	650 G.	4	Hohndf. b. Lichtst.	101,— G.
Kaisergrube	340 G.	4	Kaisergrube	102,50 G.
do. Prior.-A. Ser. I	446 G.		Lug. Steinkohlb.-V.	
do. do. Ser. II	685 G.	4	v. 1875	103,70 G.
Lug. Steinkohlb.-Ver.	485-84 bz 484 G.	4	do. do. v. 1878	102,70 G.
do. Prior.-Act.	686 G.	4	do. do. v. 1886	102,50 G.
Oberhohndorf-Forst	345 bz 340 G.	4½	Oelsn. Brgb.-G. E. I	104,50 G.
do. Schader	685 bzG.	4	do. Em. II	103,— G.
Oelsnitz Vereinsglck.	73 G.	4	Oelsn. Vereinsgl.	103,50 G.
do. Prior.-A. Ser. I	180 G.	4	Zwick. Bürgergew.	104,10 G.
do. do. Ser. II	472 G.	4	do. Brückenb. v. 96	103,75 G.
Zwick. Bürgergewks.	3780 G.	4	Zwick.-Oberhohnd.	104,10 G.
do. Brückb. hbg. Vors.	722 bz 720 G.	4½	Zw. Steinkohlbv.	
do. do. (Zeintsch.)	3550 G.		Vereinsglück	100,50 G.

Abschlags-Dividenden für 1896:
Zwick. Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück) D.-Sch. Nr. 37 = 75,— ℳ
Zwick. Oberhohndorf Steinkohlenbau-Verein D.-Sch. Nr. 81 = 60,— ℳ
Zwick. Bürgergewerkschaft . . . . D.-Sch. Nr. 57 = 50,— ℳ

Breslau, 19. Januar. (Schluss-Course.)

Schl. Stg. L. Pfb.	100,35	Donnersmarck	154,75	Giesel-Cement	135,—
Bresl. Disconto	118,10	Kattowitzer	162,75	Kramsta	141,50
Bresl. Wechslb.	104,35	Oberschl. Eisen.	93,—	Schles. Cement	197,15
Creditaction	236,—	Hegenscheidt	133,—	Schles. Zink	—
Schles. Bankver.	120,50	Oberschl. Ptl.-Cem.	140,—	Laurahütte	167,—
Breslauer Sprit.	155,35	Oppeln. Cement	156,60	Bresl. Oelfabrik	105,—

Ziemlich fest bei stillem Geschäft. Leipz. elektr. Strassenbahn 156,60

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 19. Januar 1897.

Anleihen	%	Cours	Actien	Cours
Halle conv. Stadt-v. 92	3½	102,— B.	Halle Bankverein	148,50 G.
do. Theater-v. 1884	3½	101,— G.	Spar- u. Vorsch.-Bk.	89,— G.
do. Stadt- v. 1886	3½	102,— B.	Connerner Malzfabr.	105,— G.
do. Stadt- v. 1892	3½	102,— G.	Cröllw. Papierfabrik	233,— G.
Akener Stadt-	3½	100,75 G.	Dürrenb. Rattm. Brk.	84,50 G.
Erfurter Stadt-	3½	101,— G.	Eilenb. Cattun-Man.	84,— G.
Halberst. Stadt- v. 1880	4	101,— G.	Feldschlößchen-Br.	
Naumburger Stadt-	3½	100,60 G.	Glauzig. Zuckerfabr.	109,10 B.
Landesb. Cent.-Pfdbr.	3½		Hallesche Hafenbahn	104,— bz
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	104,— G.	do. Maschinen-Fb.	—
do. do. do.	3½	100,60 bz	do. Strassenbahn	—
do. do. do.	3	—	Hildebr. Mühlenw.	168,50 G.
do. Provinzial-	4	—	Körbisd. Zuckerfabr.	109,— G.
do. do.	3½		Landsb. Malzfabrik	180,— G.
Knappsch.-Ber.-Gen.	4	103,10 G.	Naumb. Braunkohlen	
Unstr.-Reg.-O. (Br.-N.)	3½	100,75 G.	Niemberg. Malzfabr.	110,— G.
Cröllw. Papierf. Hyp.	4	—	Packhof	98,— G.
Fabr. l. M., F. Z. & Co.			Riebeck. Montanw. A.	189,50 G.
Theilsch. rckz. 103%	4	102,50 B.	S.-Thür. Braunk. St.	125,50 B.
Halle Act.-Br. Hyp.	4½	101,50 G.	do. do. St.-Pr.	
Körbisd. Zuckerf. do.	4	101,50 G.	Waldauer Braunk.	118,— G.
Gwrksch. Ludw. II. do.	4	100,25 bzG.	Werschen-Weiss. Brk.	214,— G.
Walder Braunk. do.	4½	102,75 G.	Zeitz. Masch. (Schaede)	321,— G.
S.-Th. Brk.-Fw. Schv.	4½	102,60 G.	do. Par.- u. Solaröl	102,75 bzG.
Wersch.-Wf. Brk. do.	4½	103,— G.	Zuckerraffiner. Halle	108,— G.
Zeitz. Par. u. Solaröl do.			E.-Ndl. Hgb.-V. Kuxe*)	—
rückzahlb. m. 103%	5	107,— G.	Ill. Co. Plan. Kuxe*)	230,— G.

*) Course in Mark für ein Stück.

Frankfurt a. M., 19. Januar, Nachm. 2 Uhr 30 Min.

Lond. Wechsel	20,382	4proc. Spanier	62,60	Disconto-Comm.	211,—
Paris. Wechsel	80,818	4% serb. Rente	67,—	Dresdner Bank	160,60
Wiener Wechsel	170,—	Conv. Türken	21,45	Mitteld. Credit	117,80
3% Reichs-Anl.	98,50	4% ung. Goldr.	103,80	Nationalb. f. D.	147,30
Unif. Egypter	106,80	4% ung. Kronr.	100,30	Oest. Creditact.	318
Italiener	91,60	Böhm. Westb.	—	Oest.-Ung. Bank	814,—
3% cons. Mexik.	94,60	Gotthardbahn	167,80	Reichsbank	157,50
Oesterr. Silberr.	87,—	Lüb.-Büchener	150,20	Bochum. Gussst.	166,—
do. 4⅕% Papierr.	86,60	Mainzer	118,90	Dortm. Union	50,50
do. 5proc. Goldr.	10,40	Mittelmeerbahn	94,30	Harp. Bergwerk	182,50
do. 1860er Loose	128,60	Lombarden	80⅞	Hibernia	183,50
3% portug. Anl.	25,30	Franzosen	314⅞	Laurahütte	166,40
5% amort. Rum.	100,70	Raab-Oedenb.	111⅞	Westeregeln	175,00
4% russ. Consols	103,30	Berl. Handelsg.	163,40	Privatdiscont	3%
do. Russen v. 1894	66,50	Darmstädter	160,70	Hoch.-K.-W.-Pr.	102,60

Höchster Farbwerke 424,50 Allg. Elektricitätsges. 257,50
Nach Schluss der Börse: Credit 317⅞, Disconto-Commandit 210,60

Frankfurt a. M., 19. Januar. (Abendbörse.) Still.

Credit	317⅞	Schw. Nordostb.	138,10	Laurahütte	—
Franzosen	314	Berl. Disconto	210,90	Gelsenkirchen	—
Lombarden	80	Berl. Handelsg.	163,15	Harpener	183,10
Gotthardbahn	167,80	Dresdner Bank	160,70	Bochum. Gussst.	166,25
Schw. Centralb.	141,60	Louisville	118,80	D. Vereinsbank	119,80

Hamburg, 19. Januar, Nachm. 2 Uhr 10 Min. Silber 87,50. Credit actien 318,—, Packetfahrt 135,75. Still.

Wien, 19. Januar, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

Ung. Creditact.	414,—	Oest. Papierrte.	101,75	Bankverein	260,25
Oest. Creditact.	375,10	Ung. 4p. Goldrte.	123,10	Tabakactien	—
Franzosen	364,50	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	250,—
Lombarden	91,40	Ung. Kron.-Anl.	99,65	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	277,25	Marknoten	58,80	Türk. Loose	54,10
Behauptet.				Brüxer	270,50

Wien, 19. Januar. (Schluss.)

Oest 4⅕% Pap.-R.	101,75	Ung. Credit	414,—	Alpine Montan	88,60
do. Silberrente	102,10	Wien. Bankver.	260,—	Tabak-Actien	159,50
do. Goldrente	123,50	Böhm. Nordbahn	275,—	Amsterdam	99,15
do. Kronenr.	100,90	Buschtiehrad. B	562,—	Deutsche Plätze	58,80
4% ung. Goldr.	123,10	Elbethalbahn	277,50	Lond. Wechsel	119,90
Ung. Kronenr.	99,05	Ferd.-Nordbahn	3480,—	Pariser Wechsel	47,55
Oest 1860er Loos	146,—	Franzosen	364,50	Napoleons	9,52½
Türkische Loose	55,—	Lemb.-Czernow.	294,50	Marknoten	58,80
Länderbank	250,25	Lombarden	91,40	Russ. Banknoten	1,27⅛
Creditactien	375,10	Nordwestbahn	273,—	1892er Bulgaren	114,50
Unionbank	297,50	Pardubitzer	216,—	Brüxer	270,—

Anfangs schwach auf Geschäftsstille und auf gestriges mattes Paris; schliesslich behauptet auf Herabsetzung des Disconts in Berlin und auf festeres Ausland.

London, 19. Januar, Vorm. 11 Uhr 40 Min.

2¾proc. Consols	112⅝	3½proc. Egypter	101	5proc. fund. Arg.	83½
1889er Russ. II. S.	103	Ottomanbank	12⅛	Rupees	62⅞
Italiener	90⅞	Spanier	62⅞	3proc. Portug.	24⅞
Lombarden	8⅛	6% cons. Mexik.	95⅞	D. Reichsanl.	97⅛
Conv. Türken	21⅛	Rio Tinto-Act.	20⅞	Debeers	29⅞
4proc. ung. Goldr.	101⅞	Arg. 5% Goldv. 86	83⅞	Goldfields	8⅞
4% unific. Egypt.	105	do. 4½% äuss. Anl.	56	Chartered	2⅞

Canada Pacific 57⅞ Louisville 52⅞ Milwaukee 78⅞
Ruhig. — Wetter: Kalt. Chinesen (neueste) 100⅞

London, 19. Januar. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	103,—	Platzdiscont	2⅝
Ital. 5proc. Rente	90⅞	4% unific. Egypt.	105,—	Silber	29 11/16
Lombarden	8⅛	Rio Tinto	20⅞	Lustlos.	

Paris, 19. Januar, Nachm. 2 Uhr 20 Min.

3proc. Rente	102,50	Lombarden	—	Ottomanbank	562,—
3½proc. Anl.	106,15	Türken	21,55	Span. auss. Anl.	62,56
Italiener	91,60	4pr. Russ. v. 1894	—	Rio Tinto	678,—
Franzosen	770,—	Suezcanal-Act.	3200,—	3pr. Portugiesen	—

Fest. 3proc. Russen —,—, neueste 93,40, Türkenloose 110,—

Paris, 19. Januar. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	102,50	Lombarden	218,—	Portugiesen	24,68
Italiener	91,55	Rio Tinto	677,50	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	103,87	Wechs. a. Lond.	25,12½	Ruhig.	
Franzosen	780,—	Wechs. a. Italien	4⅞		

Paris, 19. Januar. Börse. Das Geschäft war still bei unerheblichen Veränderungen. Gegen den gestrigen Stand waren die Course theilweise behauptet. French South African 25⅞, East Rand 15⅞.

Petersburg, 19. Januar, 1 Uhr 30 Min.

Wechs. a. Lond.	93,60	Russ. 4p. Gold-A. 80	153	Petrsb. Priv.-H.-B.	533
W. a. Amsterd.	—	do. 4p. Gold 1894	155⅞	do. Discontob.	725
Wechs. a. Berlin	45,85	do. 5p. Präm. 64	287⅞	do. int. H.-B. f. H.	637
Wechs. a. Paris	37,22½	do. do. 66	210	Russ. B. f. ausw. H.	456½
Privatdiscont	5⅞	do. 5p. P. Adelsb.	212⅞	Warsch. Commerz	490
Russ. 4pr. St.-R.	99⅞	do. 4½p. Boden-Pf.	156	Ges. f. elektr. Bel.	389

New York, 19. Januar. (Anfangs-Course.) Stetig.

Ch. M. & St. P.-A.	76⅞	L. Shore-Shares	154	N.-Y. L. E.-Shar.	13⅞
Ill. Centr.-Act.	94	L. & Nashv.-Act.	51⅞	N.-Y. Centr.-Act.	94⅞

Buenos Aires, 18. Januar. Gold 287,60.
Rio de Janeiro, 18. Januar. Wechsel auf London 8 13/16.

Berlin, 19. Januar. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	169,95	4½% S. L. Pf. u. Cr.	102,—	5proc. chin. Anl.	108,75
Russ. Bankn.	216,10	Ital. 5pr. Rente	91,75	Neue do. do.	99,70
Napoleonsd'or	—	5proc. Mexikan.	95,90	Ung. Goldrente	104,10
3% Reichsanl.	98,60	Oesterr. Goldr.	104,75	Ung. Kronenr.	100,40
3½% do.	103,70	Oest. 1860r Loose	152,10	3% Ungar. Anl.	90,60
4proc. do.	103,90	Rum. 4% Rente	90,—	3% It. g. Eisenb.-Pr.	55,40
3% preuss. Cons.	98,60	Russ. Anl. v. 1880	103,—	North-Pac. III. C.	—
3½proc. do.	103,70	do. do. v. 1894	—	5% do. Obl. Cert.	—
4proc. do.	103,90	4proc. russ. Anl.	—	Canada Pacific	51,40
Sächs. 3% Rente	97,75	Serb. St.-R. 1885er	—	4% Lomb. Prior.	81,20
3½% S. L. Pf. u. Cr.	100,90	Türken-Loose	109,60	4% Sard. Eis.-Pr.	82,25

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Tepl. abg.	—	Mainz-Ludwigh.	118,60	Schweiz. Cent.-B.	141,60
Buschtiehr. Lit B	—	Marienb.-Mlaw.	84,10	do. Nordostb.	136,—
Dort.-Gr.-Ensch.	163,60	Oest. Nordwest.-B.	140,—	do. Unionb.	83,40
Frankf. Güterb.	97,90	Oest.-U. Staatsb.	156,25	Ital. Meridionalb.	126,60
Gotthardbahn	167,90	Oest. Südb. Lomb.	39,80	Mittelmeerbahn	93,—
Lübeck-Büchen	150,60	Ostpreuss. Südb.	94,90	Jura Simplon	66,75
Lüttich-Limbg.	45,—	Prince Henri	95,25	Privatdiscont	3½

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	213,—	Dresdner Bank	161,10	Pom. Hyp.-A.-B.	140,75
Berliner Bank	114,10	Dresdn. Bankv.	118,30	Pomm. Hyp.-A.-	—
Berl. Handelsges.	163,10	Dresdner Credit	130,00	S.-F. VII, VIII	103,70
Credit- u. Sparb.	118,30	Leipziger Bank	177,25	Privatb. z. Gotha	—
Darmstädter B.	161,30	Mitteld. Credit	117,80	Reichsbank	157,30
Deutsche Bank	197,90	Nationalbank	147,10	Sächsische Bank	132,60
Disc.-Comm.-A.	210,70	Oest. Creditanst.	235,60		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	177,25	Edison	257,75	Leopoldsh. St.-A.	88,—
Berl. M.-F. Schw.	251,50	Eintracht. Brnk.	140,50	Nordd. Lloyd	113,40
Bismarckhütte	231,—	Eschweiler	174,75	Riebeck, Bierbr.	201,25
Bochum. Gussst.	166,50	Gelsenkirchen	173,60	Riebeck, Montan	188,—
Aluminium-Ind.	137,00	Glanz. Zuckerf.	107,60	Rositz. Zuckerf.	171,50
Butzke Met.-Ind.	134,—	Hamb. Bgw. F.-A.	142,25	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	113,50
Cartonnag.-Ind.	328,—	Harpener	182,60	S. M.-F. (Hartm.)	189,75
Chemn. Wkz. (Z.)	135,75	Hibernia	182,60	S.-Thür. Brk.-V.	125,70
Concordia	236,50	Hörder Bergw.	130,60	S. Webst. Schönh.	254,30
Courl	148,10	Kette	77,—	Stobwasser	72,50
Dannenbaum	123,70	König.-Marienh.	94,—	Schuckert	273,50
Dtsch. Gasglühl.	759,—	Kgs.- u. Laurah.	167,—	Ver. Thür. Salin.	79,25
Donnersmarckh.	153,10	Körbisd. Zucker	110,—	Westereg. conv.	175,50
Dortm. U. St.-Pr.	51,60	Lauchh. conv.	184,90	Hugenschmidt	133,—

Cröllwitzer Pap. 236,25, Walther Ranchw. 124,50, Consol. Treber 539
Penziger Maschinenf. 124,75, Rositzer Braunkohl. 179,75, Guano 78,—
Redenhütte, cons. 53,25 Märkisch-Westfäl. 116,30 Löwe & Co. 391,50

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,85	London kurz	20,37	Wien lang	—
do. lg.	—	do. lang	20,34	Petersburg kz.	216,—
Brüssel kurz	80,70	Paris kurz	80,85	do. lg.	212,50
do. lang	80,45	do. lang	80,55	Warschau kurz	216,15
Italien kurz	77,—	Wien kurz	169,90		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	95,10
Italien. 5proc. R.	91,70	Prinz Henrik	95,30	Warschau-Wien	271,25
Ung. 4pr. Goldr.	104,—	Berl. Handelsg.	163,10	Nobel Dyn.-Tr.	200,25
Ung. Kronenanl.	100,30	Deutsche Bank	197,60	Bochumer	166,25
4% Mexikan 1890	96,75	Dresdner Bank	160,90	Dannenbaum	—
Russ. 5% g. G. 1884	99,92	Darmstädter B.	161,—	Dortm. U. St.-Pr.	51,90
Russische Noten	216,50	Disconto-Comm.	210,90	Laurahütte	167,00
Türkische Loose	109,25	Nationalb. f. D.	146,75	Gelsenkirchen	173,75
Oesterr. Cred.-A.	235,40	Gotthardbahn	167,75	Harpener	182,60
Oest. Staatsb.-A.	156,—	Jura Simplon	66,75	Hibernia	183,60
Oest. Südb.-A.	39,40	D.-Gr.-E. St.-A.	163,25	Nordd. Lloyd	113,20
Meridionalbahn	126,60	Lübecker	150,25	Hamb. Packetf.	136,—
Mittelmeerbahn	94,80	Mainzer	118,90	Canada Pacific	51,40
Buschtiehrader	277,50	Marienburger	84,25		

Die Börse schliesst in schwacher Haltung. — Nachbörse: Ruhig, aber fest.

Berlin, 19. Januar. (Schluss.) Privatmittheilung. Weizen Mai 177,—. — Roggen Mai 128,50. — Spiritus 70er loco 38,70, Januar 43,60, Mai 44,00.

Schifffahrt.

Wasserstände am 19. Januar.

Dresden — 1,25 (Wuchs 0,04). **Magdeburg** + 1,58 (Fall 0,12). **Breslau** + 0,50 (Wuchs 0,01). **Calbe** + 0,26 (Fall 0,04). **Trotha** + 1,54.

Eingetroffen: in St. Thomas (18.1) der Hamb.-amerik. Postdampfer „Valdivia" von Hamburg; in Moville (18.1) die Dominiondampfer „Canada" und „Scotsman"; in New York (18.1) der Cunarddampfer „Servia", der White Stardampfer „Teutonic"; in Southampton (18.1) der Royal Maildampfer „Danube".

Passirt: Lizard (18.1) der niederl.-amerik. Dampfer „Werkendam" nach New York; Browhead (18.1) der Cunarddampfer „Sylvania", —